

DACIA



BEDIENUNGSANLEITUNG DES FAHRZEUGS

SPRING ELECTRIC



Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

Diese Bedienungsanleitung enthält die erforderlichen Informationen:

- damit Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
- damit die optimale Funktion durch genaue Beachtung der Wartungsempfehlungen stets gewährleistet bleibt.
- damit Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können.

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Bedienungsanleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche Funktionen des Fahrzeugs und technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Eine Orientierungshilfe finden Sie in den folgenden Symbolen:

 und  Diese am Fahrzeug angebrachten Symbole weisen darauf hin, dass Sie hinsichtlich detaillierter Informationen zu der Ausstattung des Fahrzeugs und/oder etwaigen zu beachtenden Beschränkungen hinsichtlich des Betriebs dieser Ausstattung die Bedienungsanleitung des Fahrzeugs konsultieren sollten.

→ an beliebiger Stelle im Handbuch gibt eine Übertragung auf eine Seite an.

 **Dieses an verschiedenen Stellen in der Bedienungsanleitung auftretende Symbol weist auf Gefahren und Sicherheitsempfehlungen hin.**

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Die Bedienungsanleitung beschreibt alle (serienmäßig oder optional) verfügbaren Ausstattungsmerkmale der diversen Modelle. Ihr Einsatz in den einzelnen Fahrzeugen ist abhängig von der Ausführung, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.**

In dieser Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausstattungen beschrieben, die erst später im Modelljahr lieferbar sein werden.

Die Diagramme in der Bedienungsanleitung dienen lediglich der Veranschaulichung.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Übersetzung aus dem Französischen. Nachdruck oder Übersetzung sind auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Hersteller des Fahrzeugs gestattet.

INHALT

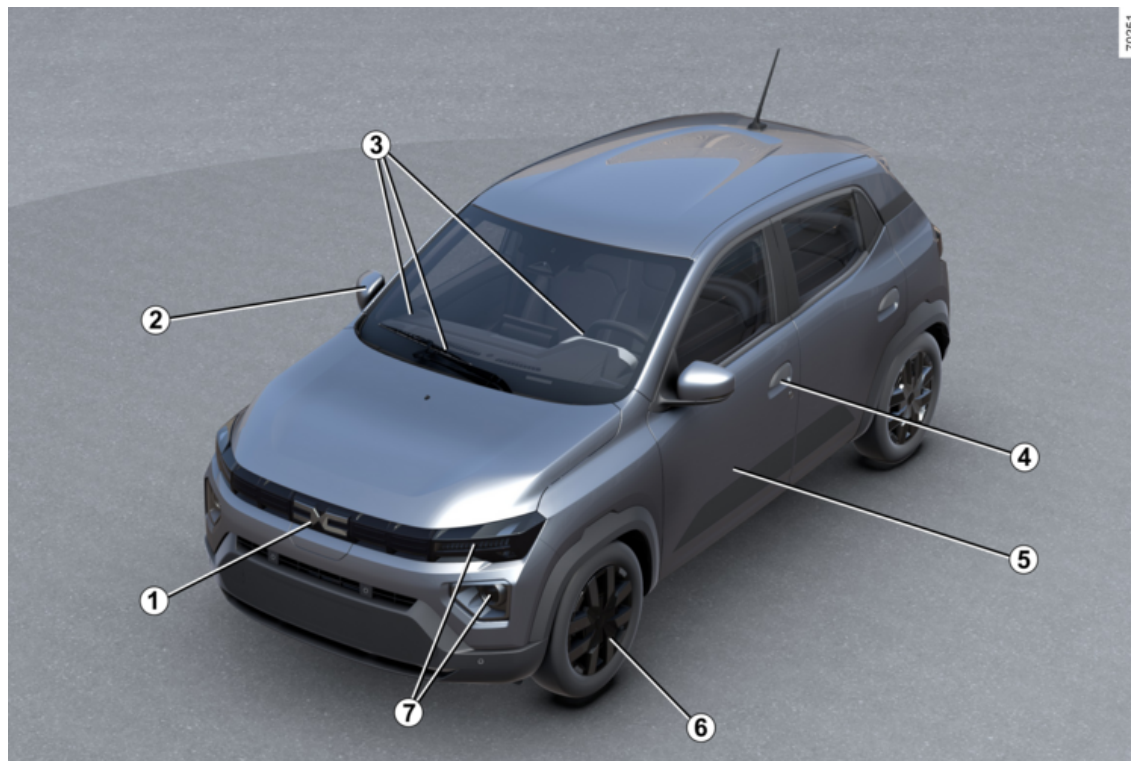
Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.	4	Starten, Abstellen des Motors.....	138
Außen	4	Fahrstufenwahl	140
Fahrgastraum	6	Handbremse	144
Armaturenbrett und Betätigungen	8	UMWELTSCHUTZ.....	146
Fahrhilfen	10	Empfehlungen zur Fahrweise, ECO-Fahrweise	147
Sicherheit an Bord	12	Warnung Reifendruckverlust	153
Identifikation eines Fahrzeugs – Aufkleber	14	Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme	159
Der Motorraum (Routinewartung).....	16	Zusätzliche Fahrhilfefunktionen	163
Pannenhilfe.....	18	Geschwindigkeitsbegrenzer	192
Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut	20	Tempomat (Regler-Funktion).....	195
Elektrofahrzeug.....	20	Einparkhilfen	199
Schlüssel, Fernbedienung	52	Notruf	209
Türen, Hauben und Klappen	57	Für Ihr Wohlbefinden.....	212
Wegfahrsperr	62	Luftdüsen, Heizung und Klimaanlage	212
Vordersitz / Vordersitze	63	Multimedia-Geräte	219
Rücksitze	64	Ausrüstung im Fahrgastraum	221
Sicherheitsgurte	66	Ablagefächer, Ausstattung Fahrgastraum	225
Zusätzliche Sicherheitseinrichtungen	71	Transport von Gegenständen	227
Kindersicherheit	81	Wartung	230
Kindersitze	87	Zugriff auf den Motor, Füllstände	230
Sicherheit von Kindern: Deaktivierung, Aktivierung des		Batterie:	235
Beifahrerairbags	100	Reinigung.....	238
Fahrposition	104	Praktische Hinweise	242
Bordcomputer	108	Reifen	242
Kontroll- und Warnlampen	122	Pannenhilfe.....	250
Lenkung	127	Scheinwerfer, Beleuchtung: Austausch von Lampen ..	254
Rückansicht	128	Wischerblätter: Austausch	258
Beleuchtung und Signale.....	129	Sicherungen.....	260
Signalanlage	135	Einbau und Verwendung von Zubehörteilen.....	263
Scheibenwischer	136	Funktionsstörungen	265
Anlassen des Motors.....	138		

INHALT

Technische Daten	268
Informationen zum Fahrzeug.....	268
Teile und Reparaturen	273
Wartungsheft	274
Kontrolle gegen Durchrostung.....	280

AUSSEN

1



4 - Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

AUSSEN

1. Laden ➔ 28

2. Rückspiegel ➔ 128

3. Antibeschlageinrichtung ➔ 213

Wisch-Waschanlage vorne ➔ 136

Fensterheber ➔ 221

4. Schlüssel/Fernbedienung ➔ 52

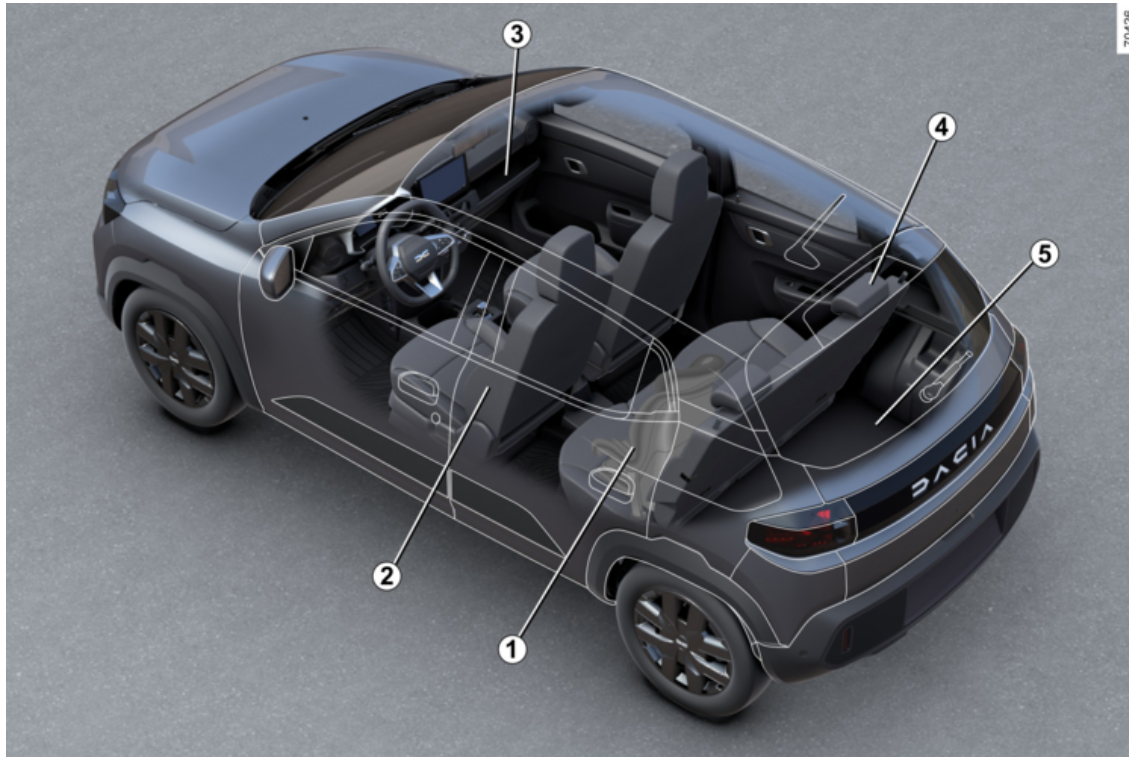
Ver- und Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen ➔ 58

5. Karosseriewartung ➔ 238

6. Reifen ➔ 242

7. Beleuchtung: Bedienung ➔ 129

Beleuchtung: Austausch ➔ 254

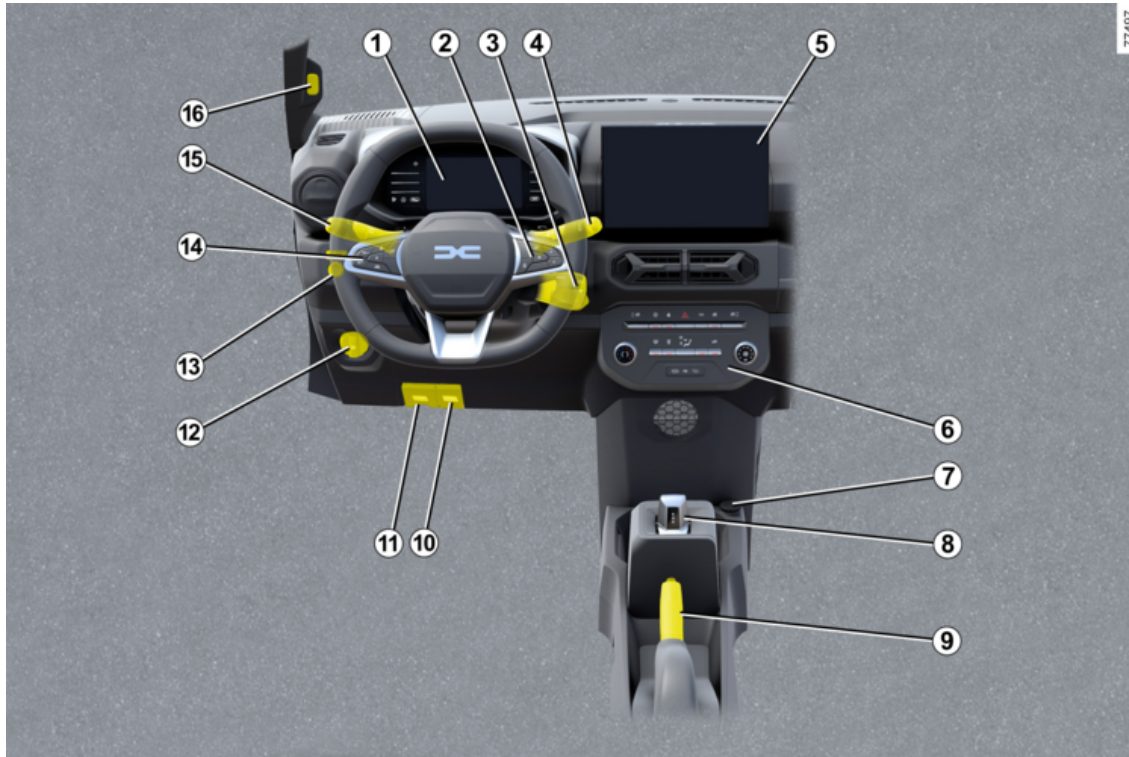


FAHRGASTRAUM

1. Sicherheit der Kinder ➔ 81
2. Vordersitze ➔ 63
3. Ablagefächer/Ausrüstung Fahrgastraum ➔ 225
4. Kopfstützen hinten ➔ 64
Rücksitzbank ➔ 64
5. Gegenstände im Gepäckraum transportieren ➔ 227

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN

1



ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN

1

1. Kontrolllampen / Displays und Anzeigen → 122
2. Bedienelemente des Bordcomputers → 108
3. Scheibenwischerhebel → 136
4. Zündschloss → 138
5. Multimedia-Frontpartie → 219
6. Bedienelemente für:
 - Meine Sicherheit → 159
 - ECO-Modus → 149
 - Heizung/Klimaanlage → 213
7. Steckdose für Zubehör → 224
8. Fahrmodus-Wahlhebel → 140
9. Handbremse → 144
10. Entriegelungshebel der Motorhaube → 230
11. Freigabe der Ladeklappe → 28
12. Leuchtweitenregulierung → 131
13. Bedienelement zur Einstellung der Außenspiegel → 128
14. Geschwindigkeitsbegrenzer → 192
- Tempomat (Regler-Funktion) → 195
15. Äußere Fahrzeugbeleuchtung → 129
16. Innenraumkamera → 180, → 183.

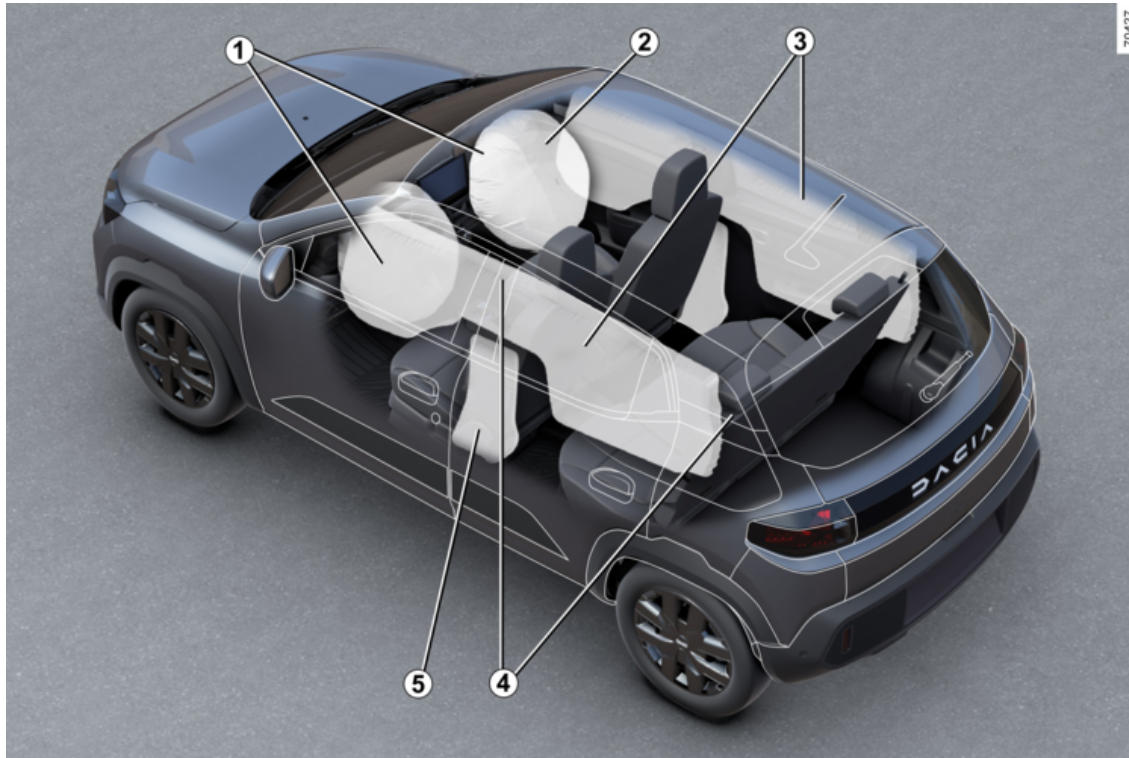


FAHRHILFEN

- ABS (Antiblockiersystem) Bremsunterstützung ➔ **159**
- ESP (Elektronisches Stabilitätsprogramm) ➔ **159**
- Bremsassistent ➔ **161**
- Berganfahrhilfe ➔ **159**
- Antischlupfregelung ➔ **159**
- Meine Sicherheit ➔ **163**
- Warnung Spurwechsel ➔ **164**
- Aktives Notbrems-Assistenzsystem ➔ **172**
- „Fahrer-Aufmerksamkeitswarnung“ ➔ **180**
- „Fahrer-Müdigkeitswarnung“ ➔ **183**
- Erkennung von Straßenschildern ➔ **186**
- Geschwindigkeitsbegrenzer ➔ **192**
- Tempomat (Regler-Funktion) ➔ **195**
- Einparkhilfe ➔ **199**
- Rückfahrkamera ➔ **205**
- Warnung Reifendruckverlust ➔ **153**

SICHERHEIT AN BORD

1

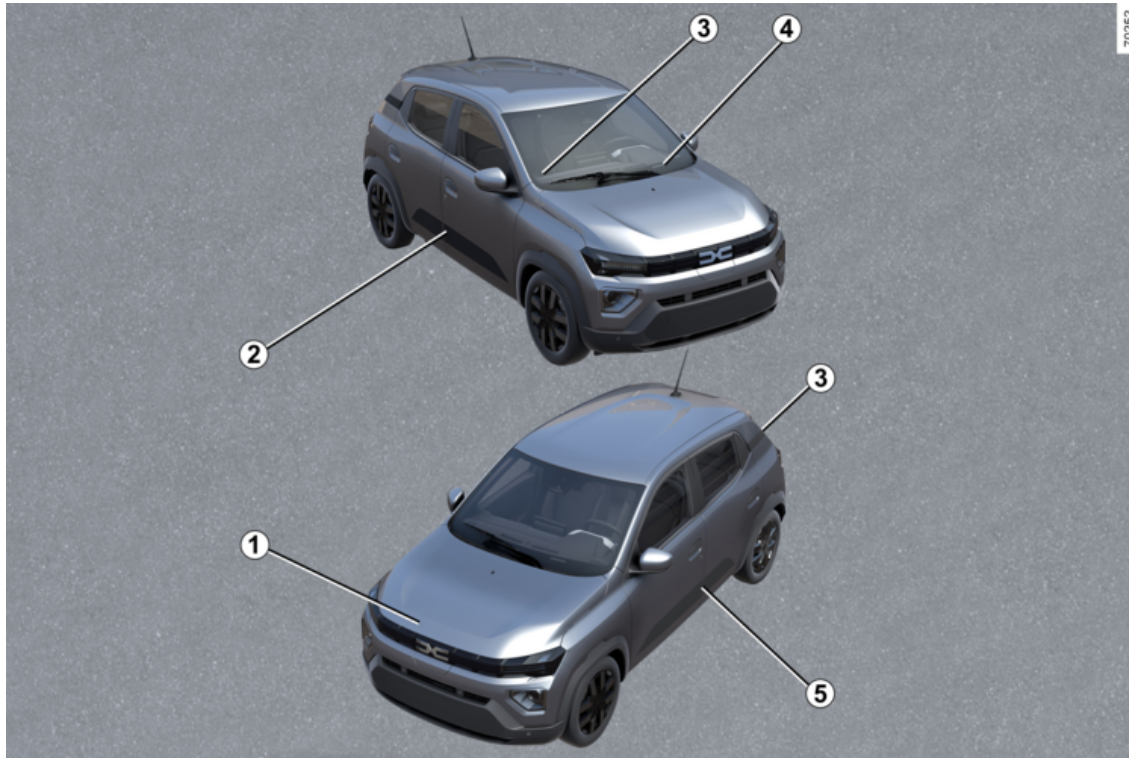


SICHERHEIT AN BORD

1. Airbags Vorne ➔ **71**
2. Deaktivieren der Beifahrer-airbag ➔ **100**
3. Airbags Vorhang- ➔ **78**
4. Sicherheitsgurte ➔ **66**
5. Airbags seitlich ➔ **78**

IDENTIFIKATION EINES FAHRZEUGS – AUFKLEBER

1

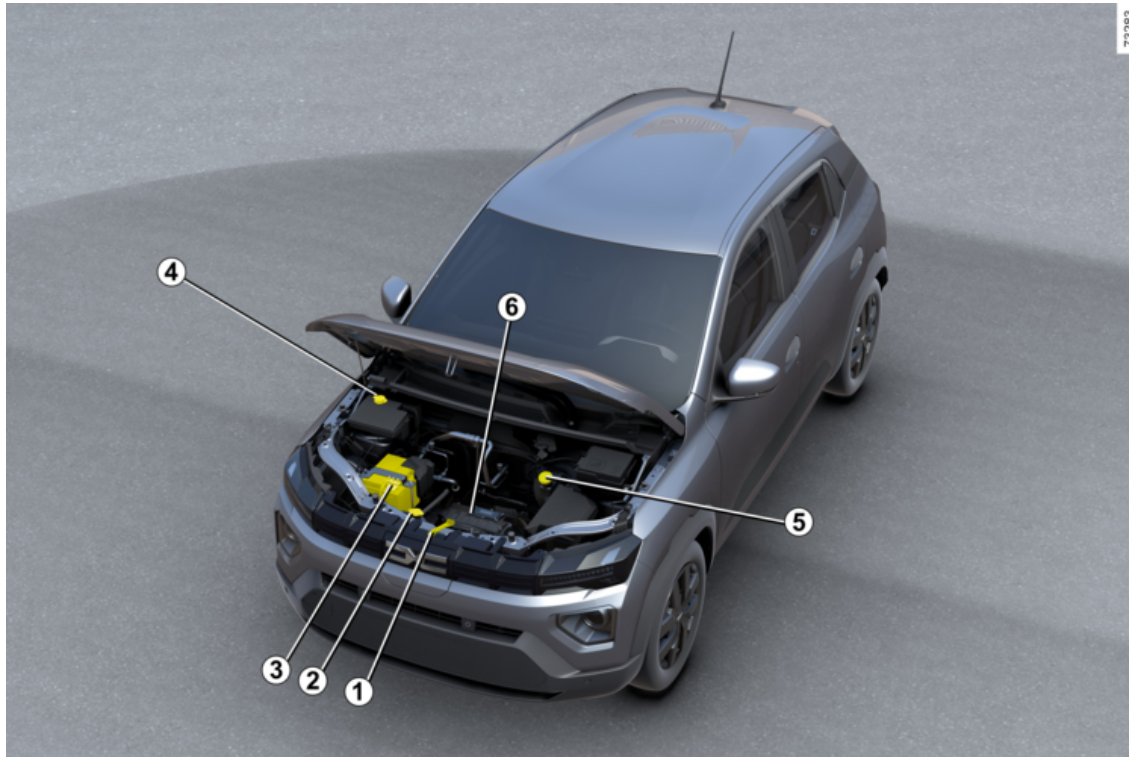


IDENTIFIKATION EINES FAHRZEUGS – AUFKLEBER

1. Motor-Identifikation → 268
2. Fahrzeugtypenschild → 268
3. Technische Informationen für die Einsatzkräfte → 269
4. Überprüfung einer Fahrgestellnummer → 268
5. Reifendruck-Etikett → 244

DER MOTORRAUM (ROUTINEWARTUNG)

1



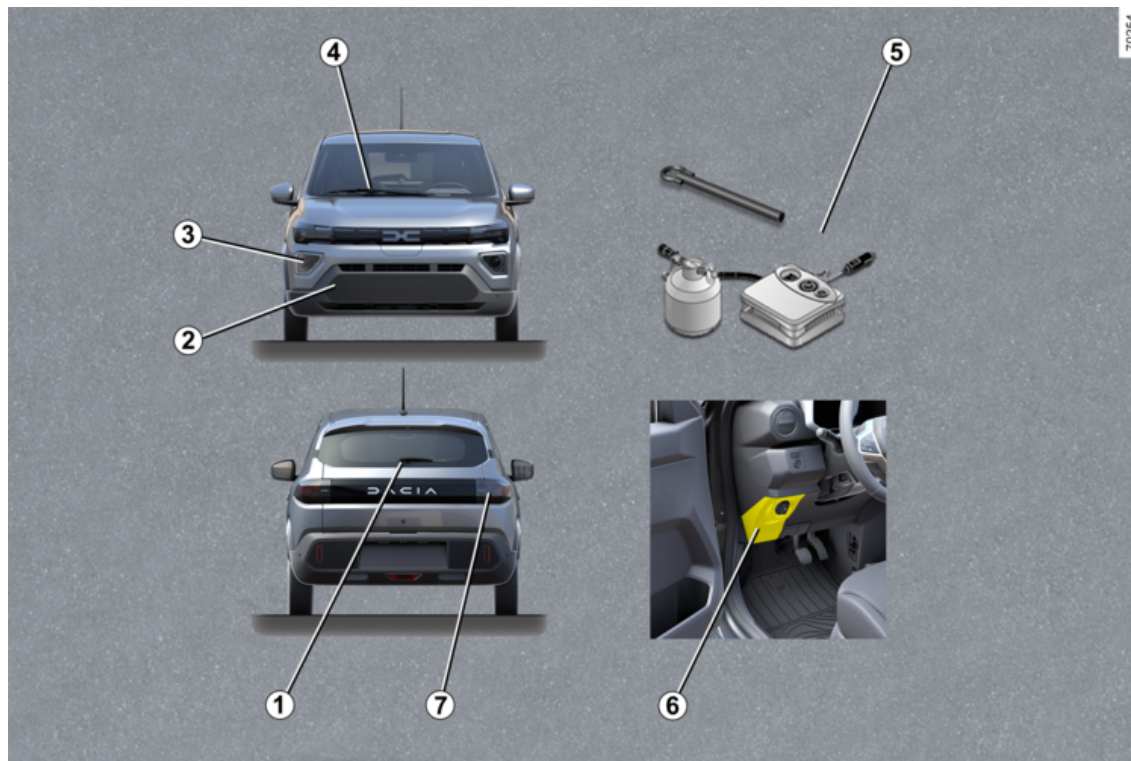
73283

DER MOTORRAUM (ROUTINEWARTUNG)

1. Öffnen der Motorhaube ➔ 230
2. Kühlflüssigkeit ➔ 232
3. 12-V-Batterie ➔ 235
4. Scheibenwaschflüssigkeit ➔ 233
5. Bremsflüssigkeit ➔ 233
6. Hochvolt-Stromkreis ➔ 20

PANNENHILFE

1



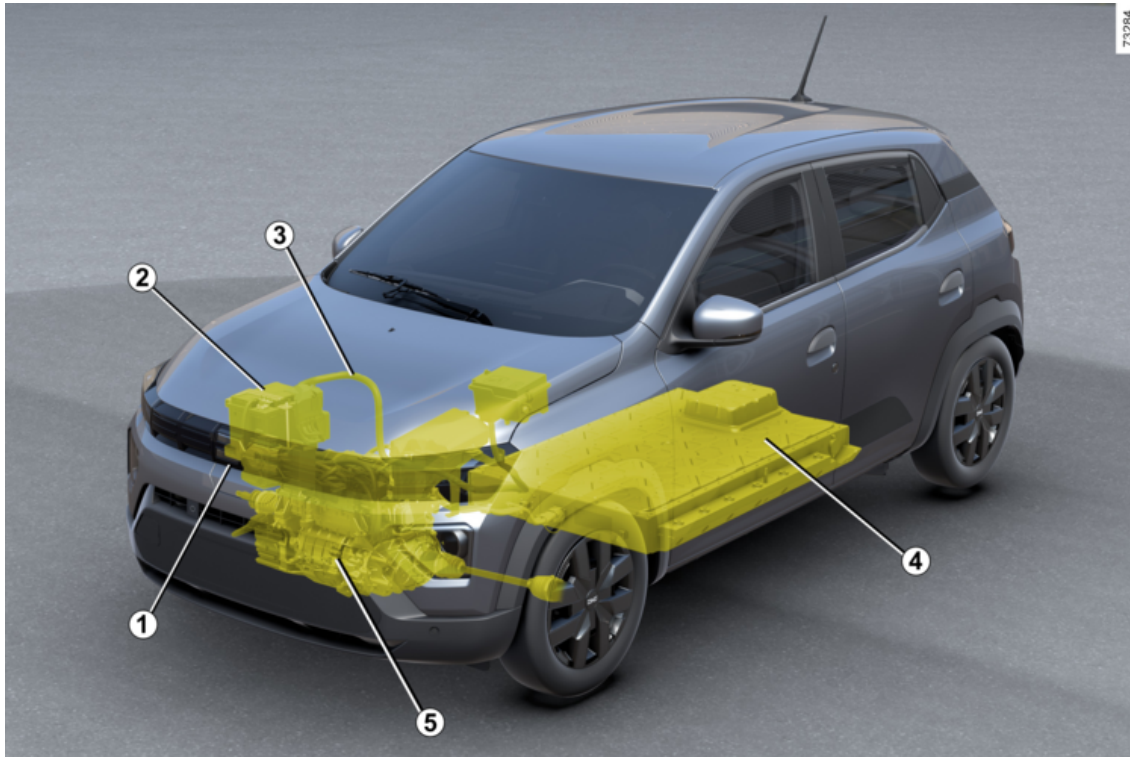
PANNENHILFE

1. Heckscheiben-Wischerblatt wechseln ➔ 258
2. Abschleppflansch vorne ➔ 250
3. Scheinwerfer-Glühlampen austauschen ➔ 254
4. Austausch der Wischerblätter vorne ➔ 258
5. Werkzeug ➔ 245
6. Sicherungen ➔ 260
7. Rückleuchten austauschen ➔ 255

ELEKTROFAHRZEUG

Vorwort

2



ELEKTROFAHRZEUG

- 1 Elektrischer Ladeanschluss
- 2 12-Volt-Batterie
- 3 Elektrische Kabel in oranger Farbe
- 4 Hochvolt-Antriebsbatterie.
- 5 Elektromotor

Das Elektrofahrzeug hat spezifische Eigenschaften, aber es funktioniert ähnlich wie ein Verbrennungsmotor. Der wesentliche Unterschied besteht bei einem Elektrofahrzeug in der ausschließlichen Nutzung von elektrischem Strom, während ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor Kraftstoff verwendet.

Wir empfehlen Ihnen, diese Gebrauchsanweisung für Ihr Elektrofahrzeug aufmerksam durchzulesen.

Anzeige-Service



(Je nach Fahrzeugausführung)

Ihr Elektrofahrzeug verfügt über On-line-Services zur Anzeige und/oder Bedienung:

- des Ladestands Ihres Fahrzeugs mit Warnung bei niedrigem Batteriestand;
- Programmierung des Aufladevorgangs der Antriebsbatterie mit verschiedenen Auswahlmöglichkeiten;
- verbleibende Reichweite;
- ...

Sie können auf diese Dienste zugreifen:

- externe digitale Geräte (Mobiltelefone 6, Tablets 7 usw.);

Weitergehende Informationen finden Sie in den Anweisungen für die Multimediaausstattung oder erhalten Sie von einem Vertragspartner.

i Sie können sich für einen solchen Service anmelden oder ihn verlängern, wenden Sie sich dazu an einen Vertragspartner.

Batterien

Das Elektrofahrzeug verfügt über zwei Arten von

Batterie:

- eine Hochvolt-Antriebsbatterie;
- eine 12-V-Batterie.

Hochvolt-Antriebsbatterie

Diese Batterie speichert die für den Betrieb des Motors Ihres Elektrofahrzeugs notwendige Energie. Wie alle Batterien wird sie bei Gebrauch entladen, sie muss deshalb regelmäßig aufgeladen werden ➔ 28.

Die Reichweite des Fahrzeugs hängt vom Ladestand der Antriebsbatterie sowie Ihrem Fahrstil ab ➔ 150.

Heizelement

Die Antriebsbatterie ist mit einem Heizelement ausgestattet, das sich auto-

ELEKTROFAHRZEUG

matisch aktiviert, wenn die Temperatur zu niedrig ist.

2

Dieses System wurde entwickelt, um sowohl die Ladeleistung als auch das Fahrverhalten (Beschleunigung...) des Fahrzeugs zu optimieren.

Es arbeitet in den folgenden Situationen:

- Während des Ladevorgangs mit Wechselstrom oder Gleichstrom;
- während der Fahrt;
- während der Fahrgastraum-Vorkonditionierung.

Je nach Situation kann die Aktivierung des Heizelements zu Folgendem führen:

- einer Verringerung der Reichweite, wenn der Ladestecker nicht angeschlossen ist;

oder

- erhöhtem Energieverbrauch, wenn der Ladestecker angeschlossen ist.

12-V-Batterie

Die zweite Batterie in Ihrem Fahrzeug ist eine 12-V-Batterie: Sie liefert die Energie, die für den Betrieb der Fahrzeugausrüstung (Licht, Scheibenwischer, Bremshilfe usw.) erforderlich ist.

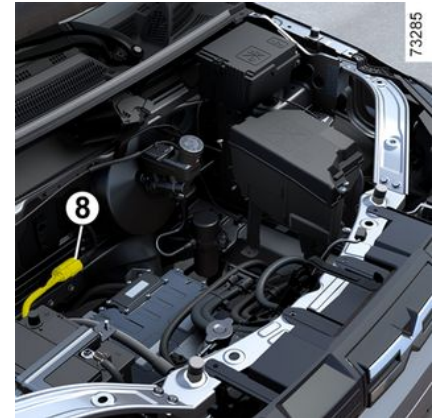
A



Die elektrischen Bauteile Ihres Fahrzeugs, die Gefahren für Ihre Sicherheit darstellen können, sind mit dem Symbol **A** gekennzeichnet.

61607

Hochvolt-Stromkreis



Den Hochvolt-Stromkreis erkennen Sie an den orangefarbenen Kabeln **8** und

Teilen mit dem Symbol



Für den Antrieb des Elektrofahrzeugs wird Hochvoltstrom genutzt.

Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein. Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahrzeug befinden.

Alle Eingriffe oder Veränderungen am Hochvolt-Bordnetz des Fahrzeugs (Bauteile, Kabel, Stecker, Antriebsbatterie) sind streng verboten aufgrund der Gefahren, die solche Eingriffe für Ihre Sicherheit darstellen können. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrer Vertragswerkstatt.

Es besteht die Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlag mit tödlichen Folgen.

Anlassen des Motors

Wie bei einem Fahrzeug mit Quicksift-Getriebe müssen Sie sich daran gewöhnen, Ihren linken Fuß nicht zu gebrauchen und nicht damit zu bremsen.

Wenn Sie während der Fahrt den Fuß vom Gaspedal nehmen oder das Bremspedal treten, erzeugt der Motor beim Verlangsamen des Fahrzeugs elektrischen Strom, der zum Bremsen des Fahrzeugs und zum Aufladen der Antriebsbatterie genutzt wird ➔ 108.

Besonderheit

Nach einem vollständigen Aufladen der Batterie und während der ersten Fahrkilometer des Fahrzeugs, ist die Motorbremse des Fahrzeugs vorübergehend schwächer. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.

Unwetter, überflutete Straßen.



Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenreand reicht.

Geräusche

Elektrofahrzeuge sind besonders leise. Sie selbst und auch andere Verkehrsteilnehmer sind daran nicht unbedingt gewöhnt. Es ist nicht leicht zu hören, ob das Fahrzeug an ist oder nicht.

Da der Motor so leise ist, werden Sie Geräusche hören, die Sie sonst nicht hören (Geräusche der Aerodynamik, der Reifen...).

Beim Aufladen können Geräusche entstehen (Gebläse, Relais usw.).

Die Heizung kann sich beim Anhalten des Fahrzeugs automatisch zur Selbstwartung einschalten.

Fußgängerhupe

Mit der Fußgängerhupe können Sie andere Verkehrsteilnehmer, insbesondere Fußgänger und Fahrradfahrer, auf Ihre Anwesenheit aufmerksam machen.

Beim Starten des Motors wird die Fußgängerhupe automatisch aktiviert. Der Ton wird ausgelöst, wenn sich das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 1 km/h und 30 km/h bewegt ➔ 135.



Ihr Elektrofahrzeug ist lautlos. Überprüfen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer, ob der

Fahrstufenwahlschalter sich in Position **N** befindet, aktivieren Sie die Parkbremse und schalten Sie die Zündung aus.

GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.



Hindernisse für den Fahrer

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.

Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.



Die Motorbremse kann in keinem Fall das Betätigen des Bremspedals ersetzen.

Wichtige Hinweise



Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen führen.**

Im Falle eines Unfalls oder Aufpralls

Bei einem Unfall oder wenn Sie mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen ein Hindernis (Pfosten, hoher Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtung) stoßen, kann die Elektrik oder die Antriebsbatterie beschädigt werden.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug von einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Fassen Sie nie die „Hochspannungs“-Bauteile oder die orangefarbenen Kabel an, die im Innen- oder Außenbereich des Fahrzeugs sichtbar sind.

Im Fall eines schweren Schadens an der Antriebsbatterie kann es zum Austritt von Flüssigkeiten kommen:

- fassen Sie diese Flüssigkeiten, die aus der Antriebsbatterie austreten, niemals an;
- sollte es dennoch dazu kommen, spülen Sie gründlich mit Wasser und suchen Sie sofort einen Arzt auf.

Bei einem Schlag (auch bei einem leichten) gegen den Ladeanschluss und/oder die Schutzklappe, diese baldmöglichst von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

Im Brandfall

Im Brandfall müssen Sie das Fahrzeug sofort verlassen und alle Insassen evakuieren. Kontaktieren Sie die Rettungsdienste und weisen Sie diese darauf hin, dass es sich um ein Elektrofahrzeug handelt.

Verwenden Sie nur Feuerlöscher des Typs ABC oder BC, die für elektrische Brände geeignet sind. Kein Wasser oder andere Löschmittel verwenden.

Bei Schäden am Stromkreis müssen Sie sich in jedem Fall an eine Vertragswerkstatt wenden.

Sämtliche Abschleppmaßnahmen → 250

Waschen des Fahrzeugs

Niemals den Motorbereich, den Elektroanschluss und die Antriebsbatterie mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Gefahr eines Schadens am Stromkreis.

Das Fahrzeug niemals waschen, während es aufgeladen wird.

Auf keinen Fall das Ladekabel nass reinigen, während das Fahrzeug aufgeladen wird.

Sie dürfen das Ladekabel auf keinen Fall nass reinigen. Das gilt auch, wenn es nicht angeschlossen ist. Ansonsten kann es zu einer Korrosion der Ladekontaktstifte kommen.

ELEKTROFAHRZEUG

Es besteht die Gefahr von Stromschlag mit tödlichen Folgen.

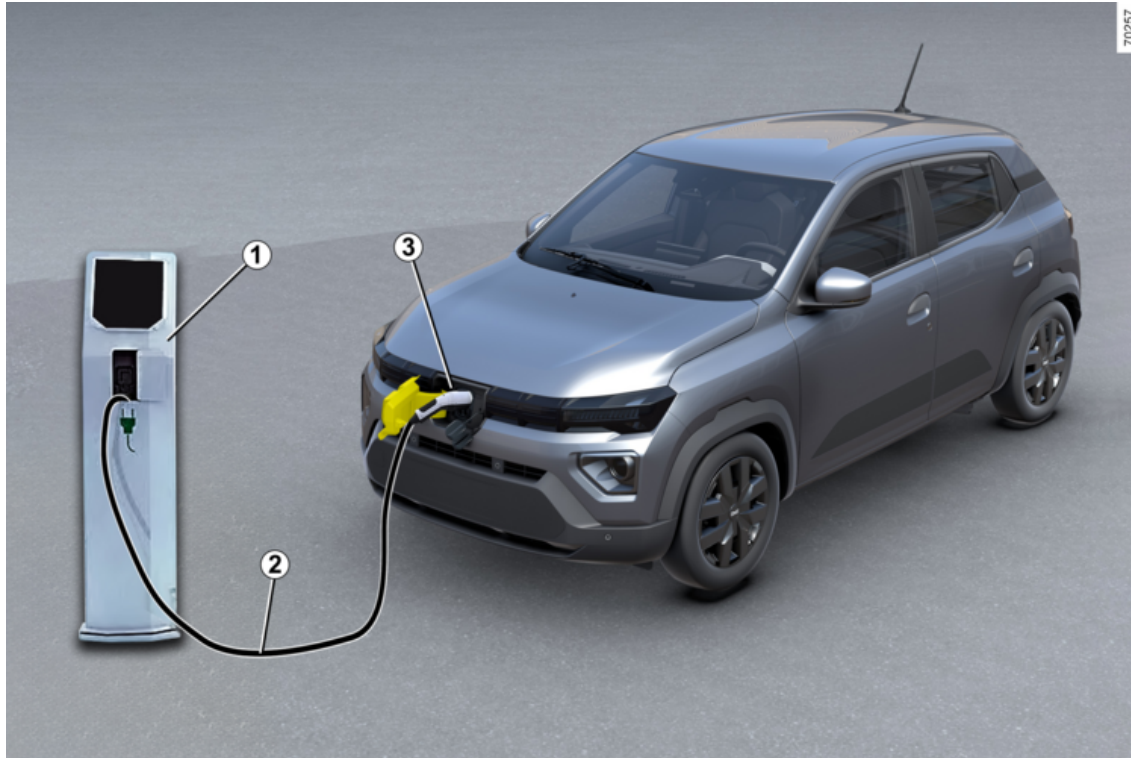
2

ELEKTROFAHRZEUG

Aufladen

2

Schematische Darstellung



ELEKTROFAHRZEUG

1 Spezielle Steckdose oder Ladeanschluss.

2 Ladekabel.

3 Elektrischer Ladeanschluss.



Informationen zu den Aufladeausrüstungen erhalten Sie in Ihrer Vertragswerkstatt.



Wichtige Hinweise zum Aufladen Ihres Fahrzeugs

Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen führen.**

Aufladen

Führen Sie keine Arbeiten am Fahrzeug durch, wenn es aufgeladen wird (Waschen, Arbeiten im Motorraum usw.).

Wenn sich Wasser, Korrosionsspuren oder Fremdkörper im Anschlussstecker des Ladekabels oder im Ladeanschluss des Fahrzeugs befinden, laden Sie das Fahrzeug nicht auf. Brandgefahr!

Versuchen Sie nicht, die Kontakte des Kabels, des Wandanschlusses oder des Ladeanschlusses des Fahrzeugs anzufassen oder Gegenstände einzuführen.

Schließen Sie das Ladekabel auf keinen Fall an einen Adapter, eine Mehrfachsteckdose oder ein Verlängerungskabel an. Die Verwendung eines Stromaggregats ist verboten.

Den Ladeanschluss des Fahrzeugs oder das Ladekabel nicht auseinanderbauen oder verändern. Brandgefahr!

Nehmen Sie keine Veränderungen oder Arbeiten beim Aufladen vor.

Bei einem Schlag (auch bei einem leichten) gegen die Ladeschutzklappe oder den Ladeanschluss mit eingestecktem Ladekabel, sollten Sie diese baldmöglichst von einem Vertragshändler überprüfen lassen.

Achten Sie auf das Kabel: nicht darauf treten, nicht in Wasser tauchen oder daran ziehen, keinen Stößen aussetzen.

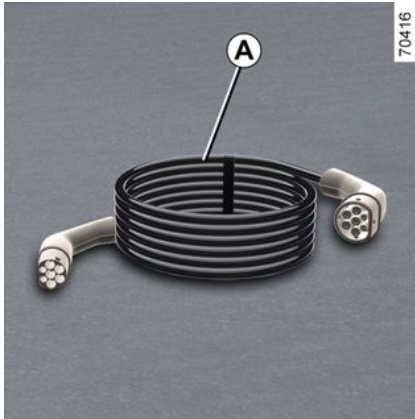
Kontrollieren Sie regelmäßig den einwandfreien Zustand des Ladekabels.

Im Falle einer Beschädigung des Ladekabels (Korrosion, braune Verfärbung, Einschnitte usw.), der Einheit oder der elektrischen Ladesteckdose des Fahrzeugs, dürfen diese nicht verwendet werden. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, um das Kabel oder die Ladeeinheit auszutauschen.

Falls sich der Verriegelungsmechanismus der Ladeschutzklappe und/oder die elektrische Ladesteckdose des Fahrzeugs nicht aktivieren lässt, wenden Sie sich bitte an einen Vertragshändler.

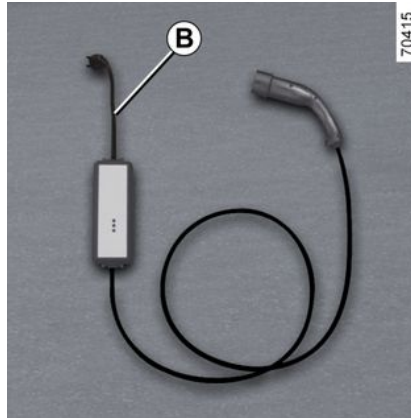
ELEKTROFAHRZEUG

Ladekabel A



Dieses Kabel ist speziell für Ihr Fahrzeug und für den Anschluss an Steckdosen oder öffentlichen Ladestationen bestimmt, um das Laden der Antriebsbatterie zu ermöglichen.

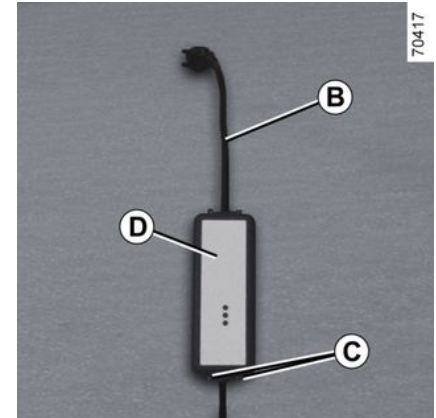
Ladekabel B



Zum Aufladen Ihres Fahrzeugs kann dieses Kabel verwendet werden:

- Mit einer Haushaltssteckdose (Laden mit 8 A/10 A)), zum Beispiel, wenn Sie nicht zu Hause sind.

In jedem Fall müssen die Steckdosen gemäß der mit dem Ladekabel **B** gelieferten Anleitung montiert werden.



Lesen Sie in jedem Fall die Gebrauchsanweisung des Ladekabels **B** **sorgfältig** durch.



Lassen Sie nie die Buchse am Kabel hängen. Verwenden Sie die Haken **C** zum Anbringen.

ELEKTROFAHRZEUG

2



Wenn während des Ladevorgangs eine Störung auftritt (Aufleuchten der roten Kontrolllampe **D**), müssen Sie den Ladevorgang sofort unterbrechen. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Ladekabel.



Vergewissern Sie sich vor dem Reinigen des Ladekabels, dass das Kabel abgezogen ist.
Reinigen Sie das Kabel mit einem leicht mit Wasser angefeuchteten Tuch.
Achten Sie bei der Reinigung darauf, dass das Tuch nicht mit den Enden des Kabels (Stecker, Ladestifte) in Berührung kommt, um Korrosionsgefahr zu vermeiden.



Jedes Ladekabel wird im Gepäckraum des Fahrzeugs ➔ **61** aufbewahrt.

Wichtige Hinweise



Wichtige Hinweise zum Aufladen Ihres Fahrzeugs

Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen** führen.

Wahl des Ladekabels

Die im Lieferumfang enthaltenen Ladekabel wurden speziell für dieses Fahrzeug entwickelt. Ihr Design schützt Sie vor der Gefahr eines Stromschlags, der tödliche Folgen haben oder einen Brand auslösen kann.

Verwenden Sie nicht das Ladekabel älterer Fahrzeuge, da dieses nicht kompatibel ist.

Aus Sicherheitsgründen ist nur die Benutzung eines vom Hersteller empfohlenen Ladekabels zulässig. Bei Nichtbeachtung dieser Anweisung besteht Brand- oder Stromschlaggefahr, die tödlich sein kann. Wir empfehlen Ihnen, sich bezüglich des passenden Ladekabels für Ihr Fahrzeug von einem Vertragspartner beraten zu lassen.

Verwendung des Ladekabels **B**

Lesen Sie die mit dem Ladekabel gelieferte Bedienungsanleitung sorgfältig durch, um sich über die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen des Kabels und die für die Installation der Steckdose erforderlichen technischen Merkmale zu informieren.

Einbauprinzip

Steckdose

Lassen Sie einen speziellen Wandkasten von einem Fachmann installieren.

Falls das Fahrzeug über eine Haushaltssteckdose geladen wird

Lassen Sie von qualifizierten Fachleuten überprüfen, ob jede Steckdose, an die Sie das Ladekabel anschließen, den in Ihrem Land geltenden Normen und Vorschriften entspricht und ob sie die in den Informationen über „Stromversorgungssysteme“ beschriebenen Spezifikationen erfüllt.

Stromversorgungssysteme

Verwenden Sie nur Ladeanschlüsse, die der IEC-Norm 61851-1 entsprechen, sowie Anschlüsse, die geschützt sind durch:

- einen Fehlerstromschutzschalter Typ A 30 mA, der für die verwendete Steckdose geeignet ist;
- eine Überstrom-Schutzeinrichtung;
- Überspannungsschutz gegen Blitzschlag in gefährdeten Zonen (IEC 62305-4);

ELEKTROFAHRZEUG

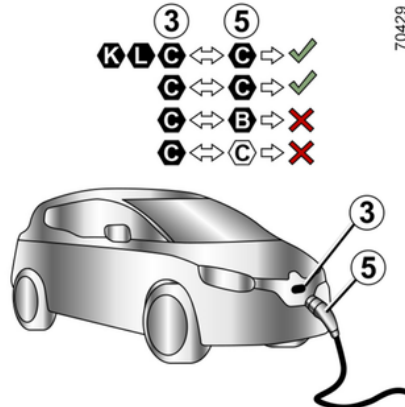
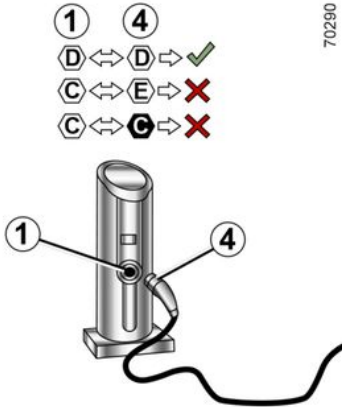
- einen Erdungsanschluss, der den Normen des jeweiligen Landes entspricht.

2

ELEKTROFAHRZEUG

Ladetypen, die den europäischen Normen entsprechen

Wechselstrom (AC)



Wenn die Informationen auf der Ladeklappe des Fahrzeugs angezeigt werden, die nachstehenden Anweisungen befolgen.






Vor Anschluss eines Ladekabels Folgendes überprüfen:

- die Farbe und einer der Buchstaben der Eingangsbuchse **1** entsprechen der Farbe und einem der Buchstaben am Ende **4** des Kabels;
- die Farbe und einer der Buchstaben der Eingangsbuchse **3** entsprechen der Farbe und einem der Buchstaben am Ende **5** des Kabels.

ELEKTROFAHRZEUG

Aufkleber

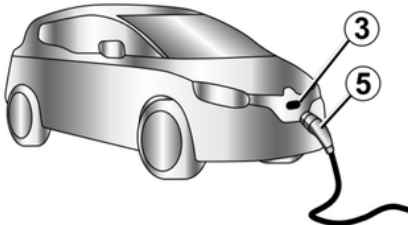
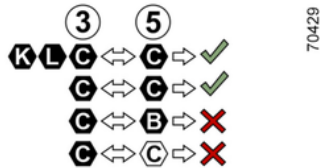
2

Ladetyp	Wechselstrom (AC)				
Anschließen	Ladeanschluss 1 /Ladekabel 4			Fahrzeug 3/Ladekabel 5	
Ladetypen, die den europäischen Normen entsprechen (für alle anderen Fälle einen Vertragspartner kontaktieren).					

ELEKTROFAHRZEUG

Ladetypen, die den europäischen Normen entsprechen

Gleichstrom (DC)








Wenn die Informationen auf der Ladeklappe des Fahrzeugs angezeigt werden, die nachstehenden Anweisungen befolgen.

Vergewissern Sie sich vor dem Einstecken eines Ladekabels, dass die Farbe und einer der Buchstaben der Eingangsbuchse **3** der Farbe und einem der Buchstaben am Ende **5** des Kabels entsprechen.

ELEKTROFAHRZEUG

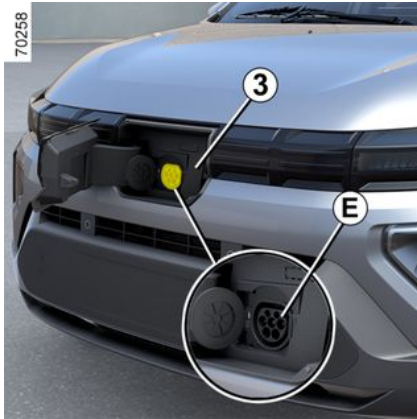
Aufkleber

2

Ladetyp	Gleichstrom (DC)				
Anschließen	Fahrzeug 3 /Ladekabel 5				
Ladetypen, die den europäischen Normen entsprechen (für alle anderen Fälle einen Vertragspartner kontaktieren).					

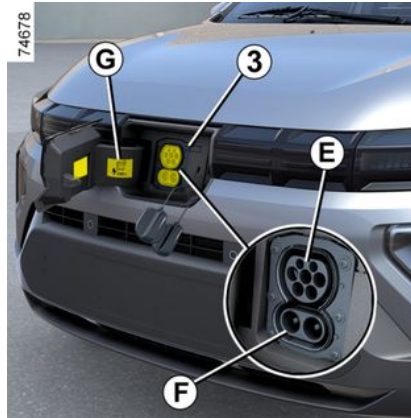
ELEKTROFAHRZEUG

Elektrischer Ladeanschluss 3



Das Fahrzeug ist mit zwei Ladeanschlüssen an der Vorderseite ausgestattet:

- Anschluss **E** für das Aufladen per Wechselstrom (AC) mit maximal **7 kW** Leistung;
- Anschluss **F** (fahrzeugabhängig) für das Schnellladen mit Gleichstrom (DC).

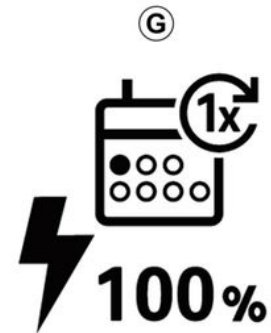


Hinweis: Entfernen Sie bei Schneefall vor dem Anschließen und Abziehen des Ladekabels den Schnee rund um die Steckdose des Fahrzeugs. Das Eindringen von Schnee in die Steckdose kann zur Blockierung des Ladekabels in der Steckdose führen.

i Anschlüsse **E** und **F** sind je nach Fahrzeug durch Blindabdeckungen geschützt. Bevor ein Ladekabel in die Steckdose gesteckt wird:

- **E**, stellen Sie sicher, dass die Blindabdeckung für Anschluss **F** eingesetzt ist.
- **F**, entfernen Sie die Blindabdeckung für Anschluss **E**.

Aufkleber G



Um eine ordnungsgemäße Verwaltung des Batterieladezustands und eine genaue Anzeige der verbleibenden

ELEKTROFAHRZEUG

Reichweite auf der Instrumententafel zu gewährleisten, sollten Sie Ihr Fahrzeug einmal im Monat oder alle 1.000 km zu 100 % aufladen.

Vorsichtsmaßnahmen:

- Es ist nicht notwendig, zu warten, bis die Reserve erreicht ist, um die Antriebsbatterie wieder aufzuladen.
- Die Ladezeit variiert je nach Wallbox oder öffentlicher Ladestation, an die Sie Ihr Fahrzeug anschließen.
- Das Aufladen ist auch bei Regen oder Schnee möglich.
- Die Aktivierung der Klimaanlage erhöht die erforderliche Ladezeit.
- Die verfügbare Energiemenge hängt von der Temperatur der Batterie ab. Sie kann daher zwischen dem Anhalten und dem erneuten Starten des Fahrzeugs variieren, wenn die Batterie kalt oder warm ist.
- Wenn das Fahrzeug mehr als 3 Monate mit einem sehr niedrigen Ladezustand geparkt wird, ist das Aufladen der Batterie unter Umständen nicht möglich.

Bei extremen Wetterbedingungen


- Parken und laden Sie Ihr Fahrzeug bei besonders hohen Außentemperaturen vorzugsweise an einem schattigen bzw. überdachten Ort.
- Bei kaltem Wetter kann die Ladezeit zu Beginn des Ladevorgangs überschätzt werden.

- Vermeiden Sie es, Ihr Fahrzeug unter extremen Temperaturbedingungen (warm oder kalt) aufzuladen oder zu parken.
- Bei extremen Bedingungen kann das Aufladen vor dem Starten mehrere Minuten in Anspruch nehmen (für das Abkühlen oder Aufwärmen der Antriebsbatterie benötigte Zeit).
- Es ist besser, das Fahrzeug nach dem Fahren aufzuladen, wenn der Ladezustand niedrig ist (< 25 %) und bei negativen Temperaturen.
- Wenn das Fahrzeug länger als sieben Tage bei Temperaturen unter ca. -25 °C geparkt ist, kann das Laden der Antriebsbatterie unmöglich werden.

Empfehlung

- Um die Lebensdauer Ihrer Antriebsbatterie zu verlängern:
 - Bevorzugen Sie bei tägliche Fahrten eine Aufladung bis zu maximal 80 %.
 - Vermeiden Sie es, Ihr Fahrzeug länger als einen Monat mit einem hohen Ladezustand (über ca. 50 %) zu parken, vor allem in Zeiten hoher Temperaturen.
- Laden Sie die Antriebsbatterien vorzugsweise nach einer Fahrt und/oder an einem Ort mit mäßigen Temperaturen auf. Im gegenteiligen Fall kann das

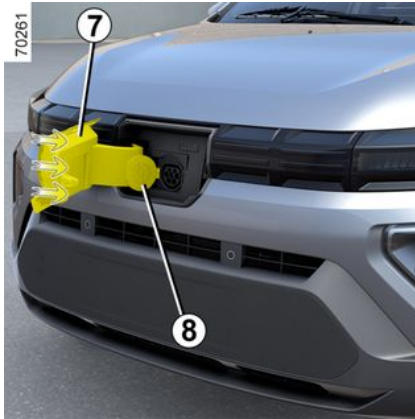
Aufladen länger dauern oder unmöglich sein.

 Falls es keinen Schutz gegen Überspannung gibt, wird empfohlen, das Fahrzeug nicht bei Gewitter (Blitzschlag usw.) aufzuladen.

Wiederaufladen des Antriebsakkus

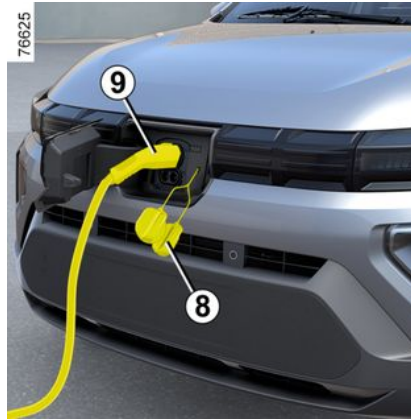


ELEKTROFAHRZEUG




Fahrzeug steht, Tür entriegelt, Zündung aus:


- Nehmen Sie das Ladekabel aus dem Gepäckraum Ihres Fahrzeugs.
- Ziehen Sie am Knopf **6**, um die Ladeklappe **7** zu öffnen. Wenn sich die Ladeklappe **7** aufgrund von Eisbildung nach dem Ziehen des Knopfes **6** nicht öffnen lässt, sollten Sie mit der flachen Hand im angegebenen Bereich/in der angegebenen Richtung auf die Klappe schlagen, um das Eis zu entfernen. Versuchen Sie es dann erneut.
- Entfernen Sie die Abdeckung **8**. Schließen Sie das Ende des Kabels an die Stromversorgung an.
- Fassen Sie den Griff **9**.
- Schließen Sie das Kabel am Fahrzeug an.




- Vergewissern Sie sich, dass das Ladekabel richtig eingesteckt ist. Bevor der Ladevorgang beginnt, wird die Verriegelung des Steckers aktiviert.
- Das Ladekabel wird automatisch am Fahrzeug verriegelt. Dadurch wird ein Abziehen des Ladekabels am Fahrzeug unmöglich.

Hinweis: Ziehen Sie nicht am Griff **9**, während das Ladekabel am Fahrzeug verriegelt ist.

-  Stellen Sie sicher, dass die Handbremse immer gezogen ist, wenn das Fahrzeug geladen wird.

-  Beim Schnellladen (DC) des Fahrzeugs darf die Länge des Ladekabels zwischen dem Fahrzeug und der Ladestation **30 Meter** nicht überschreiten. Bei Zweifeln über die Länge des Kabels wenden Sie sich an den Betreiber der Ladestation (DC).

-  Das Ladekabel muss unbedingt vollständig ausgerollt werden, damit es nicht überhitzt.



Verwenden Sie kein Verlängerungskabel, keine Mehrfachsteckdose und keinen Adapter.

Brandgefahr!

Zu Beginn des Ladevorgangs werden folgende Informationen an der Instrumententafel angezeigt:

- den Energiestand auf der Batteriewarnleuchte **10**;

ELEKTROFAHRZEUG

2

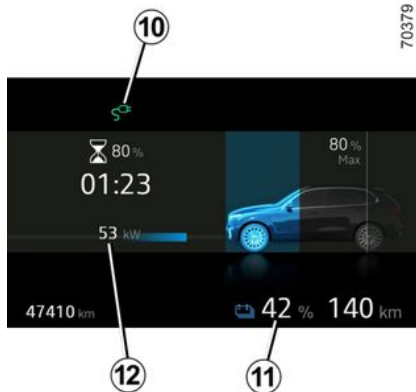


Die Ladezeit der Antriebsbatterie ist abhängig von der Restenergie und der Leistung der Ladestelle. Die Informationen werden während des Ladevorgangs auf der Instrumententafel angezeigt ➔ 114.

Hinweis: Unter bestimmten Bedingungen kann die tatsächliche Ladezeit länger sein als die auf der Instrumententafel angezeigte Ladezeit. Diese ist von folgenden Punkten abhängig:

- Qualität des Stromnetzes.
- Anfänglichem Ladestand.
- Die Außentemperatur ist zu niedrig.
- ...

Sollte ein Problem mit dem Ladekabel auftreten, empfehlen wir, es durch ein Kabel zu ersetzen, das mit dem Original identisch ist. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



- der Füllstand der Batterie;
- eine Schätzung der verbleibenden Ladezeit (diese wird nicht mehr angezeigt, wenn der Akku zu ca. 95% geladen ist);
- die Warnleuchte **10** zeigt an, dass das Fahrzeug an eine Stromquelle angeschlossen ist;
- Energie, die ins Fahrzeug **12** fließt;
- Die Reichweite des Fahrzeugs hängt vom Ladestand ab.

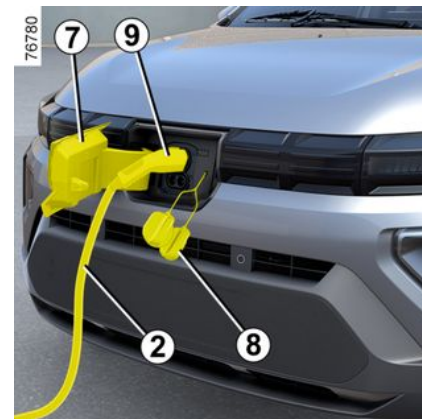
Die Anzeige an der Instrumententafel geht nach einigen Sekunden aus. Sie erscheint erneut an der Instrumententafel, wenn eine Tür geöffnet wird.

Sobald der Ladevorgang abgeschlossen ist, leuchtet die Warnleuchte **10** kontinuierlich grün.

Es ist nicht notwendig, zu warten, bis Sie die Reserve erreicht haben, um Ihr Fahrzeug aufzuladen.

Funktionsstörungen

Wenn die Kontrolllampe **11** kontinuierlich blinkt, wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.



Vorsichtsmaßnahmen beim Trennen des Kabels von der Buchse;

die Reihenfolge der Schritte zum Trennen des Ladekabels muss unbedingt eingehalten werden:

- Um das Ladekabel des Fahrzeugs zu entriegeln und den Ladevorgang zu stoppen;

ELEKTROFAHRZEUG

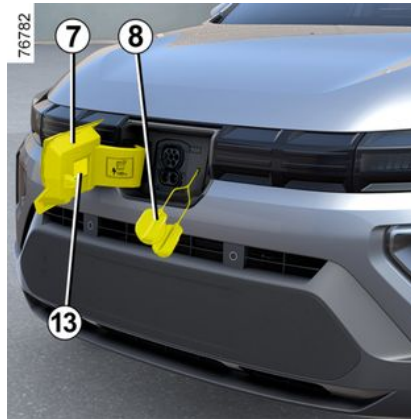
– Entriegelungstaste für die Funktionselemente an der Funkfernbedienung drücken;

oder

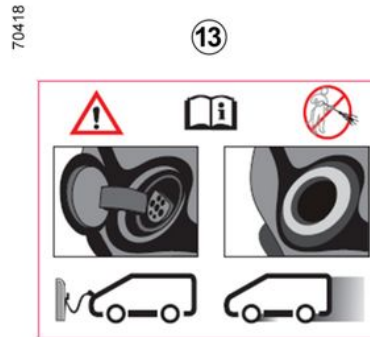
- die Ver-/Entriegelungstaste für die Türen im Innenraum ➔ **58** drücken;
- Griff **9** fassen und das Ladekabel vom Fahrzeug trennen;
- Abdeckung **8** wieder anbringen;
- Ladeklappe **7** mit beiden Händen schließen und drücken, um sie zu verriegeln;
- Kabel von der Stromversorgung trennen;
- das Kabel **2** im Gepäckraum verstauen.

Hinweis:

- Unmittelbar nach einem langen Ladevorgang kann das Kabel heiß sein. Bitte benutzen Sie die Griffe.
- abhängig von der Situation, wenn das Fahrzeugladekabel nach dem Drücken der Entriegelungstaste auf der Fernbedienung immer noch gesperrt ist, wiederholen Sie den Vorgang, indem Sie die Entriegelungstaste **zweimal hintereinander** drücken. Beim ersten Mal wird der Ladevorgang beendet, beim zweiten Mal wird die Entriegelung des Griffs **9** ermöglicht.



Aufkleber 13





Der Aufkleber **13**, der sich auf der rechten Seite befindet, erinnert Sie an die folgenden Anweisungen:


- Reinigen Sie die Ladeanschlussklappe nicht mit einem Hochdruckwasserstrahl.
- bei stehendem Fahrzeug können das Ventil und die Ladeklappe geöffnet werden;
- Bei fahrendem Fahrzeug müssen das Ventil und die Ladeanschlussklappe geschlossen sein.
- Öffnen Sie die Klappe, um das Ladekabel anzuschließen.
- Schließen Sie die Klappe wieder, sobald Sie die Verbindung getrennt haben.
- an eine Haushaltssteckdose, einen Wechselstrom-Ladeanschluss oder einen Schnellladeanschluss anschließen;
- Informationen zum Laden finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihres Fahrzeugs.


ELEKTROFAHRZEUG


2

 Das Fahrzeug darf nicht mit offener Ladeklappe **7** bewegt werden. Stellen Sie nach dem Abziehen des Ladekabels vom Fahrzeug sicher, dass die Abdeckung **8** angebracht und die Ladeklappe **7** korrekt geschlossen wurde.

 Ziehen Sie am Ende des Ladevorgangs zuerst das Kabel aus dem Fahrzeug, bevor Sie es aus der Steckdose ziehen.

 Nach dem Betätigen der Entriegelungstaste auf der Funkfernbedienung oder der Taste zum Ver-/Entriegeln der Türen im Fahrzeuginnenraum ➔ **58** kann das Ladekabel innerhalb von 30 Sekunden abgezogen werden, bevor die Verriegelung wieder aktiviert und der Ladevorgang fortgesetzt wird.

 Die Ladezeit der Antriebsbatterie ist abhängig von der Restenergie und der Leistung der Ladestelle. Die Informationen werden während des Ladevorgangs auf der Instrumententafel angezeigt ➔ **114**. Im Problemfall empfehlen wir Ihnen, das Kabel durch ein gleiches Kabel auszutauschen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

 **Im Wechselstrom-Lademodus (AC)**

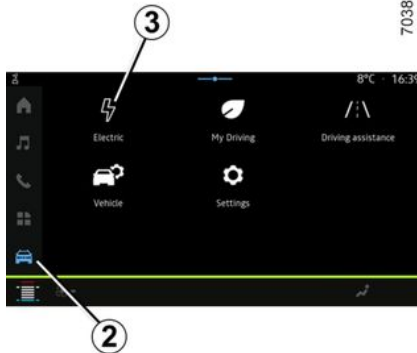
- Je nach Ladestation ist ein fernbedientes Unterbrechen oder Abschließen des Ladevorgangs möglich.
- Der Ladevorgang kann durch Betätigen der Entriegelungstaste an der Fernbedienung oder durch Betätigen der Türverriegelung im Innenraum beendet und der Ladestecker entriegelt werden ➔ **58**.

 **Im Gleichstrom-Lademodus (DC)**

- Je nach Fahrzeug und Ladestation kann eine Unterbrechung, aber kein Abschluss des Ladevorgangs fernbedient erfolgen.
- der Ladevorgang kann nur mit dem Ladeanschluss unterbrochen und der Ladestecker entriegelt werden. Der Ladevorgang wird nicht beendet, wenn die Entriegelungstaste an der Fernbedienung oder die Taste zum Ver-/Entriegeln der Türen im Fahrzeuginnenraum gedrückt wird ➔ **58**.

ELEKTROFAHRZEUG

Programmierung des Aufladevorgangs



Wählen Sie bei stehendem Fahrzeug und eingeschaltetem Motor in der Welt „Fahrzeug“ **2** auf dem Multimedia-Bildschirm **1** das Menü „Elektro“ **3** und dann die Registerkarte „Laden“ aus, um das Laden des Fahrzeugs zu programmieren.

Sie können zwischen verschiedenen Lademodi wählen:

- „Sofortiges Aufladen“;
- „Programm“.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Diese Maßnahmen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug durchführen.

Wenn die Programmierung bestätigt wurde, leuchtet die Kontrolllampe



in der Instrumententafel auf.

Hinweis: Der Ladevorgang beginnt, wenn der Motor abgestellt, das Fahrzeug an eine Stromversorgung angeschlossen und der Zugang autorisiert ist.



Wenn Sie gerade ein System-Update über das Multimediasystem angenommen haben, wird das Laden der Antriebsbatterien verzögert oder abgebrochen.

Den Abschluss der Aktualisierung abwarten, bevor das Ladekabel an das Fahrzeug angeschlossen wird.

Weitere Informationen zu Systemaktualisierungen finden Sie in den Multimedia-Anleitungen.

Vehicle-to-Load-Funktion (V2L)

Bei stehendem Fahrzeug und angezogener Parkbremse können Sie über die Vehicle-to-Load-Funktion (V2L, etwa: Fahrzeug an Verbraucher) elektronische Geräte direkt an das Fahrzeug anschließen und mit Strom aus der Antriebsbatterie betreiben.

Das System liefert Wechselstrom bis 16 A/3,7 kW. Hierfür wird die in der Antriebsbatterie des Fahrzeugs verfügbare Energie verwendet ➔ **20**.

Mit dem V2L-Adapter können Sie verschiedene elektrische Geräte an die Ladebuchse an der Vorderseite des Fahrzeugs anschließen und betreiben.

Wichtige Hinweise

2



Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen** führen.

Vorsichtsmaßnahmen in Zusammenhang mit der V2L-Funktion

Versuchen Sie keinesfalls, ein Haus oder anderes Gebäude mit Strom zu versorgen. Dabei kann es zu Schäden und Stromschlägen kommen.

Wenn die V2L-Funktion genutzt wird, dürfen Sie das Fahrzeug nicht waschen oder Arbeiten im Motorraum durchführen.

Verwenden Sie die V2L-Funktion in folgenden Fällen nicht:

- wenn es im V2L-Adapter oder im Ladeanschluss des Fahrzeugs Anzeichen für Wasser gibt;
- wenn der V2L-Adapter oder der Ladeanschluss beschädigt ist (defekt, Korrosion, braune Stellen usw.). Lassen Sie die jeweilige Komponente durch einen Vertragspartner ersetzen.
- im Freien, wenn die Wetterbedingungen nicht günstig sind (Regen, Gefahr von Blitzschlägen usw.).

Legen Sie keine Metallgegenstände auf den V2L-Adapter.

Modifizieren Sie den V2L-Adapter nicht und führen Sie keine Maßnahmen daran durch, während die V2L-Funktion aktiv ist.

Verbinden Sie niemals einen Steckeradapter mit dem V2L-Adapter.

Vorsichtsmaßnahmen für die Handhabung und Verwendung des V2L-Adapters.

Verwenden Sie ausschließlich den mit dem Fahrzeug gelieferten V2L-Adapter. Der V2L-Adapter wurde speziell für dieses Fahrzeug entwickelt. Aus Sicherheitsgründen ist nur die Benutzung eines vom Hersteller empfohlenen V2L-Adapters zulässig. Wir empfehlen Ihnen, sich bezüglich des passenden V2L-Adapters für Ihr Fahrzeug von einem Vertragspartner beraten zu lassen.

Stellen Sie keine Gegenstände auf den V2L-Adapter und hängen Sie Geräte niemals am Netzkabel an die Wechselstromsteckdose des V2L-Adapters. **Beschädigungsgefahr.**

Gehen Sie sorgsam mit dem V2L-Adapter um: nicht entfernen, nicht in Wasser tauchen, nicht daran ziehen, wenn er eingesteckt ist, keinen Stößen aussetzen. Prüfen Sie regelmäßig, ob der V2L-Adapter in gutem Zustand ist.

Vorsichtsmaßnahmen bei der Verwendung von elektrischen/elektronischen Produkten.

Bevor Sie ein Produkt (Gerät, Verlängerungskabel, Steckdosenleiste usw.) anschließen und verwenden, müssen Sie die Vorsichtsmaßnahmen zu dessen Verwendung in der Gebrauchsanweisung lesen und beachten.

Folgendes dürfen Sie nicht anschließen:

ELEKTROFAHRZEUG

- Geräte, die eine ununterbrochene Stromversorgung benötigen, z. B. medizinische Apparate. Die Stromversorgung durch das Fahrzeug kann unter Umständen unterbrochen werden.
- Geräte, die mehr als 16 A aufnehmen;
- Geräte, die nicht den nationalen Vorschriften und Normen entsprechen;
- beschädigte Geräte (Gehäuse, Kabel usw.);
- Geräte, die laut deren Verwendungsempfehlungen nicht für die Umgebung geeignet sind, in der sie verwendet werden (Risiko im Zusammenhang mit dem Eindringen von Staub und Wasser);
- mehr als eine Mehrfachsteckdose. Wenn Sie Mehrfachsteckdosen verwenden, müssen Sie darauf achten, dass die daran angeschlossenen Verbraucher zusammen nicht mehr als 8 Ampere aufnehmen.
- ein Verlängerungskabel mit einer Länge von mehr als 20 m. Achten Sie bei der Verwendung von Verlängerungskabeln und insbesondere Kabeltrommeln darauf, das Kabel vollständig abzurollen.

2

ELEKTROFAHRZEUG

V2L-Anschluss A



1. Ladeanschluss
2. Betriebsanzeige
3. Start/Stopp-Schalter
4. Schutzabdeckung
5. Wechselstromsteckdose

Der V2L-Adapter befindet sich beim Bordwerkzeug unter dem Kofferraumteppich.



Achten Sie vor Pflege- und Reinigungsmaßnahmen am V2L-Adapter darauf, dass dieser vollständig getrennt ist. Reinigen Sie den Stecker mit einem leicht mit Wasser angefeuchteten Tuch.

Achten Sie bei der Reinigung darauf, dass das Tuch nicht mit den Enden des V2L-Adapters (Buchsen, Kontaktstifte) in Berührung kommt, um Korrosionsgefahr zu vermeiden.

Maßnahme



Stellen Sie sicher, dass die Feststellbremse bei Verwendung der V2L-Funktion stets angezogen ist.



Halten Sie unbedingt die folgende Reihenfolge beim Herstellen oder Trennen der V2L-Verbindung ein.



Stellen Sie vor dem Anschließen oder Trennen eines Geräts sicher, dass die Kontrollleuchte 2 am Anschluss für den V2L-Adapter NICHT leuchtet.

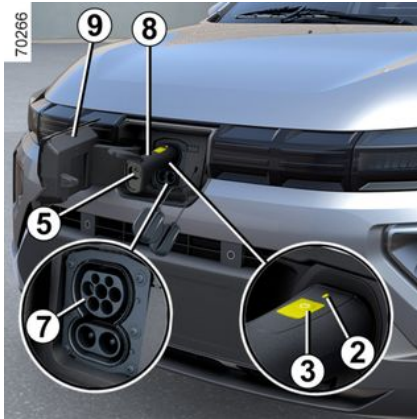
Anschließen des V2L-Adapters

Fahrzeug steht, Tür entriegelt, Zündung aus:



Ziehen Sie am Bedienelement 6, um die Ladeklappe 9 zu entriegeln.

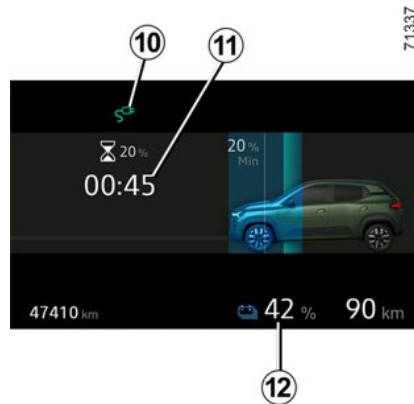
ELEKTROFAHRZEUG



- Entfernen Sie die Abdeckung vom Ladeanschluss des Fahrzeugs **7**.
- Fassen Sie den Stecker am Griff **8** und stecken Sie das Ende **1** des Steckers in den Ladeanschluss **7** des Fahrzeugs.
- Kontrollieren Sie, dass der V2L-Adapter korrekt eingesteckt ist, indem Sie vorsichtig am Griff **8** ziehen. Bevor der Entladevorgang beginnt, wird die Steckerverriegelung aktiviert. Der V2L-Adapter wird automatisch im Fahrzeug verriegelt. Dadurch wird ein Trennen des Steckers von der Stromversorgung des Fahrzeugs verhindert.
- Schließen Sie das Elektrogerät an die Wechselstromsteckdose **5** an.

- Drücken Sie den Schalter **3** am V2L-Adapter länger als drei Sekunden, bis die Kontrollleuchte **2** grün leuchtet. Die V2L-Funktion wird aktiviert und das Elektrogerät mit Strom versorgt.

HINWEIS: Ziehen Sie nicht am Griff **8**, nachdem der V2L-Adapter im Fahrzeug verriegelt wurde.



Während des Vorgangs werden folgende Informationen an der Instrumententafel angezeigt:

- Warnleuchte **10** als Hinweis, dass das Fahrzeug mit dem V2L-Adapter verbunden ist;
- voraussichtlich verbleibende Zeit **11** bis zum Erreichen eines niedrigen Batterieladestands;

- Batterieladestand **12**.

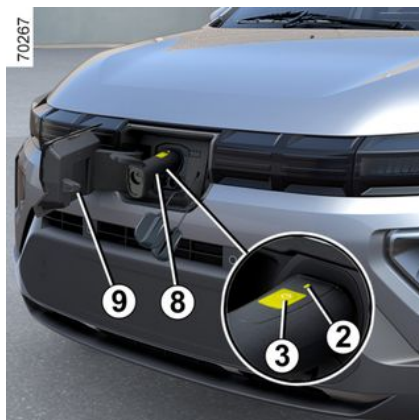
Hinweis: In folgenden Fällen wird die Stromversorgung automatisch abgeschaltet:

- die V2L-Funktion wird etwa eine Stunde lang nicht verwendet (keine elektrischen Geräte mit der Steckdose **5** des V2L-Adapters verbunden bzw. keine Stromaufnahme);
- das angeschlossene elektrische Gerät überschreitet die maximale Leistungsabgabe;
- wenn bei zuvor verriegelten Türen die Fahrertür entriegelt wird;
- wenn der auf dem Multimedia-Bildschirm eingestellte Mindestladezustand der Antriebsbatterie erreicht ist.

Beim Abschalten der Stromversorgung wird eine entsprechende Meldung auf der Instrumententafel angezeigt.

Trennen des V2L-Adapters

ELEKTROFAHRZEUG



Wenn die Türen/Klappen/Hauben des Fahrzeugs verriegelt sind:

– Drücken Sie die Entriegelungstaste an der Fernbedienung ➔ 52.

oder

– Drücken Sie die Entriegelungstaste an der Mittelkonsole ➔ 59.

– **Fahrzeug entriegelt:** Drücken Sie den Schalter **3** am V2L-Adapter länger als drei Sekunden, um das Entladen zu stoppen. Das Licht **2** erlischt und die V2L-Funktion wird deaktiviert.

– Der V2L-Adapter wird automatisch im Fahrzeug entriegelt. Nun können Sie den Stecker vom Fahrzeug trennen.

- Trennen Sie das Gerät von der Steckdose. Fassen Sie den V2L-Adapter am Griff **8** und ziehen Sie ihn **innerhalb von ca. 15 Sekunden** vom Fahrzeug ab. Andernfalls wird die Ladebuchse **7** automatisch wieder verriegelt.
- Bringen Sie die Abdeckung am Ladeanschluss des Fahrzeugs wieder an und schließen Sie die Ladeklappe **9**.
- Versteuen Sie den V2L-Adapter im vorgesehenen Staufach.



Das Fahrzeug darf nicht mit offener Ladeklappe **9** bewegt werden. Stellen Sie nach dem Abziehen des V2L-Adapters vom Fahrzeug sicher, dass die Abdeckung angebracht und die Ladeklappe **9** korrekt geschlossen wurde.

Einstellungen



Sie können den Wert für den minimalen Ladestand der Antriebsbatterie über den Multimedia-Bildschirm **13** einstellen.

Weitere Informationen finden Sie im Multimedia-Handbuch.

Funktionsstörungen

Bei einer Funktionsstörung erlischt die Kontrollleuchte **2** am V2L-Adapter und die V2L-Stromversorgung (Entladung) schaltet automatisch ab. In der Instrumententafel erscheint eine entsprechende Meldung.

Im Falle einer internen V2L-Funktionsstörung wird auf der Instrumen-

ELEKTROFAHRZEUG

Instrumententafel die Meldung „V2L-Entladung unmöglich, V2L überprüfen“ angezeigt:
Ziehen Sie den Stecker des Geräts und den V2L-Adapter. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Im Falle eines V2L-Funktionsstörung in dem an die V2L-Wechselstromsteckdose angeschlossenen Gerät wird auf der Instrumententafel die Meldung „V2L-Entladung unmöglich, Störung im angeschlossenen Gerät“ angezeigt:

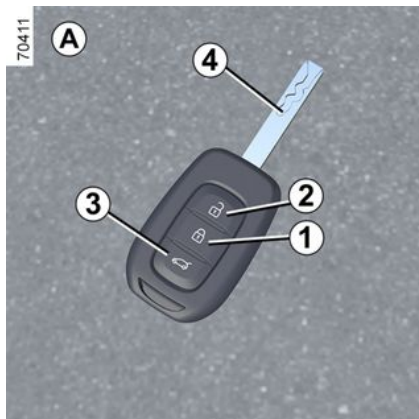
- Ziehen Sie den Stecker des Geräts und den V2L-Adapter.
- Vergewissern Sie sich, dass das Gerät und der V2L-Adapter nicht beschädigt sind. Prüfen Sie den Stecker auf Beschädigungen und Korrosion.
- Stellen Sie sicher, dass das elektrische Gerät die maximale Leistung, die das Fahrzeug abgeben kann, nicht überschreitet.

Sollte die Störung erneut auftreten, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

SCHLÜSSEL, FERNBEDIENUNG

Allgemeines

2 Funk-Fernbedienung A



1. Verriegelt alle Türen, Hauben, Klappen.
2. Entriegelt alle Türen, Hauben, Klappen und das Ladekabel (wenn am Fahrzeug angeschlossen) ➔ 28.
3. Alleiniges Entriegeln des Gepäckraums.
4. Ver- und Entriegelung Fahrertür und Zündung/Startschlüssel



Bei Ersatz oder falls Sie einen zweiten Schlüssel oder eine weitere Fernbedienung benötigen.

Wenden Sie sich ausschließlich an eine Vertragswerkstatt:

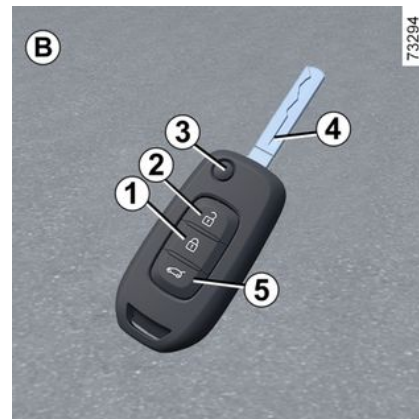
- Bei Austausch eines Schlüssels müssen alle Schlüssel und das Fahrzeug zwecks Neuprogrammierung zu einem Vertragspartner gebracht werden.
- Je nach Ausführung können bis zu vier Funk-Fernbedienungen pro Fahrzeug verwendet werden.

Funktionsstörung der Funk-Fernbedienung

Achten Sie stets darauf, dass die richtige Batterie verwendet wird, diese in einwandfreiem Zustand sowie korrekt eingelegt ist. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre.

Anleitung zum Austausch der Batterie ➔ 55

Fernbedienung mit einklappbarem Einsatz B



1. Verriegelt alle Türen, Hauben, Klappen.
2. Entriegelt alle Türen, Hauben, Klappen und das Ladekabel (wenn am Fahrzeug angeschlossen) ➔ 28.
3. Verriegelung/Entriegelung des Schlüsseleinsatzes. Drücken Sie auf den Knopf 3, der Einsatz bewegt sich selbständig aus seiner Aufnahme. Drücken Sie auf den Knopf 3 und führen Sie dem Einsatz zurück in sein Gehäuse.
4. Ver- und Entriegelung Fahrertür und Zündung/Startschlüssel

SCHLÜSSEL, FERNBEDIENUNG

5. Alleiniges Entriegeln des Gepäckraums.

Ersatzschlüssel C



Ersatzschlüssel **C** und Funkfernbedienung **A**; die Funktion bleibt gleich.

Aktionsradius der Funk-Fernbedienung

Dies ist abhängig von der Umgebung: Es empfiehlt sich, darauf zu achten, dass die Funk-Fernbedienung nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.

Hinweis: Wenn eine Tür oder der Gepäckraum geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen und

der Gepäckraum in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Fernbedienung benutzen, kann deren Funktion gestört werden.



Empfehlungen

Die Fernbedienung vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.



Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals

Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Sie könnten den Motor starten, andere Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN

Verwendung

Die Fernbedienungen dienen zum Ver- und Entriegeln von Türen und Gepäckraum.

Die Stromversorgung erfolgt durch eine austauschbare Batterie → 55

SCHLÜSSEL, FERNBEDIENUNG

Verriegeln der Türen



Durch Drücken von Taste **1** werden alle Türen und die Heckklappe verriegelt.

Durch Drücken von Taste **3** wird der Gepäckraum verriegelt.

Die erfolgreiche **Verriegelung** wird durch **zweimaliges Blinken** der Seiten- und Warnblinker bestätigt.



Bei bestimmten Fahrzeugen werden die Schlösser in schneller Folge und ohne Blinken der Warn- und Seitenblinker verriegelt und wieder entriegelt, wenn eine Tür oder der Kofferraum offen oder nicht richtig geschlossen ist.

Entriegelung der Türen

Das Betätigen der Taste **2** entriegelt sämtliche Öffnungselemente (alle Türen/Heckklappe) und gibt das Ladekabel frei (sofern dies am Fahrzeug angeschlossen ist).

Durch Drücken der Taste **3** wird der Gepäckraum verriegelt.

Die **Entriegelung** wird durch **einmaliges** Aufleuchten der Warnblinker und der Seitenblinker bestätigt.



Wenn der Motor läuft und die Zündung auf ➔ **138** steht, sind die Tasten der Fernbedienung inaktiv.

Besonderheit

Nach manuellem Verriegeln der hinteren Flügeltür können Sie diese durch zweimaliges Drücken der Taste **3** entriegeln ➔ **57**.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

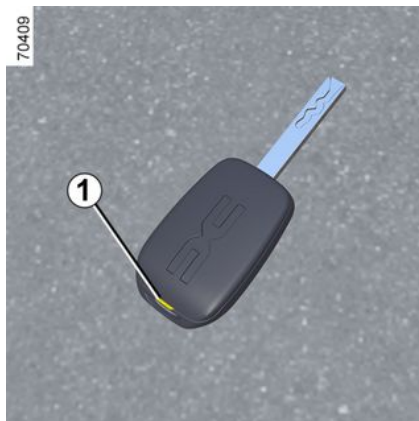
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden. Sie könnten den Motor starten, andere Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN

SCHLÜSSEL, FERNBEDIENUNG

Funk-Fernbedienung: Batterie

Austauschen der Batterie



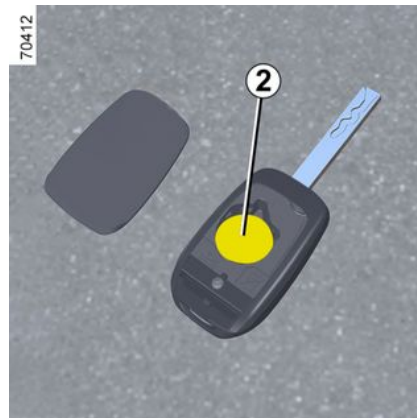
Den Kasten am Schlitz **1** mit einem Schlitzschraubendreher o.ä. öffnen und die Batterie **2** unter Beachtung des auf der Rückseite des Deckels angegebenen Typs und der Polarität austauschen.



Wenn sie ausgetauscht werden müssen, unbedingt Batterien desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (kontaktieren Sie eine Vertragswerkstatt).



Geeignete Batterien erhalten Sie in Ihrer Vertragswerkstatt. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre. Achten Sie darauf, dass keine Farbspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.

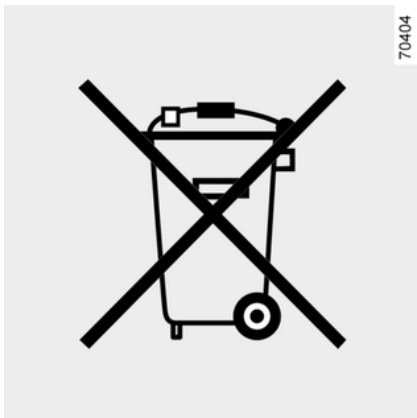


Sicherstellen, dass der Deckel richtig eingerastet und die Schraube korrekt angezogen ist.

Hinweis: Den elektronischen Stromkreis im Deckel der Fernbedienung während des Batteriewechsels möglichst nicht berühren.

Funktionsstörungen

Wenn die Batterie zu schwach ist, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten, können Sie das Fahrzeug trotzdem noch verriegeln/entriegeln. ➔ 58



Werfen Sie Ihre gebrauchten Batterien nicht in den normalen Müll. Bringen Sie sie zu einem Vertragspartner oder wenden Sie sich an Ihre örtliche Behörde, um Informationen über geeignete Recyclingstellen zu erhalten.



Beim Austausch:

- Sicherstellen, dass die Batterien richtig eingelegt sind.

Explosionsgefahr.

- Wenn die Klappe nicht richtig schließt, nicht benutzen und außer Reichweite von Kindern aufbewahren.



Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

- Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;
- Batterien nicht verschlucken.

Gefahr von möglicherweise zum Tode führenden Verätzungen.

- Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

Öffnen und Schließen der Türen

Öffnen von außen



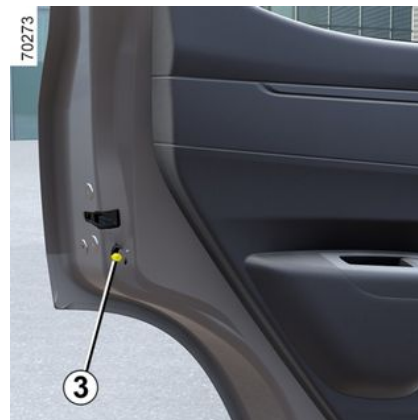
Legen Sie die Hand bei entriegelten
➔ 58 an den Griff **1** und ziehen Sie ihn zu sich.

Öffnen von innen




Ziehen Sie am Griff **2**.

Kindersicherheit



Das Kindersicherung verhindert, dass die hinteren Türen von innen geöffnet werden können. Bewegen Sie den Hebel **3** an jeder der hinteren Türen in

Richtung  und prüfen Sie von innen, ob die Türen sicher verriegelt sind.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

Verriegeln/Entriegeln von Türen und Öffnungen

2

Manuelle Entriegelung



Öffnen von außen

Stecken Sie den Schlüssel in das Schloss **1** der Fahrertür und ver- bzw. entriegeln Sie die Tür.



Von innen (Vordertür)

Ziehen Sie am Griff **2**, um die Tür zu entriegeln.



Lassen Sie niemals Ihren Schlüssel im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.



Von innen (Hintere Tür)

Drücken Sie den Knopf **3** zum Verriegeln nach unten, ziehen Sie zum Entriegeln den Knopf **3** nach oben. Es ist unmöglich, die Tür zu öffnen, wenn der Knopf **3** hineingedrückt ist.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen



Durch Drücken von **4** werden alle Türen und die Heckklappe gleichzeitig verriegelt oder entriegelt. Außerdem wird ein aktiver Ladevorgang beendet.

Wenn eine Tür bzw. die Motorhaube oder Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.

Beim Transport sperriger Gegenstände mit geöffneter Heckklappe können Sie die übrigen Türen/Hauben/Klappen dennoch verriegeln: **Drücken Sie bei abgestelltem Motor** länger als fünf Sekunden auf den Schalter **4**, um die

übrigen Türen/Hauben/Klappen zu verriegeln.

Verriegelung der Türen, Hauben, Klappen ohne Funk-Fernbedienung

Zum Beispiel, wenn die Batterie leer ist oder die Funkfernbedienung vorübergehend nicht funktioniert oder wenn Sie den Ersatzschlüssel verwenden.

Drücken Sie kurz den Schalter 4, um das Ladekabel zu entriegeln, wenn die Fernbedienung nicht funktioniert.

Drücken Sie bei abgestelltem Motor und geöffneter Tür den Schalter 4 länger als fünf Sekunden. Beim Schließen der Tür werden alle Türen verriegelt. Das Fahrzeug kann von außen nur mit dem Schlüssel entriegelt werden.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals

Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Sie könnten den Motor starten, andere Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

Automatische Verriegelung der Türen/hauben/klappen während der Fahrt



Zunächst müssen Sie entscheiden, ob Sie diese Funktion aktivieren möchten.

Aktivierung

Drücken Sie bei laufendem Motor ca. 5 Sekunden lang den Schalter **1**, bis ein akustisches Signal ertönt (fahrzeughängig). Die im Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet auf, wenn alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt sind.

Zum Deaktivieren des Modus

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung ca. 5 Sekunden lang auf den Schalter **1**, bis ein akustisches Signal ertönt.

Funktionsprinzip

Sobald Sie nach Fahrtbeginn die Geschwindigkeit von 7 km/h erreichen, verriegelt das System automatisch die Türen.

Funktionsstörungen

Wenn Sie eine Funktionsstörung feststellen (keine automatische Verriegelung), überprüfen Sie zuerst, ob alle Türen/Hauben/Klappen korrekt geschlossen sind. Ist dies der Fall und besteht die Störung weiterhin, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Stellen Sie ebenfalls sicher, dass die Verriegelung nicht versehentlich deaktiviert wurde. Aktivieren Sie diese gegebenenfalls wieder.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Sie könnten den Motor starten, andere Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN

Gepäckraum

Öffnen



Öffnen von außen

Durch Drücken der Entriegelungstaste an der Funk-Fernbedienung werden die Türen und die Heckklappe entriegelt → 52

Fahrzeug entriegelt, Kofferraumschalter **1** drücken und gleichzeitig die Heckklappe anheben, um sie zu öffnen.



Das Anbringen von Trägern jeglicher Art (Fahrradträger, Gepäckkoffer usw.), die sich auf dem Gepäckraumdeckel abstützen, ist untersagt. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Schließen

Senken Sie die Gepäckraumklappe ab, indem Sie die Heckklappe von außen nach unten drücken.



Verwenden Sie niemals die Streben zum Schließen der Gepäckraumtür.

Elektrische Zentralverriegelung

Die Heckklappe wird zusammen mit den Seitentüren ver- und entriegelt.

Sobald Sie die Heckklappe bis auf Schulterhöhe abgesenkt haben, schließen Sie diese, indem Sie sie von außen nach unten drücken.

WEGFAHRSPERRE

Die Wegfahrsperre verhindert, dass der Motor mit anderen Mitteln als mit dem codierten Zündschlüssel (Transponder) gestartet wird.

Funktionsprinzip

Das Fahrzeug wird wenige Sekunden nach Abstellen des Motors automatisch gesichert.

Wenn das Fahrzeug den codierten Zündschlüssel nicht erkennt oder ein falscher Schlüssel verwendet wird, kann der Motor nicht gestartet werden.

Funktionsweise des Systems

Wenn die Zündung eingeschaltet wird, hat das Fahrzeug den Code erkannt. Der Motor ist startbereit.


Diebstahlschutz

Das Fahrzeug wird nur nach dem Ausschalten der Zündung gesichert.

Funktionsstörungen

Wenn eine Funktionsstörung vor-

liegt und die Warnleuchten **STOP**

und  angezeigt werden, müssen Sie unbedingt einen Vertragspartner kontaktieren, da nur Partnerbetriebe für die Reparatur der Wegfahrsperre qualifiziert sind.

Falls der codierte Zündschlüssel (Transponder) nicht funktioniert,

verwenden Sie den Zweitschlüssel (wird mit dem Fahrzeug geliefert).



Das Aufleuchten der

Kontrolllampe **STOP** bedeutet: Halten Sie zu

Ihrer eigenen Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.



Jeglicher Eingriff oder jegliche Änderung am System der Wegfahrsperre (Steuergerät, Kabelstränge usw.) kann gefährlich sein. Lassen Sie diese Arbeiten in einer Vertragswerkstatt durchführen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals

Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

VORDERSITZ / VORDERSITZE

Zum Neigen der Rückenlehne



Heben Sie den Knopf **1** an, um die Rückenlehnenverstellung zu entriegeln. Klappen Sie dann den Sitz nach hinten in die gewünschte Position und lassen den Zugknopf los. Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne nach dem Loslassen ordnungsgemäß verriegelt ist.

Vorwärts oder rückwärts bewegen

Ziehen Sie den Griff **2** nach oben, um den Sitz zu entriegeln und ihn vorwärts oder rückwärts zu bewegen. Lassen Sie den Griff **2** los, wenn die gewünschte Position erreicht ist, und

stellen Sie sicher, dass der Sitz vollständig eingerastet ist.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum der Fahrerseite unterbringen: Sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter ein Pedal rutschen und dieses blockieren.



Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, sollten die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt werden.

RÜCKSITZE

Kopfstützen hinten

2 Zum Erhöhen der Kopfstützen A



Ziehen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach oben.

Zum Absenken der Kopfstützen A

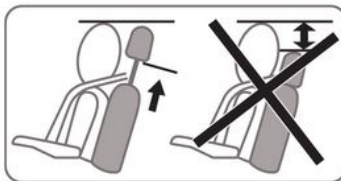
Den Knopf **1** drücken und die Kopfstütze mithilfe der auf den Stangen vorhandenen Kerben auf die gewünschte Höhe einstellen.

Zum Herausnehmen der Kopfstützen A

Drücken Sie bei maximal ausgezogener Kopfstütze auf den Knopf **1**, und

ziehen Sie die Kopfstütze ganz nach oben heraus.

Zum Wiedereinsetzen der Kopfstützen A



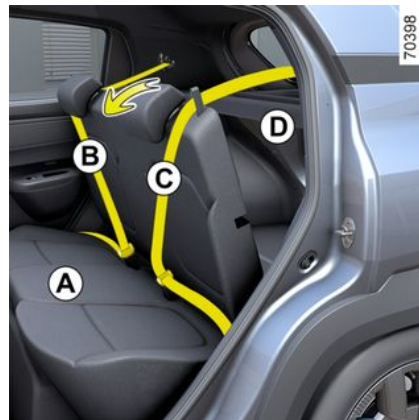
Die Stangen mit der Verzahnung in Position **1** in die Führungen der Rückenlehne einsetzen und die Kopfstütze bis zur gewünschten Position einschieben. Kontrollieren Sie die korrekte Arretierung.



Die Kopfstütze dient Ihrer Sicherheit. Achten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist. Der obere Rand der Kopfstütze sollte sich so nah wie möglich an der oberen Kopfhälfte befinden.

Rücksitzbank: Verstellmöglichkeiten

Umklappen der Rückenlehne



Vor dem Umklappen einer Rückenlehne:

RÜCKSITZE

- Die Kopfstützen in die unterste Position bringen.
- Beim Umklappen müssen der linke und der rechte Sicherheitsgurt in die richtige Position gebracht und die Sicherheitsgurte an den Polsterschnallen befestigt werden, um ein Einklemmen der Sicherheitsgurte zwischen Sitzlehne und Schloss zu verhindern.
- Riemen **B** und **C** fassen und ziehen, um die Rückenlehne zu entriegeln.

- Die Rückenlehne festhalten und in Richtung **A** nach unten ziehen,

Aufrichten der Rückenlehne

- Die Kopfstützen in die unterste Position bringen.
- Beim Aufklappen müssen der linke und der rechte Sicherheitsgurt in die richtige Position gebracht und die Sicherheitsgurte an den Polsterschnallen befestigt werden, um ein Einklemmen der Sicherheitsgurte zwischen Sitzlehne und Schloss zu verhindern.
- Die Rückenlehne in Richtung **D** drücken und sich vergewissern, dass beide Riegel richtig verriegelt sind



Die Rückenlehne ohne Krafteinsatz um Ihre Drehachse schwenken und nicht auf die Sitzfläche fallen lassen.



Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitzbank darauf, dass die Verankerungen frei sind (nicht von Körperteilen, Tieren, Steinen, Lappen, Spielzeug usw. verdeckt).



Prüfen Sie nach dem Verstellen der Rücksitzbank stets die korrekte Position und Funktionsweise der hinteren Sicherheitsgurte.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.

Falls Schonbezüge verwendet werden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern.

Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte. Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.

SICHERHEITSGURTE

2

Sicherheitsgurte

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.



Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen

verursachen.

Es darf nur eine Person (Kind oder Erwachsener) mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt. Je nach Fahrzeug kann ein Gegenstand auf dem Beifahrersitz in einigen Fällen die Warnleuchte aktivieren

Einstellen der Sitzposition

Einstellen der Sitzposition

- **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens;
- **wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.** Ihr Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten

gestellt sein, damit Sie die Kupplungspedale noch voll durchtreten können. Stellen Sie die Rückenlehne so ein, dass die Arme leicht angewinkelt sind;
– **stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**

Einstellen der Sicherheitsgurte



Zur korrekten Einstellung und Positionierung der Sicherheitsgurte an allen Sitzplätzen:

- Sitze einstellen (Sitzposition und Rückenlehnenwinkel, falls vorhanden);
- fest an die Rückenlehne lehnen;
- den Brustgurt **1** so nah wie möglich an den Halsansatz bringen, ohne dass er tatsächlich anliegt (ggf. die Höhe des Sicherheitsgurts anpassen, falls möglich) und darauf achten, dass der

SICHERHEITSGURTE

Brustgurt **1** Kontakt mit der Schulter hat;

– den Beckengurt **2** so platzieren, dass er flach auf den Oberschenkeln und am Becken anliegt.

Außerdem sollten die Gurte so nahe wie möglich am Körper anliegen. Bsp. vermeiden Sie zu dicke Kleidung und zwischen Gurt und Körper befindliche Gegenstände ...

Verriegeln

Wickeln Sie den Gurt **langsam und gleichmäßig** ab und vergewissern Sie sich, dass die Schnalle im Schloss **5** einrastet **3** (überprüfen Sie die Arretierung durch Ziehen an der Schnalle **3**). Blockiert der Gurt vor dem Verriegeln, diesen ein größeres Stück aufrollen lassen und dann erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen und rollen Sie ihn erneut ab.

Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Entriegelung

Drücken Sie den Knopf **4** des Gurtsschlusses **5**; der Gurt wird von der Aufrollvorrichtung eingezogen. Führen

Sie die Schlosszunge so, dass der Gurt reibungslos aufgerollt wird.



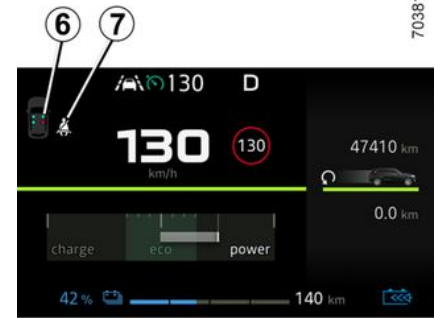
Warnleuchten für nicht angelegte Sicherheitsgurte

Diese Kontrolllampe leuchtet auf der Instrumententafel **7** auf, wenn bei eingeschalteter Zündung ein Gurt eines besetzten Sitzes (Fahrer, Beifahrer vorn oder hinten) nicht angelegt ist.

Warnhinweis bei nicht angelegtem Sicherheitsgurt vorn

Bei geschlossenen Türen leuchtet das Symbol **7** auf, wenn die Zündung eingeschaltet wird. Dies informiert den Fahrer jedes Mal über den Anlegestatus der einzelnen vorderen Sicherheitsgurte, wenn:

- die Türen während der Fahrt geöffnet werden (Fahrzeuggeschwindigkeit über Null);
- ein vorderer Sicherheitsgurt angelegt oder gelöst wird.



70381

2

Erläuterung der Grafik 6:

- Symbol in grün: Sicherheitsgurt angelegt;
- Symbol in rot: der Sitz ist besetzt und der Sicherheitsgurt ist nicht angelegt;
- Symbol in grau: Sitzplatz nicht besetzt.

Die Grafik 7 verstehen:

- Weißes Symbol: Sicherheitsgurt angelegt;
- Rotes Symbol: Sicherheitsgurt nicht angelegt.

Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von weniger als etwa 20 km/h leuchtet das Symbol **7** auf der Instrumententafel auf, wenn der Sicherheitsgurt eines belegten Sitzes nicht angelegt ist. Au-

SICHERHEITSGURTE

2

Bßerdem erscheint jedes Mal für etwa 60 Sekunden die Abbildung **6**, wenn einer der hinteren Sicherheitsgurte angelegt oder gelöst wird.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 20 km/h erreicht oder überschreitet, und einer der hinteren Sicherheitsgurte während der Fahrt geöffnet wird,

- blinkt das Symbol **7** auf der Instrumententafel;
und leuchtet dauerhaft,
- ein Signalton ertönt etwa 120 Sekunden,
- und
- die Abbildung **6** wird für ca. 180 Sekunden angezeigt und das Symbol für den betreffenden Sitz wechselt zu rot.

Vergewissern Sie sich immer, dass die Passagiere auf den Vordersitzen ordnungsgemäß angeschnallt sind und dass die angegebene Anzahl der als angelegt angezeigten Sicherheitsgurte mit der Anzahl der besetzten Vordersitze übereinstimmt.

Hinweis: Ein auf dem vorderen Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann die Warnlampe ebenfalls auslösen.

Warnmeldung im Falle eines nicht angelegten Sicherheitsgurts hinten

Das Symbol **6** wird ca. 60 Sekunden lang auf der Instrumententafel ange-

zeigt und das Symbol **7** leuchtet auf, wenn die Zündung bei geschlossenen Türen eingeschaltet wird. Dies informiert den Fahrer jedes Mal über den Anlegestatus der einzelnen hinteren Sicherheitsgurte:

- die Türen während der Fahrt geöffnet werden (Fahrzeuggeschwindigkeit über Null);
- ein hinterer Sicherheitsgurt wird angelegt oder gelöst.

Bedeutung des Symbols 6:

- Symbol in grün: Sicherheitsgurt angelegt;
- Rotes Symbol: Sicherheitsgurt nicht angelegt.

Die Grafik 7 verstehen:

- Weißes Symbol: Sicherheitsgurt angelegt;
- Rotes Symbol: Sicherheitsgurt nicht angelegt.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter etwa 20 km/h liegt, leuchtet das Symbol **7** jedes Mal auf, wenn einer der hinteren Sicherheitsgurte angelegt oder gelöst wird. Zusätzlich leuchtet das Symbol **6** etwa 60 Sekunden lang auf.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 20 km/h erreicht oder überschreitet, und einer der hinteren Sicherheitsgurte während der Fahrt geöffnet wird oder gelöst wird:

- blinkt das Symbol **7** auf der Instrumententafel;
und dauerhaft leuchtet
- ertönt ein Signalton etwa 30 Sekunden lang;
- und
- die Grafik **6** wird ca. 60 Sekunden lang angezeigt und das Symbol für den betreffenden Sitz leuchtet rot.

Vergewissern Sie sich immer, dass die Passagiere ordnungsgemäß angeschnallt sind und dass die angegebene Anzahl der als angelegt angezeigten Sicherheitsgurte mit der Anzahl der besetzten Sitze übereinstimmt.



Vergewissern Sie sich, dass die Rücksitzbank in der richtigen Position eingerastet ist, damit die hinteren Sicherheitsgurte ordnungsgemäß funktionieren ➔ 64.

SICHERHEITSGURTE

Höhereinstellung der Sicherheitsgurte vorne

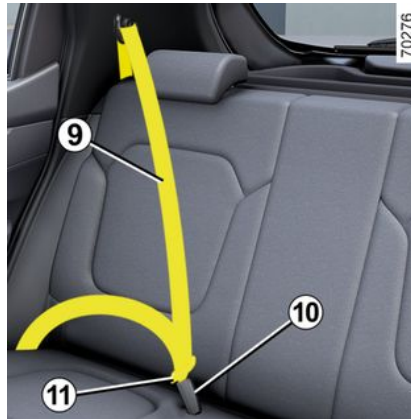


Verstellen Sie den Knopf **8** so, dass der Brustgurt **1** wie beschrieben anliegt.

Vergewissern Sie sich, dass der Sicherheitsgurt richtig eingerastet ist, nachdem Sie ihn angelegt haben.

Sicherheitsgurte hinten

Seitliche Sicherheitsgurte hinten



Rollen Sie den Gurt **9** langsam ab und lassen Sie die Schlosszunge **11** im Gurtschloss **10** einrasten.



Prüfen Sie nach dem Verstellen der Rückbank stets die korrekte Position und Funktionsweise der hinteren Sicherheitsgurte.

SICHERHEITSGURTE

Warnhinweise

2

Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.



- An den ursprünglich eingebauten Komponenten der Rückhaltesysteme (Sicherheitsgurte, Sitze und deren Halterungen) dürfen keine Veränderungen vorgenommen werden. Für spezielle Arbeiten (z.B. Montage von Kindersitzen) wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.
- Keine Vorrichtungen verwenden, die das Spiel des Gurtes vergrößern (Wäscheklammern, Clips usw.), da ein zu lockerer Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.
- Der Brustgurt darf niemals unter Ihrem Arm oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
- Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
- Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
- Nach einem Unfall müssen die Sicherheitsgurte überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
- Beim Verstellen der Rücksitzbank darauf achten, dass die Sicherheitsgurte korrekt verlaufen und die Gurtschlösser richtig liegen, damit sie sachgemäß genutzt werden können.
- Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Schlossrahmen.
- Achten Sie darauf, dass nichts in den Schlossrahmen gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.
- Vergewissern Sie sich, dass das Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, ineingequetscht, zerdrückt werden).

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Zusatzsysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten

Diese umfassen:

- **Gurttraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurtes;**
- **Gurtkraftbegrenzer;**
- **airbags - Fahrer und Beifahrer vorne.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- das Blockieren der Sicherheitsgurte;
- den Gurttraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts (dieser wird ausgelöst, um das Spiel des Sicherheitsgurts zu minimieren);
- Front-airbag

Gurttraffer



Die Gurttraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei eingeschalteter Zündung kann das System nach einem starken Frontaufprall und abhängig von der Schwere des Aufpralls den Gurttraffer **1** auslösen, der den Sicherheitsgurt sofort aufrollt.



– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.

– Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurttraffer, airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.

– Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

– Eine Kontrolle der Elektrik des Zünders darf ausschließlich durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

2

– Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung der Rückhaltesysteme und Gasgeneratoren airbags zu beauftragen.

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Fahrer- und Beifahrerairbag

Sie sind sowohl auf der Fahrerseite als auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

Die Ausstattung mit dieser Ausrüstung wird durch den Schriftzug „airbag“ auf dem Lenkrad und am Armaturenbrett (im Bereich airbag **A**) sowie je nach Fahrzeugausführung durch ein Symbol im unteren Bereich der Frontscheibe angezeigt.

Das Airbag-System besteht aus:

– einem airbag mit Gasgenerator (im Lenkrad für die Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett für die Beifahrerseite);

– einem Überwachungssteuergerät, das die Zündung des Gasgenerators auslöst;
– eine gemeinsame Kontrolllampe



an der Instrumententafel



Das airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip.

Deshalb kommt es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung (was nicht den Beginn eines Brands anzeigt), und es ist ein Knall zu hören. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des airbag kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.

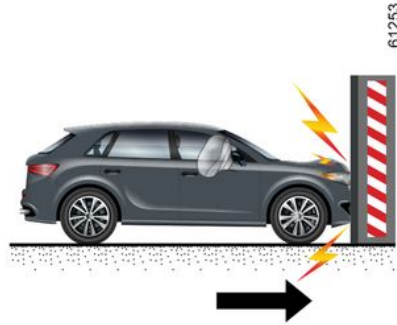


Maßnahme

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Das System funktioniert erst nach dem Einschalten der Zündung.

Bei einem schweren **Frontalaufprall** werden der oder die Airbags blitzschnell aufgeblasen und fangen den Aufprall des Kopfs und des Oberkörpers auf dem Lenkrad (Fahrer) bzw. auf dem Armaturenbrett (Beifahrer) ab. Nach dem Aufprall wird die Luft der Airbags sofort wieder abgelassen, damit das Aussteigen nicht behindert wird.



Funktionsstörungen

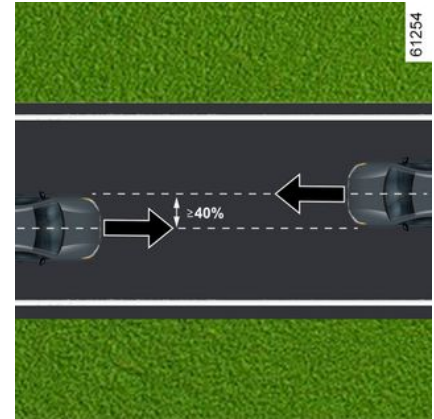


Diese Kontrolllampe leuchtet beim Einschalten der Zündung an der Instrumententafel auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten der Zündung nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor zeigt dies eine Systemstörung an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt. Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

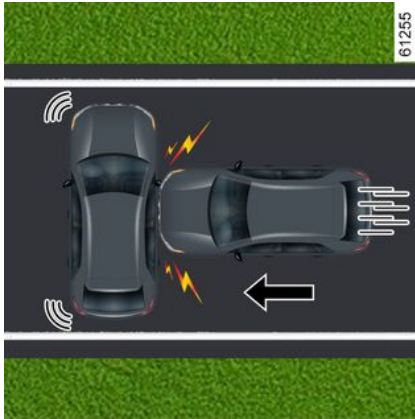
Die folgenden Bedingungen lösen Gurtstraffer oder airbags aus.
Frontalaufprall gegen eine starre (nicht verformbare) Fläche mit einer Aufprallgeschwindigkeit von mindestens 25 km/h.



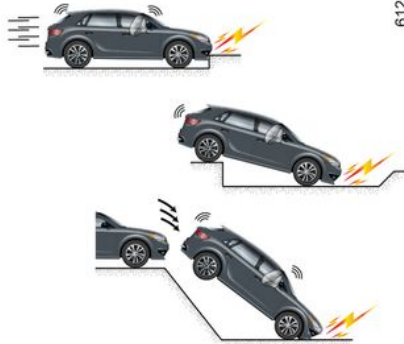
Frontalkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Überdeckung von mindestens 40 %, wobei die Geschwindigkeit beider Fahrzeuge mindestens 40 km/h beträgt.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

2



Seitenkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsgeschwindigkeit von mindestens 50 km/h.



In den folgenden Beispielen werden die Gurtstraffer und die Airbags möglicherweise ausgelöst:

- bei Stößen gegen die Unterseite des Fahrzeugs, z. B. durch Bordsteine;
- Schlaglöcher
- Sturz oder hartes Aufsetzen
- Steine
-



In den folgenden Fällen werden die Gurtstraffer oder airbags möglicherweise nicht ausgelöst:

- Heckaufprall, egal wie schwer
- Überschlag des Fahrzeugs

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN



- Seitenaufprall, die Fahrzeugfront betreffend
- Frontalaufprall unter den Aufbau eines Lastkraftwagens
- Frontaufprall gegen ein Hindernis mit einem spitzen Winkel
-

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Warnhinweise

2

Die nachfolgenden Warnhinweise sollen verhindern, dass das Entfalten des airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den airbag selbst auftreten.



Sicherheitshinweise zum Fahrer- airbag

- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder am Fahrerairbag vornehmen.
- Die Lenkradnabe keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung usw.) auf dem Fahrerairbag befestigen.
- Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Achten Sie darauf, nicht zu nah am Lenkrad zu sitzen: Nehmen Sie eine Fahrposition ein, bei der die Arme leicht angewinkelt sind. So steht genügend Freiraum zur Verfügung, damit sich der airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann. ➔ 66

Sicherheitshinweise zum Beifahrer- airbag

- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des airbags anbringen.
 - Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
 - Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen verursachen könnte.
- Allgemein gilt: Alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.
- Die zusätzlichen Rückhaltesysteme des Beifahrersitzes müssen wieder aktiviert werden, sobald der Kindersitz entfernt wird, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

AUF DEM BEIFAHRERSITZ VORNE DARF KEIN KINDERSITZ GEGEN DIE FAHRTRICHTUNG MONTIERT WERDEN, WENN ZUSÄTZLICHE ZUM SICHERHEITSGURT VORHANDENE RÜCKHALTESYSTEME NICHT DEAKTIVIERT SIND

➔ 100

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten hinten

Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

- **Gurttraffer der Aufrollvorrichtung des seitlichen Sicherheitsgurtes;**
- **Thorax-Gurtkraftbegrenzer;**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

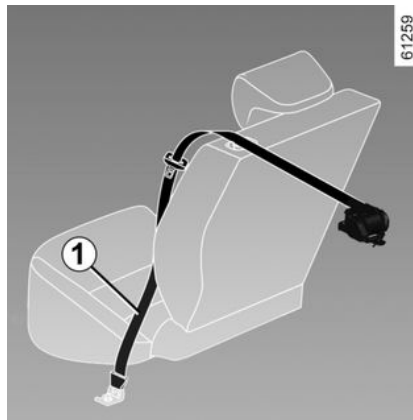
Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- das Blockieren der Sicherheitsgurte;
- den Gurttraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts (dieser wird ausgelöst, um das Spiel des Sicherheitsgurts zu minimieren).

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Gurttraffer der seitlichen Sicherheitsgurte



Die Gurttraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei eingeschalteter Zündung kann das System nach einem starken Frontalaufprall und abhängig von der Schwere des Aufpralls den Gurttraffer **1** auslösen, der den Sicherheitsgurt sofort aufrollt.



- Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.
- Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurttraffern, Airbags, elektronischen Steuergeräten, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an Airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.
- Eine Kontrolle der Elektrik des Zünders darf ausschließlich durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

2

– Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist ein Vertragspartner mit der fachgerechten Entsorgung der Rückhaltesysteme und Gasgeneratoren der airbags zu beauftragen.



Je nach Fahrzeug erinnert ein Hinweis auf der Frontscheibe daran, dass das Fahrzeug mit zusätzlichen Rückhaltesystemen (airbags, Gurtstraffern, ...) ausgerüstet ist.

Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz

seitlich airbags

Dieser Airbag ist an den vorderen Sitzplätzen vorhanden und entfaltet sich auf der Türseite des Sitzes, um die Insassen bei einem starken Seitenaufprall zu schützen.

Vorhang- airbags

Dies ist ein an den Seiten des Fahrzeugdachs angebrachter airbag (modellabhängig) – er entfaltet sich entlang der vorderen und hinteren Seitentürfenster, um die Fahrzeuginsassen bei einem starken Seitenaufprall zu schützen.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Warnhinweise



Sicherheitshinweise bezüglich Seite airbag

- **Verwendung von Sitzbezügen:** Für Sitze, die mit einem airbag ausgestattet sind, benötigen Sie je nach Fahrzeugtyp spezielle Sitzbezüge. Fragen Sie Ihre Vertragswerkstatt, ob solche Sitzbezüge erhältlich sind. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion dieser airbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.
- Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des airbags beeinträchtigen oder bei der Entfaltung des airbags Verletzungen verursachen.
- Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern des Vertragspartners vorbehalten).
- Der Raum zwischen der Rückenlehne der hinteren Sitzbank und der Verkleidung ist der Entfaltungsbereich des airbags: Dort dürfen keine Gegenstände untergebracht werden.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Zusätzliches Rückhaltesystem

2

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des airbag in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Der airbag ergänzt die Funktion des Sicherheitsgurts. airbags und Sicherheitsgurt sind also untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwerer Verletzungen ausgesetzt. Obwohl es beim Entfalten der airbags immer zu leichten Verletzungen kommen kann, ist das Risiko von Verletzungen der Haut durch den airbags für nicht angeschnallte Insassen erhöht.

Die Gurtstraffer und Airbags werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn...) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

- An sämtlichen Komponenten des airbag-Systems (airbags, Gurtstraffer, Steuergerät, Kabelstrang usw.) sind Arbeiten und Änderungen **streng verboten** (außer durch qualifizierte Vertragswerkstätten).
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den airbag-Systemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Lassen Sie das airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchtem Diebstahl überprüfen.
- Die in dieser Anleitung aufgeführten Sicherheitsvorschriften sind unbedingt stets vom Fahrer/Halter zu beachten (bei Verkauf/Verleih des Fahrzeugs: Bedienungsanleitung übergeben).
- Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist ein Vertragspartner mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators bzw. der Gasgeneratoren zu beauftragen.

KINDERSICHERHEIT

Allgemeines

Kinder im Fahrzeug

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Ein Kind ist kein Erwachsener im Kleinformat. Es ist speziellen Gefahren ausgesetzt, da seine Muskeln und Knochen im Wachstum begriffen sind. Ein Sicherheitsgurt allein ist nicht ausreichend, wenn Sie ein Kind mitnehmen. Verwenden Sie einen zugelassenen Kindersitz und stellen Sie sicher, dass Sie ihn richtig verwenden.



Verwenden Sie die Funktion „Kindersicherung“, um ein Öffnen der Türen zu verhindern

→ 57



Bedenken Sie, dass ein Aufprall bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h einem Fall aus 10 m

Höhe entspricht. Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es so, als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!

Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.

Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals

Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutzpotalential hängt von seinem Rückhaltevermögen und der Art der Installation ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer

KINDERSICHERHEIT

plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind, erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Die Vorschriften zur Beförderung von Kindern sind länderspezifisch. Die Verwendung eines Kindersitzes während des Transports hängt vom Alter und/oder der Größe und/oder dem Gewicht des Kindes ab. Achten Sie bei Kindern, die nicht mehr in einem Kindersitz transportiert werden müssen, darauf, dass der Sicherheitsgurt richtig eingestellt und angelegt ist.

Beachten Sie in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Es ist nicht erforderlich, ein Kinderückhaltesystem für Kinder über 7,5 Jahren mitzuführen. Sie können auf dem Rücksitz mitgenommen werden und den dort befindlichen Sicherheitsgurt verwenden.

Informieren Sie sich immer über die in Ihrem Land geltenden Vorschriften.

Lesen Sie vor der Installation des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Installationsschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.



Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Sie sich immer anschnallen und es Ihrem Kind auch beibringen:

- um sie korrekt mit dem Gurt zu sichern.
- immer auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und aussteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt. Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf die Installation behindert.



Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück. Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind

stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie das Tragen von weiten Kleidungsstücken, die zu einer Lockerung der Gurte führen könnten ➔ 66.

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind den Kopf oder die Arme nicht aus dem Fenster hält.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öffern die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

KINDERSICHERHEIT

Wahl eines Kindersitzes



61260

Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.



61261

Kindersitze zur Montage in Fahrtrichtung

Der Kopf und der Unterleib von Kindern sind vorrangig zu schützen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist, reduziert das Risiko von Kopfverletzungen. Befördern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung montierten Kindersitz mit Hosenträgergurt, solange dies bezogen auf die Größe des Kindes möglich ist.

Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.



61262

Sitzerhöhungen

Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerrhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerrhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerrhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.

2

KINDERSICHERHEIT

Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.

2

Wahl der Kindersitzbefestigung

Es gibt zwei Befestigungssysteme für Kindersitze: den Sicherheitsgurt oder das ISOFIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.



Verwenden Sie den Kindersitz nicht, wenn das Kind den Sicherheitsgurt, mit dem es angeschnallt ist, lösen könnte: Die Basis des Sitzes darf nicht auf dem Gurtschloss und/oder dem Haken des Sicherheitsgurtes aufliegen.



Der Sicherheitsgurt darf nie lose oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen.

Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird.

Wenn der Sicherheitsgurt nicht normal funktioniert, schützt er das Kind nicht. Wenden Sie sich in diesem Fall an einen Vertragspartner. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.

Zugelassene ISOFIX-Kindersitze werden nach der geltenden Richtlinie für die folgenden vier Systeme homologiert:

- Universal ISOFIX mit 3-Punkt-Befestigung in Fahrtrichtung;
- Semi-universal ISOFIX mit 2-Punkt-Befestigung;
- Spezifisch.
- i-Size mit wahlweise:
 - einem Gurt, der am dritten Bügel des entsprechenden Sitzes befestigt wird;
 - oder eine mit dem zugelassenen i-Size-Sitz compatible Strebe, die auf dem Fahrzeugboden ruht und die Funktion hat, im Falle eines Aufpralls Bewegungen des Kindersitzes zu verhindern.

Befestigung mit dem ISOFIX-System

KINDERSICHERHEIT



Die beiden Ringe **1** befinden sich zwischen der Rückenlehne und der Sitzfläche des Sitzes; ihre Position ist

durch das Symbol  gekennzeichnet.

Der dritte Ring **3** wird zur Befestigung des oberen Gurtes an einigen Kindersitzen verwendet.

Überprüfen Sie in den letzteren drei Fällen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

Befestigen Sie den Kindersitz mithilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage. Das

System ISOFIX besteht aus zwei Ringen und in einigen Fällen aus einem dritten Ring.




Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Sicherheitsgurten bzw. ISOFIX-Sitzen und deren Befestigungen vorgenommen werden.



Schieben Sie den Gurt **2** zwischen Rückenlehne und Gepäckraumabdeckung. Entfernen Sie dazu zuerst die Gepäckraumabdeckung. Bringen Sie

den Gurthaken an einem der mit dem

Symbol  markierten Bügel **3** an. Spannen Sie den Gurt **2**, bis die Rückenlehne des Kindersitzes an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt.



Befestigen Sie **unbedingt** den Riemen des Kindersitzes am entsprechenden Ring. Die Verwendung eines anderen Befestigungspunktes ist untersagt.



Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.

2



Vergewissern Sie sich, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Kindersitzes an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Es kann dann jedoch vorkommen, dass die Basis des Kindersitzes nicht plan auf der Sitzfläche des Fahrzeugsitzes aufliegt.



Die ISOFIX-Verankerungen sind ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System vorgesehen. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen. Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden. Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.

KINDERSITZE

Installation des Kindersitzes, Allgemeines

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Die folgenden Diagramme zeigen, wie ein Kindersitz installiert wird.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser installieren lässt.



Montieren Sie den Kindersitz auf einem Rücksitz.

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes bei der Installation nicht entriegelt wird. Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaut wird. Andernfalls könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden. Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Vorne

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die aktuell geltenden Bestimmungen und beachten Sie die Hinweise der folgenden Diagramme. Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

- führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten;
- bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung;
- neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. um 25°);
- Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Nach der Installation des Kindersitzes (sofern möglich) kann der Beifahrersitz, wenn erforderlich, nach vorn geschoben werden (um hinten ausreichend Platz für Fahrgäste oder weitere Kindersitze zu lassen). Wenn ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert ist, schieben Sie den Sitz nie maximal oder auch nicht so weit vor, dass er das Armaturenbrett berührt.

Ändern Sie die anderen Einstellungen nach Installation des Kindersitzes nicht mehr.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:

Stellen Sie vor der Montage eines nach hinten gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Beifahrer-airbag deaktiviert wurde.

KINDERSITZE

Auf einem der seitlichen Rücksitze

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugtür gegenüberliegenden Seite liegen.

Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um einen gegen die Fahrtrichtung gerichteten Kindersitz einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.

Für die Sicherheit des Kindes in der Position „in Fahrtrichtung“:

- führen Sie den entsprechenden Sitz so weit wie möglich nach hinten;
- führen Sie den Sitz vor dem Kind nach vorn, und stellen Sie die Position der Rückenlehne so ein, dass kein Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes besteht.



Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz oder die Füße des Kindes nicht das korrekte Einrasten des Vordersitzes behindern.

Nehmen Sie die Kopfstütze immer von dem Rücksitz ab, auf dem der Kindersitz positioniert ist. Positionieren Sie den Rücksitz bei Bedarf so weit wie möglich nach hinten.

Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Kontrollieren Sie, dass der Kindersitz an der Lehne des Rücksitzes anliegt.



Installieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Um einen ISOFIX-Kindersitz auf diesem Sitz zu installieren, lösen Sie den Sicherheitsgurt von Hand, bevor Sie die Schrauben anziehen.



Installation der Sitzhöhe (Kategorie 2 oder 3)

Kontrollieren Sie die Funktion des Sicherheitsgurts (Aufrollen) ➔ 66.

Stellen Sie den Sicherheitsgurt wie folgt ein:

- Schultergurt verläuft über der Schulter des Kindes, ohne den Hals zu berühren;
- Beckengurt so, dass er flach auf den Oberschenkeln und am Becken anliegt.

Passen Sie gegebenenfalls die Position des Sitzes an.

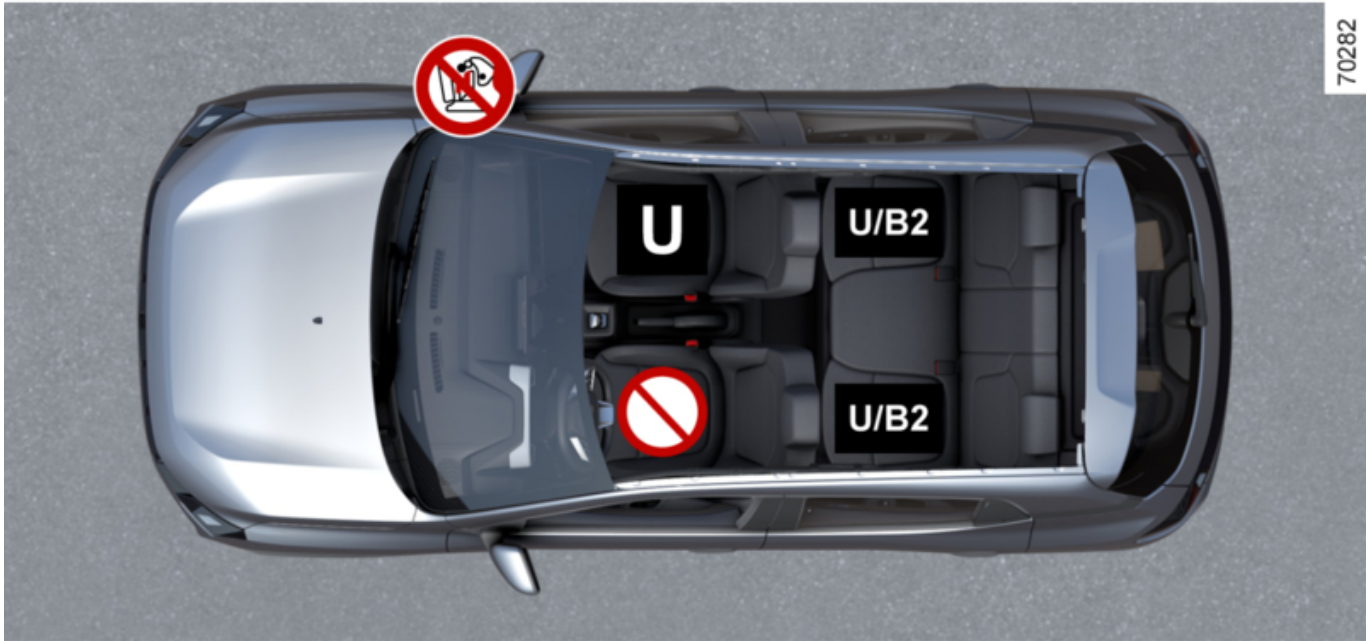


Wenn ein ISOFIX-Kindersitz auf dem linken seitlichen Platz hinten installiert wird, kann der mittlere Sitzplatz nicht genutzt werden. Der mittlere Sicherheitsgurt ist nicht mehr zugänglich und kann nicht mehr benutzt werden.

KINDERSITZE

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Einbaumöglichkeiten bei der 4-Sitzer-Ausführung



KINDERSITZE

2



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Beifahrer-airbag deaktiviert ist.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz



Überprüfen Sie den Zustand von airbag, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.



Auf diesem Sitz darf ein als „universal“ zugelassener Kindersitz mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden.



Sitz nicht zum Anbringen eines Kindersitzes geeignet.



Auf diesem Sitz darf ein als « B2 » zugelassener Kindersitz mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden.



Immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosentränergurt richtig eingestellt ist .

Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.

Die nachstehende Tabelle fasst die im Diagramm dargestellten Informationen zusammen, um sicherzustellen, dass die geltenden Vorschriften eingehalten werden.

KINDERSITZE

2

Vier-Sitzer-Ausführung				
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitz		Hintere seitliche Sitzplätze
		Mit airbag mit deaktiviertem	Mit airbag aktiviert	
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	X	X	U (3)
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 und 0+	< 10 kg und < 13 kg	U (1) (2)	X	U (4)
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1) (2)	X	U (4)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	X	U (2)	U (5)
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	X	U (2)	U/B2 (5)



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN : Vor Einbau eines nach hinten gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz muss sicher sein, dass der airbag deaktiviert wurde.

X= Sitzplatz, auf dem die Anbringung eines Kindersitzes nicht erlaubt ist.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich. Stellen Sie sicher, dass dieser korrekt montiert werden kann.

(2) Bringen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position. Kippen Sie dann die Rückenlehne leicht (25°).

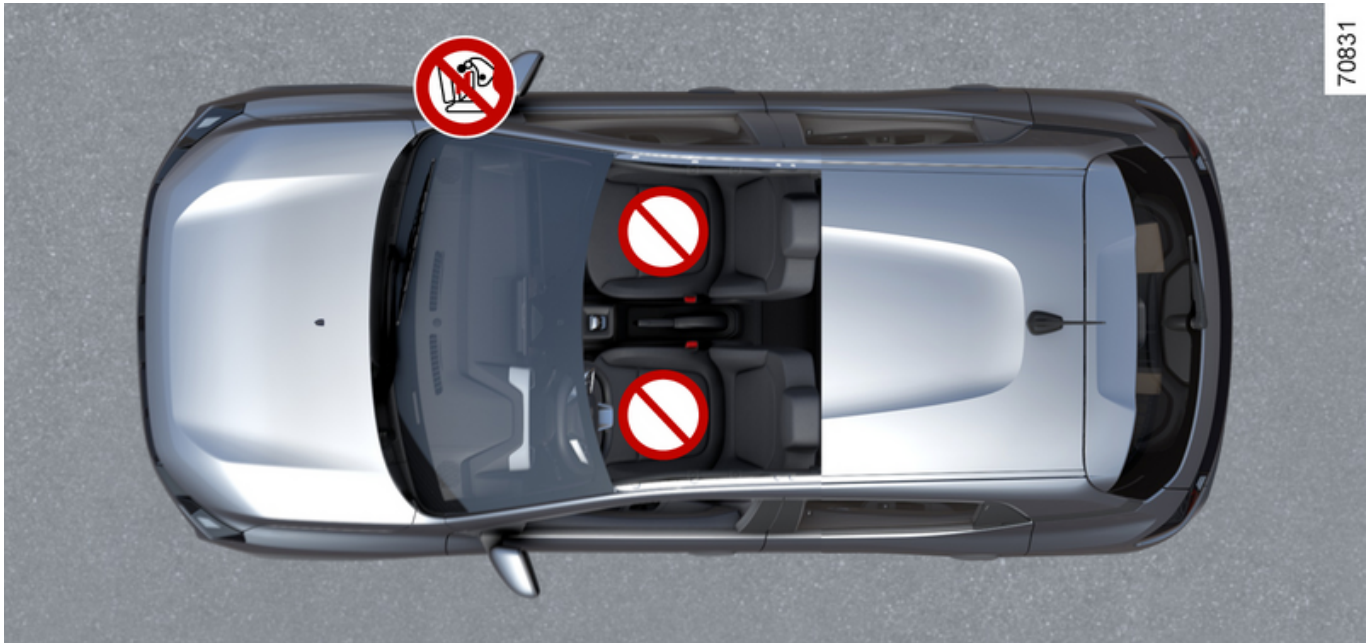
KINDERSITZE

(3) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrertür gegenüberliegenden Seite liegen.

(4) Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt. Stellen Sie die Kopfstütze in die obere Position bzw. entfernen Sie sie.

(5) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

Einbaumöglichkeit bei der Nutzfahrzeugversion



Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

KINDERSITZE



Kontrollieren Sie den Status des airbag, bevor Sie einem Beifahrer erlauben, den Sitz zu benutzen.



Auf diesem Sitz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht zugelassen.



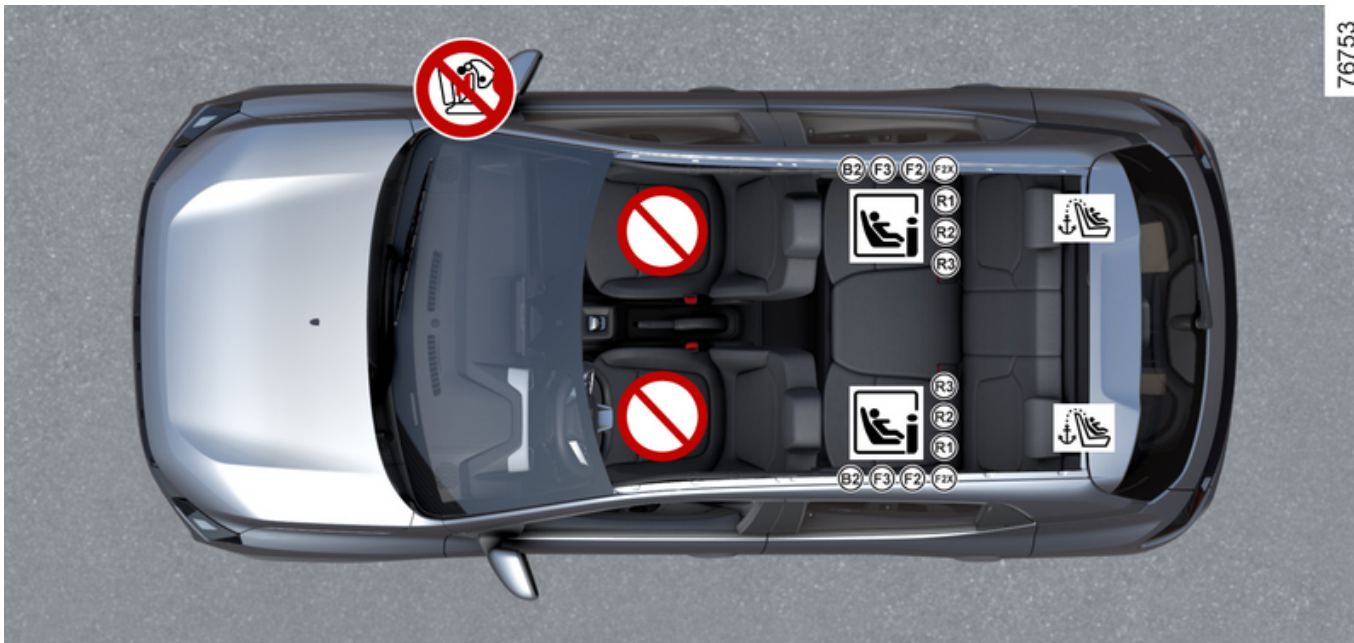
Bei der Nutzfahrzeugversion ist es strengstens verboten, einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz zu installieren.

KINDERSITZE

Befestigung mit dem ISOFIX-System

Einbaumöglichkeiten bei der 4-Sitzer-Ausführung

2



76753



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

KINDERSITZE

Kindersitz, der unter Verwendung des ISOFIX-Systems befestigt ist.



Sitzplatz, der die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes erlaubt.



Die hinteren Sitzplätze sind mit Befestigungspunkten ausgestattet, die den Einbau eines als „universal“ zugelassenen ISOFIX-Kindersitzes in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich an den Rückenlehnen der Rücksitze.



Sitz nicht zum Anbringen eines Kindersitzes geeignet.



Den Zustand des airbag kontrollieren, bevor Sie einen Kindersitz anbringen oder einem Beifahrer erlauben, den Sitz zu benutzen.



Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist.

Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.



Installieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Um einen ISOFIX-Sitz auf den hinteren äußeren Plätzen zu anzubringen, bewegen Sie das Gurtschloss mit der Hand, bevor Sie die Schlosszungen einrasten.

Die nachstehende Tabelle fasst die im Diagramm dargestellten Informationen zusammen, um sicherzustellen, dass die geltenden Vorschriften eingehalten werden.

KINDERSITZE

2

Vier-Sitzer-Ausführung				
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes ISO-FIX [FIXTURE]	Beifahrersitz	Hintere seitliche Sitzplätze
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	L1 [F], L2 [G]	X	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 10 kg und < 13 kg	R1 [E]	X	IL (1)
Sitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	R3 [C], R2 [D]	X	IL (1)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	F3 [A], F2 [B], F2X [B1]	X	IUF - IL (2)
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	B2	X	IUF - IL (2)
		B3		X
i-Size	Sitz gegen die Fahrtrichtung		X	i-U(1)
	Sitz in Fahrtrichtung		X	i-UF(2)
	Sitzerhöhung		X	i-UF(2)

X= Der Sitz ist nicht für die Installation von Kindersitzen geeignet ISOFIX.

IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als « Universal »/« Semi-universal » zugelassener Kindersitz bzw. ein « fahrzeugspezifischer » Sitz mittels ISOFIX-System eingebaut werden; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

i-U = Geeignet für i-Size Rückhaltesysteme der Kategorie « Universal », die in oder gegen die Fahrtrichtung montiert sind.

i-UF = Nur geeignet für i-Size Rückhaltesysteme der Kategorie « Universal », die in Fahrtrichtung montiert sind.

KINDERSITZE

(1) Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs bei Bedarf ganz nach hinten. Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um einen gegen die Fahrtrichtung gerichteten Kindersitz einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.

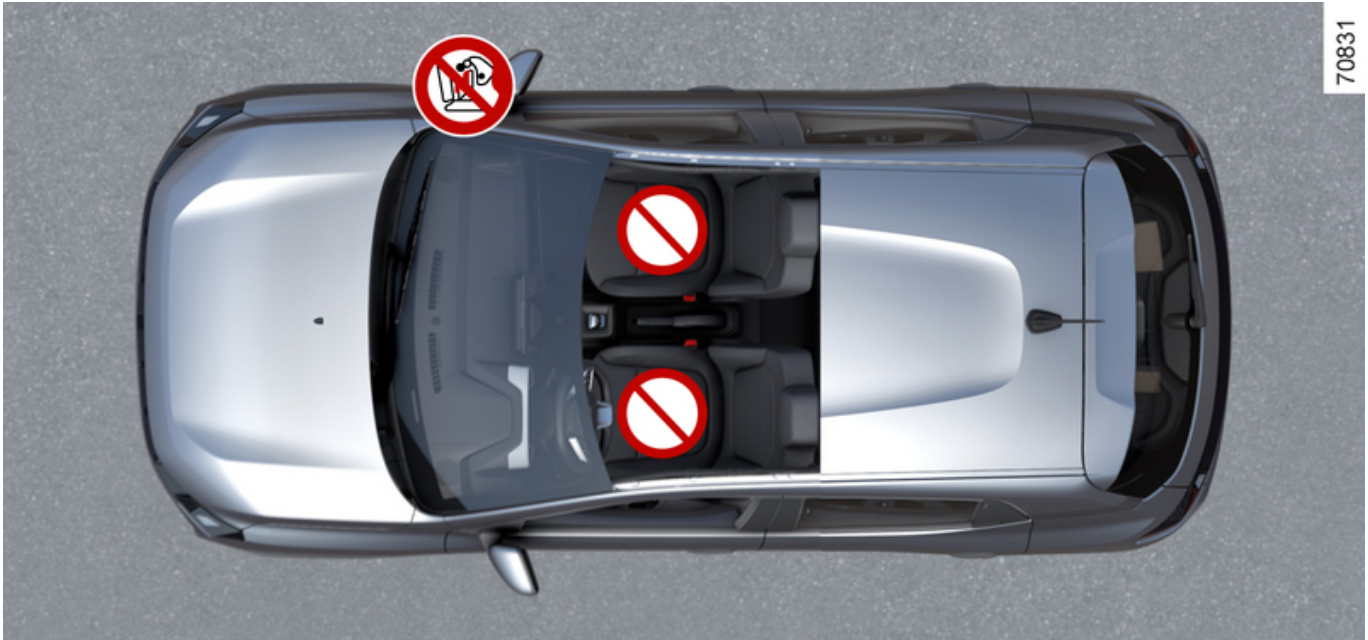
(2) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz angebracht wird. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, stellen Sie die Rückenlehne hoch, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

Die Größe eines ISOFIX Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

- F3, F2, F2X[A, B, B1]: Für in Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);
- R3, R2, R2X [C, D]: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0+ (unter 18 kg) oder Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);
- R1 [E]: für gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0 (weniger als 10 kg) oder 0+ (weniger als 13 kg);
- L1, L2 [F, G]: Kinderwagenaufsätze der Kategorie 0 (unter 10 kg);
- B2, B3: Sitzerrhöhung in den Kategorien 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).

Einbaumöglichkeit bei der Nutzfahrzeugversion

2



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



Kontrollieren Sie den Status des airbag, bevor Sie einem Beifahrer erlauben, den Sitz zu benutzen.



Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

KINDERSITZE



Bei der Nutzfahrzeugversion ist es strengstens verboten, einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz zu installieren.

SICHERHEIT VON KINDERN: DEAKTIVIERUNG, AKTIVIERUNG DES BEIFAHRERAIRBAGS

Warnhinweise

2



Der airbag auf Beifahrerseite darf nur **bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung** aktiviert oder deaktiviert werden.

Deaktivierung des Beifahrerairbags



(Je nach Fahrzeugausführung)


Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz:

- Überprüfen Sie, dass der Kindersitz auf diesem Sitz montiert werden kann;
- Der airbag muss bei einem nach hinten gerichteten Kindersitz unbedingt **deaktiviert** werden.



Deaktivieren des airbags: Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung die Verriegelung **1** drücken und in die Position OFF drehen.

Vergewissern Sie sich **unbedingt** bei eingeschalteter Zündung, dass die

Kontrolllampe  im Display **2** leuchtet.

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.



GEFAHR

Ein auslösender Beifahrer-airbag stellt eine Gefahr für einen nach hinten gerichteten Kindersitz auf dem Vordersitz dar. Daher darf **NIEMALS** ein nach hinten gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitz angebracht werden, dessen Front-AIRBAG **AKTIV** ist. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder es **SCHWER VERLETZEN**.



SICHERHEIT VON KINDERN: DEAKTIVIERUNG, AKTIVIERUNG DES BEIFAHRERAIRBAGS



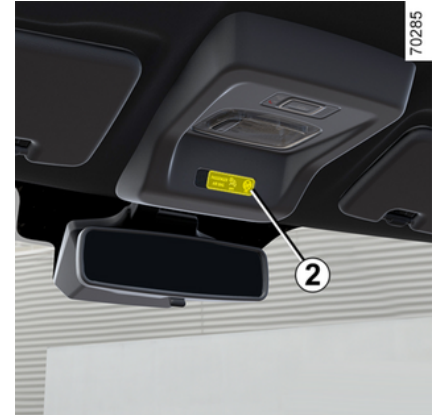
Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber **A** auf beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende **3** (siehe obige Beispiele) dienen als Erinnerung an diese Gefahr.



Aktivierung des Beifahrerairbags vorne




(Je nach Fahrzeugausführung)
Aktivieren Sie die Beifahrerairbag wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.



Erneutes Aktivieren des airbags: Bei **stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung** die Verriegelung **1** drücken und in Position ON drehen.

Überprüfen Sie **unbedingt** bei eingeschalteter Zündung, ob die Kontroll-

lampe  aus ist und dass die Kon-

trolllampe  auf der Anzeige **2** nach jedem Motorstart für ca. 60 Sekunden aufleuchtet.

Beifahrer-airbag ist aktiviert.

SICHERHEIT VON KINDERN: DEAKTIVIERUNG, AKTIVIERUNG DES BEIFAHRERAIRBAGS

Funktionsstörungen

2

Im Falle einer Störung des Aktivierungs-/Deaktivierungssystems für Beifahrer airbag werden die Warnleuchten



und auf der Instrumententafel angezeigt. Die Zündung ausschalten und Kontrolle der Position des Schlosses **1**.

Die Zündung wieder einschalten: Die Warnleuchten erlöschen.

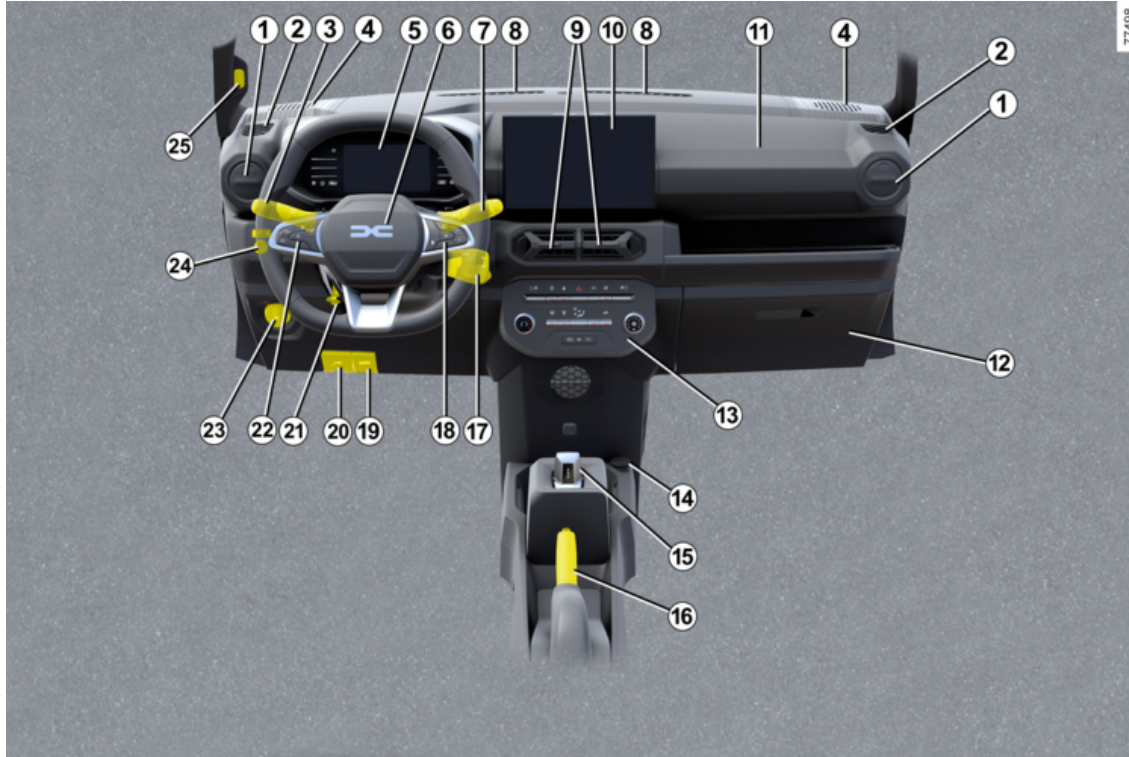
Wenn das Problem weiterhin besteht, deutet dies auf einen Systemfehler hin. In diesem Fall ist es verboten, einen nach hinten gerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz anzubringen oder den Sitz mit einem anderen Passagier zu besetzen.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

FAHRPOSITION

Armaturenbrett und Betätigungen: Linkslenkung

2



FAHRPOSITION

JE NACH FAHRZEUGMODELL BZW: VERTRIEBSLAND ist folgende Ausstattung vorhanden.

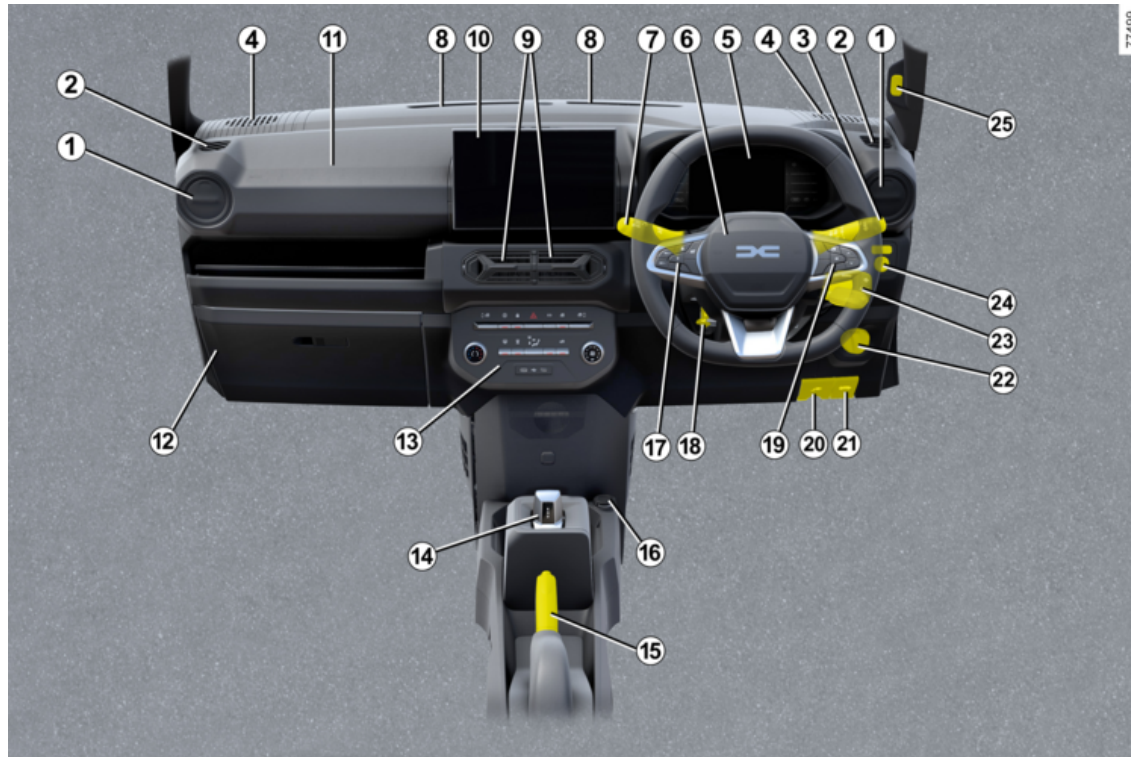
- 1.** Seitliche Luftdüsen.
- 2.** Belüftungsdüse für Seitenfenster.
- 3.** Schalter für:
 - Blinker;
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung;
 - Nebelschlussleuchten
- 4.** Seitliche Lautsprecher.
- 5.** Instrumententafel
- 6.** Ort für Fahrer-airbag und Signalhorn.
- 7.** Schalter für:
 - Frontscheiben-Wisch-/Waschanlage;
 - Heckscheiben-Wisch-/Waschanlage.
- 8.** Belüftungsdüse für Frontscheibe.
- 9.** Luftdüsen in Instrumententafelmitte.
- 10.** Einbauort für Navigationssystem.
- 11.** Ort für Beifahrer-airbag.
- 12.** Handschuhfach.
- 13.** Bedienelemente für:
 - elektrischer Fensterheber;
 - ECO-Modus;
 - Warnblinkanlage;
 - Heizung oder Klimatisierung;
 - Zentralverriegelung;
 - My Safety.

- 14.** Steckdose für Zubehör.
- 15.** Schalthebel.
- 16.** Handbremse.
- 17.** Radio-Fernbedienung.
- 18.** Bedienelemente für:
 - Auslesen der Informationen des Bordcomputers;
 - Fernbedienung des Radio- und Navigationssystems.
- 19.** Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.
- 20.** Bedienelement für Freigabe der Ladeanschlussklappe.
- 21.** Höhenverstellung des Lenkrads.
- 22.** Hauptschalter und Regler für Tempomat/Geschwindigkeitsbegrenzer.
- 23.** Leuchtwertenregulierung.
- 24.** Bedienelement zur Einstellung der Außenspiegel.
- 25.** Innenraumkamera

FAHRPOSITION

Armaturenbrett Rechtslenkung

2



FAHRPOSITION

JE NACH FAHRZEUGMODELL BZW: VERTRIEBSLAND ist folgende Ausstattung vorhanden.

- 1.** Seitliche Luftdüsen.
- 2.** Belüftungsdüse für Seitenfenster.
- 3.** Schalter für:
 - Blinker;
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung;
 - Nebelschlussleuchten
- 4.** Seitliche Lautsprecher.
- 5.** Instrumententafel
- 6.** Einbauort für Fahrer-airbag und Signalhorn.
- 7.** Schalter für:
 - Frontscheiben-Wisch-/Waschanlage;
 - Heckscheiben-Wisch-/Waschanlage.
- 8.** Belüftungsdüse für Frontscheibe.
- 9.** Luftdüsen in Instrumententafelmitte.
- 10.** Einbauort für Navigationssystem.
- 11.** Einbauort für Beifahrer-airbag.
- 12.** Handschuhfach.
- 13.** Bedienelemente für:
 - elektrischer Fensterheber;
 - ECO-Modus;
 - Warnblinkanlage;
 - Heizung oder Klimatisierung;
 - Zentralverriegelung;
 - My Safety.

- 14.** Schalthebel.
- 15.** Handbremse.
- 16.** Steckdose für Zubehör.
- 17.** Hauptschalter und Regler für Tempomat/Geschwindigkeitsbegrenzer.
- 18.** Höhenverstellung des Lenkrads.
- 19.** Bedienelemente für:
 - Auslesen der Informationen des Bordcomputers;
 - Fernbedienung des Radio- und Navigationssystems.
- 20.** Bedienelement für Freigabe der Ladeanschlussklappe.
- 21.** Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.
- 22.** Leuchtweitenregulierung.
- 23.** Radio-Fernbedienung.
- 24.** Bedienelement zur Einstellung der Außenspiegel.
- 25.** Innenraumkamera

Allgemeines

2

Bordcomputer A



je nach Fahrzeugausführung beinhaltet er folgende Funktionen:

- Kilometerstand;
- Fahrparameter;
- Informationsmeldungen;
- Meldungen zu Funktionsstörungen (in Zusammenhang mit der Kontroll-

lampe );

- Warnmeldungen (in Zusammenhang

mit der Kontrolllampe .

Drücken Sie den Schalter **1** und wählen Sie die Funktionen mit den Schal-

tern **2** und **3** aus. Bestätigen Sie die Funktion mit der Taste **4** (die Anzeige richtet sich nach Fahrzeugausstattung und Land):

Über die Instrumententafel A:

a) Fahrparameter:

- Durchschnittlicher Energieverbrauch seit dem letzten Reset und aktueller Energieverbrauch.
- Zurückgelegte Fahrstrecke seit Speicherrückstellung.

b) den Druck der Reifen zurücksetzen.

c) Wartungsintervall.

d) Bordfunktionsabfrage, Informations- und Störungsmeldungen.

Rückstellknopf für Tagesstreckenzähler

Halten Sie nach Auswahl der Fahrparameter den Schalter **4** „OK“ gedrückt, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“, „Reichweite“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich nach einer Speicherrückstellung, je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung ist u. U. ein

Anstieg der voraussichtlichen Reichweite beim Fahren festzustellen.

Dies liegt daran, dass der mittlere Kraftstoffverbrauch seit der letzten Speicherrückstellung bei der Berechnung der Reichweite zu Grunde gelegt wird.

Der durchschnittliche Verbrauch kann jedoch abnehmen, wenn:


- das Fahrzeug gerade beschleunigt wurde;
- die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt

Fahrparameter

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

2

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
	a) Fahrparameter.
13,4 kWh	Momentaner Energieverbrauch. mittlerer Stromverbrauch. Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 400 Metern nach der letzten Speicherrückstellung angezeigt.
12,8 kWh/100 km	
1284,7 km	
Langes Drücken zur Initialisierung des Reifendrucks	b) den Druck der Reifen zurücksetzen ➔ 153

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Wartung in 1.936 km oder 3 Monate	c) Wartungsintervall. Verbleibende Entfernung bis zur nächsten Wartung (Anzeige in Meilen oder Kilometern), dann, wenn der Wartungstermin naht, sind mehrere Szenarien möglich: – Intervall von weniger als 1.500 km oder einem Monat : Meldung „Service in“ wird zusammen mit der verbleibenden Strecke oder Zeit angezeigt; – bei fälliger Wartung wird die Meldung „Wartung fällig“, gefolgt von der entsprechenden Kilometer- oder Zeitangabe (je nachdem, welcher Wert zuerst erreicht wird) angezeigt; – Reichweite gleich 0 km oder Wartungsdatum erreicht : Meldung „Wartung fällig“ wird angezeigt und Warnlampe  leuchtet.

BORDCOMPUTER

2

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
	Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.
Rückstellung der Anzeige nach Wartungsdiagnose gemäß Wartungsprogramm. Die Wartungsintervallanzeige darf erst zurückgesetzt werden, nachdem eine Wartung entsprechend den Vorgaben des Wartungsprogramms für Ihr Fahrzeug durchgeführt wurde. Besonderheit: Um das Wartungsintervall zurückzusetzen, halten Sie eine der Tasten zum Zurücksetzen des Displays etwa 10 Sekunden lang gedrückt, bis das Display den Bereich dauerhaft anzeigt.	

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Einstellungen (OK)	d) Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug. → 118
Bremssystem prüfen	e) Fahrtenbuch. Abfolge der Anzeige: – Informationsmeldungen; – Störungsmeldungen.

Informationsmeldungen


Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen bzw. eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen. Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.


2

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Vor dem Anlassen das Kabel trennen“	Zeigt an, dass das Ladekabel noch am Fahrzeug angeschlossen ist.
„Nur einen Stecker anschließen“	Zeigt an, dass zwei Stecker gleichzeitig angeschlossen sind. Bitte stellen Sie sicher, dass nur ein Stecker angeschlossen ist.
„Anschlüsse prüfen“	Zeigt an, dass ein Problem mit der Steckerverbindung vorliegt. Die Steckerverbindung muss geprüft werden.
„Stromausfall beim Laden“	Zeigt an, dass die Stromversorgung während des Ladevorgangs unterbrochen wurde. Bitte wenden Sie zwecks Hilfe an den Ladestationshersteller.
„Parkbremse aktiv“	Zeigt an, dass die Parkbremse angezogen ist.
„Spannungsabweichung der Ladestation“	Der Ausgangsspannungsbereich dieser Station stimmt nicht mit der Batteriespannung Ihres Fahrzeugs überein. Sie müssen eine andere geeignete Station finden.
„Stromabweichung der Ladestation“	Der Ausgangsstrombereich dieser Station stimmt nicht mit Ihrem Fahrzeug überein. Sie müssen eine andere geeignete Station finden.

Störungsmeldungen

2

Sie erscheinen gemeinsam mit der  Kontrolllampe und weisen darauf hin, bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt anzusteuern und bis dorthin möglichst vorsichtig zu fahren. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie erlöschen, wenn die Anzeigen-Wähltaste gedrückt wird, oder von alleine nach einigen Sekunden, und werden im Bordjournal gespeichert. Die Kontrolllampe  bleibt an. Nachfolgend finden Sie Beispiele für Störungsmeldungen.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
« Airbag prüfen »	Zeigt eine Störung der zusätzlichen Rückhaltesysteme an. Diese könnten bei einem Unfall versagen.
« Fahrzeug prüfen »	Weist auf eine Störung eines Pedalgebers oder des 12-V-Batteriesteuersystems hin.
« Bremssystem prüfen »	Weist auf einen Verschleiß oder die Notwendigkeit einer Kontrolle der Bremsanlage hin.
« Fahrzeugsteckdose prüfen »	Zeigt eine Überhitzung auf Höhe der Ladesteckdose auf der Fahrzeugseite an. Warten Sie etwa 20 Minuten und versuchen Sie es erneut. Funktioniert es auch jetzt nicht, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
« ELEC System prüfen »	Weist auf eine Störung des Antriebssystems hin.
« Batterieladung unmöglich »	Weist auf eine Störung des Aufladesystems des Antriebsakkus hin.

Warnmeldungen

Sie erscheinen zusammen mit der **STOP** Kontrolllampe und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Nachfolgend finden Sie Beispiele für Warnmeldungen. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
« Störung Bremssystem »	Weist auf eine Störung der Bremsanlage hin.
« Störung Servolenkung »	Weist auf ein Lenkungsproblem hin.
« Störung Elektromotor »	Weist auf einen Leistungsverlust des Fahrzeugs hin.
„WARNUNG: Elektrische Anlage“	Weist auf eine Panne des elektrischen Systems hin.
« Reifenpanne »	Zeigt Ihnen an, dass mindestens einer der Reifen defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist.

BORDCOMPUTER

Displays und Anzeigen

2 Kontrolllampen / Displays und Anzeigen A

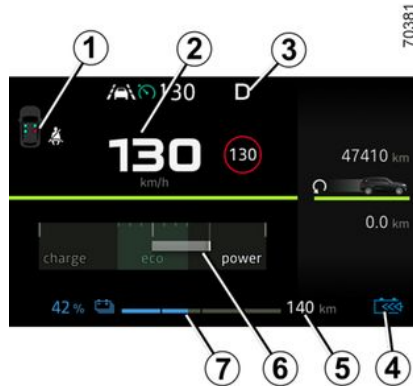


Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf.

Beim Aufleuchten bestimmter Kontroll- und Warnleuchten erscheinen gleichzeitig Meldungen in der Instrumententafel.

Bei Fahrzeugen mit Multimedia-Bildschirm bitte die Geräteanweisungen beachten.

Für Fahrzeuge ohne Multimedia-Bildschirm ➔ 119.



Warnlampe für nicht angelegten Sicherheitsgurt 1

Tachometer 2

Anzeige Fahrmodus 3

D: Fahren

N: Neutral

R: Rückwärtsgang

B: Bremsen

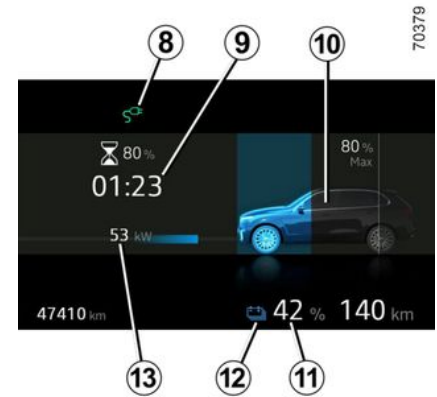
Warnleuchte für das regenerative Bremsniveau 4

Batterieinformationen 5 (geschätzte Reichweite).

Econometer 6

Die Anzeige zeigt die Energiemenge an.

Ladestand der Hochvolt-Antriebsbatterie verbleibt bei 7



Kontrolllampe für angeschlossenes Ladekabel 8

Leuchtet auf, wenn das Ladekabel an das Fahrzeug angeschlossen wird.

geschätzte Ladezeit 9

Ladestandanzeige 10

Die Anzeige zeigt die verbleibende Energiemenge an.

Ladestand Antriebsbatterie 11

Reserve-Schwellenwert

Wenn die Ladung der Antriebsbatterie ca. 15 % erreicht,

BORDCOMPUTER

werden der Ladestand der Antriebsbatterie **11** und die Kontrolllampe **12**




gelb angezeigt.

So optimieren Sie Ihre Reichweite
→ 150.

Der Wert, bei dem das Fahrzeug liegen bleibt, wird in Kürze erreicht

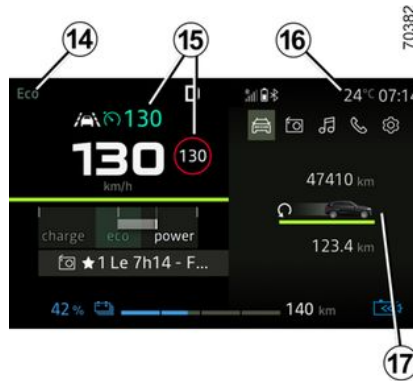
Wenn der Ladestand etwa 5 % erreicht, wird ein Signalton ausgegeben.

Die Kontrolllampe **12**  blinkt gelb und der Ladestand der Antriebsbatterie **11** wird rot angezeigt.

Hinweis: Wenn der Ladestand etwa 5 % erreicht, wird der verbleibende Reichweitenwert nicht mehr auf der Instrumententafel angezeigt oder nach einer Verzögerung von etwa 30 Sekunden.

Die Motorleistung nimmt allmählich ab, bis das Fahrzeug zum Stillstand kommt → 250.

Strom fließt ins Fahrzeug 13



ECO-Modus 14

Informationen zu Fahrhilfen 15

Außentemperatur 16

Außentemperaturanzeige



Informationsbereich 17, je nach Fahrzeug können Sie mit dem Bedienelement **18** die verschiedenen Widgets in der Instrumententafel **A** durchblättern und auswählen:

- Informationen des Bordcomputers (Kilometerzähler, Verbrauch, usw.);
- Telefon, Multimedia-Informationen (aktuell wiedergegebene Audioquelle usw.);
- Fahrzeuginformationen (Warnmeldungen usw.);
- ...

BORDCOMPUTER

2



Auf der Widget-Seite für EV-Autonomie wird der Balken für die minimale und maximale Reichweite **19** angezeigt

Auf der Widget-Seite für EV-Autonomie werden die aktuelle Autonomie und die Einheit **20** angezeigt

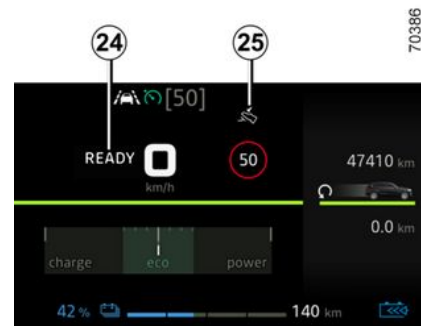


Auf der Widget-Seite für den Verbrauch wird die aktuelle Verbrauchsanzeige **21** eingeblendet

Der SOC-Balken (Ladezustand) zeigt den aktuellen Ladezustand der Fahrzeugbatterie **22** an



Reststrecke bis Wartung und Tage bis Wartung **23**



BORDCOMPUTER

Meldung, dass das Fahrzeug fahrbereit ist 24.

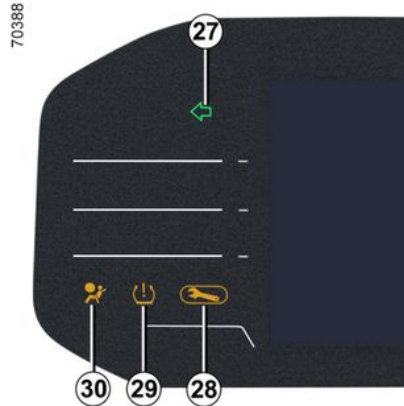
Die Meldung READY erscheint beim Starten des Motors und erlischt, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als 5 km/h erreicht.

Anzeige „Bremse betätigen“ 25

Zeigt an, dass das Bremspedal gedrückt werden muss, um den Fahrmodus zu ändern (R, N, D oder B).



Anzeige des Fahrstils 26 → 148.

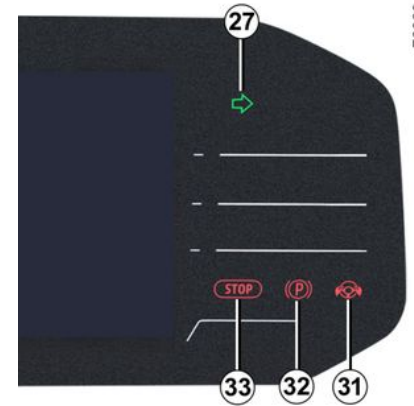


Fahrtrichtungsanzeiger 27

Kontrolllampe 28 → 122

Warnlampe Reifendruckverlust 29 → 153

Airbag-Warnlampe 30 → 71



Warnlampe für Erkennung „Hände vom Lenkrad“ 31 → 164

Kontrolllampe der Parkbremse 32 → 144

Nothalt-Warnleuchte 33 → 122

BORDCOMPUTER

Instrumententafel mit Anzeige in Meilen

2



(Möglichkeit der Umstellung auf km/h)

Fahrzeuge ohne Multimedia-Display

- Drücken Sie bei ausgeschalteter Zündung so oft den Schalter **27**, bis Sie zu den „Einstellungen“ gelangen.
- Drücken Sie das Bedienelement **28** oder **27** mehrmals, bis Sie zu den „Fahrzeugeinstellungen“ gelangen, und drücken Sie den Schalter **28** „OK“.
- Drücken Sie das Bedienelement **28** oder **27** mehrmals, bis „KONTROLLAMPEN / DISPLAYS UND ANZEIGEN“ angezeigt wird, und drücken Sie den Schalter **28** „OK“.

- Drücken Sie das Bedienelement **28** oder **27** mehrmals, bis „Einheit: km/h“ (oder gegebenenfalls „Einheit: mph“) angezeigt wird, und drücken Sie dann den Schalter **28** „OK“.

Fahrzeuge mit Multimedia-Display

Informationen zur Auswahl des Moduls finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Hinweis: In beiden Fällen zeigt der Bordcomputer nach einem Abklemmen der Batterie automatisch die ursprüngliche Maßeinheit an.

Um in den vorherigen Modus zu wechseln, wiederholen Sie diesen Vorgang.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Um bestimmte Fahrassistenzfunktionen zu verwenden, ist es erforderlich, die Maßeinheit in der Instrumententafel zu ändern, um die entsprechenden Informationen zu erhalten, wenn das Fahrzeug in einem Land gefahren wird, in dem die Geschwindigkeitseinheiten von den im Fahrzeug standardmäßig eingestellten abweichen.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug

Diese Funktion ermöglicht je nach Ausstattung des Fahrzeugs die Aktivierung/Deaktivierung oder die Einstellung bestimmter Fahrzeugfunktionen.

Fahrzeuge mit Multimedia-Display 1



Zugang zum Menü Einstellungen

BORDCOMPUTER

Informationen zum Aufrufen der Einstellungen finden Sie in der Bedienungsanleitung des Multimediasystems.

Einstellungen vornehmen

Wählen Sie ein Menü und dann die zu ändernde Funktion (die Anzeige hängt von Fahrzeugausstattung und Land ab):

a) „Zugang“:

- automatische Verriegelung der Türen während der Fahrt;
- Zugang und Start per Telefon;

b) „Willkommen“:

- Signalton für interne Sequenz;
- Innenraumbeleuchtung;

c): „Wischen“:

- Heckscheibenwischer im Rückwärtsgang;

Je nach Funktion folgendes auswählen:

- „EIN“ oder „AUS“ zum Aktivieren oder Deaktivieren.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.


Fahrzeuge ohne Multimedia-Display



Zugriff auf das Einstellungs Menü auf dem Display **2**.

Fahrzeug im Stillstand:

- Drücken Sie den Schalter **3** wieder-

holt, um das Menü  aufzurufen.

- Drücken Sie das Bedienelement **4** oder **5** mehrmals, um das Menü „Einstellungen“ zu wählen.

- Drücken Sie den Schalter **OK 6**;

Einstellungen vornehmen

Navigieren Sie mit dem Bedienelement **4** oder **5** zur Auswahl der zu ändernden Funktion und drücken Sie das Bedienelement **6 „OK“** zum Bestätigen (die Anzeige kann je nach Fahrzeugausstattung und Land variieren):

a) „FAHRZEUGEINSTELLUNGEN“:

- ARMATURENBRETT:

- Sprache;
- Einheit.

b) „FAHRZEUG“:

- Heckscheibenwischer im Rückwärtsgang;
- Betätigung Bergabfahrkontrolle.

c) „EINPARKHILFE“:

- Signaltonlautstärke;

d) „FAHRHILFE“:

- Empfindlichkeit für Spurverlassen;
- Vibrationen bei Spurverlassen;
- Empfindlichkeit des Spurhalteassistenten;
- Aktives Bremsen;
- Empfindlichkeit des aktiven Bremssens;
- Eingriff bei Überfahren unterbrochener Markierungen.

e) „My Safety PERSÖNLICH“:

BORDCOMPUTER

- Warnmeldung bei Geschwindigkeitsüberschreitung;
 - Spur halten;
 - Wachsamkeitswarnung.
- f) „ZUGANG“:
- Türverriegelung bei fahrendem Fahrzeug;
- g) „ZURÜCKSETZEN“:



Bestätigung.

Wählen Sie die gewünschte Zeile aus und drücken sie den Schalter **6 „OK“**, um die Funktion zu ändern.

h) „BEENDEN“:

- Klangeinstellungen;
- Telefoneinstellungen;
- Zeiteinstellung;
- Helligkeit anpassen

Wenn Sie „EINPARKHILFE“ und dann „LAUTSTÄRKE“ oder „ARMATURENBRETT“ und dann „SPRACHE“ auswählen, können Sie eine Auswahl treffen (Lautstärke für die Einparkhilfe bzw. Sprache für Displays und Anzeigen). Wählen Sie in diesem Fall die gewünschte Einstellung aus und bestätigen Sie diese, indem Sie auf den Schalter **6 „OK“** drücken. Das Symbol



vor der Zeile zeigt an, welche Einstellung ausgewählt wurde.

Drücken Sie zum Verlassen des Menüs den Schalter **4** oder **5**, um zu „ZURÜCK“ zu wechseln, und bestätigen Sie die Auswahl durch Drücken des Schalters **6 „OK“**. Dieser Vorgang muss eventuell mehrmals wiederholt werden.



Während der Fahrt kann das Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug nicht bedient werden. Ab einer Geschwindigkeit von 20 km/h wechselt die Instrumententafelanzeige automatisch in den Bordcomputer- und Warnsystem-Modus zurück.

Uhrzeit und Außentemperatur




Fahrzeuge mit Multimedia-Display

Uhrzeit und Außentemperatur werden im Multimedia-Display **1** angezeigt.

Weitere Informationen finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.



Fahrzeuge ohne Multimedia-Display

- Drücken Sie die Taste **2** so oft wie nötig, um zum Menü  zu gelangen.
- Drücken Sie die Taste **3** oder **4** mehrfach, bis Sie das Menü „Zeiteinstellung“ erreichen und anschließend die Taste „OK“ **5**.
- Halten Sie die Taste „OK“ **5** gedrückt, bis die Uhrzeitanzeige blinkt. Stellen Sie die Stunden mit der Taste **3** oder **4** ein und warten Sie drei Sekunden: Die Minuten blinken jetzt.
- Stellen Sie die Minuten mit den Tasten **3** und **4** ein und warten Sie drei

Sekunden: Die Anzeige blinkt nicht mehr und die Uhr ist gestellt.

Außentemperaturanzeige

Sonderfall

Wenn die Außentemperatur zwischen -3°C und $+3^{\circ}\text{C}$ liegt, blinken die $^{\circ}\text{C}$ -Zahlen (dies weist auf die Gefahr von Eisbildung hin).



Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels) muss die Uhrzeit wieder eingestellt werden.

Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.



Außentemperaturanzeige

Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!

KONTROLL- UND WARNLAMPEN

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen **SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM LAND.**

Instrumententafel A




Beim Aufleuchten bestimmter Kontroll- und Warnleuchten erscheinen gleichzeitig Meldungen in der Instrumententafel.



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Auffleuchten der Warnleuchten, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.



Die Warnlampe  weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern sollten und bis dahin **sehr vorsichtig fahren müssen**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der Warn-

lampe **STOP** unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kontrolllampe Standlicht



Kontrolllampe Fernlicht



Kontrolllampe des Abblendlichts



Kontrolllampe der Nebelschlussleuchte



Kontrolllampe Blinker links



Kontrolllampe Blinker rechts



Warnlampe „Tür(en) offen“

Diese Kontrolllampe leuchtet auf, wenn eine der Türen geöffnet wird. Die

KONTROLL- UND WARNLAMPEN

Kontrolllampe leuchtet auf und zeigt an, welche Tür geöffnet ist.



Warnleuchte für eingestecktes Ladekabel

Diese Kontrolllampe leuchtet, wenn das Ladekabel am Fahrzeug angeschlossen wird.



Kontrolllampe für die Programmierung des Ladevorgangs



Anzeige für die Klimaanlageprogrammierung



Warnlampe für niedrigen Ladestand der 12-Volt-Batterie

Diese Kontrolllampe leuchtet, wenn die Zündung eingeschaltet wird und erlischt nach einigen Sekunden wieder. Wenn sie während der Fahrt leuchtet, weist dies auf zu niedrige Spannung im Ladestromkreis hin. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe Service

Diese Kontrolllampe leuchtet, wenn die Zündung eingeschaltet wird und erlischt, sobald der Motor gestartet ist. Sie kann in Verbindung mit anderen Warnlampen und/oder Meldungen aufleuchten. Sie sollten schnellstmöglich eine Ver-


tragswerkstatt aufsuchen und **möglichst vorsichtig dorthin fahren**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Warnleuchte

Wird die Warnlampe während der Fahrt rot angezeigt und leuchtet zu-

dem die Kontrolllampe **STOP**, müssen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit anhalten, sobald die Verkehrsbedingungen dies zulassen. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Erscheint die Warnlampe während der Fahrt gelb und leuchtet zu-

dem die Kontrolllampe , müssen Sie so bald wie möglich einen Vertragspartner aufsuchen. **Fahren Sie in der Zwischenzeit vorsichtig.** Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Warnleuchte STOP

Diese Kontrolllampe leuchtet, wenn die Zündung eingeschaltet wird und erlischt, sobald der Motor gestartet ist. Leuchtet zusammen mit anderen Kontrolllampen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet. Sie for-

dert dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.



ABS (ABS) Kontrolllampe

Diese Kontrolllampe leuchtet, wenn die Zündung eingeschaltet wird und erlischt nach einigen Sekunden wieder. Erleuchtet sie nach dem Einschalten nicht oder leuchtet diese Warnleuchte während der Fahrt auf, liegt eine Störung des ABS vor. Das Bremssystem ist wie bei einem Fahrzeug ohne ABS-System funktionsfähig. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe Tempomat (Begrenzer-Funktion)

➔ 192



Kontrolllampe des Tempomaten (Regler-Funktion)

➔ 195



Warnlampe für nicht angelegten Sicherheitsgurt

Wenn nach dem Anlassen des Motors der Sicherheitsgurt des Fahrers oder Beifahrers vorn (falls zutreffend) nicht

KONTROLL- UND WARNLAMPEN

2

oder nicht richtig angelegt ist und das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von ca. 20 km/h erreicht hat, leuchtet diese Kontrolllampe in der Instrumententafel auf und ein Signalton ertönt etwa zwei Minuten lang → 67.

Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann ebenfalls die Warnlampe auslösen.



Airbag Kontrolllampe

Diese Kontrolllampe leuchtet, wenn die Zündung eingeschaltet wird und erlischt nach einigen Sekunden wieder. Wenn sie beim Einschalten der Zündung nicht erlischt oder bei laufendem Motor aufleuchtet, liegt ein Fehler im System vor.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner



Kontrolllampe für zu geringen Reifendruck

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Anlassen des Motors auf und erlischt nach ein paar Sekunden → 153.



Warnlampe Antriebsbatterie Ladestand niedrig

Diese Kontrolllampe leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden. Sie leuchtet

kontinuierlich, wenn das Fahrzeug im Betriebszustand ist.

Wenn sie während der Fahrt blinkt, zeigt das an, dass die Energiestufe niedrig ist. Das Fahrzeug muss so schnell wie möglich aufgeladen werden. Bitte wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, wenn der Ladestand der Batterie trotz angeschlossenen Ladekabel nicht erhöht werden kann.



Kontrolllampe „Eingeschränkte Leistung“

Diese Kontrolllampe leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Diese leuchtet auf, wenn die Antriebsbatterie oder der Elektromotor vorübergehend nicht die Nennleistung abgibt. Während dieser Zeit ist die Fahrzeugleistung reduziert.

Entscheiden Sie sich für einen ruhigeren Fahrstil, bis die Warnleuchte erlischt.



Kontrolllampe für elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) und Antriebsschlupfregelung

Diese Kontrolllampe leuchtet beim Einschalten der Zündung und erlischt nach einigen Sekunden. Es gibt mehrere Gründe für das Aufleuchten der Kontrolllampe → 160.



Kontrolllampe für Deaktivierung der elektronischen Stabilitätskontrolle (ESC) und/oder der Antriebsschlupfregelung

Diese Kontrolllampe leuchtet, wenn die Zündung eingeschaltet wird, und erlischt nach einigen Sekunden wieder → 160.



Warnlampe zur Anzeige einer Störung oder Nichtverfügbarkeit der aktiven Notbremsung → 172



Warnlampe der aktiven Notbremsfunktion → 172



Funktion ECO-Modus

Sie leuchtet auf, wenn der Eco-Modus aktiviert ist → 149



Kontrolllampe für Störungen im Bremssystem

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn diese Kontrolllampe sowie die

Warnlampe **STOP** beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor.

KONTROLL- UND WARNLAMPEN

Halten Sie – unter Berücksichtigung der Verkehrssituation – sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Handbremse angezogen
→ 144



Kontrolllampe geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Je nach Fahrzeug leuchtet diese bei einer Batteriestörung auf → 127.

Leuchtet diese Kontrolllampe während der Fahrt zusammen mit der Kontroll-

lampe **STOP**, weist dies auf eine Störung des Systems hin.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Antiblockierleuchte

Sie leuchtet bei Kontakt kurz auf und erlischt binnen drei Sekunden wieder. Falls sie während der Fahrt aufleuchtet, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor. Die Bremsanlage funktioniert wie bei einem Fahrzeug ohne ABS. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Bremsbetätigungsanzeige
Sie leuchtet auf, wenn ein Bremspedal betätigt wird.



Kontrollleuchte des Spurhalteassistenten-Systems → 164



Kontrolllampe für Fehlfunktion von „Fahrer-Aufmerksamkeitswarnung“ und/oder „Fahrer-Müdigkeitswarnung“ → 180, → 183



Kontrolllampe „Geschwindigkeitsüberschreitung“

Ein akustisches Signal ertönt und eine Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 127 km/h überschreitet.



Batterieladeanzeige



Temperaturanzeige des elektrischen Systems

Bei zu hoher Temperatur der elektrischen Baugruppe leuchtet sie zusammen

mit der Warnlampe **STOP** und begleitet von einem akustischen Signal auf. Fahrzeug anhalten und die Zündung ausschalten. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Leuchtet sie in Verbindung mit der

Warnleuchte **STOP und begleitet von einem Signalton sowie der Meldung „IN SICHERHEIT BRINGEN“ auf, schalten Sie die Zündung aus und starten Sie den Motor nicht erneut. Verlassen Sie das Fahrzeug und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.**



Erscheint die Meldung „IN SICHERHEIT BRINGEN“ in Verbindung mit

der Warnlampe **STOP**

und begleitet von einem akustischen Signal, halten Sie das Fahrzeug unter Berücksichtigung der Verkehrslage sofort an. Zündung unterbrechen. Ausgeschaltet lassen. Verlassen Sie das Fahrzeug, sorgen Sie dafür, dass alle Beifahrer das Fahrzeug ebenfalls verlassen und halten Sie sie fern vom Fahrzeug und vom Verkehr.

Brandgefahr

KONTROLL- UND WARNLAMPEN

2



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.



Anzeige für eine schwere Störung im elektrotechnischen System

Wenn diese Anzeige aufleuchtet, liegt ein elektrotechnischer Defekt im Zusammenhang mit dem elektrischen System (Antriebsbatterie und Elektromotor) vor. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Anzeige für eine elektrotechnische Störung

Wenn diese Anzeige aufleuchtet, liegt eine elektrische Störung in Verbindung mit dem Elektromotor vor. Wenden Sie sich schnellstmöglich an einen Vertragspartner.



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Warnleuchten, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlungen kann zu Schäden am Fahrzeug führen, für die der Fahrer verantwortlich ist.

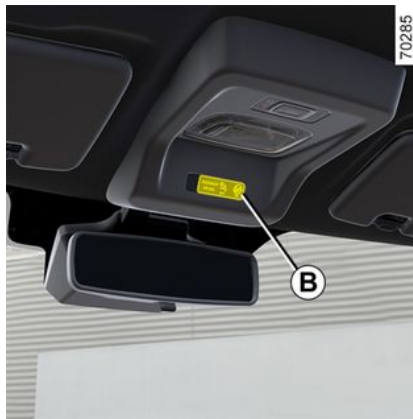
Auf Display *B*



Airbag Beifahrer ON

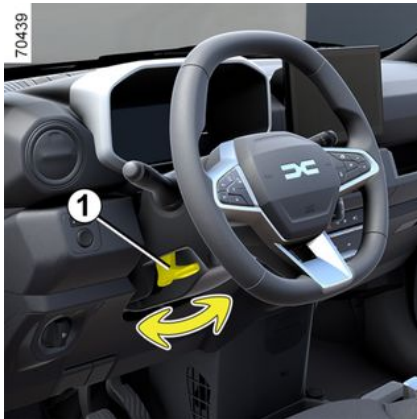


Airbag Beifahrer OFF



LENKUNG

Einstellen des Lenkrads



Je nach Fahrzeug ist die Lenkradhöhe einstellbar.

Drücken Sie den Hebel **1** nach unten und bewegen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position. Bewegen Sie den Hebel anschließend nach oben, um das Lenkrad zu arretieren.

Vergewissern Sie sich, dass das Lenkrad gut verriegelt ist.

Servolenkung

Fahren Sie niemals mit einer schwach geladenen 12V-Batterie.

Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung


Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).

Sonderfall

Je nach Fahrzeug muss im Fall einer Batteriestörung (Batterie abgeklemmt, entladen usw.) ein Reset des Servolenkwinkels durchgeführt werden. Gehen Sie hierbei Folgendermaßen vor:

- Bei stehendem Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund:
- Starten Sie das Fahrzeug nur mit Ihnen als Fahrer allein im Fahrzeug: Die

Kontrollleuchte  leuchtet auf und, je nach Fahrzeugausführung, wird zusätzlich die Meldung „Lenkrad maximal li/re drehen“ in der Instrumententafel angezeigt.

- Drehen Sie das Lenkrad ganz nach links und halten Sie es mit Druck am Anschlag etwa eine Sekunde lang fest (Sie spüren dann möglicherweise, dass sich das Lenkrad in die entgegengesetzte Richtung bewegt).

- Wiederholen Sie den Vorgang, indem Sie das Lenkrad ganz nach rechts drehen.
- Bringen Sie das Lenkrad wieder nach links, um die Räder gerade zu stellen.



Halten Sie das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position fest.



Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkräfteverstärkung außer Funktion).



Bei Motor im Stillstand oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.

RÜCKANSICHT

Einklappbare Außenspiegel



Die Außenspiegel können eingeclappt werden: Klappen Sie die Spiegel einfach mit der Hand gegen die Türscheibe.

Elektrisch verstellbare Außenspiegel

Bei eingeschalteter Zündung können Sie mithilfe des Schalters **1** den Außenspiegel auswählen und anschließend mit dem Bedienelement **2** in die gewünschte Stellung bringen.

Manuelle Einstellung

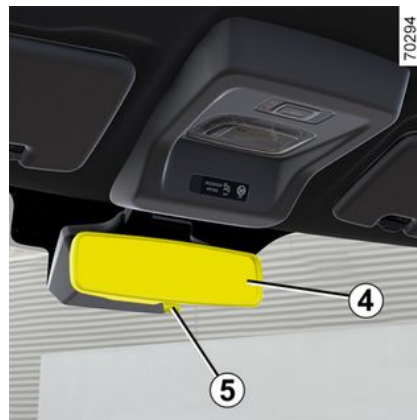


Stellen Sie den Außenspiegel mithilfe des Bedienelements **3** wie gewünscht ein.



Im Außenspiegel erscheinende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den Anschein hat. Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor Einleitung eines Manövers richtig einzuschätzen.

Innenspiegel 4



Der Innenspiegel **4** ist manuell verstellbar. Kippen Sie bei Nachtfahrten den Innenspiegel mit dem Hebel **5** oder mit der Hand, um Blendeffekte durch die Scheinwerfer nachfolgender Fahrzeuge zu vermeiden.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

BELEUCHTUNG UND SIGNALE

Äußere Fahrzeugbeleuchtung


Funktion Einschalten des Tagfahrlichts



Falls im Fahrzeug vorhanden, wird das Tagfahrlicht beim Starten des Motors automatisch eingeschaltet, ohne dass es einer Betätigung des Hebels **1** bedarf, und erlischt beim Abstellen des Motors.

Hinweis: Das Tagfahrlicht erlischt automatisch, wenn der Blinker verwendet wird.

Standlicht

 Drehen Sie den Ring **1**, bis das Symbol gegenüber der Markierung **2** steht.

Diese Kontrollleuchte leuchtet an der Instrumententafel auf.

HINWEIS: Je nach Fahrzeug ist eine manuelle Aktivierung der Standleuchten nur bei angezogener Feststellbremse möglich. Andernfalls wird auf der Instrumententafel die Meldung « Parking lights unavailable » angezeigt, um Sie zu warnen, dass die Aktivierung des Standlichts nicht möglich ist.

Abblendlicht

Manuelle Bedienung

Drehen Sie den Ring **1**, bis das Symbol der Markierung **2** gegenübersteht. Diese Kontrollleuchte leuchtet an der Instrumententafel auf.


Automatikfunktion

(Je nach Fahrzeug)

Drehen Sie den Ring **1** so, dass das Symbol **AUTO** der Markierung **2** gegenübersteht: Wenn der Motor läuft, wird das Abblendlicht in Abhängigkeit von der Umgebungshelligkeit automatisch, d. h. ohne dass es einer Betäti-

gung des Bedienhebels **1** bedarf, ein- bzw. ausgeschaltet.



 Wenn Sie mit einem Linkslenker-Fahrzeug in einem Land mit Linksverkehr fahren (oder umgekehrt), müssen Sie Ihre Scheinwerfer für die Dauer des Aufenthalts in einer Vertragswerkstatt einstellen lassen.

BELEUCHTUNG UND SIGNALE

2



Achten Sie stets darauf, dass:

- die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist;
- der Lichtsensor **4** nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Gegenstände usw.).

Fernlicht:



Drücken Sie bei laufendem Motor und eingeschaltetem Abblendlicht den Bedienhebel **1** nach vorne. Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Um auf das Abblendlicht zurückzuschalten, ziehen Sie den Bedienhebel **1** zu sich.

Nebelschlussleuchte



Drehen Sie den mittleren Ring **3** des Bedienhebels, bis das entsprechende Symbol gegenüber der Markierung **2** steht und lassen Sie dann los.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird

durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Nebelscheinwerfer oder die Außenbeleuchtung ausgeschaltet werden, erlischt die entsprechende Kontrollleuchte in der Instrumententafel.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchte auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Ausschalten

Drehen Sie das Ende des Hebels **1**, bis das Symbol der Markierung **2** gegenübersteht.



Bei Nebel, Schnee oder Transport von Gegenständen, die über das Dach vorstehen, erfolgt nicht grundsätzlich ein automatisches Einschalten der Scheinwerfer.

Das Einschalten der Nebelscheinwerfer liegt weiterhin in der Verantwortung des Fahrers: Die Kontrolllampen auf der Instrumententafel informieren Sie darüber, ob sie eingeschaltet (Kontrolllampe leuchtet) oder ausgeschaltet (Kontrolllampe erloschen) sind.



Überprüfen Sie vor Beginn einer Nachtfahrt die korrekte Funktion der elektrischen Ausrüstung und stellen Sie im Bedarfsfall die Scheinwerfer-Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend ein (➔ 272). Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).

Wartongeber „Licht an“

Beim Öffnen einer Vordertür wird ein akustisches Warnsignal ausgelöst, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist (Gefahr, dass sich die Batterie entlädt).

Akustisches Signal „Türen und Klappen schließen“


Dieses Signal wird für die Fahrertür oder für alle Türen und Klappen ausgegeben.

Wenn bei stehendem Fahrzeug eine Tür oder Klappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, leuchtet eine Kontroll-

lampe  auf.

BELEUCHTUNG UND SIGNALE

Während der Fahrt leuchtet die Kon-

trolllampe  begleitet von einem akustischen Signal auf, sobald das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von etwa 20 km/h erreicht.

Besonderheit

Beim Ausschalten des Motors, bei offener Fahrertür oder bei Verriegelung der Türen wird, je nach Fahrzeug, das Zubehör (Radio usw.) außer Betrieb gesetzt.



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals

Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Sie könnten den Motor starten, andere Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN

Leuchtweitenregulierung



Leuchtweitenregulierung:

Das Bedienelement **A** dient der Höheneinstellung der Scheinwerfer in Abhängigkeit der Beladung.

Ein Drehen der Betätigung **A** gegen den Uhrzeigersinn verkürzt die Leuchtweite, ein Drehen im Uhrzeigersinn verlängert die Leuchtweite.

BELEUCHTUNG UND SIGNALE

2



Wenn Sie mit einem Linksenker-Fahrzeug in einem Land mit Linksverkehr (oder umgekehrt) fahren, müssen Sie Ihre Scheinwerfer für die Dauer des Aufenthalts entsprechend einstellen lassen.

BELEUCHTUNG UND SIGNALE

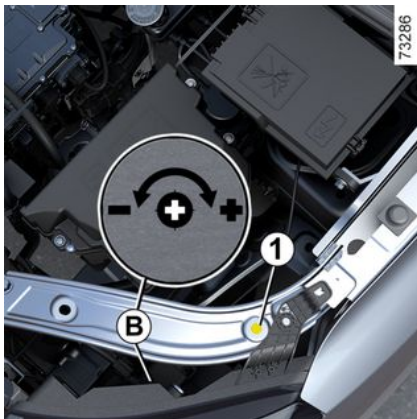
Tabelle mit Beispielen für Einstellpositionen

	Beispiele für Einstellungen des Bedienelements A in Abhängigkeit von der Ladung	
	Pkw	Nutzfahrzeug
Nur Fahrer	0	0
Fahrer plus ein Beifahrer vorne	1	-
Alle Sitze besetzt	1	-
Fahrer mit Beifahrern und der maximalen Zuladung entsprechenden Gepäcks oder Ladung	2	-
Fahrer ohne Beifahrer und der maximalen Zuladung entsprechenden Gepäcks oder Ladung	3	3
<p>Je nach Version.</p> <p>Die vorstehende Tabelle enthält einige Beispiele. Stellen Sie die Betätigung A immer so ein, dass die Fahrbahn gut ausgeleuchtet ist und andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.</p>		

BELEUCHTUNG UND SIGNALE

Zeitweilige Einstellung während Ihres Aufenthalts

2



Öffnen Sie die Motorhaube und suchen Sie die Markierung **B** neben einem der vorderen Scheinwerfer.

Drehen Sie an jedem Scheinwerfer die Schraube **1** mit einem Schraubenzieher eine Vierteldrehung in Richtung des Symbols „-“, um die Scheinwerfer abzusenken.

Stellen Sie nach Ihrer Reise die ursprüngliche Position wieder her: Drehen Sie die Schraube **1** eine Vierteldrehung in Richtung des Symbols „+“, um den Lichtstrahl anzuheben.

SIGNALANLAGE

Akustischer Warngerber



Drücken Sie auf die Lenkradnabe **A**, um das Signalhorn zu aktivieren.

Lichthupe

Um die Lichthupe zu betätigen, ziehen Sie den Hebel **1** zu sich und lassen ihn dann los.

Fußgängerhupe

Elektrofahrzeuge sind besonders leise. Mit diesem System können Sie daher andere Verkehrsteilnehmer, insbesondere Fußgänger und Fahrradfahrer, auf Ihre Anwesenheit aufmerksam machen.

Beim Anlassen des Motors wird das System automatisch aktiviert. Das Signal ertönt, wenn die Fahrgeschwindigkeit des Fahrzeugs zwischen 1 und 30 km/h liegt.

System aktiviert:

- wird bei Überschreiten einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 30 km/h automatisch deaktiviert;
- wird bei Unterschreiten einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 30 km/h automatisch aktiviert.

Blinker

Bewegen Sie den Hebel **1** parallel zum Lenkrad in die Richtung, in die Sie es drehen möchten.

Bei Autobahnfahrten reichen die Lenkradbewegungen gewöhnlich nicht aus, um den Bedienelement in die Ausgangsposition zurückzustellen. Es gibt eine Zwischenposition, in der der Bedienelement nicht für die Spurwechselanzeige gehalten wird, und die Blinker blinken dreimal in die entsprechende Richtung.

Wenn er nicht automatisch in die Ausgangsposition zurückkehrt, lassen Sie den Bedienelement los und er kehrt in seine Ausgangsposition zurück.

Warnblinkanlage

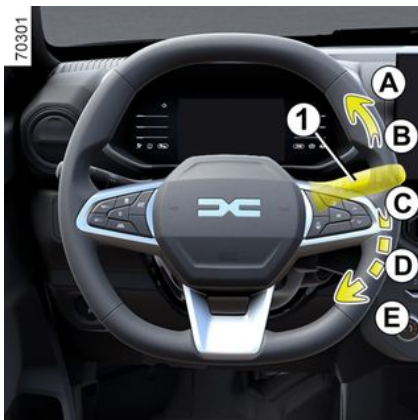


 Drücken Sie den Schalter **2**.

Dies aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker.

Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z. B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

SCHEIBENWISCHER



Frontscheibenwischer



Verstellen Sie bei eingeschalteter Zündung den Bedienhebel **1** parallel zum Lenkrad (je nach Fahrzeug):

A Tipp-Wischkontakt.

B Parken.

C Intervallwischen (je nach Fahrzeug)
- Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen einige Sekunden stehen.

D Langsames Dauerwischen.

E schnellen Dauerwischen.

Wisch-Waschanlage vorne



Ziehen Sie bei eingeschalteter Zündung den Bedienhebel **1** zu sich (je nach Fahrzeug).

Kurzes Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, eine einmalige Wischbewegung aus.

Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, mehrere Wischbewegungen aus, bis der Bedienhebel **1** losgelassen wird. Wenn der Bedienhebel losgelassen wird, erfolgen noch drei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine vierte Wischbewegung.

Wird die Zündung bei laufenden Scheibenwischern ausgeschaltet (Position **B**), bleiben die Wischer in einer beliebigen Position stehen. Stellen Sie den Hebel **1** nach dem Einschalten der Zündung einfach auf die Position **B**, um die Scheibenwischer in ihre Ruhestellung zu bringen.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position

B (Parken) steht.

Verletzungsgefahr!



Leistungsfähigkeit der Wischerblätter

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt nicht zuletzt von Ihnen ab:

- Sie müssen stets sauber sein: reinigen Sie Wischerblatt und Scheibe regelmäßig mit Seifen-lauge;
- Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
- Lösen Sie die Wischerblätter von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Tauschen Sie das Wischerblatt auf jeden Fall schnellstmöglich aus, wenn es verschlissen ist (etwa einmal im Jahr) ➔ **258**

Sicherheitshinweise zur Verwendung des Scheibenwischers

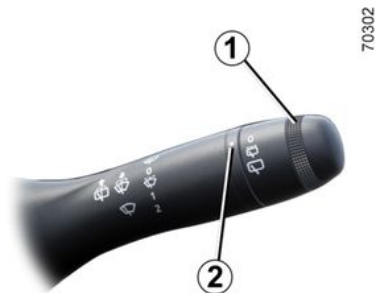
- Bei Frost oder Schnee muss die Scheibe vor dem Starten der Scheibenwischer gereinigt werden (Gefahr der Wischermotorüberhitzung);


SCHEIBENWISCHER

– Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

Heckscheiben-Wisch-Waschanlage

Heckscheibenwischer



 Drehen Sie das Ende des Hebels **1** bei eingeschalteter Zündung, bis das Symbol der Markierung **2** gegenüberliegt.

Besonderheit

Die Heckscheibe wird einmal gewischt, wenn bei eingeschalteten Scheibenwi-

schern oder innerhalb von zwei Minuten nach dem Abschalten der Scheibenwischer der Rückwärtsgang eingelegt wird ➔ **258**.

Heckscheiben-Waschanlage



Drehen Sie das Ende des Hebels **1** bei eingeschalteter Zündung, bis das Symbol der Markierung **2** gegenüberliegt.

Wenn Sie den Hebel loslassen, stellt er sich automatisch wieder in die Position „Heckscheibenwischer“ zurück.



Stellen Sie den Bedienhebel **1** vor allen Maßnahmen an der Scheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung usw.) in die Position **B** (Parken).

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.



Verwenden Sie den Wischerarm nicht zum Öffnen oder Schließen der Heckklappe.



Versuchen Sie nicht, die Wischerblätter anzuheben. Sie können nicht in angehobener Position verbleiben. Austauschen der Wischerblätter, ➔ **258**



Stellen Sie vor dem Einschalten des Heckscheibenwischers sicher, dass kein transportierter Gegenstand die Bewegung des Wischerarms stört. Achten Sie bei Frost darauf, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors). Auf den Zustand der Wischerblätter achten. Tauschen Sie diese aus, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind: Reinigen Sie die Heckscheibe regelmäßig.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

Position „Stopp und Lenkverriegelung“ -St



Verriegeln: Den Schlüssel abziehen und das Lenkrad bewegen, bis das Lenkradschloss einrastet.

Entriegeln: Den Schlüssel und das Lenkrad etwas bewegen.

Position „Zubehör“ A

Die Zündung ist nicht eingeschaltet; eventuelles Zubehör (z. B. Radio) wird mit Strom versorgt.

Zündung EIN, Position M

Die Zündung ist eingeschaltet:
– Der Motor ist startbereit.

Zündung EIN, Position D

Drehen Sie den Schlüssel in Position **D** und lassen Sie ihn los.




Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug vollständig zum Stillstand gekommen ist. Durch das Abstellen des Motors werden die Zusatzausrüstungen (Bremsen, Servolenkung usw.) sowie die passiven Sicherheitsvorrichtungen wie airbags und Gurtstraffer deaktiviert.

Motor abstellen

Bringen Sie den Schlüssel bei laufendem Motor wieder in die Stellung „Stopp“ **St**. Der Motor wird abgestellt.



Vor dem Starten des Fahrzeugs die folgenden Schritte durchführen.

- Fahrmodus **N** gewählt;
- Bremspedal betätigen ;
- Den Schlüssel in Position **D** drehen und dann loslassen;
- Die Warnanzeige „BEREIT“ wird im Kombiinstrument angezeigt.

Besonderheit

Beim Ausschalten des Motors oder bei der Verriegelung der Türen werden, je nach Fahrzeug, die Zusatzgeräte (Radio...) außer Betrieb gesetzt.

Startschwierigkeiten

Um Schäden zu verhindern, darf nicht versucht werden, den Motor zu starten (durch Anschieben oder Anschleppen des Fahrzeugs), **ohne die Ursache der Störung ermittelt und beseitigt zu haben.**

Versuchen Sie grundsätzlich nicht, den Motor durch wiederholte Startversuche zum Laufen zu bringen. Lassen Sie die Störung in einer Vertragswerkstatt beheben.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS



Das Fahrzeug kann nur gestartet werden, wenn das Ladekabel nicht mehr am Fahrzeug angeschlossen ist.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

FAHRSTUFENWAHL

Elektronischer Wahlhebel 1

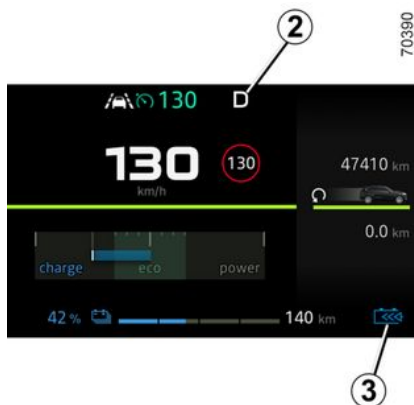


R: Rückwärtsgang.

N: Neutral.

D: Modus „Automatik“.

B: Vorwärtsgang mit erhöhter regenerativer Bremsung.



Die Anzeige **2** in der Instrumententafel informiert Sie über den eingelegten Gang **1**.

Maßnahme

Bewegen Sie den Wahlhebel **1** eine oder zwei Kerben nach vorn oder hinten, um in die gewünschte Position zu schalten (**R**, **N**, **D** oder **B**), und lassen Sie den Hebel los. Der Hebel kehrt in die Ruheposition zurück.


Der eingelegte Gang wird auf dem Display der Instrumententafel angezeigt.

Wenn bestimmte Bedingungen das Verschieben von einer Stellung in eine andere verhindern, blinkt die aktuelle Stellung auf der Instrumententafel.



HINWEIS:

Immer das Bremspedal drücken und den Fahrmodus auswählen. Wenn das Bremspedal nicht getreten wird,

leuchtet die Anzeige  auf der Instrumententafel auf, um darauf hinzuweisen, das Bremspedal zu betätigen, bevor ein **Modus (R/N/D/B)** gewählt wird.

Um den Leerlauf einzulegen

Bewegen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor zum Schalten der Position **N** den Wahlhebel **1** eine Kerbe vor oder zurück, je nachdem, welcher Gang gerade geschaltet ist.

Bremssystem mit Energierückgewinnung im Modus D/B

Wenn Stellung **D** oder **B** eingelegt ist, wird beim Loslassen des Gaspedals die Nutzbremse eingesetzt, um das Fahrzeug zu verlangsamen. Ein Teil dieser Energie wird in Elektrizität umgewandelt, um die Traktionsbatterie aufzuladen.

Die Kontrolllampe **3** informiert Sie über die Stufen der Bremsenergieerückgewinnung.

FAHRSTUFENWAHL



Die Motorbremse kann in keinem Fall das Betätigen des Bremspedals ersetzen.

Fahren im Modus „Automatik“

Bewegen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor den Wahlhebel **1** zwei Rasten zurück in die Stellung **D**.

Ist eine der Bedingungen nicht erfüllt, blinkt **D** etwa fünf Sekunden lang und die Meldung „Bremsen“ erscheint etwa 15 Sekunden lang auf der Instrumententafel.

In normalen Verkehrssituationen müssen Sie den Fahrstufenwahlhebel nicht betätigen: Das automatisierte System schaltet im geeigneten Augenblick und bei optimaler Motordrehzahl unter Berücksichtigung der Fahrzeugbelastung, der Straßenbeschaffenheit und des von Ihnen gewählten Fahrstils automatisch.



Wenn bei laufendem Motor in der Stellung **N** oder **R** die Fahrgeschwindigkeit zwischen 0 und 8 km/h beträgt, muss zum Schalten in Stellung **D** das Bremspedal betätigt werden. Dies ist hilfreich, wenn beim Einparken mehrere Male abwechselnd der Vorwärtsgang und der Rückwärtsgang eingelegt werden müssen.

Fahren im Modus B

Dieser Modus ermöglicht das Fahren mit einer dynamischeren Nutzbremse.

Beim Loslassen des Gaspedals wird die Nutzbremse eingesetzt, um das Fahrzeug zu verlangsamen. Der Elektromotor erzeugt einen höheren elektrischen Strom, der das Aufladen der Antriebsbatterie ermöglicht.

Im Modus **B** wird die Bremsenergie-rückgewinnung reduziert, wenn die Speicherbatterie kalt oder vollständig geladen ist.

Wechsel von D in B:

Wenn Stellung **D** eingelegt ist, den Wahlhebel **1** eine Stufe nach hinten einstellen, um in Stellung **B** zu wechseln.

Hinweis:

- Wenn Stellung **D** oder **B** eingelegt ist, ändert das Verschieben von zwei Stufen nach hinten die Stellung nicht: Sie bleiben in der Ausgangsstellung.
- Wenn Modus **B** ausgewählt ist, ersetzt er den automatischen Modus **D**.
- Um in Stellung **D** zurückzukehren: Von der eingelegten Stellung **B** den Wahlhebel **1** eine Stufe nach hinten bewegen.
- Wenn Modus **B** vor dem Abstellen des Motors ausgewählt wurde, wird der automatische Modus **D** beim nächsten Start standardmäßig aktiviert.

Einlegen des Rückwärtsgangs

Bewegen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor den Wahlhebel **1** zwei Rasten nach vorn in die Stellung **R**.

Wenn das Bremspedal nicht betätigt wird, ertönt ein Signalton, die Anzeige der Stellung **R** blinkt für etwa 5 Sekunden im Raster auf der Instrumententafel und eine Meldung „Bremsen“ wird für etwa 15 Sekunden angezeigt.

FAHRSTUFENWAHL



Bei laufendem Motor und einer Geschwindigkeit zwischen etwa 0 und 8 km/h in der Position **N** oder **D**, müssen Sie das Bremspedal nicht treten um die Position **R** einzulegen. Dies ist hilfreich, wenn beim Einparken mehrere Male abwechselnd der Vorwärtsgang und der Rückwärtsgang eingelegt werden müssen.

Abstellen des Fahrzeugs

Stellen Sie bei stehendem Fahrzeug den Motor ab. Die Neutralstellung „**N**“ ist aktiviert, während der Fuß auf dem Bremspedal bleibt.

Stellen Sie sicher, dass die Handbremse aktiviert ist und dass das Fahrzeug steht.

HINWEIS: Wenn während das Fahrzeug steht, Stellung **N** eingelegt ist und das Bremspedal nicht betätigt wird, die Meldung « Gefahr eines Getriebeschadens » auf der Instrumententafel angezeigt wird: Prüfen, dass sich der Schalthebel nicht in Stellung **D/B** oder **R** befindet, dann die Zündung ausschalten.

Wenn der Motor das nächste Mal gestartet wird, erlischt die Warnleuchte. Wenn dies nicht der Fall ist, kann eine andere Ursache vorliegen. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Funktionsstörungen

Während der Fahrt:

- Wenn die Meldung „Getriebe prüfen“ auf der Instrumententafel angezeigt wird, liegt eine Störung vor. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.
- Wenn die Meldung „Überhitzung Getriebe“ auf der Instrumententafel angezeigt wird, halten Sie an, sobald es möglich ist. Warten Sie, bis das Getriebe abgekühlt ist und die Meldung ausgeblendet wird.



Beim Öffnen der Tür wird die Meldung „Neutralstellung **N** wählen“ auf der Instrumententafel angezeigt, wenn sich die Gangschaltung in einer anderen Position als **N** befindet; der Motor wird nicht abgestellt.



In der Position **N** des Fahrstufenwahlhebels sind die Antriebsräder nicht mechanisch blockiert. Vergewissern Sie sich vor dem Verlassen des Fahrzeugs, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist.



Wenn Sie bei einem Fahrmanöver mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-

Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug, der Stromkreis oder der Antriebsakku beschädigt werden (z.B.: Verformung einer Achse).

Fassen Sie nicht die Elemente des Stromkreises oder eventuell austretende Flüssigkeiten an. Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Schwere Verletzungsgefahr oder Stromschlag mit tödlichen Folgen möglich.



Vergewissern Sie sich im Falle einer Motorstörung oder einer elektrischen Störung (Batteriefehler usw.), dass das Fahrzeug ordnungsgemäß stillgelegt ist.



Wenn Sie bei einem Fahrmanöver mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-

Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug, der Stromkreis oder der Antriebsakku beschädigt werden (z.B.: Verformung einer Achse).

Fassen Sie nicht die Elemente des Stromkreises oder eventuell austretende Flüssigkeiten an. Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.


Schwere Verletzungsgefahr oder Stromschlag mit tödlichen Folgen möglich.

HANDBREMSE



Lösen

Ziehen Sie den Hebel **3** leicht nach oben, drücken Sie die Taste **2** und senken Sie den Hebel zum Boden.


Die Kontrolllampe  an der Instrumententafel geht aus.

Wenn die Handbremse nicht vollständig gelöst ist und die Fahrgeschwindigkeit über 20 km/h beträgt, leuchtet die rote Kontrolllampe auf der Instrumententafel auf, es ertönt ein akustisches Signal und die Meldung „Parkbremse angezogen“ wird angezeigt.

Anziehen

Ziehen Sie den Hebel **3** nach oben und vergewissern Sie sich, dass das

Fahrzeug wirklich steht. Die Kontroll-

lampe  leuchtet in der Instrumententafel auf.

Parken an Steigungen/Gefällen

Beim Parken an Steigungen/Gefällen und/oder je nach Beladungszustand des Fahrzeugs kann es erforderlich sein, die Handbremse um zwei Raststufen weiter anzuziehen.



Wenn das Fahrzeug an Steigungen/Gefällen auf Schlamm, Sand, Schnee oder Eis geparkt wird, kann es vorkommen, dass das Fahrzeug sich von allein bewegt. Schlagen Sie das Lenkrad so ein, dass die Vorderräder gegen einen festen Gegenstand ruhen (Bordstein usw.).



Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Handbremse vollständig gelöst ist (die rote Warnlampe muss erloschen sein), da andernfalls die Bremsen überhitzen und beschädigt werden könnten.



Stellen Sie sicher, dass die Handbremse immer angezogen ist, wenn das Fahrzeug geladen wird.

HANDBREMSE



Wenn Sie mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen ein Hindernis (Pforten, hoher Bordstein

oder andere straßenbauliche Einrichtung) stoßen, können das Fahrzeug (z. B. die Achse), die Elektrik oder die Antriebsbatterie beschädigt werden.

Fassen Sie nicht die Elemente des Stromkreises oder eventuell austretende Flüssigkeiten an.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

**Schwere Verletzungsgefahr
oder Stromschlag mit tödlichen
Folgen möglich.**

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde mit Rücksicht für die gesamte Lebensdauer mit Rücksicht auf die **Umwelt** entwickelt: während der Herstellung, der Nutzung und am Ende der Nutzungsdauer.

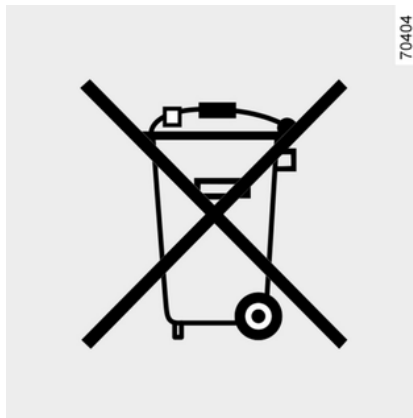
3

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

– Teile und Fahrzeuge am Ende ihrer Lebensdauer dürfen nicht weggeworfen werden. Sie müssen an eine juristische Person übergeben werden, die die Umweltstandards einhält.



– Verschleißteile, die bei routinemäßigen Servicearbeiten an Fahrzeugen ausgetauscht werden, wie z. B. Reifen, müssen bei dafür vorgesehenen Sammelstellen entsorgt werden.

– Verschlissene **elektrische und elektronische** Teile, die ausgetauscht werden (z.B. Batterien usw.), dürfen nicht als normaler Müll entsorgt werden. Bringen Sie sie zu einem Vertragspartner oder wenden Sie sich an Ihre örtliche Behörde, um Informationen über geeignete Recyclingstellen zu erhalten.

– Um die Wiederverwertung Ihres Fahrzeugs am Ende seiner Lebensdauer zu optimieren, können Sie sich an einen Vertragspartner wenden oder die Website des Herstellers besuchen,

um sich zu Rücknahmestellen leiten zu lassen, die den Respekt vor der Umwelt unter Einhaltung der lokalen Gesetzgebung garantieren.

Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu mindestens 85 % recycelbar und zu mindestens 95 % verwertbar.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeuteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt.

Die Materialien und Strukturen wurden sorgfältig entwickelt für:

- eine einfache Entnahme und Wiederaufbereitung dieser Komponenten durch Fachbetriebe;
- Förderung einer Kreislaufwirtschaft (Wiederverwendung, Recycling, Rückgewinnung usw.)

Dies gilt insbesondere für elektrifizierte Fahrzeugbatterien.

Um die Rohstoffressourcen zu schonen, enthält Ihr Fahrzeug auch viele Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Materialien.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

Die Reichweite wird nach einer normgerechten Methode berechnet. Diese ist für alle Fahrzeughersteller identisch und ermöglicht den Vergleich der Fahrzeuge untereinander.

Die Reichweite in Echtzeit hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der Ausstattung und der Fahrweise des Benutzers ab. Um die Reichweite zu optimieren, beachten Sie bitte die folgenden Hinweise.

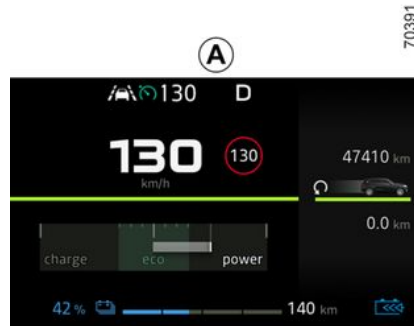
Je nach Ausführung werden Ihnen Funktionen zur Verfügung gestellt, mit denen Sie den Energieverbrauch senken können:

- auf der Instrumententafel:
 - Econometer;
 - die Anzeige des Fahrstils;
 - Eco-Beschleunigungsindikator.
- auf dem Multimedia-Display:
 - Daten bezüglich Ihres Energieverbrauchs;
 - ein Energieverbrauchsdiagramm;
 - Punkte basierend auf Ihrem Fahrstil;
 - Eco Empfehlungen zur Fahrweise;
 - ein Fahrmodus ECO.

Auf der Instrumententafel A

Je nach Fahrzeug kann die Anzeige der Informationen der im Multifunktions-Display ausgewählten Individuali-

sierungseinstellung der Instrumententafel entsprechend organisiert und angepasst werden.



Econometer

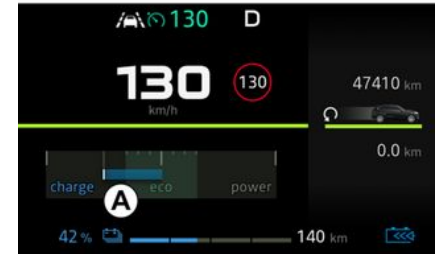
(an der Instrumententafel)

Das Econometer zeigt dem Fahrer in Echtzeit Energierückgewinnung und Energieverbrauch des Fahrzeugs an.

Nutzungsbereich „Energierückgewinnung“ A

Wenn Sie während der Fahrt den Fuß vom Gaspedal nehmen oder das Bremspedal betätigen, erzeugt der Motor beim Verlangsamen des Fahrzeugs elektrischen Strom, der zum Bremsen des Fahrzeugs und zum Auf-

laden der Antriebsbatterie genutzt wird.



Nutzungsbereich „Optimal“ 0

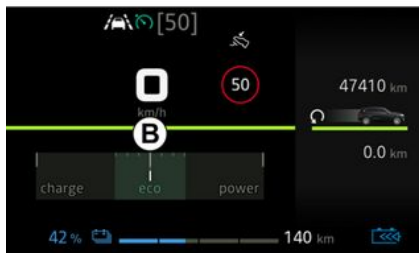
(Je nach Fahrzeug)

Zeigt an, dass der Verbrauch gleich null ist.

Nutzungsbereich „Empfohlener Verbrauch“ B

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

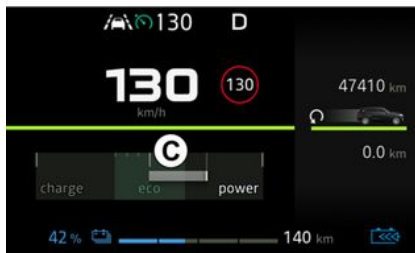
3



70392

Der Antriebsakku liefert dem Motor die notwendige Energie, um das Fahrzeug fortzubewegen.

Nutzungsbereich „Nicht empfohlener Verbrauch“ C



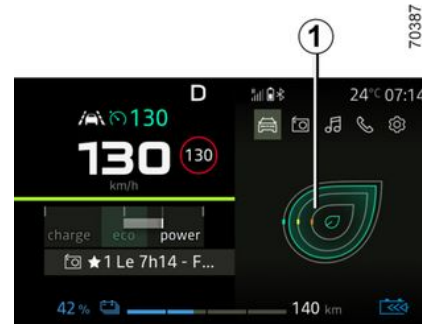
70391

Zeigt einen hohen Energieverbrauch an.



Ob und wie diese Informationen angezeigt werden, richtet sich nach der ausgewählten Umgebungseinstellung.

Anzeige des Fahrstils 1



70387

Nach der Aktivierung informiert die Anzeige Sie in Echtzeit über Ihren derzeitigen Fahrstil. Sie werden über die Anzeige **1** informiert.

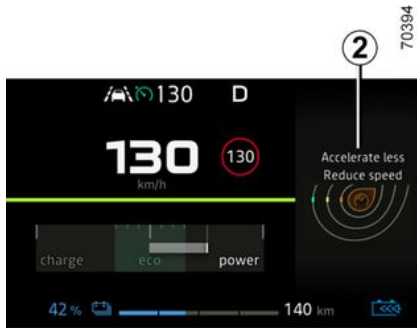
Je mehr „Blütenblätter“ auf der Anzeige **1** zu sehen sind, desto flexibler und umweltfreundlicher fahren Sie.

Wenn Sie diese Anzeige regelmäßig beachten, senken Sie den Energieverbrauch des Fahrzeugs.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

Eco-Beschleunigungsanzeige 2



Zeigt je nach Fahrzeug in Echtzeit an, ob Sie vernünftig oder stark beschleunigen.

Sie werden über die Anzeige **2** informiert:

- Grün: moderate und korrekte Beschleunigung;
- Weiß: Beschleunigung ist zu hoch;
- Grau: Beschleunigung ist hoch.

Hinweis: Es ist nicht möglich, zugleich die Fahrtilanzeige **1** und die Eco-Beschleunigungsanzeige **2** einzublen-

Auf dem Multimedia-Display 3



Streckenübersicht

Bei Fahrzeugen, die mit dieser Funktion ausgestattet sind, wird nach dem Ausschalten des Motors auf dem Multimedia-Display **3** eine „Streckenübersicht“ angezeigt. Dieses Fahrtenbuch enthält Informationen zur letzten Fahrt:

- den durchschnittlichen Energieverbrauch;
- die Anzahl der gefahrenen Kilometer;
- eine Gesamtinformation unter Berücksichtigung der Beschleunigung, des vorausschauenden Fahrens und Ihrer Fähigkeit, die Geschwindigkeit zu managen;

– Ratschläge, wie Sie Ihre Bewertung verbessern können

Es wird ein Leistungsindex zwischen 0 und 100 angezeigt, mit dem Sie Ihre Leistung als energiesparender Fahrer bewerten können.

Je höher der Leistungsindex ist, desto geringer ist der Kraftstoffverbrauch.

Es werden Empfehlungen zum energiesparenden Fahren gegeben, um Ihre Leistung zu verbessern.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Funktion Eco-Modus

Die ECO-Funktion optimiert die Reichweite des Fahrzeugs durch Begrenzung der Motorleistung und der Höchstgeschwindigkeit (auf ca. 100 km/h). Sie wirkt auf einige Verbrauchersysteme im Fahrzeug (Servolenkung usw.) und auf bestimmte Fahraktionen (Beschleunigen, Verzögern usw.).

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

Funktion aktivieren



Betätigen Sie den Schalter **4**.

Die Warnlampe **5** auf der Instrumententafel und die integrierte Kontrolllampe im Schalter leuchten auf.

Während der Fahrt kann der ECO-Modus zeitweise verlassen werden, um die Motorleistung zu steigern.

Drücken Sie dazu das Gaspedal zügig und vollständig durch.

Der ECO-Modus wird reaktiviert, sobald Sie das Gaspedal loslassen.

Deaktivieren der Funktion



Drücken Sie den Schalter **4**.

Die Kontrolllampe **5** auf der Instrumententafel erlischt.

Reichweite des Fahrzeugs

Empfehlungen

Im realen Fahrbetrieb hängt die Reichweite des Elektrofahrzeugs von mehreren Faktoren ab, die Sie teilweise beeinflussen können, um nicht erheblich längere Reichweiten zu erzielen.

Diese Faktoren sind:

- die Geschwindigkeit und der Fahrstil;
- der Straßentyp;

- der Wärmekomfort;
- die Reifen;
- die Nutzung von elektrischen Geräten;
- die Ladung des Fahrzeugs.

Darüber hinaus wird durch die Aktivierung des ECO-Modus der Verbrauch aller Energieverbraucher (Motor usw.) automatisch maximal reduziert ➔ **149**.

Geschwindigkeit und Fahrstil

56721



Das Fahren mit hoher Geschwindigkeit verringert die Reichweite Ihres Fahrzeugs erheblich.

Beispiele (bei konstanter Geschwindigkeit):

- Die Reduzierung der Geschwindigkeit von ca. 130 km/h auf 110 km/h er-

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

möglicht eine Einsparung von Kraftstoff für bis zu 20 % Reichweite.

- Die Reduzierung der Geschwindigkeit von ca. 90 km/h auf 80 km/h ermöglicht eine Einsparung von Kraftstoff für bis zu 10 % Reichweite.

Eine „sportliche“ Fahrweise reduziert die Reichweite Ihres Fahrzeugs: Entscheiden Sie sich für einen „entspannteren“ Fahrstil.

Empfehlungen:

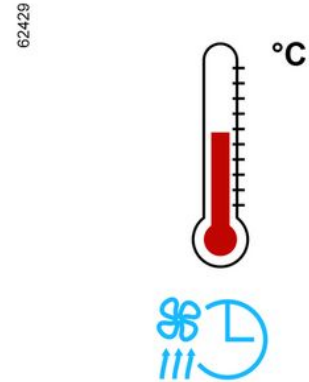
- Fahren Sie mit gleichmäßiger Geschwindigkeit.
- Überprüfen Sie anhand der Instrumente regelmäßig die Fahrbedingungen (Econometer, Stromverbrauch, Streckenübersicht usw.) → 149;
- Passen Sie Ihren Fahrstil an, um einen zu hohen Energieverbrauch zu vermeiden.
- Bevorzugen Sie die Energierückgewinnung: Fahren Sie vorausschauend, nehmen Sie den Fuß vom Gas und bremsen Sie langsam.

Straßentyp



Versuchen Sie an Steigungen nicht, die Geschwindigkeit beizubehalten, beschleunigen Sie nicht mehr, als auf ebener Strecke: Versuchen Sie, immer die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.

Wärmekomfort

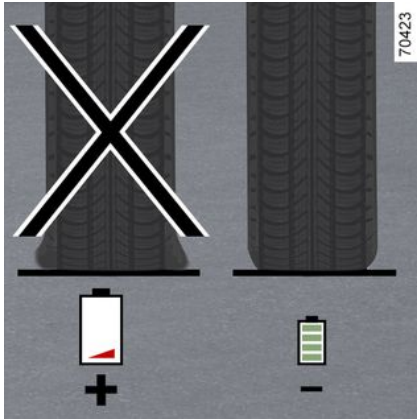


Die Nutzung der Heizung oder der Klimaanlage verringert die Reichweite des Fahrzeugs.

Um die Reichweite des Fahrzeugs zu erhalten empfehlen wir, vor Beginn der Fahrt den Modus „Programmierung Heizung und Klimaanlage“ auszuwählen → 215.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

Reifen



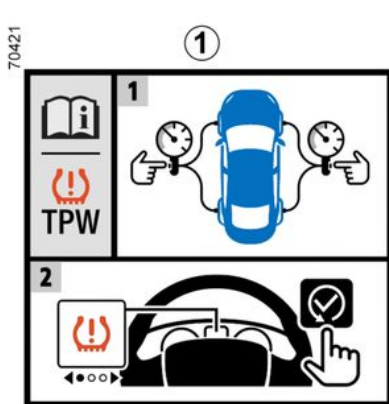
Ein zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch. Der für Ihr Fahrzeug vorgeschriebene Reifendruck muss unbedingt eingehalten werden.

Verwenden Sie bei einem Wechsel der Reifen vorzugsweise Reifen derselben Marke, Größe, Struktur und desselben Typs wie die ursprünglichen Reifen. Die Nutzung von nicht empfohlenen Reifen verringert die Autonomie des Fahrzeugs erheblich ➔ 244.

Ladung des Fahrzeugs

Vermeiden Sie unnütze Ladung an Bord des Fahrzeugs.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST




Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, gibt dieses System bei Druckverlust eines oder mehrerer Reifen eine Warnung aus.

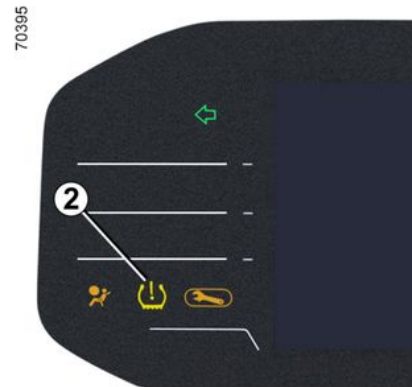
Das System ist an dem Aufkleber **1** im Fahrzeug zu erkennen.



Funktionsprinzip

Dieses System erkennt einen Reifendruckverlust der Reifen, indem die Geschwindigkeit der Räder während der Fahrt gemessen wird.

Die Kontrolllampe  **2** leuchtet dauerhaft, um den Fahrer bei unzureichendem Druck (Reifendruckverlust, Reifenpanne usw.) zu warnen.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen. Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.

Funktionsbedingungen

Das System sollte mit einem den Angaben auf dem Reifendrucketikett entsprechenden Reifenfülldruck neu initia-

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST

liert werden → 244. Ansonsten gibt es bei einem signifikanten Druckverlust möglicherweise keine verlässliche Warnung aus.

Das Zurücksetzen muss immer nach der Überprüfung des Reifendrucks aller vier Reifen in kaltem Zustand durchgeführt werden.

In folgenden Situationen kann es sein, dass das System verspätet reagiert oder nicht richtig funktioniert.

- das System wurde nach dem Auffüllen des Luftdrucks oder sonstigen Arbeiten an den Rädern nicht reinitialisiert;
- das System wurde nicht korrekt zurückgesetzt: Reifendruck weicht stark vom empfohlenen Druck ab;
- es wurde eine bedeutende Änderung der Beladung oder der Lastverteilung auf einer Seite des Fahrzeugs vorgenommen;
- sportlicher Fahrstil mit starker Beschleunigung;
- Fahren auf schneebedeckter oder glatter Fahrbahn;
- Fahren mit Schneeketten;
- einseitige Montage eines neuen Reifens;
- Montage von Reifen, welche nicht den Vorgaben des Herstellers entsprechen.



Der Reifendruck muss vor Beginn des Rücksetzvorgangs überprüft werden. Das System gibt keine Warnung aus, wenn der Druck nicht dem empfohlenen Druck entspricht.



Es kann sein, dass der plötzliche Druckverlust eines Reifens (Platzen eines Reifens...) nicht sofort vom System erkannt wird.

Zurücksetzverfahren für die Bezugswerte für den Reifendruck

Die sollte erfolgen:

- Nach jedem Wiederherstellen oder Zurücksetzen des Reifendrucks
- nach einem Radwechsel;
- nach Verwendung des Reifenfüllsets;
- Nach einem Reifenwechsel.

Sie muss immer nach einer Kontrolle des Reifendrucks der 4 Reifen bei kalten Reifen erfolgen.

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...).

Die vorgeschriebenen Reifendrucke müssen unbedingt eingehalten werden (gilt auch für das Reserverad). Sie müssen mindestens einmal pro Monat und vor jeder Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante) → 242.



Fahrzeug ohne Multimedia-Display Zündung eingeschaltet, Fahrzeug steht;

- Drücken Sie die Taste **3** mehrmals kurz, um zu Registerkarte „Fahrzeug“ zu wechseln.
- Drücken Sie kurz den Schalter **4** oder **5**, um die Seite „Langes Drücken zur Initialisierung des Reifendrucks“ anzusteuern.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST

– Halten Sie den Schalter **6** „OK“ gedrückt, um die Rückstellung zu starten.

Halten Sie den Schalter **6** gedrückt, bis die Meldung „Vorgang abgeschlossen“ angezeigt wird. Jetzt kann die Fahrt fortgesetzt oder angetreten werden.

Fahrzeuge mit Multimedia-Display

Der Rücksetzvorgang muss bei **stehendem Fahrzeug** und eingeschalteter Zündung durchgeführt werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST

Meldungsanzeige

Die nachstehende Tabelle zeigt die möglichen Meldungen im Zusammenhang mit dem Zurücksetzen der Reifendrucküberwachung.

Schritte	Meldungen	Interpretationen
-	Reifendruck im Stillstand initialisieren	Die Meldung wird während der Fahrt angezeigt. Um den Druck der vier Reifen zurückzusetzen, muss das Fahrzeug gestoppt werden.
1	Langes Drücken zur Initialisierung des Reifendrucks	Sie können den Druck der vier Reifen bei stehendem Fahrzeug zurücksetzen. Starten Sie den Rücksetzvorgang, indem Sie den Schalter 6 „OK“ gedrückt halten, bis die Meldung „Wenn der Druck OK ist [halten]“ angezeigt wird.
2	Wenn der Druck OK ist [halten]	Die Meldung blinkt und erinnert Sie daran, dass der Druck vor dem Zurücksetzen des Systems auf die auf dem ➔ 244 Reifendrucketikett empfohlenen Werte eingestellt werden muss. Halten Sie den Schalter 6 „OK“ gedrückt, um die Anfrage zur Reinitialisierung zu bestätigen, bis die Meldung „Vorgang abgeschlossen“ erscheint.
3	Vorgang abgeschlossen	Der Rücksetzvorgang wurde erfolgreich durchgeführt. Jetzt kann die Fahrt fortgesetzt oder angetreten werden.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST

Anpassung des Reifendrucks

Der Druck der vier Reifen muss in kaltem Zustand eingestellt werden (siehe Aufkleber A am Rand der Fahrertür) → 244.

Ist eine Messung bei kalten Reifen nicht möglich, wird empfohlen, **den Reifendruck um 0,2 bis 0,3 bar (3 psi) gegenüber dem Sollwert zu erhöhen.**

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Starten Sie nach jedem Nachfüllen oder Korrigieren des Reifendrucks die Reinitialisierung des Bezugswertes des Reifendrucks.

Wechsel der Räder/Reifen

Verwenden Sie nur von Vertragswerkstätten freigegebene Vorrichtungen.

Andernfalls besteht die Gefahr, dass das System zu spät oder falsch reagiert → 242.

Korrigieren Sie nach jedem Rad-/Reifenwechsel den Reifendruck und starten Sie die Reinitialisierung des Bezugswertes des Reifendrucks.

Notrad

Bei entsprechender Ausstattung des Fahrzeugs den Reifendruck korrigieren und die Reinitialisierung des Reifendruck-Referenzwerts initialisieren.

Gaspatrone zur Reifenreparatur und Mobilitätsset

Verwenden Sie nur vom Hersteller genehmigte Geräte, da ansonsten die Gefahr besteht, dass das System zu spät aktiviert oder inkorrekt betrieben wird. → 246.

Korrigieren Sie nach Verwendung des Reifenfüllsets den Reifendruck, und starten Sie das Zurücksetzen des Referenzwerts des Reifendrucks.

Reifendruckprobleme








In der folgenden Tabelle werden die Warnmeldungen aufgeführt, die auf der Instrumententafel 7 angezeigt werden, sobald das System ein Problem mit dem Reifendruck feststellt.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST

Tabelle der Fehlermeldungen

Die Informationen an der Instrumententafel signalisieren mögliche Probleme mit dem Reifendruck (z. B. unzureichender Reifendruck oder Reifenpanne).

Kontrolllampen	Meldungen	Interpretationen
 leuchtet auf	Reifen auffüllen und initialisieren	Dies zeigt an, dass ein unzureichender Reifendruck oder eine Reifenpanne festgestellt wurde. Den Druck der vier Reifen in kaltem Zustand überprüfen und einstellen, und das System zurücksetzen.
 blinkt und bleibt anschließend dauerhaft an	Reifendruck prüfen und initialisieren	Dies zeigt an, dass das Zurücksetzen fehlgeschlagen ist. Den Reifendruck vor erneuter Initiierung des Rücksetzvorgangs kontrollieren und einstellen.
 blinkt und leuchtet anschließend dauerhaft zusammen mit der Warnlampe 	TPW überprüfen	Dies weist auf eine Störung im System hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
 blinkt und bleibt anschließend dauerhaft an	TPW nicht verfügbar	Dies zeigt an, dass am Fahrzeug ein Reserverad montiert ist, dessen Größe sich von der der anderen Räder unterscheidet. Das System bleibt solange nicht verfügbar, bis ein Rad montiert wurde, dessen Größe der der anderen Räder entspricht, und der Rücksetzvorgang durchgeführt wurde.

Vorwort

je nach Fahrzeugausführung umfassen sie:

- das Antiblockiersystem (ABS);
- des elektronischen Stabilitätsprogramms ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung;
- Bremsassistent mit Bremsautomatik (gemäß Fahrzeugtyp);
- die Berganfahrhilfe.

Weitere Fahrassistenzsysteme sind in diesem Merkblatt beschrieben.



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Sie greifen jedoch nicht anstelle des Fahrers ein und sie erweitern auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

Antiblockiersystem (ABS)

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn ...).

Bremsvorgänge im Regelbereich des ABS erkennt der Fahrer am Pulsieren des Bremspedals, welches auf die wechselnden Veränderungen des Bremsdruckes zurückzuführen ist. Das ABS kann jedoch keinesfalls die „physische“ Leistung des Fahrzeugs in Bezug auf die Straßenoberfläche und die Straßenlage verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).



In Notsituationen kann eine **Vollbremsung** vorgenommen werden. Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. Das ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.





Funktionsstörungen

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME

3

–  und  leuchten in der Instrumententafel auf und werden je nach Fahrzeug von den Meldungen „ABS prüfen“ begleitet: ABS, ESC und der Notbremsassistent sind deaktiviert. **Eine normale Bremsleistung ist weiterhin gewährleistet;**

– in der Instrumententafel leuchten

, ,  und  zusammen mit der Meldung „Störung Bremssystem“ auf: **Es liegt eine Störung des Bremssystems vor.**

Wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner.



Die Bremssysteme sind eingeschränkt funktionsfähig. **Scharfe Bremsmanöver sind gefährlich.** Halten Sie umgehend, d. h. sobald es die Verkehrssituation zulässt, an. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung

Elektronische Stabilitätskontrolle ESC

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die Anweisungen des Fahrers mit der Fahrtrichtung des Fahrzeugs und korrigiert letztere, falls erforderlich, durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung. Wenn das System ausgelöst wird, blinkt die Kontrolllampe



in der Instrumententafel.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Antriebsschlupfregelung

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Funktionsprinzip

Über die Sensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen. Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, werden auf den Displays und Anzeigen die Meldung „ESC prüfen“

und die Warnleuchten  und



eingblendet. In diesem Fall sind ESC und Antriebsschlupfregelung deaktiviert.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Deaktivierung der Antriebsschlupfregelung

Beim Anfahren auf Schnee, Eis oder weichem Boden (Schlamm, Sand, Kies) kann die Antriebsschlupfregelung vom Multimedia-Bildschirm **1** und je nach Fahrzeug vom Bordcomputer **2**

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME

deaktiviert werden. Wenn das System deaktiviert ist, leuchtet die Anzeige



auf der Instrumententafel auf.

Hinweis: Das System wird automatisch reaktiviert:

- wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit etwa 50 km/h überschreitet;
- wenn das Fahrzeug neu gestartet wird.

Das Fehlen der Anzeige auf der Instrumententafel bestätigt, dass das System wieder aktiv ist.

Über das Multimedia-Display 1



Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Vom Bordcomputer 2



Zündung ein, **Fahrzeug steht**;

- Drücken Sie die Taste **3** mehrmals

kurz, um das Menü  anzusteuern.


- Drücken Sie das Bedienelement **4**

oder **5** mehrmals, um das Menü „Fahrzeugeinstellungen“ zu wählen. Drücken Sie den Schalter **OK 6**.

- Drücken Sie wiederholt die Taste **4** oder **5**, bis Sie das Menü „Traction control“ erreichen. Drücken Sie den Schalter **OK 6**.

- Drücken Sie den Schalter **OK 6**, um die Traction control-Funktion zu deaktivieren.

Der Hinweis „ASR deaktiviert“ er-

scheint und die Kontrolllampe  leuchtet auf, um Sie darüber zu informieren.



Durch die Deaktivierung der Antriebsschlupfregelung werden bestimmte Fahrerassistenzsysteme (aktive Notbremsung etc.) vorübergehend deaktiviert.

Bremsassistent

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In einem solchen Fall entwickelt die Bremsanlage sofort maximale Leistung und löst gegebenenfalls das ABS aus.

Das Fahrzeug wird mittels ABS abgebremst, solange das Bremspedal gedrückt wird.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint auf den Displays

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME

und Anzeigen die Meldung „Bremsssystem prüfen“ und die Warnlampe



leuchtet auf.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

3

Berganfahrhilfe

Dieses System unterstützt Sie beim Anfahren an einer Steigung. Es verhindert ein Vorwärts- oder Zurückrollen des Fahrzeugs, indem die Bremsen automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

Funktionsweise des Systems

Dies funktioniert nur, wenn der Fahrstufenwahlhebel nicht auf Neutral (nicht auf **N**) steht und das Fahrzeug komplett still steht (Bremspedal ist betätigt).

Das System hält das Fahrzeug für ca. **2 Sekunden** fest. Anschließend lösen sich die Bremsen allmählich und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.



Die Berganfahrhilfe kann nicht in allen Situationen vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zu-

rückrollt (z. B. an einem extrem steilen Berg, usw.).

Das Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.

Die Berganfahrhilfe soll nicht verwendet werden, um das Fahrzeug längere Zeit im Stand zu halten:

Nutzen Sie das Bremspedal.

Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern.

Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.

Der Fahrer muss insbesondere bei glattem Untergrund sowie bei geringer Bodenhaftung und/oder Gefällen/Steigungen besonders wachsam sein.

Gefahr schwerer Verletzungen!

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

My Safety

Über die Funktion „My Safety“ können mehrere Fahrhilfefunktionen gleichzeitig deaktiviert oder aktiviert werden.

Je nach Fahrzeugausführung können Sie die Funktion „My Safety“ über das Multimedia-Display oder die Instrumententafel durch Auswählen der abzuschaltenden Fahrhilfefunktionen als Gruppe konfigurieren.

Maßnahme



„All on“-Modus

Je nach Fahrzeug gehören zu diesem Modus folgende Fahrhilfe-Funktionen:

- Akustische Warnmeldung Geschwindigkeitsüberschreitung ➔ 186;
- Spurhalteassistent ➔ 164;
- Fahrer-Aufmerksamkeitswarnung ➔ 180;
- Fahrer-Müdigkeitswarnung ➔ 183.

Bei aktiviertem „All on“-Modus: Kontrollleuchte in der Taste **1** leuchtet auf und die Meldung „My Safety ALLES EIN ausgewählt“ wird in der Instrumententafel eingeblendet, um dies zu bestätigen. Die im Modus verfügbaren Fahrassistenzsysteme sind aktiviert.

„Perso“-Modus

Mit diesem Modus können Sie bestimmte Fahrhilfen **deaktivieren** oder **reaktivieren**, die im „All ON“-Modus zur Verfügung stehen, und vorher mit der Einstellung „My Safety Perso“ konfiguriert wurden.

Sobald die Zündung eingeschaltet ist, **drücken Sie die Taste 1 zweimal** hintereinander, um den Modus „Perso“ zu aktivieren.

Nach erstmaligem Drücken wird die Meldung „Für 'My Safety Persönlich konfigurieren' erneut drücken“ auf den Displays und Anzeigen eingeblendet. Beim zweiten Drücken erlischt die Warnbeleuchtung des Schalters **1**. Der Modus „Perso“ wird aktiviert. Die Meldung „My Safety persönlich aktiviert“ wird auf den Displays und Anzeigen angezeigt.

Um zum Modus „All On“ zurückzukehren, **drücken Sie einmal** die Taste **1**. die Warnbeleuchtung der Taste **1** wird eingeschaltet.



Je nach Fahrzeugausführung und der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors wird der Modus „All On“ erneut aktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
- oder
- wenn eine Tür geöffnet ist;
- oder
- wenn der Motor erneut gestartet wird.

Konfiguration von My Safety Perso



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



Die Einstellungen „My Safety Perso“, die für den Modus „Perso“ gespeichert wurden, werden gespeichert, wenn der Motor zuletzt ausgeschaltet wurde oder wenn die Türen verriegelt wurden.

Konfiguration auf dem Multimedia-Bildschirm 2



Informationen zum Aufrufen der Einstellungen finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Konfiguration über den Bordcomputer




Fahrzeug im Stillstand:

- Drücken Sie den Schalter **3** wieder-

- holt, um das Menü  aufzurufen.

- Drücken Sie das Bedienelement **4**

- oder **5** mehrmals, um das Menü „ Fahrzeugeneinstellungen“ zu wählen.

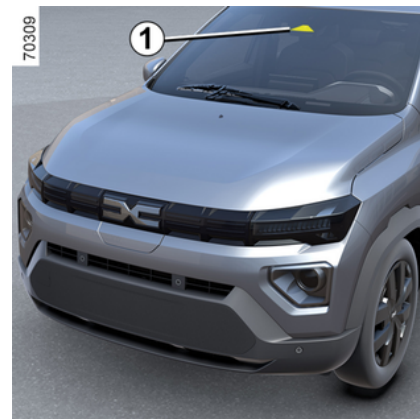
Drücken Sie den Schalter **OK 6**;

- drücken Sie wiederholt die Taste **4** oder **5**, bis Sie das Menü „My Safety Perso“ erreichen. Drücken Sie den Schalter **OK 6**;

- Wählen Sie durch wiederholtes Drücken des Bedienelements **4** oder **5** die Fahrhilfen aus, die im Modus „Per-

so“ hinzugefügt oder entfernt werden sollen. Drücken Sie den **OK** Schalter **6**, um Fahrhilfen hinzuzufügen oder zu entfernen.

Spurhalteassistent




Anhand der Informationen der Kamera **1** löst die Funktion beim Überfahren einer durchgezogenen oder unterbrochenen Linie oder bei Annäherung an den Straßenrand (Spurtrenner, Leitplanke, Gehweg, Böschung usw.) eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus, ohne Aktivierung der Fahrtrichtungsanzeige.

Je nach Einstellung wird beim Überqueren einer gestrichelten Linie ohne

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Aktivierung der Fahrtrichtungsanzeiger macht die Funktion Folgendes:

- warnt den Fahrer ohne Korrekturmaßnahmen am Lenksystem;
- oder
- führt eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus.

 Sie können die **Kontrolle über das Fahrzeug jederzeit wieder übernehmen**, indem Sie das Lenkrad betätigen.


Einbauort der Kamera 1

Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Aktivierung/Deaktivierung

-  Je nach Fahrzeug und Dauer seit dem letzten Abstellen des Motors wird die Funktion wieder aktiviert beim:
- Entriegeln des Fahrzeugs;
 - oder
 - Öffnen einer Tür;
 - oder
 - Neustart des Motors.

Aktivieren und Deaktivieren mit dem Schalter 2



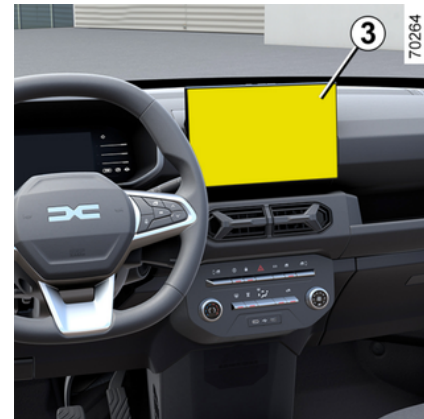
- **Um die Funktion zu deaktivieren**, wenn sie im Modus „Perso“ der Funktion „My Safety“ → 163 deaktiviert wurde, drücken Sie den Schalter **2** zweimal. Auf den Displays und Anzeigen

wird die Warnlampe  gelb eingeblendet.

- **Um die Funktion zu reaktivieren**, drücken Sie den Schalter **2** einmal.

Die Kontrolllampe  auf der Instrumententafel wird grau angezeigt.

Fahrzeug mit Multimedia-Display 3



Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Fahrzeug ohne Multimedia-Display

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN




Fahrzeug im Stillstand:

– Drücken Sie den Schalter **4** wieder-

holt, um das Menü  aufzurufen.

– Drücken Sie das Bedienelement **5**

oder **6** mehrmals, um das Menü „ Fahrzeugeinstellungen“ zu wählen.

Drücken Sie den Schalter **OK 7**;
– Drücken Sie die Bedienelemente **5** oder **6** mehrfach, bis das Menü „MY SAFETY PERSON“ oder (fahrzeugabhängig) „FAHRASSISTENZ“ angezeigt wird. Drücken Sie den Schalter **OK 7**;

– Drücken Sie mehrmals das Bedienelement **5** oder **6**, um das Menü „Spur halten“ anzusteuern.

– Drücken Sie erneut auf den Schalter **OK 7**, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:

–  Funktion aktiviert

–  Funktion deaktiviert.


Wenn die Funktion deaktiviert ist, wird

die Warnlampe  an den Displays und Anzeigen gelb.

Maßnahme




Wenn die Funktion aktiviert ist, werden in der Instrumententafel die Kontroll-

lampe  und die linken und rechten Fahrspurlinien **8** grau angezeigt.

Die Funktion ist so konzipiert, dass sie arbeitet, wenn:

– die Fahrgeschwindigkeit zwischen ca. 65 km/h und 170 km/h beträgt;

–


die Kontrollleuchte  und eine der Linienanzeigen (links oder rechts) **8** auf der Instrumententafel weiß angezeigt wird.

Die Funktion greift ein, wenn das Fahrzeug:

– sich einem Straßenrand nähert, ohne einen Blinker zu aktivieren,
– eine durchgehende Linie ohne Betätigung eines Blinkers überquert,
– eine unterbrochene Linie überquert, ohne dass zuvor ein Blinker aktiviert wurde (sofern die Einstellung „Eingriff bei gestrichelten Linien“ ausgewählt ist).


In diesen Fällen

– löst die Funktion eine Maßnahme an der Lenkung aus, um den Kurs des Fahrzeugs zu korrigieren;
und

– die Warnlampe  wird in gelb angezeigt, während die Anzeige **8** für die überquerte Linie auf der Instrumententafel gelb wird.


Wenn der korrigierende Eingriff auf das Lenksystem nicht ausreicht, leuch-

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

tet die Warnlampe  rot auf und die Anzeige **8** auf der Seite der überquerten Linie auf der Instrumententafel wird rot angezeigt. Dabei erfolgt eine Vibration des Lenkrades.

Wenn die Einstellung „Eingriff bei gestrichelten Linien“ nicht ausgewählt ist und das Fahrzeug eine gestrichelte Linie überquert, ohne dass zuvor ein Blinker gesetzt wird, und sich kein Straßenrand nahe genug an der Linie befindet.

In diesem Fall **warnt** die Funktion den Fahrer:

- durch eine Vibration am Lenkrad; und
- durch Anzeigen der Kontrollleuchte  in roter Farbe und der Anzeige **8** auf der Seite der überquerten Linie auf der Instrumententafel in roter Farbe.

Hinweis: In Kurven erlaubt die Funktion ein geringfügiges Schneiden.

Sonderfall


Warnung „Kontrolle behalten“

- Wenn das System eingreift und keine Aktivität des Fahrers am Lenkrad mehr erkennt, erscheint die Meldung „Kontrolle behalten“ auf der Instrumententafel, begleitet von einem akusti-

schen Signal. Zudem leuchtet die

Warnleuchte  gelb auf, bis der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernommen hat.

– Wenn das System zu lange eingegriffen hat, erscheint auf der Instrumententafel die Meldung „Kontrolle behalten“, begleitet von einem akustischen Signal. Zudem wird die gelbe

Warnleuchte  sowie die blinkende Anzeige **8** auf der Seite der entsprechenden Markierung angezeigt, bis der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernommen hat.



Sie können die Richtungskorrektur jederzeit durch Bewegen des Lenkrads unterbrechen.

Einstellungen

Fahrzeug mit Multimedia-Display 3



Informationen zu den Funktionseinstellungen **3** im Multimedia-Display finden Sie in der Bedienungsanleitung des Multimediassystems:

– „Eingriff bei gestrichelten Linien“: Wählen Sie mit dieser Einstellung die Reaktion der Funktion aus, wenn das Fahrzeug eine gestrichelte Linie überquert, ohne dass zuvor einer der Blinker aktiviert wurde:

- ausgewählte Einstellung: Die Funktion kann eine Maßnahme an der Lenkung auslösen, um den Kurs des Fahrzeugs zu korrigieren;
- Einstellung nicht gewählt: Die Funktion kann den Fahrer durch eine Vibration am Lenkrad warnen,

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

ohne die Fahrbahn des Fahrzeugs zu korrigieren.

– „Vibration“: Stellen Sie die Stärke der Lenkradvibration für die Funktion „Spurhalteassistent“ ein.

– „Spurhalteassistent“: Stellen Sie die Empfindlichkeit für die Erfassung von Fahrspurmarkierungen ein. Wählen Sie hierzu:



- „Spät“: Fahrspurmarkierungen werden erst beim Überfahren erkannt.
- „Standard“: Fahrspurmarkierungen werden bei Annäherung erkannt.
- „Früh“: Fahrspurmarkierungen werden frühzeitig erkannt.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Fahrzeug ohne Multimedia-Display



Fahrzeug im Stillstand:

- Drücken Sie den Schalter **4** wiederholt, um das Menü  aufzurufen.
- Drücken Sie das Bedienelement **5** oder **6** mehrmals, um das Menü „ Fahrzeugeinstellungen“ zu wählen. Drücken Sie den Schalter **OK 7**;
- Drücken Sie das Bedienelement **5** oder **6** wiederholt, bis das Menü „FAHRHILFE“ angezeigt wird. Drücken Sie den Schalter **OK 7**;
- Blättern Sie durch wiederholtes Drücken des Bedienelements **5** oder **6** bis zum Eintrag

– „Vibrationen bei Spurverlassen“;

oder

– – „Empfindlichkeit des Spurhalteassistenten“;

oder

– – „Eingriff bei Überfahren unterbrochener Markierungen“.

- Drücken Sie den Schalter **OK 7**;
- Blättern Sie durch Drücken der Tasten **5** oder **6**, um die Einstellung anzupassen. Drücken Sie den Schalter **OK 7**.

– „Eingriff bei Überfahren unterbrochener Markierungen“: Wählen Sie mit dieser Einstellung die Reaktion der Funktion aus, wenn das Fahrzeug eine gestrichelte Linie überquert, ohne dass zuvor einer der Blinker aktiviert wurde:

- ausgewählte Einstellung: Die Funktion kann eine Maßnahme an der Lenkung auslösen, um den Kurs des Fahrzeugs zu korrigieren;
- Einstellung nicht gewählt: Die Funktion kann den Fahrer durch eine Vibration am Lenkrad warnen, ohne die Fahrbahn des Fahrzeugs zu korrigieren.

– „Vibrationen bei Spurverlassen“: Stellen Sie die Lenkradvibration für die Funktion „Spurhalteassistent“ ein.

– „Empfindlichkeit des Spurhalteassistenten“: Stellen Sie die Empfindlichkeit

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

für die Erfassung von Fahrspurmarkierungen ein. Wählen Sie hierzu:


- „Spät“: Fahrspurmarkierungen werden erst beim Überfahren erkannt.
- „Standard“: Fahrspurmarkierungen werden bei Annäherung erkannt.
- „Früh“: Fahrspurmarkierungen werden frühzeitig erkannt.

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit oder Sperrung der Funktion

Das System ist vorübergehend nicht verfügbar oder deaktiviert:

- die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
- fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
- ungefähr vier Sekunden nach einem Spurwechsel;
- enge Kurven
- beeinträchtigte Sicht
- einer der Blinker ist aktiviert;
- Aktivieren der Warnblinkanlage;
- wenn der Rückwärtsgang eingelegt ist;
- starke Beschleunigung;
- Änderung der Fahrspurbreite;
- Funktion des Antiblockiersystems;
- wenn das elektronische Stabilitätsprogramm ESC aktiv ist;
- wenn das aktive Notbremssystem ausgelöst wird.

Wenn die Funktion nicht verfügbar ist,

werden die Warnlampe  und die linke und rechte Linienanzeige **2** auf den Displays und Anzeigen grau.

Die Kamera ist behindert oder blockiert.

Automatische Deaktivierung

Die Funktion wird unter folgenden Umständen automatisch deaktiviert:

- das elektronische Stabilitätsprogramm ESC ist deaktiviert oder gestört;
- Das Antiblockiersystem funktioniert nicht richtig;
- Eine Anhängerkupplung ist elektrisch mit der Steckdose der Anhängerkupplung verbunden.

– Die Kontrolllampe  wird angezeigt.

Wenn die Funktion deaktiviert ist, wird

die Warnlampe  an den Displays und Anzeigen gelb.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung feststellt:

- leuchtet auf den Displays und Anzeigen die Warnlampe  gelb auf;

In einigen Fällen wird zusätzlich eine Meldung angezeigt:

- die Meldung „Fahrhilfen nicht verfügbar“;
 - oder
 - die Meldung „Fahrhilfen überprüfen“;
 - oder
 - die Meldung „Frontkamera prüfen“;
- Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweise



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser usw.);
- eine komplexe Umgebung (Tunnel usw.);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Regen, Hagel, Glatteis usw.);
- schlechte Sicht (Nacht, Nebel usw.);
- die Fahrbahnmarkierungen sind unregelmäßig oder schwer zu erkennen (z. B. teilweise verblichen, zu großer Abstand, unebene Fahrbahnoberfläche);
- Blendung (gleißende Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren usw.);
- die Straße ist eng, kurvenreich oder wellig (enge Kurven usw.);
- nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur

In diesem Fall wird der „Spurhalteassistent“ eventuell fälschlicherweise oder gar nicht aktiviert.

Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

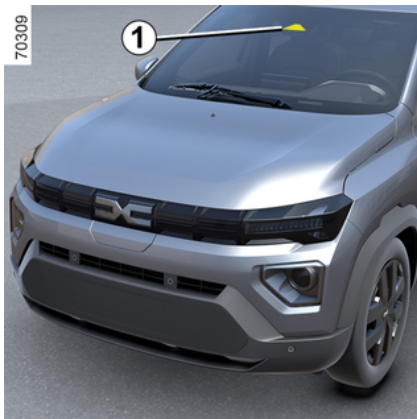
- der Bereich der Kamera (an der Frontscheibe oder am Innenspiegel) beschädigt ist
- die Fahrbahn glatt oder rutschig ist (Schnee, Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt usw.);
- schlechte Sicht (Nacht, Nebel usw.);

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

- die Frontscheibe gerissen oder verzogen ist (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen)
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
- das Fahrzeug in einen Bereich mit mehreren Oberflächenmarkierungen (z. B. in eine Baustelle) einfährt

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Aktives Notbrems-Assistenzsystem



Das System verwendet Informationen von Kamera 1, um den Abstand Ihres Fahrzeugs zu bestimmen zu

- dem vorausfahrendem Fahrzeug auf der gleichen Fahrspur;
- oder
- entgegenkommenden Fahrzeugen bei einem Fahrmanöver zur Richtungsänderung;
- oder
- von rechtwinklig kreuzenden Fahrzeugen;
- oder

- stehenden Fahrzeugen;
- oder
- in der Umgebung befindlichen Fußgängern und Radfahrern.

Das System informiert den Fahrer, wenn die Gefahr eines Frontalaufpralls besteht, um entsprechende Notmanöver zu ermöglichen (Betätigen des Bremspedals und/oder Drehen des Lenkrads).

Abhängig von der Reaktionsfähigkeit des Fahrers kann das System beim Bremsen helfen, um Schäden zu begrenzen oder eine Kollision zu verhindern.

Das System ist ansonsten inaktiv und löst keinen Alarm aus.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.



Dieses System kann das Fahrzeug, wenn nötig, bis zum Stillstand abbrem-

sen.

Aus Sicherheitsgründen legen Sie während der Fahrt immer den Sicherheitsgurt an und achten darauf, dass Gegenstände im Fahrzeug so verstaut sind, dass sie nicht nach vorn geschleudert werden und Insassen treffen können.

Einbauort der Kamera 1

Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Maßnahme

Sollte beim Fahren eine Kollisionsgefahr auftreten, veranlasst das System Folgendes:

– **Warnung vor einer Kollisionsgefahr:** Auf den Displays und Anzeigen wird die Meldung „Erkanntes Hindernis“ begleitet von einem akustischen Signal eingeblendet.

Hinweis: Wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt während das System weiterhin eine Kollisionsgefahr erkennt, wird gegebenenfalls bei unzu-

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

reichender Bremsung zur Vermeidung einer Kollision die Bremskraft erhöht;

– **Auslösung einer Bremsung:** Reagiert der Fahrer bei einer drohenden Kollision nicht auf die Warnmeldung, werden auf der Instrumententafel die

rote Warnleuchte  und die Meldung „Bremsen“ begleitet von einem akustischen Warnsignal eingeblendet.

Hinweis:

- Betätigt der Fahrer die Fahrzeugsteuerungen (Lenkrad, Pedale usw.), reagiert das System gegebenenfalls mit Verzögerung oder wird nicht aktiviert.
- Wurde das Fahrzeug durch eine aktive Notbremsung angehalten, wird das Fahrzeug für kurze Zeit im Stillstand gehalten. Nach Ablauf dieser Zeit muss das Fahrzeug mit dem Fuß über das Bremspedal im Stillstand gehalten werden.
- Nach Aktivierung der Bremsen durch das System wird die Meldung „Fahrerassistenz ein“ angezeigt.



Im Falle eines Notbremsmanövers können Sie die Bremsung jederzeit beenden durch:

- Betätigen des Gaspedals;
- oder
- Drehen am Lenkrad als Kollisions-Ausweichmanöver.



Besondere Merkmale von Warnungen

Abhängig von der Geschwindigkeit können Warnung und Bremsvorgang gleichzeitig erfolgen.

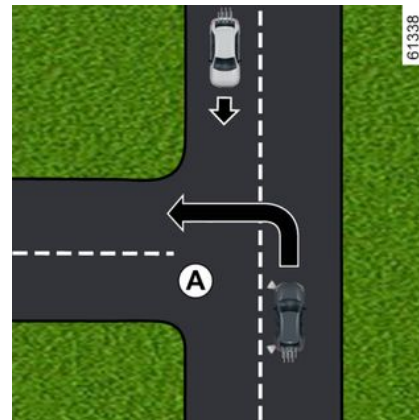
Fahrzeugerkennung

Erkennung von auf derselben Spur fahrenden Fahrzeugen

Das Risiko einer Kollision mit dem vor Ihnen auf derselben Fahrspur fahrenden Fahrzeug wird vom System erkannt, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 5 km/h bis 130 km/h fährt.

Erkennung entgegenkommender Fahrzeuge bei einem Fahrmanöver zum Richtungswechsel



Wenn Sie die Richtung wechseln möchten (z.B. **A**), erkennt das System entgegenkommende Fahrzeuge, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 7 km/h bis 30 km/h fährt;
- Sie den Blinker aktiviert haben.

Erkennung von rechtwinklig kreuzenden Fahrzeugen

Das System erkennt rechtwinklig kreuzende Fahrzeuge, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 5 bis 85 km/h fährt.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Erkennung von auf der Spur angehaltenen Fahrzeugen

Das System erkennt stehende Fahrzeuge, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 5 km/h bis 130 km/h fährt.

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern auf derselben Spur

Das System erkennt Fußgänger und Radfahrer, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 5 bis 85 km/h fährt.

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern bei einem Richtungswechsel

Das System erkennt Fußgänger und Radfahrer, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 7 bis 30 km/h fährt.

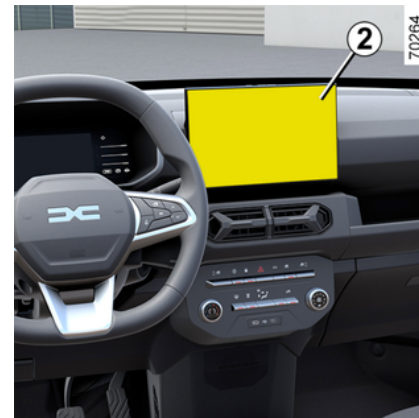
Aktivierung/Deaktivierung



Je nach Fahrzeugausführung wird die Funktion unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
- oder
- wenn eine Tür geöffnet ist;
- oder
- wenn der Motor erneut gestartet wird.

Aktivieren und Deaktivieren des Systems über das Multimedia-Display 2



Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.



Wählen Sie „ON“ oder „OFF“ aus.

Aktivieren/Deaktivieren des Systems über den Bordcomputer



ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



Fahrzeug im Stillstand:

- Drücken Sie den Schalter **3** wiederholt, um das Menü  aufzurufen.
- Drücken Sie das Bedienelement **4** oder **5** mehrmals, um das Menü „ Fahrzeugeinstellungen“ zu wählen. Drücken Sie den Schalter **OK 6**;
- Drücken Sie wiederholt die Bedienelemente **4** und **5**, bis das Menü „FAHRHILFE“ angezeigt wird. Drücken Sie den Schalter **OK 6**;
- Blättern Sie durch wiederholtes Drücken des Bedienelements **4** oder **5** zum Menü „Aktives Bremsen“.

- drücken Sie erneut auf den Schalter **6 OK**, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:

-  Funktion aktiviert
-  Funktion deaktiviert.

Beim Deaktivieren des Systems wird

die Warnleuchte  in gelber Farbe auf der Instrumententafel angezeigt.

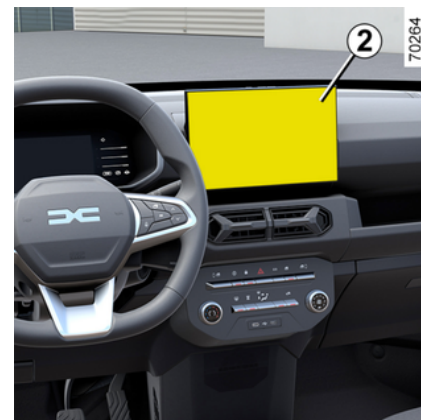
Wenn das System aktiviert ist, erlischt die Kontrollleuchte.

Einstellungen



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Anpassen der Einstellungen über das Multimedia-Display 2



Befolgen Sie für den Zugriff auf die Funktionseinstellungen bei stehendem Fahrzeug über das Multimedia-Display **2** die darauf angezeigten Anweisungen:

- „Vorwarnung“: Einstellen der Empfindlichkeitsstufe. Wählen Sie hierzu:

- „Spät“
- „Standard“
- „Früh“



Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Anpassen der Einstellungen über den Bordcomputer 3

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



Fahrzeug im Stillstand:


- Drücken Sie den Schalter **3** wiederholt, um das Menü  aufzurufen.
- Drücken Sie das Bedienelement **4** oder **5** mehrmals, um das Menü „ Fahrzeugeinstellungen“ zu wählen. Drücken Sie den Schalter **OK 6**;
- Drücken Sie das Bedienelement **4** oder **5** wiederholt, bis das Menü „FAHRHILFE“ angezeigt wird. Drücken Sie den Schalter **OK 6**;
- Blättern Sie durch wiederholtes Drücken der Tasten **4** oder **5** zum Menü „Empfindlichkeit des aktiven

Bremsens“. Drücken Sie den Schalter **OK 6**;

- Blättern Sie durch Drücken der Tasten **4** oder **5**, um die Einstellung anzupassen. Drücken Sie den Schalter **OK 6**.

Vorübergehend nicht verfügbar

Wenn das System eine vorübergehende Störung erkennt, leuchtet die Warn-


leuchte  in gelber Farbe auf der Instrumententafel.

Mögliche Ursachen sind:

- Das System ist kurzzeitig „blind“ (durch Sonne, entgegenkommende Scheinwerfer, Schlechtwetter, ...). Die Funktion des Systems setzt wieder ein, sobald es die Sichtverhältnisse zulassen;
- Das System ist vorübergehend gestört (z.B. Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondensation usw. auf der Frontscheibe). In diesem Fall stellen Sie Ihr Fahrzeug ab und stellen Sie den Motor aus. Reinigen Sie die Frontscheibe. Beim nächsten Starten des Motors erlöschen nach fünf oder zehn Minuten Fahrt die Warnlampe und die Meldung. Ist dies nicht der Fall, liegt möglicherweise eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Funktionsstörungen

Erkennt die Funktion eine Betriebsstö-

rung, leuchtet die Warnlampe  auf den Displays und Anzeigen in gelber Farbe.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweise



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Die Funktion kann verzögert oder gar nicht einsetzen, wenn das System eindeutige Anzeichen erkennt, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernimmt (Eingriff an Lenkrad, Pedalen usw.).

Das System kann nicht aktiviert werden bei:

- Auslösung des elektronische Stabilitätsprogramms (ESC).

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.



Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- schlechten Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.)
- schlechten Sichtverhältnissen (Nacht, Nebel usw.);
- wenig Kontrast zwischen Objekt (Fahrzeug, Fußgänger, ...) und Umgebung (z. B. weiß gekleideter Fußgänger im Schnee)
- Blendeffekten (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...)
- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Beschlag, ...);
- ...

Unter diesen Bedingungen reagiert das System eventuell nicht, warnt den Fahrer möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.

Einschränkungen des Systems

- Bei jedem Anlassen des Motors führt das System eine Kalibrierung entsprechend der Fahrzeugumgebung durch und kann für eine Zeitdauer zwischen ungefähr zwei bis fünf Minuten während der Fahrt inaktiv sein;
- Ein entgegenkommendes Fahrzeug löst keine Warnung oder Systemaktion aus, wenn die im Abschnitt „Erkennung entgegenkommender Fahrzeuge bei einem Fahrmanöver zum Richtungswechsel“ beschriebenen Bedingungen nicht erfüllt sind.
- Die korrekte Funktion des Systems setzt voraus, dass der Bereich um die Kamera sauber und unverändert ist.
- Das System reagiert auf kleinere Fahrzeuge möglicherweise nicht so zuverlässig wie auf andere Fahrzeuge.
- rutschige Fahrbahnbedingungen (Regen, Schnee, Glatteis usw.) können die Funktion des Systems beeinträchtigen. ;
- Damit das System ordnungsgemäß funktionieren kann, muss es das gesamte Hindernis erkennen. Das System kann demnach nicht erkennen:
 - Fußgänger/Radfahrer in der Dunkelheit oder bei schlechten Lichtverhältnissen;
 - nur teilweise sichtbare Fußgänger/Radfahrer;
 - Fußgänger mit einer Körpergröße unter ca. 80 cm;
 - Fußgänger, die Gegenstände tragen
 - ...

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Unter diesen Bedingungen reagiert das System eventuell nicht, warnt den Fahrer möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.



Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Bereich der Kamera beschädigt ist (z. B. innen oder außen an der Frontscheibe).
- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
- die Frontscheibe gerissen oder verzogen ist (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen);
- Sie fahren nicht auf einer asphaltierten Straße.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

Unterbrechung der Funktion

Sie können das aktive Bremsen jederzeit unterbrechen, indem Sie das Gaspedal antippen oder indem Sie durch eine Lenkradbewegung ein Ausweichmanöver ausführen.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Fahrer-Aufmerksamkeitswarnung

Vorwort



Diese Funktion ist eine zusätzliche Fahrhilfe bei Ablenkungsgefahr. Die Funktion funktioniert bei

dem Fahrzeug nicht. Unter keinen Umständen kann die Funktion die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers beim Fahren ersetzen.

Der Fahrer muss die Fahrweise jederzeit unabhängig von den Angaben des Systems seiner Wachsamkeit anpassen.



Das System analysiert das Gesicht des Fahrers mit Hilfe einer Innenraumkamera **1** und warnt, wenn eine Ablenkung festgestellt wird.

Eine Ablenkung liegt vor, wenn ein Fahrer für etwa drei Sekunden nicht auf die Straße schaut oder diese Bewegung mehrfach hintereinander ausführt.

Hinweis: Das System zeichnet keine Bilder auf und arbeitet in Echtzeit.

Einbauort der Kamera **1**

Achten Sie darauf, dass die Kamera nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm usw.) oder abgedeckt ist.

Maßnahme



Das System überwacht die Aufmerksamkeit des Fahrers während der Fahrt kontinuierlich und kann dabei mehrere Warnungen ausgeben.



Die Funktion ist bereit, Sie zu warnen, wenn die Geschwindigkeit über ca. 20 km/h liegt.

Bei Ablenkung erscheint die Meldung „Auf das Fahren konzentrieren“ auf der Instrumententafel **2** und es ertönt ein akustisches Signal.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Es empfiehlt sich, die Aufmerksamkeit auf die Straße zu richten und eventuelle Zwischenfälle zu antizipieren.

Drücken Sie den Schalter **3 OK**, um die an den Displays und Anzeigen angezeigte Warnung zu löschen. Nach dem Löschen der Meldung überwacht das System weiterhin Ablenkungen und gibt bei Bedarf eine neue Warnung aus.

Aktivierung/Deaktivierung



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Je nach Fahrzeugausführung werden die Warnmeldungen entsprechend der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
- oder
- wenn eine Tür geöffnet ist;
- oder
- wenn der Motor gestartet wird.

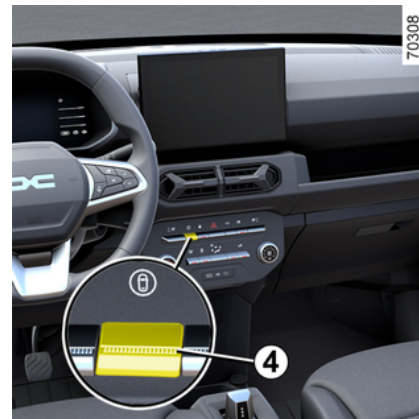


Je nach Fahrzeugausführung können Warnmeldungen gegebenenfalls nicht deaktiviert werden.

Je nach Fahrzeug können die Warnmeldungen über folgende Funktionen aktiviert oder deaktiviert werden:

- die Schaltfläche „My Safety“;
- das Multimedia-Display;
- dem Bordcomputer.

Aktivierung und Deaktivierung von Warnmeldungen mittels der Taste **4 „My Safety“**



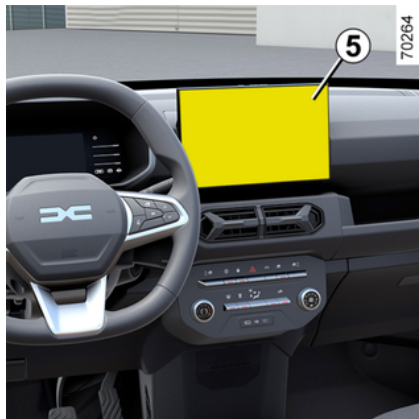
Die Warnmeldungen können im Modus „Perso“ der Funktion „My Safety“ ➔ **159** deaktiviert oder aktiviert werden.

Wurden die Warnmeldungen zuvor im Modus „Perso“ deaktiviert, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Drücken Sie **zum Deaktivieren der Warnungen** die Taste **4** zweimal nacheinander. die Kontrolllampe der Taste **4** erlischt;
- Drücken Sie **zum erneuten Aktivieren der Warnmeldungen** einmal die Taste **4**. die Kontrollleuchte der Taste **4** leuchtet auf.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Aktivieren und Deaktivieren von Warnmeldungen über den Multimedia-Bildschirm 5



Zum Aktivieren oder Deaktivieren von Warnmeldungen befolgen Sie bitte die Anweisungen auf dem Multimedia-Bildschirm.

Wählen Sie ON oder OFF.


Aktivieren und Deaktivieren des Warnmeldungen über den Bordcomputer 6



– Drücken Sie **bei stehendem Fahrzeug** die Taste 7 so oft wie nötig, um

zur Registerkarte  zu gelangen.



– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement 8 oder 9, um zum Menü „

 Fahrzeug- Einstellungen“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter 10 OK.

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement 8 oder 9, um zum Menü „FAHRASSISTENZ“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter 10 OK.

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement 8 oder 9, um zum Menü „Ablenkungsalarm“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter 10 OK.

– Drücken Sie erneut auf den Schalter 10 OK, um die Warnmeldungen zu aktivieren oder deaktivieren:

-  Warnungen aktiviert,
-  -Warnungen deaktiviert.

Einschränkungen der Systemfunktion

Einige Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, zum Beispiel:

- beim Tragen bestimmter Brillenmodelle;
 - wenn die Kamera auch nur teilweise verdeckt ist;
 - wenn ein Teil des Gesichts des Fahrers verdeckt ist (durch Haare, eine Kappe, eine chirurgische Maske, einen Schal usw.);
 - eine ungeeignete Fahrposition (z. B. zu niedrige Sitzposition, zu stark nach hinten geneigt usw.), die die Kamera daran hindern kann, das Gesicht richtig zu analysieren.
- ...


Unter diesen Bedingungen kann es vorkommen, dass das System entweder gar keine Warnung auslöst

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

oder es zu unzeitgemäßen bzw. falschen Warnungen kommt.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung erkennt, erscheint je nach Fahrzeug auf der Instrumententafel die Meldung „Wachsamkeitswarn prüfen“ oder „Aufmerksamkeitsüberwachung nicht verfügbar Gesicht nicht er-

kannt“ und die Kontrolllampe  leuchtet auf.

Überprüfen Sie, ob die Kamera sauber ist, und entfernen Sie gegebenenfalls alle Zubehörteile, die das Gesicht verdecken könnten. Vergewissern Sie sich, dass Sie richtig sitzen.

Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Fahrer-Müdigkeitswarnung

Vorwort



Diese Funktion ist eine zusätzliche Fahrhilfe bei Übermüdungsgefahr. Die Funktion funktioniert bei dem Fahrzeug nicht. Unter keinen Umständen kann die Funktion die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers beim Fahren ersetzen.

Der Fahrer muss die Fahrweise jederzeit unabhängig von den Angaben des Systems seiner Wachsamkeit anpassen.



Das System analysiert mithilfe der Innenraumkamera **1** das Verhalten des Fahrers und gibt eine Warnung aus, wenn die Gefahr besteht, dass der Fahrer einschläft.

Hinweis: Das System zeichnet keine Bilder auf und arbeitet in Echtzeit.

Einbauort der Kamera **1**

Achten Sie darauf, dass die Kamera nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm usw.) oder abgedeckt ist.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Maßnahme



Das System überwacht die Aufmerksamkeit des Fahrers während der Fahrt kontinuierlich und kann dabei mehrere Warnungen ausgeben.



Bei jedem Start des Motors oder bei einem Fahrerwechsel werden die Systemeinstellungen nach einigen Minuten zurückgesetzt.



Diese Funktion sorgt in folgenden Fällen für eine Warnung:

- seit dem letzten Anhalten des Fahrzeugs mehrere Minuten vergangen sind;
- die Geschwindigkeit des Fahrzeugs beträgt mehr als etwa 20 km/h.

Wenn die Gefahr einer Ermüdung besteht, wird die Meldung „Bitte denken Sie an eine Pause“ an der Instrumententafel **2** angezeigt und von einem Signalton begleitet.

Wenn der Fahrer einschläft, wird die Meldung „Müdigkeitswarner Pause machen“ auf den Displays und Anzeigen **2** angezeigt und ein akustisches Signal ertönt.

Es empfiehlt sich, die Fahrt baldmöglichst zu unterbrechen und eine Pause einzulegen.

Drücken Sie den Schalter **3 OK**, um die an den Displays und Anzeigen angezeigte Warnung zu löschen. Nach dem Löschen der Meldung überwacht das System weiterhin die Müdigkeit und gibt bei Bedarf eine neue Warnung aus.

Aktivierung/Deaktivierung



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Je nach Fahrzeugausführung werden die Warnmeldungen entsprechend der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
- oder
- wenn eine Tür geöffnet ist;
- oder
- wenn der Motor gestartet wird.



Je nach Fahrzeugausführung können Warnmeldungen gegebenenfalls nicht deaktiviert werden.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Je nach Fahrzeug können die Warnungen über folgende Funktionen aktiviert oder deaktiviert werden:

- die Schaltfläche „My Safety“;
- das Multimedia-Display;
- dem Bordcomputer.

Aktivierung und Deaktivierung von Warnmeldungen mittels der Taste 4 „My Safety“

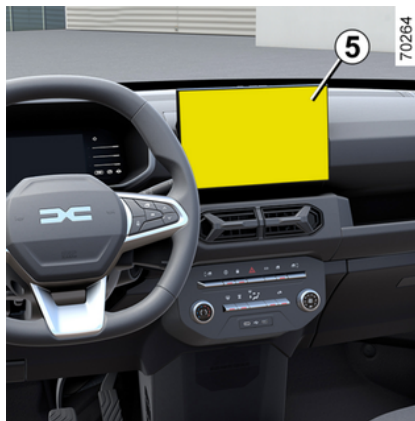


Die Warnmeldungen können im Modus „Perso“ der Funktion „My Safety“ ➔ 163 deaktiviert oder aktiviert werden.

Wurden die Warnmeldungen zuvor im Modus „Perso“ deaktiviert, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Drücken Sie **zum Deaktivieren der Warnungen** die Taste **4** zweimal nacheinander. die Kontrolllampe der Taste **4** erlischt;
- Drücken Sie **zum erneuten Aktivieren der Warnmeldungen** einmal die Taste **4**. die Kontrollleuchte der Taste **4** leuchtet auf.

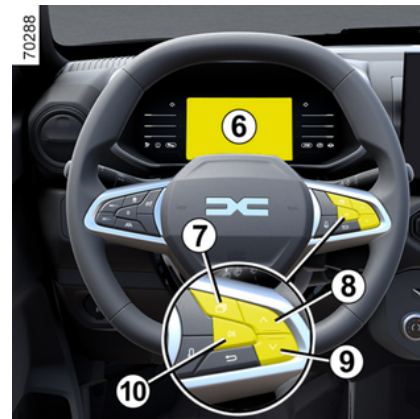
Aktivieren und Deaktivieren von Warnmeldungen über den Multimedia-Bildschirm 5



Zum Aktivieren oder Deaktivieren von Warnmeldungen befolgen Sie bitte die Anweisungen auf dem Multimedia-Bildschirm.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.


Aktivieren und Deaktivieren des Warnmeldungen über den Bordcomputer 6



- Drücken Sie **bei stehendem Fahrzeug** die Taste **7** so oft wie nötig, um

zur Registerkarte  zu gelangen.

- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **8** oder **9**, um zum Menü „

 Fahrzeug- Einstellungen“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **10** OK.

- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **8** oder **9**, um zum Menü „FAHRASSISTENZ“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **10** OK.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

- drücken Sie wiederholt das Bedienelement **8** oder **9**, um zum Menü „Müdigkeitswarner“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **10** OK;
- Drücken Sie erneut auf den Schalter **10** OK, um die Warnmeldungen zu aktivieren oder deaktivieren:

- ☒ Warnungen aktiviert,
- ☐ -Warnungen deaktiviert.

Einschränkungen der Systemfunktion

Einige Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, zum Beispiel:

- beim Tragen bestimmter Brillenmodelle;
- wenn die Kamera auch nur teilweise verdeckt ist;
- wenn ein Teil des Gesichts des Fahrers verdeckt ist (durch Haare, eine Kappe, eine chirurgische Maske, einen Schal usw.);
- eine ungeeignete Fahrposition (z. B. zu niedrige Sitzposition, zu stark nach hinten geneigt usw.), die die Kamera daran hindern kann, das Gesicht richtig zu analysieren.
- ...

Unter diesen Bedingungen kann es vorkommen, dass das System entweder gar keine Warnung auslöst

oder es zu unzeitgemäßen bzw. falschen Warnungen kommt.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung erkennt, erscheint je nach Fahrzeug auf der Instrumententafel die Meldung „Wachsamkeitswarn prüfen“ oder „Aufmerksamkeitsüberwachung nicht verfügbar Gesicht nicht er-

kannt“ und die Kontrolllampe

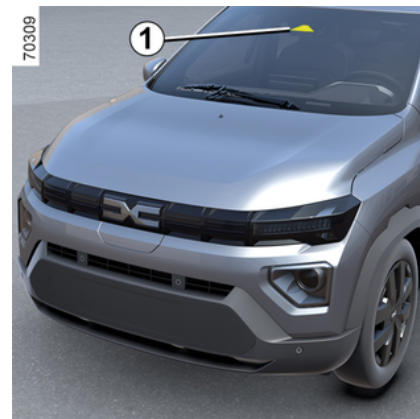


leuchtet auf.

Überprüfen Sie, ob die Kamera sauber ist, und entfernen Sie gegebenenfalls alle Zubehörteile, die das Gesicht verdecken könnten. Vergewissern Sie sich, dass Sie richtig sitzen.

Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Erkennung von Verkehrszeichen



Das System zeigt die Geschwindigkeitsbegrenzungen gemäß den am Straßenrand erkannten Schildern in der Instrumententafel an.

Es werden hauptsächlich die Informationen der Kamera **1** verwendet, die an der Frontscheibe hinter dem Rückspiegel befestigt ist.

Je nach Land nutzt das System gegebenenfalls auch Daten eines Kartenabonnements zum Interpretieren bestimmter Schilder (Ortseingang, usw.).

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Das in der Instrumententafel angezeigte Zeichen ändert sich, sobald das System ein Verkehrszeichen erkennt.

Sobald der Geschwindigkeitsbegrenzer oder der Geschwindigkeitsregler aktiviert ist, können Sie den Sollwert für die begrenzte Geschwindigkeit an die vom System auf den Displays und Anzeigen eingeblendete Geschwindigkeitsbegrenzung anpassen (➔ 192 und ➔ 195).

Bei Überschreitung der erkannten Geschwindigkeitsbegrenzung ändert sich das Verkehrszeichen in der Instrumententafel, um den Fahrer darüber zu informieren.

Einbauort der Kamera 1

Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Besonderheiten

Bei Fahrzeugen mit Kartenabonnement:

– Führt das Fahrzeug in einem Land mit Geschwindigkeitsangaben in einer anderen Einheit als im Fahrzeug, zeigt das System das Schild sowohl mit der Geschwindigkeitsbegrenzung in der Landeseinheit als auch die Umrechnung der Geschwindigkeitsbegrenzung

in die entsprechende Einheit der Displays und Anzeigen des Fahrzeugs an.

– Wird in Ländern die Höchstgeschwindigkeit bei Regen auf bestimmten Straßen eingeschränkt, kann das System die erkannte Geschwindigkeitsbegrenzung einige Sekunden nach Aktivieren des Frontscheibenwischerbetriebs anpassen.

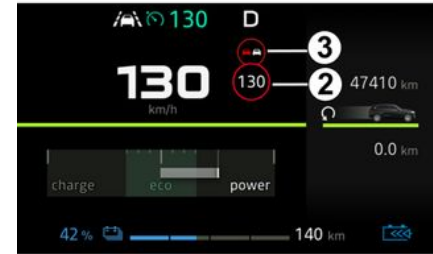
Bei Fahrzeugen ohne Kartenabonnement:

Bei Fahrten in einem Land mit Geschwindigkeitsangaben in einer anderen Einheit als im Fahrzeug können Sie manuell die auf den Displays und Anzeigen angegebene Einheit der Geschwindigkeitsbegrenzung auswählen (z. B. die Einheit von Meilen auf Kilometer umstellen), damit die Informationen ➔ 114 korrekt angezeigt werden.

Hinweis: Das System berücksichtigt nicht außerordentliche Geschwindigkeitsbegrenzungen, wie zum Beispiel an Tagen mit grenzwertüberschreiten der Luftverschmutzung.

Maßnahme

Kontroll- und Warnleuchten



Die Funktion zeigt folgende Kontrollleuchten an:

2. Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder und zusätzliche Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder (Geschwindigkeit auf Ausfahrtrampe mit Pfeil, Geschwindigkeit mit Wohnwagen, Geschwindigkeitsbegrenzung mit Länge der Anwendung usw.)

3. Zusätzliche Verkehrszeichen (Beginn der Überholverbotszone).

Bei Überschreitung der erkannten Geschwindigkeitsbegrenzung blinkt ein Kreis um das Verkehrszeichen (Warnlampe 2) und wird je nach Fahrzeugausführung einige Sekunden lang zur Warnung von einem akustischen Signal begleitet.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Sie leuchtet weiterhin in der Instrumententafel auf, solange eine Überschreitung der erkannten Höchstgeschwindigkeit erkannt wird.

3



Kartenabonnement

Die Verkehrszeichenerkennung ist einem Kartenabonnement zugeordnet.

Hinweis: Wenn für ein Land keine Karte vorhanden ist, wird auf dem Multimedia-Display eine Meldung angezeigt, die über diesen Umstand informiert und eine Möglichkeit zum Herunterladen der Kartendaten für das Land bietet.

Um das Abonnement zu verwalten, lesen Sie bitte die Multimedia-Anleitung.

Wenn kein Abonnement besteht, ist das System darauf beschränkt, die Schilder mit den Geschwindigkeitsbegrenzungen zu berücksichtigen, wenn sie von der Kamera erkannt werden.

Das System wird die Informationen aus den zugehörigen Karten nicht mehr berücksichtigen. Die Verfügbarkeit der Geschwindigkeitsbegrenzung kann beeinflusst werden.

Aktivierung/Deaktivierung



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Je nach Fahrzeugausführung werden die akustischen Warnsignale je nach der Zeit, die seit dem letzten Abstellen des Motors vergangen ist, wieder aktiviert::

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
- oder
- wenn eine Tür geöffnet ist;
- oder
- wenn der Motor erneut gestartet wird.

Aktivieren und Deaktivieren von akustischen Warnsignalen zur Geschwindigkeitsüberschreitung über die Taste 4 « Meine Sicherheit »

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



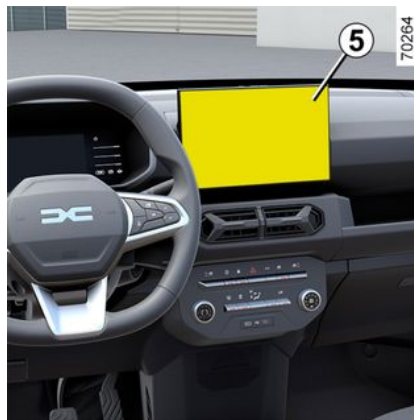
Die akustischen Warnsignale können im Modus „Perso“ in der Funktion „My Safety“ deaktiviert oder aktiviert werden ➔ 163.

Wurden die akustischen Warnmeldungen zuvor im „Perso“ Modus deaktiviert, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Drücken Sie zum Deaktivieren der akustischen Warnsignale zweimal die Taste **4**. die Kontrollleuchte der Taste **4** erlischt;
- drücken Sie zum Reaktivieren der akustischen Warnsignale einmal die Taste **4**. die Kontrollleuchte der Taste **4** leuchtet auf.

Aktivieren und Deaktivieren von akustischen Warnsignalen bei Ge-

schwindigkeitsüberschreitungen über das Multimedia-Display 5





Zum Aktivieren oder Deaktivieren von akustischen Warnmeldungen befolgen Sie die Anweisungen auf dem Multimedia-Bildschirm.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“ aus.

Aktivieren und Deaktivieren von akustischen Warnsignalen bei Geschwindigkeitsüberschreitungen über den Bordcomputer



Fahrzeug im Stillstand:

- Drücken Sie den Schalter **6** wiederholt, um das Menü  aufzurufen.
- Drücken Sie das Bedienelement **7** oder **8** mehrmals, um das Menü „ Fahrzeugeinstellungen“ zu wählen. Drücken Sie die Taste **OK 9**;
- Drücken Sie das Bedienelement **7** oder **8** wiederholt, bis das Menü „FAHRHILFE“ angezeigt wird. Drücken Sie die Taste **OK 9**;
- Drücken Sie wiederholt die Taste **7** oder **8**, bis das Menü „Geschwindigkeitswarnung“ angezeigt wird.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

- Drücken Sie die Taste **OK 9** erneut, um den akustischen Alarm zu aktivieren oder zu deaktivieren:

- ☒ Warnung aktiviert,
- ☐ Warnung deaktiviert.

Anpassung der Geschwindigkeitsbegrenzung oder Regelgeschwindigkeit


(Je nach Fahrzeugausführung)



Drücken Sie den Schalter **10**, um den Sollwert von Geschwindigkeitsbegrenzer und adaptivem Tempomaten an die erkannte Geschwindigkeitsbegrenzung anzupassen.

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit

Ist das System aufgrund von Problemen mit Kamera- oder Kartendaten nicht verfügbar, wird auf den Displays

und Anzeigen das gelbe Symbol  eingeblendet. Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Das System kann die Geschwindigkeitsbegrenzung eventuell nicht erkennen, wenn:

- die Frontscheibe verschmutzt ist;
- die Kamera durch die Sonne geblendet wird;
- die Sicht eingeschränkt ist (Nebel usw.);
- die Hinweisschilder nicht lesbar (Schnee ...) oder verdeckt sind (durch ein anderes Fahrzeug oder durch Bäume);
- Kartenmaterial nicht auf aktuellem Stand ist.

Hinweis: Wenn die Frontkamera verdeckt ist, wird die Meldung „Frontkamera ohne Sicht“ auf der Instrumententafel angezeigt. Reinigen Sie die Frontscheibe im Bereich vor der Kamera.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Betriebsstörung, erscheint auf den Displays und

Anzeigen das gelbe Symbol .

In einigen Fällen werden sie von der folgenden Meldung begleitet:

– « Fahrassistentensysteme n. vorhanden. »;

oder

– « Frontkamera prüfen »;

oder

– « Fahrassistentensysteme prüfen »;

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweise



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Fahrer muss die Geschwindigkeit unabhängig von den Vorgaben des Systems immer an die Straßenverkehrsordnung und die Verkehrslage anpassen.

Das System erkennt möglicherweise nicht alle Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder oder interpretiert sie falsch.

Der Fahrer darf Verkehrszeichen, die vom System nicht erkannt werden, nicht ignorieren und muss vorrangig die Verkehrsbeschilderung und die Straßenverkehrsordnung beachten.

Bei schlechter Sicht (Nebel, Schnee, Frost ...) kann das System dem Fahrer eventuell nicht die entsprechende Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER

Die Geschwindigkeitsbegrenzerfunktion steuert den Motor, damit Sie die von Ihnen gewählte Fahrgeschwindigkeit, also die **Höchstgeschwindigkeit**, nicht überschreiten.

Die Geschwindigkeitsbegrenzerfunktion kann von 0 bis 180 km/h aktiviert werden.



Sie können den Geschwindigkeitsbegrenzer mit der „Verkehrszeichenerkennung“ verbinden → 186.

Bedienelemente



1. Schalter zum Aktivieren und Erhöhen der Grenzgeschwindigkeit (**SET/+**).
2. Je nach Fahrzeug, Aktivierungsschalter für die Verkehrszeichenerkennung → 186.
3. Modusschalter zum Wechseln zwischen **OFF**/Geschwindigkeitsbegrenzer/Tempomat (Regler-Funktion).
4. Funktion ausschalten (mit Speichern der Grenzgeschwindigkeit (**0**)).
5. Erinnerung an die gespeicherte Grenzgeschwindigkeit (**RES**).
6. Schalter zum Aktivieren und Verringern der Grenzgeschwindigkeit (**SET/-**).

Wenn der Modus „**OFF**“ vor dem Ausschalten der Zündung gewählt wird, ist die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzer“ beim nächsten Start des Fahrzeugs standardmäßig aktiviert.

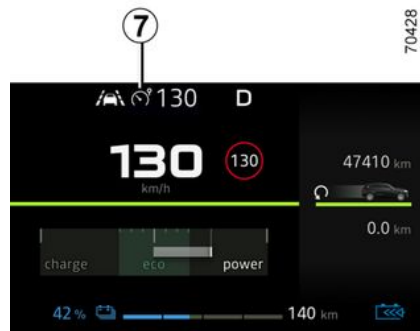
Anlassen des Motors

Wenn eine Geschwindigkeit eingestellt ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Geschwindigkeitsbegrenzer.

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe

Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

Einschalten



Drücken Sie den Schalter **3** mehrmals, bis die Leuchte **7** auf der Instrumententafel grau leuchtet. Auf der Instrumententafel erscheinen die Meldung „Begrenzer EIN“ sowie Striche zur Anzeige, dass die Begrenzerfunktion aktiviert ist und auf die Eingabe einer Begrenzungsgeschwindigkeit wartet, die gespeichert werden soll.

Um die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern, drücken Sie den Schalter **1** (**SET/+**) oder **6** (**SET/-**): Die Grenzgeschwindigkeit ersetzt die Striche und je

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER

nach Fahrzeug wird die Warnleuchte 7 in Weiß angezeigt.

Die gespeicherte Mindestgeschwindigkeit beträgt 20 km/h.



Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um in einem Notfall schnell reagieren zu können.

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit



Sie können die eingestellte Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie (wiederholt oder lang anhaltend) auf folgende Tasten drücken:

- Schalter **1 (SET/+)** zum Erhöhen der Geschwindigkeit;
- **6 (SET/-)** zum Senken der Geschwindigkeit.



Die Funktion Tempomat (Begrenzer-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Ein Überschreiten der Begrenzungs-geschwindigkeit ist jederzeit möglich. Drücken Sie dazu das Gaspedal **fest** bis zum Anschlag durch.

Während der Geschwindigkeitsüber-schreitung blinkt die Anzeige der Höchstgeschwindigkeit an der Instru-mententafel.

Nehmen Sie dann den Fuß vom Gas-pedal: Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird erneut wirksam, sobald Sie eine geringere als die gespeicherte Ge-schwindigkeit erreichen.

Einhalten der eingestellten Höchst-geschwindigkeit nicht möglich.

Bei starkem Gefälle kann das System die begrenzte Höchstgeschwindigkeit nicht halten: In diesem Fall blinkt auf den Displays und Anzeigen die gespei-

cherte Geschwindigkeit rot auf und wird von einem akustischen Signal be-gleitet, um Sie auf diesen Umstand hinzuweisen.



Wenn der Geschwindig-keitsbegrenzer nicht ver-fügbär ist (nach mehreren Versuchen, ihn zu aktivieren), wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Unterbrechen der Funktion

Durch Drücken des Schalters **4 (0)** wird die Funktion des Geschwindig-keitsbegrenzers ausgesetzt.

Die Grenzzgeschwindigkeit wird gespei-chert und in grauer Schrift auf der In-strumententafel angezeigt.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit


Wurde eine Geschwindigkeit gespei-chert, kann sie mit dem Schalter **5** wieder aufgerufen werden.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER



Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer auf Standby geschaltet ist, drücken Sie den Schalter **6 (SET/-)** oder den Schalter **1 (SET/+)**, um die Funktion wieder zu aktivieren, ohne dass die zuvor gespeicherte Geschwindigkeit berücksichtigt wird: Berücksichtigt wird stattdessen die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs.

- den Schalter **3** drücken, bis die Meldung „Fahrassistent aus“ auf der Instrumententafel erscheint. In diesem Fall gibt es keine gespeicherte Geschwindigkeit.
- den Schalter **3** drücken, bis das

Licht  auf dem Display erscheint. In diesem Fall ist der Tempomat ausgewählt und es ist keine gespeicherte Geschwindigkeit vorhanden.

Die **7** Kontrolllampe verschwindet von der Instrumententafel, um zu bestätigen, dass die Funktion deaktiviert ist.

Abschalten der Funktion



Die Geschwindigkeitsbegrenzungsfunktion wird unterbrochen, wenn Sie:

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Die Tempomat-Funktion steuert den Motor, um Ihnen zu helfen, eine von Ihnen gewählte Fahrgeschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, einzuhalten.

Die Tempomat-Funktion kann von 20 km/h bis 180 km/h aktiviert werden.

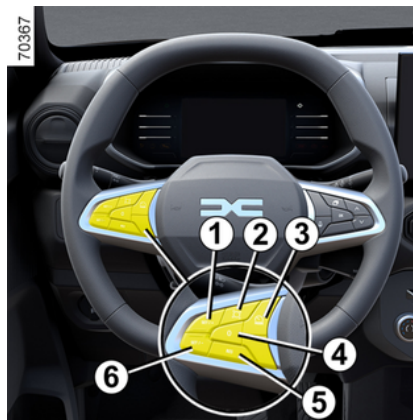


Sie können die Tempomat-Funktion mit der „Verkehrszeichenerkennung“ verbinden ➔ 186.




Die Tempomat-Funktion greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Bedienelemente



1. Schalter zum Aktivieren und Erhöhen der Regelgeschwindigkeit (**SET/+**).

2. Je nach Fahrzeug, der Aktivierungsschalter für die Verkehrszeichenerkennung  ➔ 186.

3. Modusschalter zum Wechseln zwischen **OFF**/Geschwindigkeitsbegrenzer/Tempomat (Regler-Funktion).

4. Funktion in Standby schalten (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit (**0**)).

5. Erinnerung an die gespeicherte Regelgeschwindigkeit (**RES**).

6. Schalter zum Aktivieren und Verringern der Regelgeschwindigkeit (**SET/-**).

Wenn der Modus „**OFF**“ vor dem Ausschalten der Zündung gewählt wird, ist die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzer“ beim nächsten Start des Fahrzeugs standardmäßig aktiviert.



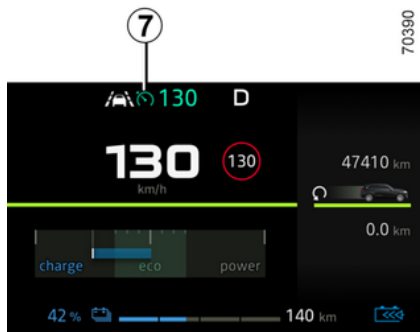
Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie entbindet den Fahrer unter keinen Umständen

von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder aufmerksam zu sein. Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben. Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind...) genutzt werden.

Unfallgefahr!

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

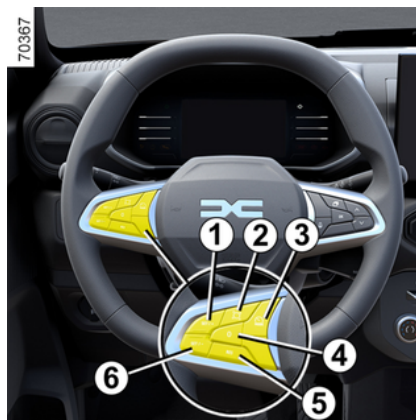
Einschalten



Drücken Sie den Schalter **3** mehrmals, bis die Leuchte **7** auf der Instrumententafel grau leuchtet.

Die Meldung „Tempomat EIN“ erscheint zusammen mit Strichen auf der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Fahrgeschwindigkeit wartet.

Aktivieren des Tempomaten (Regler-Funktion)



Drücken Sie bei konstanter Fahrt mit einer Fahrzeuggeschwindigkeit über etwa 30 km/h den Schalter **6** (SET/-) oder den Schalter **1** (SET/+): Die Funktion wird aktiviert und die momentane Geschwindigkeit berücksichtigt.

Die Regelgeschwindigkeit ersetzt die Striche. Der Tempomat ist erkennbar aktiv, wenn die gespeicherte Geschwindigkeit und die Kontrolllampe **7** grün angezeigt werden.

Wenn Sie versuchen, die Funktion unter 20 km/h zu aktivieren, erscheint die Meldung „Geschwindigkeit ungültig“ und die Funktion bleibt deaktiviert.

Anlassen des Motors

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.



Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um in einem Notfall schnell reagieren zu können.

Ändern der Regelgeschwindigkeit

Die Regelgeschwindigkeit kann durch wiederholtes Drücken der folgenden Taste geändert werden:

- Schalter **6** (SET/-) zum Verringern der Geschwindigkeit;
- Schalter **1** (SET/+) zum Erhöhen der Geschwindigkeit.



Halten Sie einen der Schalter gedrückt, um die Geschwindigkeit schrittweise zu ändern.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Überschreiten der eingestellten Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich.

Während des Überschreitens der Höchstgeschwindigkeit blinkt die Regelgeschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf aufmerksam zu machen.

Nehmen Sie danach den Fuß vom Gaspedal: Nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.

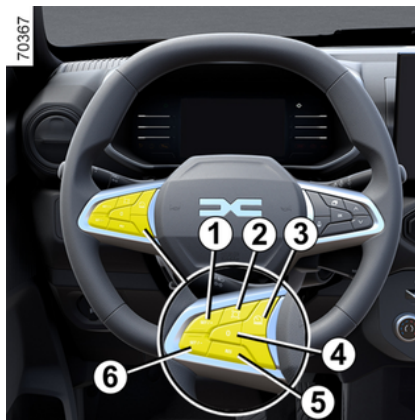
Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann das System die Regelgeschwindigkeit eventuell nicht einhalten: Auf der Instrumententafel blinkt die gespeicherte Geschwindigkeit.



Wenn der Tempomat (Regler-Funktion) (nach mehreren Aktivierungsversuchen) nicht mehr verfügbar ist, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Unterbrechen der Funktion



Die Funktion wird unterbrochen, wenn:

- der Schalter **4 (0)**;
- das Bremspedal betätigt wird;
- Sie in die Neutralstellung schalten.

Die Regelgeschwindigkeit wird gespeichert und in grauer Schrift auf der Instrumententafel angezeigt.

Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Geschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen. Drücken Sie bei einer Fahrzeuggeschwin-

digkeit ab 20 km/h den Schalter **5 (RES)**.

Bei gespeicherter Geschwindigkeit wird die Aktivierung der Geschwindigkeitsregelung durch Anzeige der Regelgeschwindigkeit in grün bestätigt und, abhängig vom Fahrzeug, leuchtet die Kontrolllampe **7** auf.

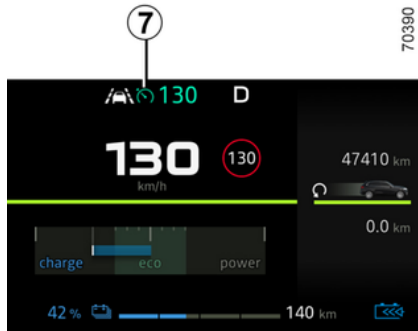


liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Wenn die Regler-Funktion auf Standby geschaltet ist, drücken Sie den Schalter **6 (SET/-)** oder den Schalter **1 (SET/+)**, um die Geschwindigkeitsregelung wieder zu aktivieren, ohne dass die zuvor gespeicherte Geschwindigkeit berücksichtigt wird: Berücksichtigt wird stattdessen die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs.


TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Abschalten der Funktion



Die Tempomat-Funktion wird unterbrochen, wenn:

- Sie den Schalter **3** drücken, bis die Meldung „Fahrassistent aus“ auf der Instrumententafel erscheint. In diesem Fall gibt es keine gespeicherte Geschwindigkeit.
- den Schalter **3** drücken, bis das

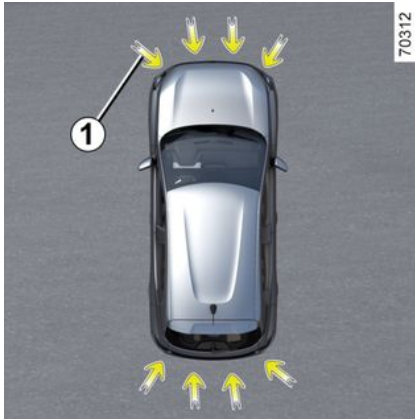
Licht  auf dem Display erscheint. In diesem Fall ist der Geschwindigkeitsbegrenzer ausgewählt und es ist keine gespeicherte Geschwindigkeit vorhanden.

Die **7** Kontrolllampe verschwindet von der Instrumententafel, um zu bestätigen, dass die Funktion deaktiviert ist.

EINPARKHILFEN

Einparkhilfe

Funktionsprinzip



Die durch die Pfeile **1** gekennzeichneten Ultraschallsensoren an den Stoßfängern, dienen zur Erkennung von Hindernissen in der Fahrzeugumgebung.

Die Funktion warnt den Fahrer über akustische Signale und eine Anzeige mit dem Bereich, in dem das Hindernis erkannt wurde.

Je nach Ausstattung erkennt das System Hindernisse hinter, vor und neben dem Fahrzeug.

Die Einparkhilfe wird nur bei Fahrgeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h aktiviert.

Die Funktion berücksichtigt keine Anhängerzug- oder Trägersysteme, die vom System nicht erkannt werden.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die

Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.



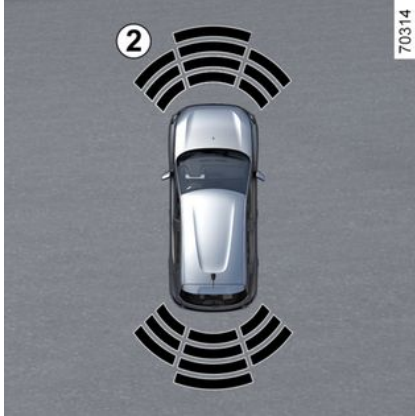
Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen. Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Position der Ultraschallsensoren **1**

Achten Sie bei den durch die Pfeile **1** gekennzeichneten Ultraschallsensoren darauf, dass diese nicht (durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein fehlerhaft montiertes/befestigtes Nummernschild usw.) verdeckt, beschädigt, verändert (z. B. durch Lackierung) oder durch am Heck und/oder je nach Fahrzeugausführung an der Vorderseite des Fahrzeugs angebrachte Zubehörteile versperrt sind.

EINPARKHILFEN

Maßnahme



Je nach Fahrzeug zeigt das Display **2** die Umgebung des Fahrzeugs an, begleitet von Pieptönen.


Hinderniserkennung



Die meisten Hindernisse hinter und, je nach Ausstattung, auch vor dem Fahrzeug werden erkannt.

Die Frequenz des Signaltons erhöht sich, wenn sich das Hindernis nähert, und geht in einen Dauerton über, der je nach Fahrzeug in einem Abstand von etwa 30 cm zu einem vor oder hinter ihm erkannten Hindernis ertönt.

Je nach Fahrzeug wird der Bereich eingeblendet, in dem das Hindernis erkannt wurde (Anzeige **A**). je nach Fahrzeugausführung wird der Bereich je nach Nähe zum Hindernis grün, orangefarben (oder bei einigen Fahrzeugen auch gelb) oder rot angezeigt.

 Bei Änderung der Fahrtrichtung während eines Fahrmanövers wird die Gefahr einer Kollision mit einem Hindernis gegebenenfalls verspätet signalisiert.

Aktivierung/Deaktivierung

Aktivieren/Deaktivieren über das Multimedia-Display **3**



Wählen Sie in der Umgebung „Fahrzeug“ des Multimedia-Bildschirms **3** das Menü „Einparkhilfen“ aus.

EINPARKHILFEN

Aktivieren oder deaktivieren Sie Bereiche, die von den Ultraschalldetektoren abgedeckt werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Hinweis: Der hintere Erfassungsbereich kann nicht deaktiviert werden.

Automatische Deaktivierung der Einparkhilfe

Das System deaktiviert sich:

- wenn die Fahrgeschwindigkeit ca. 10 km/h überschreitet;
- je nach Fahrzeugausführung, wenn das Fahrzeug länger als etwa fünf Sekunden steht und ein Hindernis erkannt wird (z.B. im Stau usw.);
- wenn der Wahlhebel sich in der Stellung **N** oder **P** befindet;
- wenn eine Störung festgestellt wird.

Hinweis: Je nach Fahrzeugausführung wird bei einem mit einer vom System erkannten Anhängerzugvorrichtung ausgestatteten Fahrzeug nur die hintere Einparkhilfe deaktiviert.

Einstellungen



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Bei jedem Anlassen des Fahrzeugs nimmt die Funktion den Zustand an, der beim letzten Abstellen des Motors gespeichert wurde.

Einstellungen auf dem Multimedia-Display 3



Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug in der Welt „Fahrzeug“ auf dem Multimedia-Display 3 auf das Menü „Einparkhilfen“.



Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Einstellungen über den Bordcomputer 4

EINPARKHILFEN



Fahrzeug im Stillstand:

- Drücken Sie den Schalter **5** wiederholt, um das Menü  aufzurufen.
- Drücken Sie das Bedienelement **6** oder **7** mehrmals, um das Menü „ Fahrzeugeinstellungen“ zu wählen. Drücken Sie den Schalter **OK 8**;
- Drücken Sie das Bedienelement **6** oder **7** wiederholt, bis das Menü „EINPARKHILFE“ angezeigt wird. Drücken Sie den Schalter **OK 8**;
- Drücken Sie mehrmals das Bedienelement **6** oder **7**, um das Menü

- „Signaltonlautstärke“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **OK 8**;
- Passen Sie die Einstellung mit den Bedienelementen **6** oder **7** an.
 - Drücken Sie den Schalter **OK 8**.

Deaktivierung des Tons des Systems

(Je nach Fahrzeugausführung)

Den Ton der Einparkhilfe aktivieren oder deaktivieren.

Hinweis: Bei stumm geschaltetem Ton werden Sie bei Annäherung an ein Hindernis nur über das Display gewarnt.

Lautstärke der Einparkhilfe

Die Lautstärke des Parkassistenten stellen Sie über den Lautstärkebalken ein.



Bei jedem Anlassen des Fahrzeugs nimmt die Funktion den Zustand an, der beim letzten Abstellen des Motors gespeichert wurde.

Sonderfälle

In folgenden Fällen können akustische Signale und je nach Fahrzeugausführung der jeweilige Erkennungsbereich manuell deaktiviert werden:

- Wenn sich nicht vom System erkannte Abschlepp-, Transport- oder Anhängerausstattung vor den Ultraschallsensoren befindet;
- Wenn die Ultraschallsensoren beschädigt sind.

Hinweis: Wenn der Ton deaktiviert ist, werden weiterhin in unregelmäßigen Abständen Warnanzeigen eingeblendet.

Funktionsstörungen

Bei Erkennung einer Fehlfunktion durch das System: Entweder werden Sie beim Einlegen des Rückwärtsgangs durch ein drei Sekunden lang ertönendes akustisches Signal begleitet von der eingeblendete Meldung „Parksensoren prüfen“ auf der Instrumententafel gewarnt oder das System gibt beim Einlegen des Rückwärtsgangs kein akustisches Warnsignal aus oder blendet keine Meldung ein.

Prüfen Sie die Ultraschallsensoren auf Sauberkeit.

Sollte die Störung fortbestehen, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

EINPARKHILFEN



Bei Fahrzeuggeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h können bestimmte Geräuschquellen (Motorrad, LKW, Presslufthammer usw.) die akustischen Warnungen der Einparkhilfe auslösen.

Empfehlungen



Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls kann sich die Ausrichtung der Ultraschallsensoren ändern und dadurch ihre Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Alle Arbeiten in dem Bereich, in dem sich die Ultraschallsensoren befinden (Reparaturen, Austausch usw.), müssen von einem qualifizierten Fachmann durchgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, zum Beispiel:

- schlechte Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Hagel, Glatteis usw.),
- einige Arten von Lärm (Motorrad, Lastwagen, Pressluftbohrer, usw.);
- Anbringen einer nicht kompatiblen Anhängerkupplung (Kugel oder Haken).

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System ungewöhnlich verhält, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Einschränkungen des Systems

- Die Ultraschall-Erfassungsbereiche sollten sauber und frei von jeglichen Veränderungen gehalten werden, um den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems zu gewährleisten.
- Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.
- Das System erkennt möglicherweise keine Hindernisse, die sich zu nahe am Fahrzeug befinden.
- Das System gibt gegebenenfalls keine Warnung aus, wenn sich die anderen Fahrzeuge oder Hindernisse mit einer erheblich anderen Geschwindigkeit bewegen.
- Wenn sich die Fahrtrichtung während eines Manövers ändert, kann das System beim Melden von Hindernissen langsam sein

EINPARKHILFEN

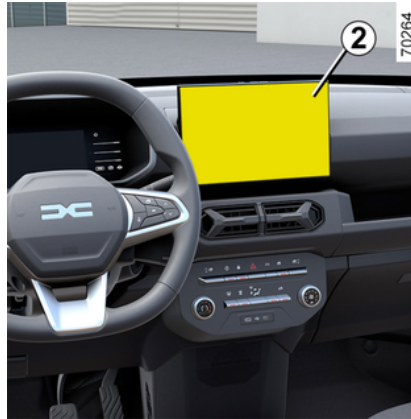
Rückfahrkamera

Maßnahme



Je nach Modellvariante,

Wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird, überträgt die Kamera 1 am Heck des Fahrzeugs auf dem Multimedia-Display 2 einen Blick auf den Bereich hinter dem Fahrzeug mit drei Orientierungslinien 3 oder 4 (feste und bewegliche Orientierungslinien).



Dieses System verwendet mehrere Leitlinien für den Betrieb (beweglich für den Lenkeinschlag und fest für die Entfernung). Nutzen Sie anschließend bei Erreichen des roten Bereichs die Darstellung des Stoßfängers, um das Fahrzeug präzise abzustellen.

Hinweis: Achten Sie darauf, dass die Rückfahrkamera nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Matsch, Schnee, Kondensation usw.).

Feste Maßlinie 3

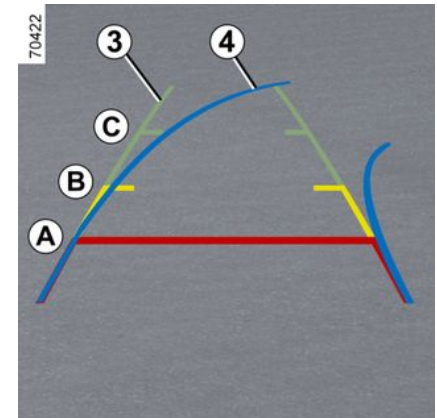
Die feste Maßlinie enthält die farbigen Markierungen **A**, **B** und **C**, die den Abstand hinter dem Fahrzeug anzeigen:

– **A** (rot) zeigt einen Abstand von etwa 30 cm zum Fahrzeug an.

- **B** (gelb) zeigt einen Abstand von etwa 70 cm zum Fahrzeug an.
- **C** (grün) zeigt einen Abstand von etwa 150 cm zum Fahrzeug an.

Diese Orientierungslinie ist feststehend und zeigt den Weg des Fahrzeugs bei gerade ausgerichteten Rädern an.

Bewegte Orientierungslinie 4




Dies wird blau im Multimedia-Display 2 angezeigt. Diese Führungslinie gibt je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.

EINPARKHILFEN


Einstellungen



Bei eingelegtem Rückwärtsgang, drücken Sie auf dem Multimedia-Bild-

schirm **2** die Schaltfläche , um die Orientierungslinien ein- oder auszublenden und die Kamerabildeinstellungen (Helligkeit, Kontrast usw.) anzupassen.


Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

 Darauf achten, dass die Kamera nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag, ...).

Funktion „Auto-Zoom“

Wird ein Hindernis hinter dem Fahrzeug erkannt, schaltet die Funktion „Auto-Zoom“ die aktuelle Anzeige auf eine Heckansicht von oben um.

Anweisungen zum Aktivieren/Deaktivieren der Funktion „Auto-Zoom“ finden Sie in der Multimedia-Anleitung.

 Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild wie in einem Rückspiegel angezeigt.

Die Orientierungslinien entsprechen einer auf eine ebene Fläche projizierten Darstellung. Überlagern diese ein senkrecht stehendes oder auf dem Boden liegendes Objekt, dürfen sie nicht berücksichtigt werden.

Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.

Bei zu hellem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.

Deaktivieren des Systems

Das System kann deaktiviert werden:

- wenn das Fahrzeug schneller als ca. 12 km/h fährt;
- Kurz nach dem Auskuppeln des Rückwärtsganges.

Funktionsstörungen

Wenn der Rückwärtsgang eingelegt ist und ein Funktionsfehler erkannt wird, wird auf dem Multimedia-Bildschirm

EINPARKHILFEN

vorübergehend ein schwarzer Bildschirm **2** angezeigt.

Ursächlich hierfür kann eine die Kamera oder den Bildschirm beeinträchtigende Störung sein (Klarheit, Standbild, verzögerte Kommunikation usw.).

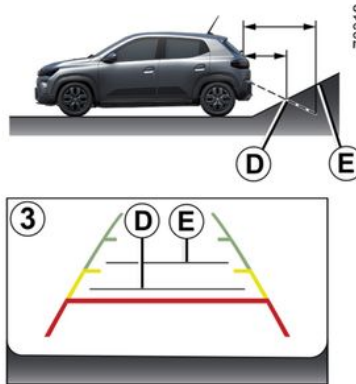
Wenn die vorübergehende Anzeige des schwarzen Bildschirms bestehen bleibt, wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.



Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Achten Sie deshalb beim Manövrieren immer auf bewegliche Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder usw.) bzw. auf kleine oder schmale Hindernisse (mittelgroße Steine, dünne Pfosten usw.).

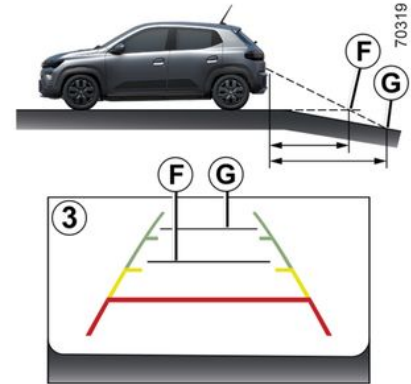
Unterschied zwischen der geschätzten Entfernung und der tatsächlichen Entfernung



Vorwärts- oder Rückwärtsfahrt in Richtung einer steilen Steigung

Die festen Hilfslinien **3** zeigen die Entfernungen näher an, als sie tatsächlich sind.

Die auf dem Display angezeigten Objekte sind auf der Steigung tatsächlich weiter weg. Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei **D** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei **E**.



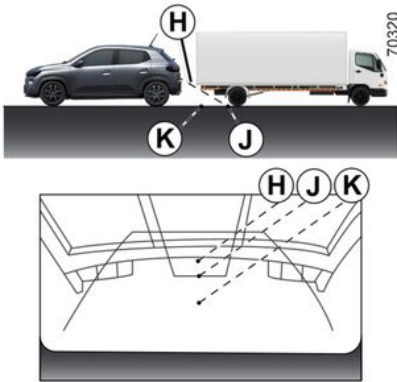
Vorwärts- oder Rückwärtsfahrt in Richtung eines steilen Abhangs

Die festen Hilfslinien **3** zeigen die Entfernungen weiter weg an, als sie tatsächlich sind.

Daher sind die auf dem Bildschirm angezeigten Objekte tatsächlich näher auf dem Abhang.

Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei **G** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei **F**.

EINPARKHILFEN



Fahren oder Rückwärtsfahren zu einem hervorstehenden Objekt

Position **H** scheint auf dem Bildschirm weiter entfernt zu sein als Position **J**. Allerdings befindet sich Position **H** in der gleichen Entfernung wie Position **K**.

Die von den festen und beweglichen Orientierungslinien angegebene Fahrtrichtung berücksichtigt die Höhe des Objekts nicht. Es besteht also die Gefahr, dass das Fahrzeug beim Rückwärtsfahren auf die Position **K** mit dem Objekt kollidiert.

NOTRUF

Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen kann die Notruffunktion genutzt werden, um bei einem Unfall oder medizinischen Notfall automatisch oder manuell den Rettungsdienst (gebührenfreier Anruf) anzurufen, was die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes verkürzt.

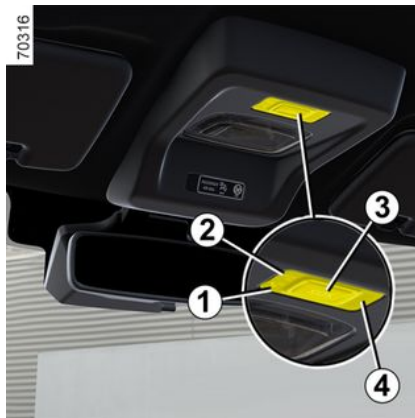
Hinweis: Der Notruf funktioniert

– in Ländern, die über eine 2G- und 3G-Telekommunikations-Infrastruktur und damit verbundene, mit dem System kompatible Telematik-Notdienste verfügen;

– abhängig von der Netzabdeckung in der geografischen Region, in der das Fahrzeug betrieben wird.

Wenn Sie die Notruffunktion nutzen, um einen gesichteten Unfall zu melden, müssen Sie – sobald dies gefahrlos möglich ist – anhalten, damit der Notrufdienst die Position Ihres Fahrzeugs und damit den Unfallort lokalisieren kann.

Beachten Sie in jedem Fall die lokalen Vorschriften.



1. Systemfunktion-Kontrolllampe:

- grün: betriebsbereit (Netzwerk verfügbar)
- aus: nicht betriebsbereit (Netzwerk nicht verfügbar)
- rot: funktioniert Fehler;

- Grün blinkend: Anruf wird getätigt.

2. Kontrolllampe für den Automatikmodus

3. Notruftaste

4. Mikrofon

5. Lautsprecher.



Nutzen Sie die Notruffunktion nur in einem Notfall, an dem Sie selbst beteiligt sind oder den Sie gesichtet haben, oder wenn Sie sich krank fühlen.



Ein Anruf erfolgt immer wie folgt:

- Die Verbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;
- Daten in Bezug auf den Vorfall (Fahrzeugkennzeichen, Ortszeit des Anrufs, letzte Positionen, Richtung des Fahrzeugs) werden gesendet;
- Die Sprachverbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;

NOTRUF

– Falls erforderlich wird der Rettungsdienst alarmiert.

Die Notruffunktion verfügt über zwei Modi:

- Automatischer Modus;
- Manueller Modus.

Automatikmodus

Wenn die Warnlampe für den Automatikmodus **2** grün leuchtet, ist dies eine Bestätigung dafür, dass das automatische System aktiviert ist.

Der Notruf wird bei einem Unfall, bei dem die Aktivierung einer Schutzfunktion (Gurtstraffer, airbag usw.) erforderlich war, automatisch ausgelöst.



Bleiben Sie bei einem Unfall (wenn es die Örtlichkeit und die Verkehrslage zulassen) in der Nähe des Fahrzeugs, um ggf. den Anruf des Callcenters schnell beantworten zu können.



Manueller Modus

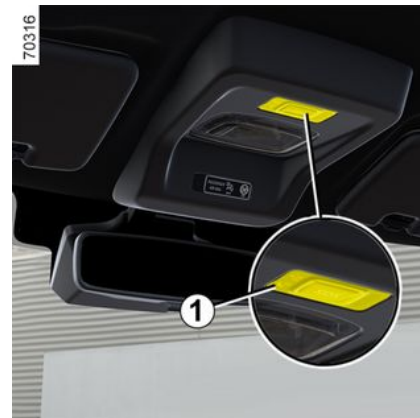
Der Notruf wird initiiert durch:

- Drücken und Halten der Taste **3** für mindestens drei Sekunden;
- oder
- fünfmaliges Drücken der Taste **3** innerhalb von zehn Sekunden.

Bei unbeabsichtigter Auslösung kann der Notruf abgebrochen werden. Halten Sie hierzu die Taste **3** ca. zwei Sekunden lang gedrückt, bevor die Verbindung mit dem Notrufdienst hergestellt wurde.

Nachdem eine Notrufverbindung hergestellt wurde, kann diese nur durch den Notrufdienst beendet werden.

Funktionsstörungen



In einigen Fällen funktioniert der Notruf möglicherweise nicht (z. B. schwache Batterie).

Wenn das System eine Funktionsstörung feststellt, leuchtet die Kontrolllampe **1** mehr als 30 Minuten lang rot. Wenden Sie sich in diesem Fall möglichst schnell an einen Vertragspartner.



Das System arbeitet mit einer Reservebatterie. Die Lebensdauer der Batterie beträgt etwa vier Jahre (die Kontrolllampe **1** warnt Sie durch rotes Aufleuchten, wenn das Ende der Lebensdauer bevorsteht). Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Um Ihre Sicherheit und den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems zu gewährleisten, müssen alle Arbeiten an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) von einem qualifizierten Fachmann ausgeführt werden.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

Halten Sie unbedingt die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).

Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



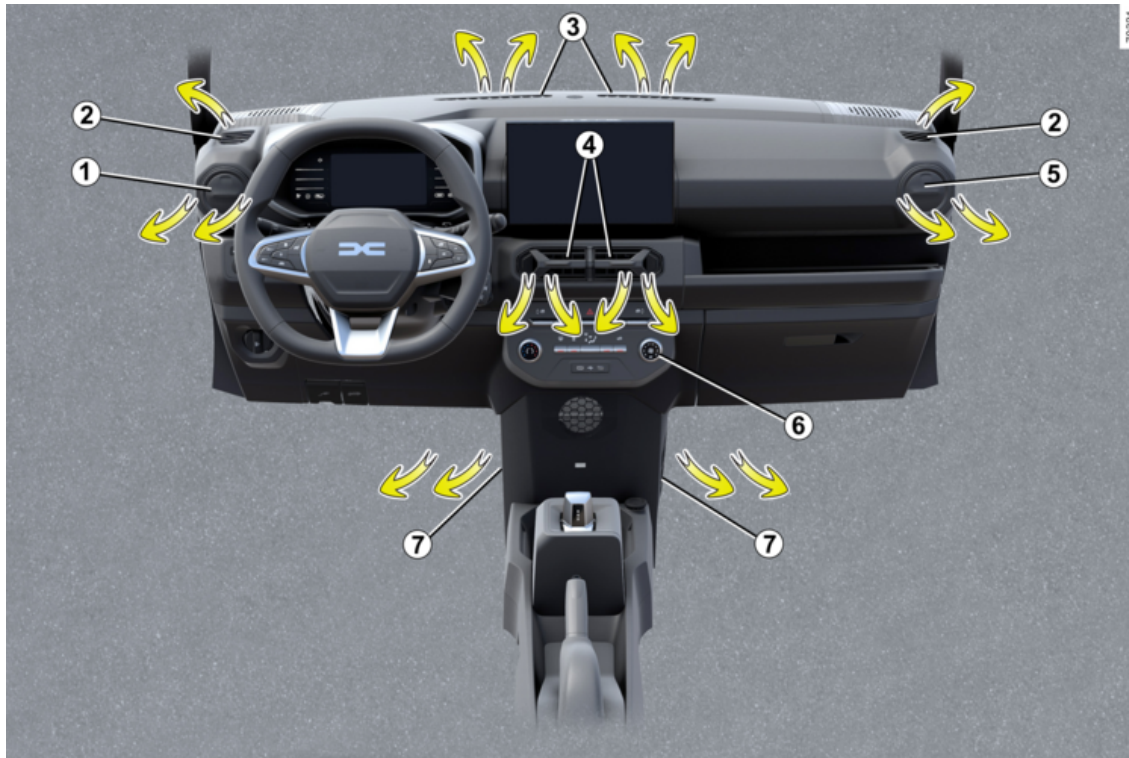
Ohne die Notruffunktion ist das System nicht rückverfolgbar und wird nicht ständig überwacht. Daten werden automatisch und konstant gelöscht, und das System speichert nur die letzten drei Positionen des Fahrzeugs.

Den geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechend werden Daten nur im Falle eines Notrufs gesendet. Die an das Call Center gesendeten Daten werden gemäß den Datenschutzgesetzen des Landes behandelt, in dem Sie sich befinden. Das System speichert Aktivitätsverlaufsdaten nur für 13 Stunden.

Der Fahrzeughalter hat das Recht auf Zugang zu seinen Daten. Sie können verlangen, dass die Daten korrigiert, gelöscht oder gesperrt werden.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

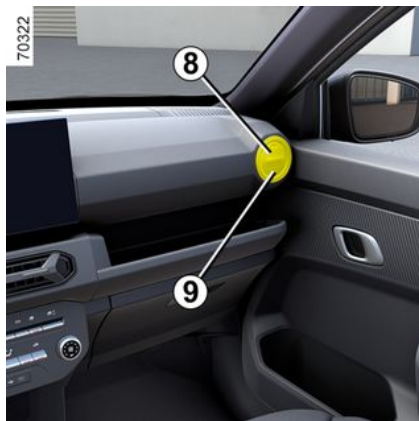
Luftdüsen: Luftauslässe



LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

- 1 Seitliche Luftdüse links;
- 2 Seitliche Entfrosterdüse;
- 3 Entfrosterdüse für die Frontscheibe;
- 4 Mittlere Luftdüse;
- 5 Seitliche Luftdüse rechts;
- 6 Bedieneinheit;
- 7 Warmluftdüsen zu den vorderen Fußräumen.

Seitliche Luftdüsen



Zum Öffnen den Luftauslass **8** drücken, bis dieser so weit wie gewünscht geöffnet ist.

Zum Schließen den Luftauslass **9** drücken, bis dieser geschlossen ist.

Um die Luftstromrichtung zu ändern, den Luftauslass in die gewünschte Position drehen

Luftdüsen in Armaturenbrettmitte



Zum Einstellen des Luftstroms den Schieber **10** oder **11** nach oben, unten und zur Seite bewegen, bis der gewünschte Öffnungswinkel erreicht ist.

Zum Schließen den Schieber **10** ganz nach links und den Schieber **11** ganz nach rechts schieben.

Verwenden Sie zum Entfernen schlechter Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Heizung, Belüftung, Klimaanlage

Bedienelemente



Welche Bedienelemente vorhanden sind, hängt vom Ausstattungslevel bzw. von den Optionen ab.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

1. Temperaturregelung.
2. Schalter für heizbare Heckscheibe.
3. Maximale Auftauung.
4. Luftverteilung.
5. Ein- und Ausschalten der Klimaanlage (je nach Fahrzeug)
6. Einschalten des Umluftbetriebs/ Luftumwälzung.
7. Regler für Gebläseleistung.

Informationen und Empfehlungen für die Verwendung: Siehe Informationen unter ➔ 217.

Temperaturregler (Heizung)

Stellen Sie mit der Betätigung **1** die gewünschte Temperatur ein. Je weiter der Zeiger im roten Bereich steht, desto höher ist die Temperatur.

Regler für Gebläseleistung.

Den Regler **7** je nach Bedarf auf OFF bis 8 stellen. Je weiter der Regler nach rechts gestellt wird, desto größer ist die Gebläseleistung. Wenn Sie das System ausschalten möchten, stellen Sie das Bedienelement **7** auf **OFF**.

Das System ist ausgeschaltet: die Gebläseleistung im Fahrgastraum ist gleich null (bei stehendem Fahrzeug); es gelangt dennoch eine geringe Men-

ge Frischluft in den Fahrgastraum, wenn das Fahrzeug fährt.



Bei längerer Verwendung der Stellung **OFF** können die Seitenfenster und die Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird.

Einschalten des Umluftbetriebs/ Luftumwälzung

Drücken Sie die Taste **6**, um den Umluftbetrieb zu aktivieren: Die Kontrolllampe der Taste leuchtet auf.

Die Luft wird im Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; dabei erfolgt keine Außenluftzufuhr.

Die Luftumwälzung ermöglicht:

- den Fahrgastraum von der Außenatmosphäre zu isolieren (z. B. beim Fahren in verschmutzten Gebieten usw.);
- je nach Fahrzeug, um den Innenraum bei eingeschalteter Klimaanlage so schnell wie möglich auf die gewünschte Temperatur abzukühlen (siehe folgende Seite).

Um diesen Modus zu verlassen, drücken Sie die Taste 6: Die Kontrolllampe der Taste erlischt.

Einschalten des Frischluftmodus für den Fahrgastraum

Frischluftbetrieb ist der Normalbetrieb (Außenluft) bei deaktiviertem Umluftbetrieb.

Drücken Sie ggf. auf die Taste **6**, um den Umluftbetrieb zu deaktivieren: Die Kontrolllampe der Taste erlischt.

Der Frischluftmodus ist aktiviert.



Bei längerer Verwendung des Umluftbetriebs können Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird.

Es empfiehlt sich daher, in den Frischluftmodus (Außenluft) zurückzukehren, sobald die Umluftfunktion nicht mehr benötigt wird, indem Sie erneut die Taste 6 drücken. Die Kontrolllampe erlischt.

Heckscheibenheizung



Bei laufendem Motor die Taste **2** drücken.

Mit dieser Funktion wird die Heckscheibe von Vereisung/Beschlag befreit.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Die Funktion wird ausgeschaltet:

- automatisch nach einer vom System festgelegten Zeit;
- durch erneutes Drücken der Taste **2**.

Funktion „klare Sicht“



Bei laufendem Motor die Taste **3** drücken.

Mit dieser Funktion werden Front- und Heckscheibe enteist/von Beschlag befreit.

Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Wählen Sie über die Steuerung **5** die gewünschte Luftverteilungsoption aus.



Der Luftstrom kommt aus den Lüftungsschlitzen des Armaturenbretts



Der Luftstrom kommt aus den Lüftungsöffnungen des Armaturenbretts und wird in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet



Der Luftstrom wird auf alle Belüftungsdüsen, die Entlüftungsdüsen

für die Windschutzscheibe und die Fußräume verteilt.



Die Luft wird auf die Frontscheibe geleitet.

Ein-/Ausschalten der Klimaanlage

(Je nach Fahrzeug).

Die Taste **5** ermöglicht das Einschalten (Kontrolllampe leuchtet) bzw. Ausschalten (Kontrolllampe leuchtet nicht) der Klimaanlage.

Ein Einschalten ist nicht möglich, wenn die Bedieneinheit **7** auf **OFF** steht.

Die Klimaanlage ermöglicht:

- das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum;
- schnelleres Befreien der beschlagenen Scheiben.

Die Klimaanlage funktioniert nicht, wenn die Außentemperaturen sehr niedrig ist.

Klimaanlage: Programmierung

Programmierung der Klimaanlage



Wählen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor „Elektrik“ aus der „Fahrzeug“-Welt auf dem Multimedia-Display **1** und anschließend die Registerkarte „Laden und Klimaanlage“, um zu den Einstellungen zu gelangen.

Sie können mehrere Komfortprogramme speichern, indem Sie die folgenden Einstellungen aktivieren:

- Programmierung der Zeit, zu der das Fahrzeug bereit sein muss;
- Tage auswählen, an denen das Programm wiederholt werden muss. Sie können die gespeicherten Programme aktivieren/deaktivieren.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE



Sie können die Klimaanlage über eine Smartphone-Anwendung programmieren.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Die Kontrolllampe  erscheint in der Instrumententafel.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Lassen Sie niemals ein Tier, Kind oder Erwachsenen, das/der sich nicht selbst versorgen kann, allein in Ihrem Fahrzeug, auch nicht für kurze Zeit. Bei warmem Wetter und/oder Sonneneinwirkung kann es im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden. **LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.**

Sofortige Aktivierung der Klimaanlage

Die Bedienung der sofortigen Aktivierung der Klimaanlage ist anders als die Programmierung:

- es muss von Ihrem Smartphone aus gestartet werden;
- die Funktion der Lenkrad- und Sitzheizung, sofern Ihr Fahrzeug damit ausgestattet ist, wird automatisch aktiviert;
- die Funktion stoppt nach ca. 10 Minuten.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Die Vorklimatisierung kann nur in folgenden Fällen aktiviert werden:

- die Motorhaube geschlossen ist;
- der Ladezustand der Antriebsbatterie liegt über 5 %;
- der Motor abgestellt ist;
- Der Fahrer ist nicht im Fahrzeug.

Ausschalten der programmierten Klimaanlage

Die Klimaanlage schaltet sich ca. 10 Minuten nach der programmierten Endzeit automatisch ab. Diese Funktion kann auch deaktiviert werden, wenn:

- der Motor gestartet wurde;
- der Ladezustand der Antriebsbatterie weniger als 5 % beträgt;
- die Motorhaube geöffnet ist;

- drücken Sie einen der Schalter auf dem Bedienfeld;
- Der Fahrer befindet sich etwa 20 Sekunden im Fahrgastraum.



Diese Bedingungen gelten auch für die sofortige Deaktivierung der Klimaanlage.

Wenn das Fahrzeug längere Zeit geparkt wird, ohne dass eine Tür mit mindestens einem aktiven Vorklimatisierungszeitplan geöffnet wird, dann wird die Funktion ab dem dritten enthaltenen Vorklimatisierungsstart deaktiviert. Die Funktion ist verfügbar, wenn eine der Türen des Fahrzeugs geöffnet wird.

Sonderfälle

Wenn die Außentemperatur unter ca. -5° C fällt, kann die Leistung der Antriebsbatterie nach längerem Parken unzureichend sein. In solchen Fällen wird empfohlen, das Fahrzeug anzuschließen und die Fahrgastraum-Vorkonditionierung zu aktivieren. Planen Sie die Vorkonditionierung nach Möglichkeit mindestens eine halbe Stunde vor der Abfahrt ein.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Hinweis: Wenn die Klima-Vorkonditionierung gestartet wird, während das Fahrzeug nicht angeschlossen ist, kann sich dessen Reichweite verringern.

Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung, usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Wenn sich Beschlag gebildet hat, verwenden Sie die Funktion „**Klare Sicht**“, um ihn zu entfernen.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Reichweite

Es ist normal, dass sich bei eingeschalteter Klimaanlage oder Heizung der Energieverbrauch erhöht.

Empfehlungen zur Begrenzung des Energieverbrauchs und zur Aufrechterhaltung der Fahrzeugreichweite

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern. Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Es empfiehlt sich, vor dem Losfahren eine Vorkonditionierung durchzuführen, wenn das Fahrzeug an die Ladestation angeschlossen ist. (siehe die Informationen zu Heizung, Lüftung und Klimaanlage)

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– **Verringerter Wirkungsgrad der Entfrosts- oder Enttaufungsfunktion bzw. der Klimaanlage.** Ursache hierfür kann eine Verschmutzung des Reinluftfiltereinsatzes sein.

– **Keine Kalt- oder Warmlufterzeugung.** Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Beenden Sie ansonsten den Betrieb.

Vorhandensein von Wasser unter dem Fahrzeug.

Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Wasser sammelt. Dies wird durch Kondensation verursacht.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

Kältemittel



59952

Der Kältemittelkreislauf (in dem einige Bauteile luftdicht verschlossen sind)

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

kann fluoridierte Treibhausgase enthalten.

je nach Fahrzeugausführung finden Sie die folgenden Informationen auf dem Aufkleber **A**, der im Motorraum angebracht ist.

Das Vorhandensein und die Position der Informationen auf dem Aufkleber **A** hängt vom jeweiligen Fahrzeug ab.

4



Art des Kältemittels



(XXX) Typ des Öls in der Klimaanlage



Entzündliches Produkt



Konsultieren Sie die Bedienungsanleitung für das Fahrzeug



Wartung

x,xxx kg	(1) Menge der im Fahrzeug vorhandenen Kältemittelflüssigkeit.
THP xxxxx	(2) Erderwärmungspotenzial (CO2-äquivalent).
CO2 eq x,xxxt	(3) Menge in Form von Gewicht und CO2-äquivalent.

Zusätzliche Informationen

Je nach Etikett und je nach Art des Kältemittels:

Kältemittel R-1234yf

- **(1)** 0,385 kg
- **(2)** GWP 0.501
- **(3)** 0,00019 t

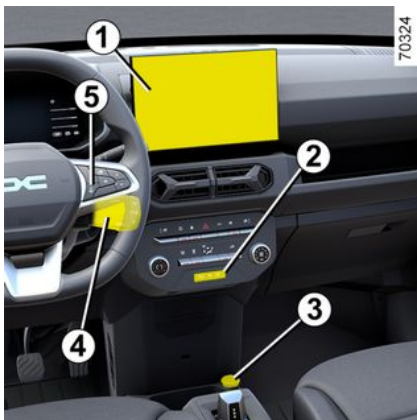


Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ 138.

MULTIMEDIA-GERÄTE



Das Vorhandensein und der Einbauort dieser Ausstattungselemente sind vom Fahrzeug abhängig.

1. Multimedia-Display.
2. USB-C-Multimediaanschlüsse in der mittleren Konsole.
3. Steckdose für Zubehör.
4. Bedieneinheiten unter dem Lenkrad.
5. Sprachsteuerung.
6. Mikrophon.



Benutzen des Telefons

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

Multimedia-Anschluss 2

Die USB-Steckdosen können auch zum Laden von Zubehör mit einer maximalen Aufnahmeleistung von 12 Watt (5 V) pro Steckdose verwendet werden.

Hinweis: Die Multimedia-USB-Anschlüsse **2** ermöglichen auch die Datenübertragung.



Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 12 Watt nicht übersteigt.

Brandgefahr!

Integrierte Steuerung der Freisprechanlage



Verwenden Sie das Mikrophon **6** und die Bedieneinheit am Lenkrad **4**.



Benutzen des Telefons

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

MULTIMEDIA-GERÄTE

Telefonhalter



Heben Sie an entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen die Klappe **7**, platzieren Sie Ihr Telefon **10** horizontal in der Halterung **8** und schließen Sie die Klappe **7**, während sie das Telefon in der Halterung **9** in Position halten.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Stellen Sie vor Gebrauch sicher, dass das Telefon fest zwischen den Halterungen **8** und **9** sitzt.



Stellen Sie sicher, dass das Telefon fest in der Halterung sitzt, damit es beim plötzlichen Wenden oder Bremsen nicht auf die Insassen fällt.



Benutzen des Telefons

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM

Fensterheber



Drücken Sie unten auf den Schalter **1** oder **2**, um das Fenster zu öffnen oder drücken Sie oben auf den Schalter **1** oder **2**, um das Fenster bis zur gewünschten Position zu schließen.

- 1.** für die Fahrerseite vorne;
- 2.** für die Beifahrerseite vorne.

Von der Fahrerseite 3



Für den Fahrer, um den Betrieb der hinteren elektrischen Fensterheber zu verhindern



Vermeiden Sie es, Gegenstände gegen ein halb geöffnetes Fenster zu legen: es besteht die Gefahr, dass das elektrische Fenster beschädigt wird.

Von den Rücksitzen aus

Elektrische Fensterheber hinten



Schalter **4** betätigen, um die hinteren Scheiben anzuheben oder abzusenken.

Manuelle Fensterheber hinten

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM

4



Betätigen Sie die Handkurbel **5** zum Öffnen oder Schließen des Fensters bis zur gewünschten Höhe.

Manuell betätigte Heckscheiben (Nutzfahrzeugversion)



Drehen Sie je nach Fahrzeug den Drehregler **6** gegen den Uhrzeigersinn, um die Scheibe abzusenken, oder im Uhrzeigersinn, um die Scheibe auf die gewünschte Höhe anzuheben.

HINWEIS: Üben Sie beim Schließen des Fensters am Ende des Verstellwegs der Scheibe zusätzliche Kraft auf den an der Tür befindlichen Drehregler **6** aus, um ein vollständiges Schließen zu gewährleisten.



Achten Sie beim Schließen der Fenster darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.

Gefahr schwerer Verletzungen!



Verantwortung des Fahrsers

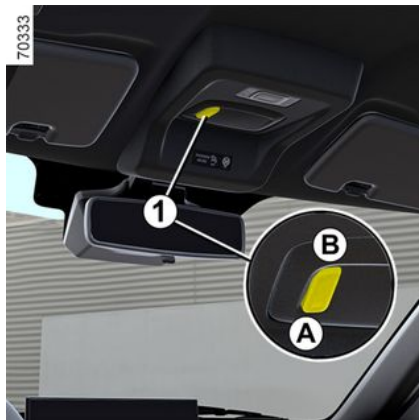
Das Fahrzeug niemals verlassen (auch nicht nur für kurze Zeit), solange sich der Fahrzeugschlüssel oder die Fernbedienung im Fahrzeug befindet und ein Kind, ein unselbstständiger Erwachsener oder ein Tier an Bord ist. Sie könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. den Fahrstufenwahlheber oder Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln. Wird etwas eingeklemmt, sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM

Innenbeleuchtung

Lesespot vorne

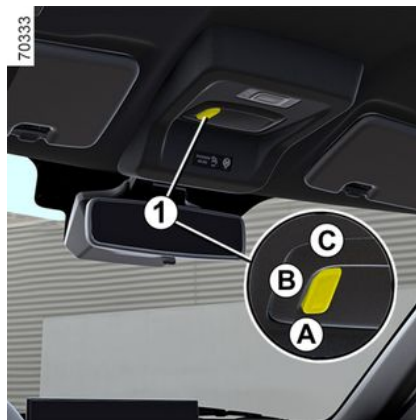


Diese Funktion hängt von der Fahrzeugversion ab.

Durch Betätigung des Schalters **1** aktivieren Sie Folgendes:

- Position **A** zum **Einschalten** der Leuchte;
- Position **B** zum **Ausschalten** der Leuchte.

Deckenleuchte vorne



Diese Funktion hängt von der Fahrzeugversion ab.

Durch Betätigung des Schalters **1** aktivieren Sie Folgendes:

- Position **A** zum **Einschalten** der Leuchte;
- Position **B** zum **automatischen Einschalten** der Beleuchtung beim Öffnen einer Tür und zum Ausschalten, sobald alle Türen korrekt geschlossen worden sind;
- Position **C** zum **Ausschalten** der Leuchte.

Sonnenblenden

Sonnenblenden vorne



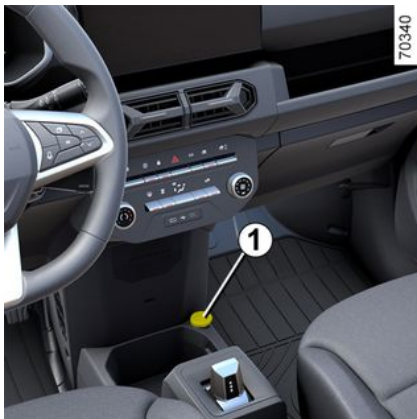
Diese Funktion hängt von der Fahrzeugversion ab.

Klappen Sie die Sonnenblende **1** an die Frontscheibe bzw. rasten Sie diese aus und führen Sie sie an die Seitenscheibe.

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM

Zubehörsteckdose, Aschenbecher, Zigarettenanzünder

Steckdose für Zubehör 1



Sie ist für Zubehör vorgesehen, das vom Hersteller geprüft und zugelassen ist.



Schließen Sie ausschließlich Geräte mit einer Leistungsaufnahme von maximal 120 W (12 V) an. Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.

Brandgefahr!

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM

Handschuhfach 1



Griff **1** ziehen, um das Handschuhfach zu öffnen.

In dieses Ablagefach passen Dokumente im Format DIN A4, eine große Wasserflasche usw.

Handschuhfach 2



Es ist ein zusätzlicher Stauraum, um kleine Dinge zu verstauen



Bewahren Sie keine Gegenstände im Inneren auf, die Schäden/Verletzungen verursachen könnten - scharf/verschüttbar usw.

Ablagefach in der Mittelkonsole 3



Sie dient zum Anklemmen von Mauttickets, Karten usw.



Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum der Fahrerseite unterbringen. Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

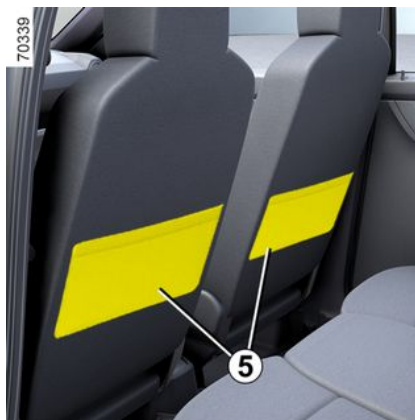
ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRaum

Ablagefach Vordertür 4



Ablagefach an den Rückenlehnen der Vordersitze 5

(je nach Fahrzeugtyp)



Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den „offenen“ Ablagefächern befinden oder herausragen. Diese könnten in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

Ausstattung Gepäckraum

Heckablage



Die Heckablage **2** wird beim Öffnen der Heckklappe automatisch angehoben.

Ausbau

- hängen Sie die beiden Halteseile **1** aus;
- heben Sie in Richtung **A** an und ziehen Sie vorsichtig in Ihre Richtung.

Einbau

Für den Wiedereinbau der Heckablage gehen Sie in umgekehrter Ausbaureihenfolge vor



Legen Sie keine schweren oder harten Gegenstände auf die Gepäckraumabdeckung. Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Fahrgäste gefährden.

Transport von Gegenständen im Gepäckraum

Räumen Sie das Transportgut stets so in den Gepäckraum ein, dass die größte Fläche angelehnt ist an:

- Rückenlehne der Rücksitzbank für normalen Laderaum (Beispiel **A**).
- Rückenlehnen der Vordersitze mit umgeklappten Rückstützen für maximale Beladung (Beispiel **B**).

Wenn Sie Gegenstände auf die umgeklappte Rückenlehne laden möchten, müssen Sie die Kopfstützen ganz einfahren, bevor Sie die Rückenlehne umklappen, damit die Rückenlehne so weit wie möglich nach unten auf die Sitzbank geklappt werden kann.



TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN



Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.

Ihre Anzahl und Anordnung kann von Fahrzeug zu Fahrzeug abweichen.

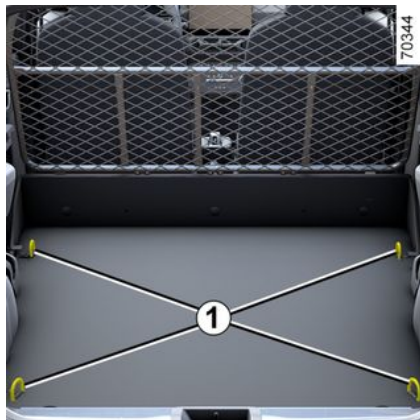


Diese Ösen dienen ausschließlich dazu, das Kippen einer Ladung zu verhindern. Die Gegenstände müssen vorher an den Halterungen **1** auf dem Fahrzeugboden befestigt werden.



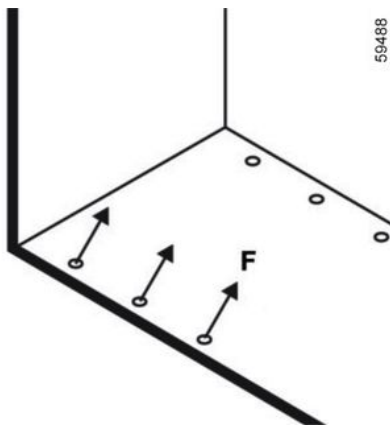
Vergewissern Sie sich vor dem Starten des Motors zu Ihrer Sicherheit, dass alle Fahrzeurtüren ordnungsgemäß geschlossen sind.

Gepäcknetz



Transport von Gegenständen im Gepäckraum

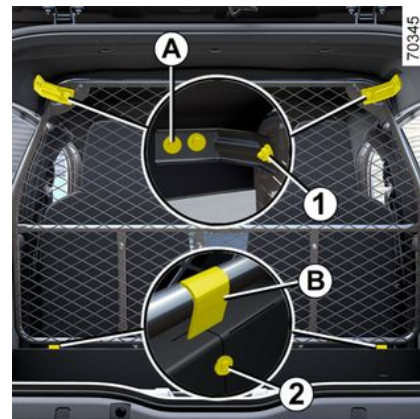
Je nach Fahrzeugausführung werden die Drehringe **1** verwendet, um Objekte während des Transports zu sichern.



Besonderheit bei Ausführung mit zwei Sitzen

Drehringe **1**

F max.: 300 kg



Bei Fahrzeugen mit Trennnetz dient dieses beim Transport von Tieren oder von Gepäck zur Trennung zwischen Gepäckraum und Fahrgastraum.

Es wird hinter dem Fahrer- und Beifahrersitz angebracht.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

Anbringung des Netzes hinter den Vordersitzen

Im Fahrzeuginnenraum auf beiden Seiten oben:

- Richten Sie die Öffnungen im Netz an den Löchern oben links/rechts in der Halterung **A** aus.
- Ziehen Sie die Schrauben **1** fest, um das Netz im Fahrzeug zu fixieren.

Im Fahrzeuginnenraum auf beiden Seiten unten:

- Richten Sie die Öffnungen in der Halterung **B** an den Löchern im Teppich unten links/rechts aus.
- Ziehen Sie die Schrauben **2** fest, um das Netz im Fahrzeug zu fixieren.



Das Trennnetz darf nicht zum Zurückhalten oder Befestigen von Gegenständen verwendet werden.

den.

Verletzungsgefahr!

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Motorhaube



Um die Motorhaube zu öffnen, den Knopf **1** ziehen.



(je nach Fahrzeug)

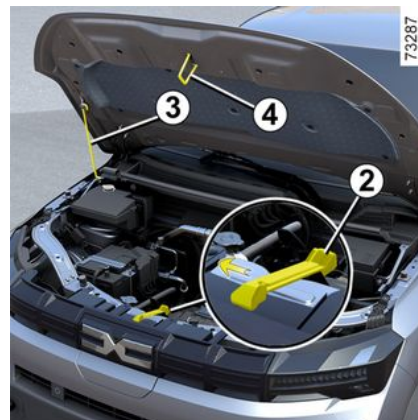
Entriegeln der Motorhaube

Zum Entriegeln die Motorhaube leicht anheben und die Lasche **2** nach vorne links drücken, um die Schlossfalle **4** zu entriegeln.

Öffnen der Motorhaube

Die Motorhaube öffnen, die Haltestange **3** aus der Halteklammer herausziehen und in die Aufnahme stecken, um die Motorhaube geöffnet zu halten.

Schließen der Motorhaube



Um die Motorhaube zu schließen, die Haltestange **3** aus der Aufnahme nehmen und in die Halteklammer einrasten. Auf 30 cm über die geschlossene Position absenken und loslassen. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.

i Es wird empfohlen, die Motorhaube nicht aus einer Höhe von mehr als 30 cm loszulassen, um eine Beschädigung der Scheinwerfer oder der Fahrzeugfront zu vermeiden.

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE



Öffnen Sie die Motorhaube nicht, während das Fahrzeug aufgeladen wird oder wenn die Zündung eingeschaltet ist.



Stützen Sie sich nicht auf der Motorhaube ab: Es besteht die Gefahr, dass die Motorhaube unabsichtlich schließt.



Nach einem (auch leichten) Aufprall gegen das Frontblech oder die Motorhaube, baldmöglichst das Verriegelungssystem von einem Vertragspartner überprüfen lassen.



Vergewissern Sie sich nach Arbeiten im Motorraum, dass keinerlei Gegenstände (Tücher, Werkzeuge usw.) vergessen wurden. Diese können den Motor beschädigen.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.
Verletzungsgefahr!



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.
Verletzungsgefahr!



Prüfen Sie, ob die Motorhaube korrekt verriegelt ist.
Achten Sie darauf, dass die Verriegelung frei von Gegenständen (Steinchen, Lappen ...) ist.

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE



Für den Antrieb des Elektrofahrzeugs wird Hochvoltstrom genutzt.

Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein. Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahrzeug befinden.

Jegliche Eingriffe oder Veränderungen an der „Hochspannungs“-Elektroanlage des Fahrzeugs (Bauteile, Kabel, Stecker, Antriebsbatterie) sind strengstens untersagt.

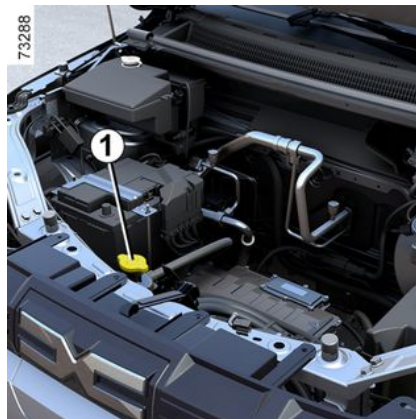
Es besteht die Gefahr schwerer Verletzungen und/oder von Stromschlägen mit tödlichen Folgen.

Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die

Warnung  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

Kühlflüssigkeitsstand



Den Füllstand auf einem ebenen Untergrund bei abgeschaltetem Motor prüfen. **Im kalten Zustand** muss der Füllstand zwischen den Markierungen « MINI » und « MAXI » des Behälters liegen **1**.

Füllstand **im kalten Zustand** auffüllen, bevor die Markierung « MINI » erreicht ist.



Keine Arbeiten unter der Motorhaube durchführen, während das Fahrzeug geladen wird oder die Zündung eingeschaltet ist.

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand regelmäßig (bei unzureichender Kühlflüssigkeitsmenge kann der Motor stark beschädigt werden).

Wenn der Füllstand aufgefüllt werden muss, dürfen nur Produkte verwendet werden, die von der Technischen Abteilung zugelassen sind und Folgendes gewährleisten:

- Frostschutz
- Korrosionsschutz des Kühlsystems.



Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstandes wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position

Aus steht.

Verletzungsgefahr!

Austauschintervalle

Siehe Wartungsprogramm für Ihr Fahrzeug.



Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.



Bevor Arbeiten im Motorraum durchgeführt werden, muss der Motor abgestellt werden ➔ 138.

Füllstände, Filter

Füllstand der Bremsflüssigkeit



Die Kontrolle des Füllstandes erfolgt bei abgestelltem Motor auf ebener Fläche.

Kontrollintervalle: Häufig - in jedem Fall, sobald Sie nur die leichteste Beeinträchtigung der Bremsen feststellen.

Austauschintervalle

Siehe Wartungsunterlage.

Füllstand 2

Es ist normal, dass der Füllstand sinkt, da die Bremsschuhe verschleifen. Er

darf jedoch nie unter die Warnlinie « MINI » fallen.

Wenn Sie den Brems Scheiben- und Trommelverschleiß selbst kontrollieren möchten, sollten Sie sich das Dokument, in dem das Kontrollverfahren beschrieben ist, entweder über das Händlernetz oder die Website des Herstellers besorgen.

Auffüllen

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.



Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Behälter der Scheibenwaschanlage



Auffüllen

Motor abgestellt:

- öffnen Sie den Stopfen **3**;
- ziehen Sie den ausziehbaren Stutzen bis zum Anschlag nach oben;
- füllen Sie auf, bis die Flüssigkeit sichtbar wird;
- drücken Sie den Stutzen wieder ein und bringen Sie dann den Tankdeckel wieder an.

Flüssigkeit

Nur Scheibenwaschflüssigkeit mit Frostschutzmittel verwenden.

Wir empfehlen, einen Vertragspartner oder einen qualifizierten Fachmann zu konsultieren.

Hinweis: Verwenden Sie kein hartes Wasser (Gefahr einer Beschädigung der Ansaugpumpe oder von Kalkablagerungen an der Pumpe und den Düsen).

Waschdüsen:

Wenden Sie sich zum Ausrichten der Höhe der Frontscheiben-Waschanlagendüsen an eine Vertragswerkstatt.

Filter

Die Filterelemente (Reinluftfilter usw.) sollten im Rahmen der Wartungsmaßnahmen an Ihrem Fahrzeug ausgetauscht werden.

Austauschintervalle der Filterelemente: Siehe Wartungsunterlage des Fahrzeugs.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position

Aus steht.

Verletzungsgefahr!



Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten.



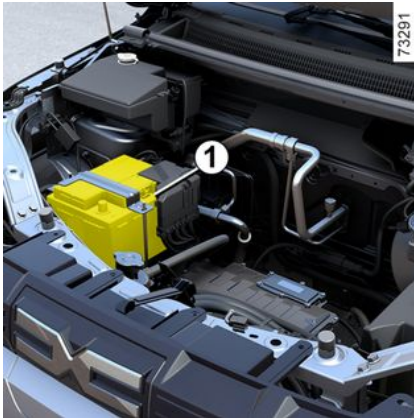
Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.
Es besteht Verbrennungsgefahr.



Bei Arbeiten unter der Motorhaube kann die Motorhaube heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.
Verletzungsgefahr!

BATTERIE:

12-V-Batterie



Bei der Batterie handelt es sich um eine 12-V-Batterie: Sie liefert die Energie, die für den Betrieb der Fahrzeug-ausrüstung (Scheinwerfer, Scheiben-wischer, Audiosystem usw.) und bestimmter Sicherheitssysteme, wie zum Beispiel ABS, erforderlich ist.

Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.

Wartung/Austausch

Der Ladezustand der 12-V-Zusatzbat-terie **1** kann sich verringern, insbeson-dere:

- wenn die Außentemperatur sinkt;

- nach längerer Nutzung elektrischer Verbraucher bei ausgeschaltetem Mo-tor.



Die Batterie stets vor-sichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kom-men. Passiert es dennoch, aus-giebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsu-chen. Offenes Feuer und Zünd-quellen von der Batterie und de-ren Umfeld fern halten: Es be-steht Explosionsgefahr.



Für den Antrieb des Elektrofahrzeugs wird Hochvoltstrom genutzt.

Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein. Be-achten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahr-zeug befinden.

Jegliche Eingriffe oder Verände-rungen an der „Hochspannungs“-Elektroanlage des Fahrzeugs (Bauteile, Kabel, Stecker, An-triebsbatterie) sind strengstens untersagt.

Es besteht die Gefahr schwerer Verletzungen und/oder von Stromschlägen mit tödlichen Folgen.

Zudem kann sich der Kühlerventi-lator jederzeit in Gang setzen. Die

Warnung  im Motorraum er-innert daran.

Verletzungsgefahr!

BATTERIE:



Je nach Fahrzeugmodell muss bei einer Batteriestörung (Batterie abgeklemmt, entladen usw.) eine Rücksetzung des Lenkwinkels durchgeführt werden ➔ 127.



Um Ihre Sicherheit und die Funktion der elektrischen Ausstattung des Fahrzeugs zu gewährleisten (Beleuchtung, Scheibenwischer, ABS usw.), dürfen manuelle Eingriffe an der 12-Volt-Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) **nur** von Fachpersonal vorgenommen werden.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

Halten Sie **unbedingt** die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).

Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.

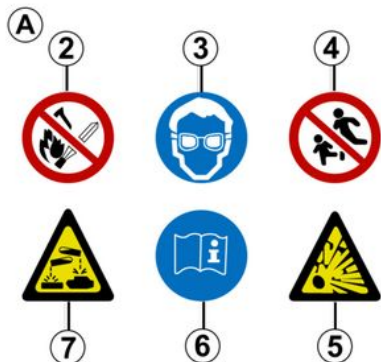
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Um Ihr Fahrzeug nicht zu beschädigen, darf die 12-Volt-Batterie nicht aufgeladen werden mit:

- einem externen Ladegerät;
- der Batterie eines anderen Fahrzeugs.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrer Vertragswerkstatt.



70424

Aufkleber A

Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie

2. kein offenes Feuer und Rauchverbot;

BATTERIE:

3. unbedingt einen Augenschutz tragen;
4. von Kindern fernhalten;
5. explosive Materialien;
6. Konsultieren Sie die Bedienungsanleitung für das Fahrzeug.
7. ätzende Materialien.



Die 12-Volt-Batterie nicht abklemmen.

**Verbrennungsgefahr
durch Stromschlag.**



Verwenden Sie nicht Ihr Elektrofahrzeug, um eine Störung einer 12-V-Batterie eines anderen Fahrzeugs zu beheben. Die 12-Volt-Spannung eines Elektrofahrzeugs ist dafür nicht ausreichend. Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.



Bei Arbeiten unter der Motorhaube kann die Motorhaube heiß sein.

Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

REINIGUNG

Pflege der Karosserie

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft

- Luftverschmutzung (Stadtgebiete, Industriegebiete usw.);
- Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung);
- jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte

Staubpartikel in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie Ihr Fahrzeug häufig **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von uns empfohlenen Reinigungsmitteln (niemals scheuernde Produkte ver-

wenden). Vorher gründlich mit einem Hochdruckreiniger abspülen:

- Baumharzflecken und industrielle Verschmutzung;
- Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
- **Vogelkot, dessen chemische Bestandteile zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen können;**

Waschen Sie das Fahrzeug **sofort**, um diese Spuren auszubauen, denn durch Polieren lassen sie sich nicht löschen;

- Rückstände von Streusalz in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, besonders nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

Beachten Sie die örtlichen Vorschriften für das Waschen von Fahrzeugen (z. B. dürfen Sie Ihr Fahrzeug nicht auf einer öffentlichen Straße waschen).

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. (siehe Wartungsheft).

Wenn Sie das Fahrzeug mit einem Hochdruckreinigungsgerät reinigen, treffen Sie folgende Vorsichtsmaßnahmen:

Falls mechanische Teile, Scharniere usw. gereinigt werden müssen, sind diese nach der Reinigung durch Aufsprühen von Produkten, die von unseren technischen Abteilungen zugelassen wurden, zu schützen.

- Stellen Sie sicher, dass der Lack Ihres Fahrzeugs, der Bereich oder das Bauteil, das Sie reinigen möchten, für diese Art der Reinigung geeignet ist;
- Der vom Gerät abgegebene Druck muss weniger als 100 bar betragen.
- Positionieren Sie beim Waschen die Sprühdüse mindestens 15 cm vom Fahrzeug entfernt und kontrollieren Sie, ob der Wasserdurchfluss weniger als 15 l/min beträgt.
- Reinigen Sie nicht zu lange denselben Bereich, Aufprallstellen oder die Dichtungen (Gefahr der Beschädigung des Lacks, des Ablösens der Dichtungen usw.).

Wurden mechanische Bauteile, Scharniere usw. gereinigt, müssen

REINIGUNG

diese durch Aufsprühen von Produkten, die von unserer Technik-Abteilung zugelassen wurden, wieder geschützt werden.



Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

Was Sie vermeiden sollten

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost zu waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abzukratzen, ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen zu lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Flecken mit Lösungsmitteln entfernen, die nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entsprechen und den Lack angreifen können.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.



Entfetten oder Reinigen unter Verwendung eines Hochdruckreinigers oder durch Aufsprühen von Produkten, die über keine Freigabe unserer Technischen Abteilung verfügen:

- mechanische Bauteile (z. B. Motorraum);
- die Räder (z. B. Bremssystemkomponenten wie Bremssättel);
- der Unterboden (Lage der Hochvolt-Antriebsbatterie);
- Teile mit Scharnieren (z. B. an der Innenseite der Türen);
- die Ladeklappe;
- lackierte Kunststoff-Anbauteile (z. B. Stoßfänger).

Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

Was Sie vermeiden sollten

Wachshaltige Produkte (Poliermittel) verwenden.

Kräftig reiben.

Waschen des Fahrzeugs in einer Waschstraße mit rotierenden Bürsten.

Anbringen von Aufklebern auf dem Lack (kann Spuren hinterlassen).



das Fahrzeug mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Bringen Sie den Scheibenwischerhebel in die Parkposition. Prüfen Sie die Befestigung von externem Zubehör, Zusatzscheinwerfern und Rückspiegeln und sichern Sie die Wischerblätter mit Klebeband.

Montieren Sie, falls vorhanden, den Radio-Antennenstab ab.

Vergessen Sie nach dem Waschen nicht, das Klebeband wieder zu entfernen sowie den Antennenstab anzubringen.



Waschen des Fahrzeugs

Niemals den Motorbereich, den Elektroanschluss und die Antriebsbatterie mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Gefahr eines Schadens am Stromkreis.

Das Fahrzeug niemals waschen, während es aufgeladen wird.

Es besteht die Gefahr von Stromschlag mit tödlichen Folgen.

Reinigen der Scheinwerfer, Sensoren und Kameras

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen. Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie keine alkoholhaltigen Reinigungsmittel oder Utensilien (z. B. einen Spachtel).

Pflege der Innenverkleidungen

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie zum Reinigen und Entfernen von Flecken jeglicher Art **kalte oder evtl. lauwarme Seifenlauge auf der Basis von Naturseife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie hierfür einen weichen Lappen.

Abspülen und den Überschuss aufnehmen.

Instrumententafel

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Anzeige für Außentemperatur, Radio-Display usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Vorsicht:

Zum Reinigen der Instrumententafel dürfen keine flüssigen Reinigungsmittel und Wasser verwendet werden.

Es wird empfohlen, zum Reinigen der Instrumententafel nur ein weiches und trockenes Tuch zu verwenden, da sich keine Glasscheibe auf ihr befindet.

Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungsmittel verwenden.

Sicherheitsgurte

Diese sollten stets sauber gehalten werden.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmen Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

REINIGUNG

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie **sofort** und mit Vorsicht die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe mit einem Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).

Reinigen Sie ihn ähnlich wie flüssigen Schmutz.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.



Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgastraums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.)

und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten:

Vermeiden Sie es unbedingt, Dinge wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen zu platzieren, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.



Es wird dringend davon abgeraten, das Innere des Fahrgastraums mit einem Hochdruckreiniger oder Dampfstrahler zu reinigen. Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies – unter Anderem – zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

REIFEN

Reifen

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt; ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.

Überprüfung der Reifen



Die Reifen müssen in einwandfreiem Zustand sein und ihre Laufflächen müssen ein ausreichendes Profil aufweisen; die vom Hersteller zugelassenen Reifen sind mit einer Verschleißkontrolle **1** versehen. Es handelt sich dabei um **Verschleißanzeigen im Reifenprofil**, die über die Lauffläche verteilt sind.

fenprofil, die über die Lauffläche verteilt sind.

Wenn das Reifenprofil bis zur Höhe der Verschleißanzeigen abgenutzt ist, **werden diese sichtbar 2: Die Reifen müssen jetzt ausgewechselt werden, da die Profiltiefe nur noch 1,6 mm beträgt und somit die einwandfreie Bodenhaftung auf nassen Straßen nicht mehr gewährleistet ist.**

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen, und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und wirken sich auf die Fahrsicherheit aus.



Ungünstige Fahrmanöver wie das „Fahren über Bordsteine“ können Reifen und Felgen beschädigen und zu Verstellungen der vorderen oder hinteren Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls ihren Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrücke müssen eingehalten werden; sie soll-

ten mindestens einmal pro Monat und vor jeder längeren Fahrt kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrerseite). ➔ **244**

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden; liegt der Druck infolge warmen Wetters oder durch eine Fahrt mit hoher Geschwindigkeit über den angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.



Ein falscher Reifendruck führt zu abnormalem Reifenverschleiß und ungewöhnlichem

Heißlaufen. Dies sind Faktoren, die die Sicherheit ernsthaft beeinträchtigen und zu Folgendem führen können:

- schlechte Straßenhaftung.
- Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche.

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Wählen Sie den Druck entsprechend den Einsatzbedingungen (siehe Aufkleber auf der Fahrerseite).

REIFEN

Ist eine Messung bei **kalten Reifen nicht möglich, den Reifendruck um 0,2 bis 0,3 bar** gegenüber dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Besonderheit

Je nach Fahrzeug verfügen Sie über einen Adapter, der vor der Reifendruckkorrektur am Ventil angebracht werden muss.

Umwechseln der Räder

Räder nicht über Kreuz austauschen.



Achtung: Eine fehlende oder nicht korrekt verschraubte Ventilkappe kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.



Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne usw.), leuchtet die



Kontrolllampe in der Instrumententafel auf. ➔ **153**

Den Reifendruck-Referenzwert nach jeder Anpassung zurücksetzen. ➔ **153**

Reifenwechsel



Zu Ihrer eigenen Sicherheit. Es dürfen nur Reifen verwendet werden, die mit der Erstausrüstung identisch sind oder von einem zugelassenen Händler empfohlen wurden.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte Ihre Sicherheit gefährden.

Dies könnte die Stabilität, das Fahrverhalten, die Bremswirkung oder das Spiel zwischen der Karosserie und den Reifen beeinträchtigen.

Unter bestimmten Fahrbedingungen können manche dieser Effekte zu einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.

REIFEN



Zu Ihrer Sicherheit bitte die Geschwindigkeitsbeschränkungen einhalten.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen mindestens eine Tragfähigkeit und Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die denen der Erstausrüstung oder der Empfehlung einer Vertragswerkstatt entsprechen.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte Ihre Sicherheit gefährden und die Fahrtauglichkeit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

Winterbetrieb

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **kann es sein, dass keine Schneeketten mehr angelegt werden können.**

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Im Interesse der Sicherheit (Traktionsqualität des Fahrzeugs) sind alle vier Räder damit zu versehen.

Achtung: Diese Reifen weisen manchmal eine Laufrichtung sowie einen Geschwindigkeitsindex auf, der unter der Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs liegen kann.



Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne. Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.



Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

Reifendruck

Aufkleber A



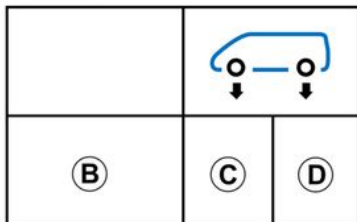
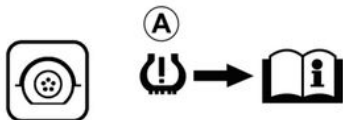
Der Reifendruck ist auf dem Aufkleber **A** an der Fahrtür ersichtlich. Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Ist eine Messung bei **kalten Reifen nicht möglich, den Reifendruck um 0,2 bis 0,3 bar (3 psi) gegenüber**

REIFEN

dem Sollwert erhöhen. Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

70378



B. : Reifengröße der montierten Reifen.

C. : Reifendruck der Vorderräder.

D. : Reifendruck der Hinterräder.

i **Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle**

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne usw.), leuchtet die

Warnlampe  in der Instrumententafel → 153 auf.



Sicherheit der Reifen und Nutzung von Schneeketten:

Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Fahrzeugausführung, zur Montage von Schneeketten → 242.



Zu Ihrer Sicherheit bitte die Geschwindigkeitsbeschränkungen einhalten. Wenn Reifen erneuert

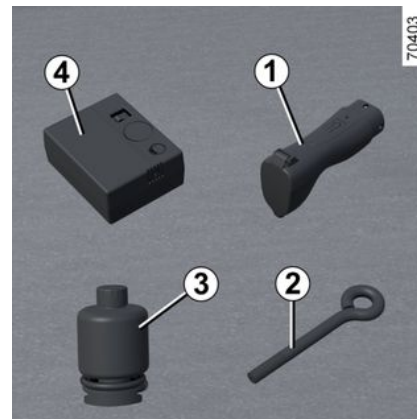
werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen mindestens eine Tragfähigkeit und Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die der der Originalreifen oder der Empfehlung einer Vertragswerkstatt entspricht.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte Ihre Sicherheit gefährden und die Fahrtauglichkeit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

Werkzeug



Das im Gepäckraum vorhandene Werkzeug ist je nach Fahrzeug unterschiedlich.

Je nach Fahrzeug besteht dieser Werkzeugsatz aus:

- Ladestecker **1**;
- Abschleppöse **2**;
- Reifenfüllset **3**;
- Mobilitätsset **4**.

REIFEN



Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herumgeschleudert werden könnten. Achten Sie darauf, alle Werkzeuge nach der Benutzung richtig in der Werkzeugbox zu befestigen, und verstauen Sie diese ordnungsgemäß an der vorgesehenen Stelle. **Verletzungsgefahr!**

6

Positionen der Werkzeuge



Das Vorhandensein der verschiedenen Werkzeuge in der Werkzeugbox ist abhängig vom Fahrzeugmodell.

Der Werkzeugsatz **A** befindet sich im Gepäckraum.

Mobilitätsset



Mit dem Reifenfüllset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche **A** von Fremdkörpern mit maximal 4 mm Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als 4 mm bzw. Schnitte in der Reifenflanke **B** können auf diese Weise nicht repariert werden. Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist. Falls der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, diesen nicht herausziehen.

REIFEN



Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Lassen Sie den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen (und nach Möglichkeit reparieren). Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen. Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.



Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig

mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

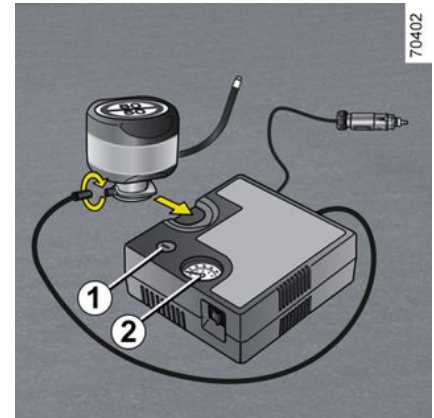
Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...). Beim Umgang mit der Flasche mit dem Reparaturprodukt darauf achten, dass keine Spritzer an die Haut gelangen. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Verfallsdatum.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertragspartner einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.




Verwenden Sie im Falle einer Reifenpanne je nach Fahrzeug das Reifenfüllset, das sich im Gepäckraum oder unter der Gepäckraumabdeckung befindet.

REIFEN



Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, niedriger Reifendruck usw.) leuchtet die Kontroll-

lampe  in der Instrumententafel → 153 auf.

Hinweis: Während die Flasche sich entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer 2 kurzzeitig einen Druck von bis zu 6 bar an. Anschließend fällt der Druck.

– Den Druck anpassen: Zum Erhöhen das Befüllen mit dem Kit fortsetzen, zum Verringern den Knopf 1 drücken.

Wenn nach 15 Minuten kein Mindestdruck von 1,8 bar erreicht ist, ist keine Reparatur möglich; Sie dürfen nicht losfahren, sondern müssen sich an einen Vertragspartner wenden.



Wenn Sie das Fahrzeug am Straßenrand abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. durch andere Vorrichtungen, die in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschrieben sind, auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

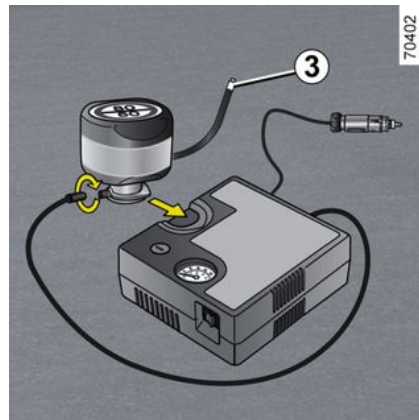
6

Bei laufendem Motor und angezogener Parkbremse:

- Alle an die Zubehöranschlüsse angeschlossenen Zubehörgeräte trennen;
- bei Fahrzeugen mit Abschleppvorrichtung den Stopfen der Abschleppvorrichtung (falls vorhanden) entfernen;
- **Machen Sie sich mit den Informationen auf dem zum Reifenfüllset gehörenden Kompressor** (im Gepäckraum des Fahrzeugs) vertraut, und befolgen Sie die in diesen enthaltenen Anweisungen;
- befüllen Sie den Reifen mit dem empfohlenen Reifendruck → 244;
- beenden Sie den Pumpvorgang spätestens nach 15 Minuten und lesen Sie den Druck am Manometer 2 ab.



Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Parkbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.



Nachdem der Reifen korrekt befüllt ist, nehmen Sie das Füllset ab: Schrauben Sie den Adapter langsam von der Flasche 3 ab, damit das Produkt nicht ausspritzt, und bewahren Sie die Fla-

REIFEN

sche in einer Plastikverpackung auf, um zu vermeiden, dass das Produkt ausläuft.

- Bringen Sie den Aufkleber mit den Fahrhinweisen (der sich unter der Flasche befindet), an einem für den Fahrer sichtbaren Ort auf dem Armaturenbrett an.
- Verstauen Sie das Set.
- Am Ende dieses anfänglichen Aufpumpvorgangs wird immer noch Luft aus dem Reifen entweichen. Sie müssen eine kurze Strecke fahren, um das Loch zu abdichten.
- Fahren Sie unverzüglich mit einer Geschwindigkeit zwischen 20 und 60 km/h, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilen kann. Halten Sie nach 3 Kilometern an, um den Reifendruck zu kontrollieren.
- Wenn der Druck höher als 1,3 bar, aber niedriger als der empfohlene Druck (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante) ist, korrigieren Sie den Druck. Andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Der Reifen ist nicht reparaturfähig.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Das Reifenfüllset nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.

Die Flasche muss nach der ersten Verwendung ersetzt werden, auch wenn sie noch Flüssigkeit enthält.



Im Fußraum des Fahrers dürfen sich keinerlei Gegenstände befinden. Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.



Achtung: Eine fehlende oder nicht korrekt verschraubte Ventilkappe kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.
Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.



Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Fahren Sie außerdem mit verminderter Geschwindigkeit und überschreiten Sie unter keinen Umständen 80 km/h. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran. In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.

PANNENHILFE

Abschleppen: Pannenhilfe

Wahl der Abschleppart

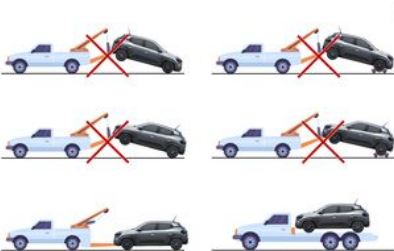
Im Fall einer Strompanne

Jede Art des Abschleppens ist bei vollständig entladener Batterie zulässig: **Abschleppen mit einem Abschleppfahrzeug oder Abschleppen auf der Straße** unter Verwendung der Abschleppöse (siehe nachfolgende Seiten).

In allen anderen Fällen

Nur das Abschleppen auf einer Abschleppbühne ist erlaubt.

Abschleppen auf einer Abschleppbühne



Das Abschleppen muss **unbedingt** mit Hilfe einer Abschleppbühne erfolgen, in allen Fällen außer bei Stillstand des Fahrzeugs infolge einer komplett entla-

denen Antriebsbatterie. Bei einer Panne durch Entladen der Batterie, siehe die folgenden Seiten.

Vor jeglichem Abschleppmanöver den Zündschlüssel in das Zündschloss stecken, um das Lenkrad zu entriegeln. Drehen Sie ihn in Position **M**.

Die für die Pannenhilfe geltenden gesetzlichen Bestimmungen müssen unbedingt beachtet werden.

Im Falle eines Energieschadens: Abschleppen auf der Straße



Im Falle einer vollständig entladenen Antriebsbatterie ist es möglich, das Fahrzeug mit einem Abschleppfahrzeug oder auf der Straße unter Verwendung der Abschleppöse und unter

Beachtung der nachfolgenden Anweisungen an einen anderen Ort zu verbringen.

Stecken Sie vor dem Abschleppen den Zündschlüssel in das Zündschloss, um die Lenksäule zu entriegeln. Drehen Sie ihn in Position **M**. Bringen Sie den Hebel in die Neutralstellung **N**.

Die Säule ist entriegelt, die Zubehörfunktionen werden versorgt: Die Fahrzeugleuchten können verwendet werden (Warnblinkanlage, Bremsleuchten etc.). Bei Dunkelheit muss die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet sein.

Die für das Abschleppen geltenden gesetzlichen Bestimmungen müssen unbedingt beachtet werden.

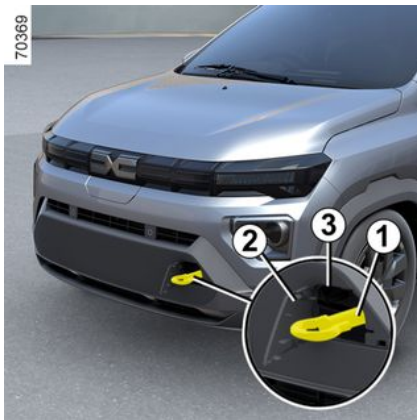
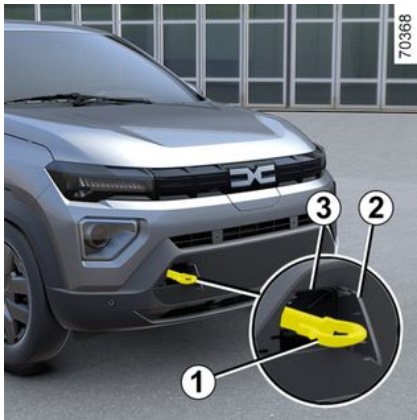


Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.



Es ist verboten, das Auto am Querlenker oder an der Hinterachse anzuhängen. Zum Anhängen des Fahrzeugs ist ein bestimmter Punkt vorgesehen.

PANNENHILFE



Abschleppöse vorne 3.

Diese Abschleppvorrichtung ist ausschließlich für die Belastung durch Zug

ausgelegt und darf nicht verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.



Stellen Sie sicher, dass die Abschleppöse korrekt verschraubt ist.

Es besteht die Gefahr, dass das abgeschleppte Objekt verloren geht.

Die Abdeckung **2** mit einem Schlitzschraubendreher oder ähnlichem ausrasten.

Die Abschleppöse 1 vollständig einschrauben: Zuerst von Hand bis zum Anschlag.

Nur die Abschleppöse **1** verwenden, die sich im Werkzeugsatz → **245** unter der Kofferraumabdeckung befindet.

Hinweis: Keine beschädigte Abschleppöse verwenden.



Ziehen Sie während des Abschleppvorgangs den Schlüssel nicht aus dem Zündschloss.



Das Fahrzeug verfügt über keinen hinteren Abschlepppunkt und ist nicht zum Ziehen von Lasten geeignet



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden.

Achten Sie darauf, das Werkzeug nach Gebrauch in der Werkzeugbox richtig zu befestigen, und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Ablagefach (je nach Fahrzeug).


Verletzungsgefahr!

Batterie: Pannenhilfe


12-V-Batterie

Bei der Batterie handelt es sich um eine 12-V-Batterie: Sie liefert Energie für den Betrieb der Fahrzeugausrüstung (Scheinwerfer, Scheibenwischer, Audiosystem usw.) und bestimmter Sicherheitssysteme, wie zum Beispiel ABS.

PANNENHILFE

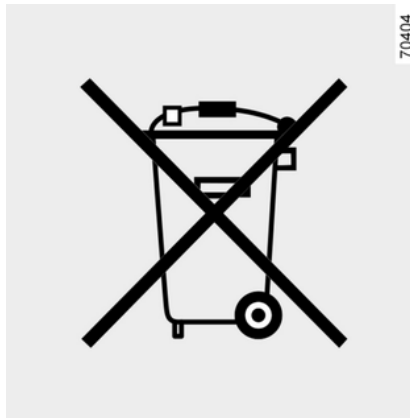
 Verwenden Sie nicht Ihr Elektrofahrzeug, um eine Störung einer 12-V-Batterie eines anderen Fahrzeugs zu beheben. Die 12-Volt-Spannung eines Elektrofahrzeugs ist dafür nicht ausreichend.

Beschädigungsgefahr des Fahrzeugs

 Um Ihr Fahrzeug nicht zu beschädigen, darf die 12-Volt-Batterie nicht aufgeladen werden mit:


- einem externen Ladegerät;
- der Batterie eines anderen Fahrzeugs.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrer Vertragswerkstatt.



Bei Arbeiten im Motorraum können verschiedene Elemente heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verbrennungs- und Verletzungsgefahr.

 Schützen Sie die Umwelt, und entsorgen Sie verbrauchte Batterien ausschließlich über die entsprechenden Sammelstellen.



Für einige Batterien gelten möglicherweise bestimmte Bedingungen für das Aufladen. Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt. Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen, um der Gefahr schwerer Verletzungen vorzubeugen

Gefahr schwerer Verletzungen!

PANNENHILFE



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit

den Augen in Berührung kommen. Sollte es dennoch dazu kommen, spülen Sie gründlich mit Wasser und suchen Sie gegebenenfalls einen Arzt auf.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

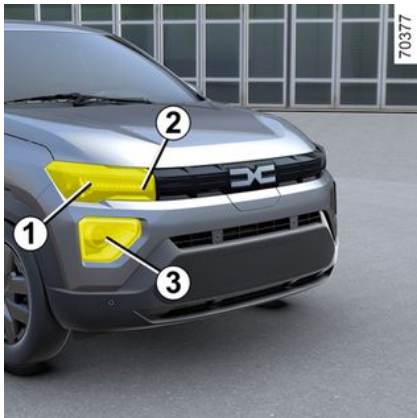
Verletzungsgefahr!

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

Außenbeleuchtung: Austausch von Lampen

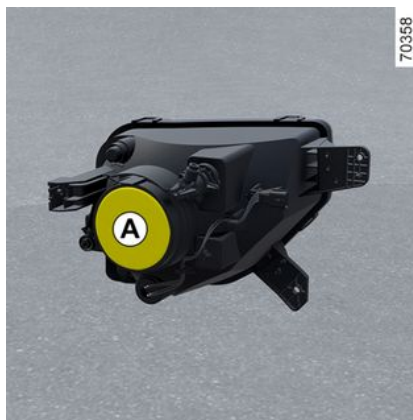
Scheinwerfer

Lampenwechsel



- LED-Blinker **1**
- LED-Tagfahrlicht und Standlicht **2**
- Fernlicht/Abblendlicht **3**

Fernlicht/Abblendlicht



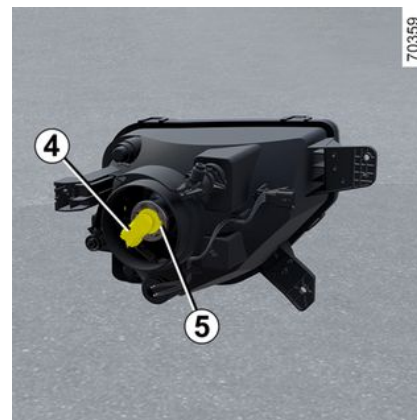
- Abdeckung **A** ausbauen.

Lampentyp: HB3



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!



- Den Stecker von der Lampe **4** abziehen. Die Federklammer **5** lösen und die Lampe entnehmen.

Niemals das Lampenglas berühren. Fassen Sie die Lampe stets am Sockel an.

- Verwenden Sie unbedingt 55 W Halogenlampen mit UV-Filter, um eine Beschädigung der Kunststoffstreu-scheibe der Scheinwerfer zu vermeiden. Merken Sie sich die korrekte Einbauposition der Lampe vor dem Ausbau, damit diese beim Einbau wieder korrekt eingesetzt wird. Bringen Sie nach dem Lampenwechsel die Abdeckung wieder korrekt an.

Blinkleuchten LED

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.
Verletzungsgefahr!



Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich von einem Vertragspartner durchführen. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Drehstromgenerator) beschädigen. Ihr Händler verfügt außerdem über alle für den Einbau benötigten Teile.



Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragspartner.

Rückleuchten

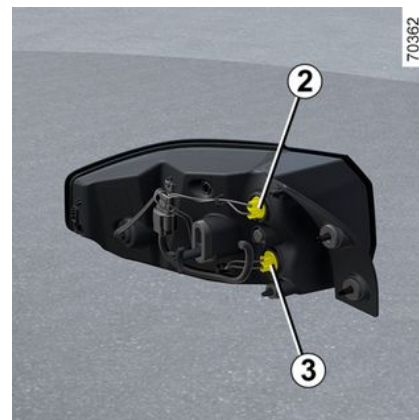
Lampenwechsel

Standlicht/Bremsleuchten LED 1



Um die Lampe 1 zu demontieren, wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

Seitliche Leuchten hinten (Blinkleuchten 2/Rückfahrcheinwerfer 3)



Lampenträger 2 oder 3 drehen und herausziehen.

Blinkleuchte 2. Lampentyp: **WY16W**
Rückfahrcheinwerfer 3 Lampentyp: **W16W**.



Vorsicht beim Austausch der Lampen. Eine Änderung ihrer Position kann zu Funktionsstörungen der Glühlampen führen. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Dritte Bremsleuchte 4

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN



Die Lampe für die dritte Bremsleuchte **4** ist vom Gepäckraum aus zugänglich.

Den Lampendeckel nach unten schieben, um ihn zu lösen.



Den Lampenträger **5** um eine Vierteldrehung drehen, dann herausziehen und die Lampe entnehmen.

Lampentyp: W16W.

Neue Baugruppe

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor und achten Sie darauf, die Kabel nicht zu beschädigen.



Nebelschlussleuchte 6

Öffnen Sie die Lampenfassung unter der hinteren Stoßstange, schrauben Sie sie ab, indem Sie sie in Richtung Fahrzeugmitte drehen, und nehmen Sie die Lampe heraus.

Lampentyp: W21W.

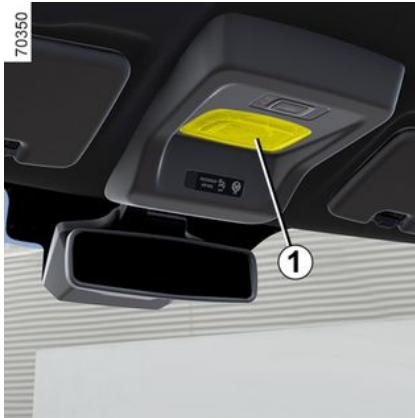
Kennzeichenleuchte LED 7

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

Innenbeleuchtung: Lampenwechsel

Deckenleuchten 1



Die Deckenleuchte **1** mittels eines Schlitzschraubendrehers o. Ä. lösen.
Die betreffende Lampe entnehmen.

Lampentyp: C5W.



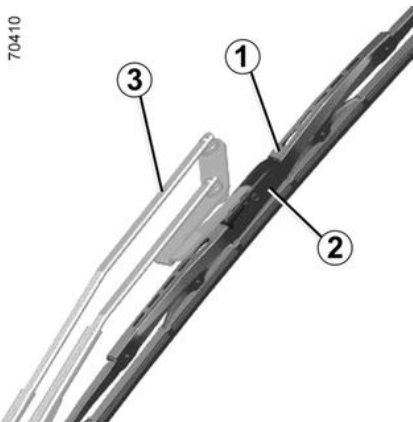
Vorsicht beim Austausch der Lampen. Eine Änderung ihrer Position kann zu Funktionsstörungen der Glühlampen führen.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.
Verletzungsgefahr!

WISCHERBLÄTTER: AUSTAUSCH

Austausch der Wischerblätter vorne 1



Während Scheibenwischer und Zündung ausgeschaltet sind, den Wischerarm anheben **3**, die Lasche **2** drücken und das Wischerblatt nach unten schieben, um es aus seiner Halterung zu lösen.

Einbau des Wischerblatts vorne

Schieben Sie das Wischerblatt auf den Arm, bis es einrastet. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt. Den Scheibenwischer wieder in Ruhestellung bringen.

Drücken Sie beim Ersetzen der gesamten Baugruppe auf keinen Fall auf das Wischerblattgummi **1**.

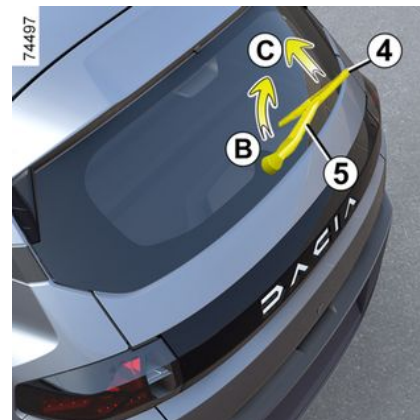


– Achten Sie bei Frost darauf, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

– Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Sie müssen ausgetauscht werden, sobald sie nicht mehr richtig wischen: Ungefähr jedes Jahr.

Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: die Scheibe könnte beschädigt werden.

Austausch der Wischerblätter hinten 4



Wenn sich der Scheibenwischer in der Parkstellung befindet und die Zündung ausgeschaltet ist, heben Sie den Wischerarm **5** an. Kippen Sie das Wischerblatt **4**, bis ein Widerstand spürbar wird (Bewegung **B**). **Ziehen Sie am Wischerblatt (Bewegung CB).** **Ziehen Sie am Wischerblatt (Bewegung C),** um es zu lösen.

Einbau des Wischerblatts hinten

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt

WISCHERBLÄTTER: AUSTAUSCH



Zustand der Wischerblätter prüfen. Sie sind für die korrekte Wartung verantwortlich:

lich:

- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
- Benutzen Sie die Wischer nicht, wenn die Frontscheibe trocken ist.
- Lösen Sie sie von der Frontscheibe, wenn sie längere Zeit nicht bewegt wurden.

SICHERUNGEN

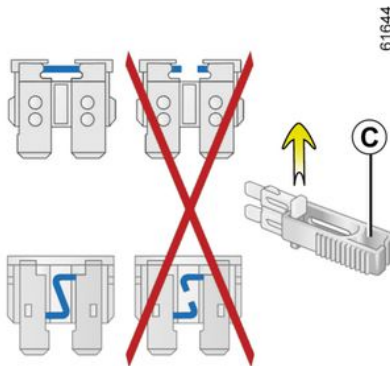
Sicherungskasten



Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

Ziehen Sie die Klappe **A** von der Unterkante ab oder ziehen Sie, je nach Fahrzeugausführung, an der Klappe **B**, um sie zu entfernen, und Zugang zu den Sicherungen zu erhalten.

Klammer **C**



Ziehen Sie die Sicherung mit Hilfe der Klammer **C** heraus, die sich auf der Rückseite der Klappe **A** oder **B** befindet.

Schieben Sie die Sicherung zur Seite, um sie aus der Klammer zu lösen.

Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.



Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit: Besorgen Sie sich bei einer Vertragswerkstatt der Marke ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen.



Kontrollieren Sie die betreffende Sicherung und **wechseln Sie sie gegebenenfalls gegen eine Sicherung gleicher Amperezahl aus.**

Wird eine Sicherung mit höherer Amperezahl eingesetzt, kann es bei übermäßigem Stromverbrauch eines Abnehmers zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.












Sicherungsbelegung










(Vorhandensein und Position der Sicherungen sind abhängig von der Ausstattung des Fahrzeugs).







Symbol

Abgesichertes Bauteil

SICHERUNGEN

	Schalter für Einparkhilfe/ Geschwindigkeitsbegren- zer
	Kindersicherheitsrelais/ automatischer Lichtsen- sor
	EVC-Sicherung
	Carsharing-Telematikbox
	Scheibenwischer vorne
	Relais Rückfahrschein- werfer (Rückleuchten/be- sonders günstige Naviga- tion/BCM)
	Tagfahrlicht/rechte Rück- leuchte, Fernlicht, Ab- blendlicht
	Steuergerät für Radio/ BCM/Energiemanage- ment
	Zubehörsteckdose
	Gebläsemotor/AC-Steue- rung
	Fensterheber vorn

UCH	BCM
Symbol	Abgesichertes Bauteil
	Relaisspule für Dachleuch- te/Steuerung Fensterheber
	Kombiinstrument
EMM	Energiemanagement- Steuergerät
	Akustischer Warngerber
	Blinkersteuerung
	
	Türverriegelung
	Relaisspule für Klimakom- pressor/Antriebsstrang- steuerung
	Außenspiegel
M	Steuergerät für BCM/ Schalthebel/Kombiinstru- ment/Energiemanagement
	Bremslichtschalter

	Relais für Heckwischer/ Waschanlage/Rückfahr- scheinwerfer
	Elektronische Servolen- kung
Sym- bol	Abgesichertes Bauteil
	Airbag
	Enttaugung
E.S.P.	Schalter für Transponder/ elektronisches Stabilitäts- programm/Bremslicht
	Fensterheber hinten
	Wechselstromumrichter

SICHERUNGEN



Um die Sicherungen zuzuordnen, können Sie den Aufkleber mit der Sicherungsbelegung im Ablagefach zu Hilfe nehmen.

Bestimmte Sicherungen sollten nur von einem qualifizierten Fachmann ersetzt werden. Diese Sicherungen sind nicht auf dem Aufkleber aufgeführt.

Sie dürfen nur an den auf den Aufklebern angegebenen Sicherungen Eingriffe vornehmen.



Elektrisches und elektronisches Zubehör

Bevor Sie diese Art von Zubehör installieren (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne ...), stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Vor dem Anschluss eines Zubehörteils an eine Steckdose vergewissern, dass es die für die Steckdose → **224** zulässige Höchstleistung nicht überschreitet → **219. Brandgefahr!**

Alle Arbeiten an der elektrischen und/oder elektronischen Installation des Fahrzeugs dürfen nur von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden. Jeder fehlerhafte Anschluss und/oder Einbau von elektrischem/elektronischem Zubehör, das vom Hersteller nicht zugelassen ist, kann Folgendes verursachen:

- Schäden an der elektrischen und/oder elektronischen Ausrüstung;
- Beschädigung der daran angeschlossenen Komponenten;
- das Auslesen und die Nutzung von Fahrzeugdaten;
- eine Verletzung der Privatsphäre (Änderung, Löschung oder unberechtigter Zugriff auf personenbezogene Daten).

Gefahr schwerer Unfälle. Gefahr der Verletzung der Privatsphäre.

Wenn Sie zukünftig elektrische Geräte einbauen lassen, stellen Sie sicher, dass Sie über die Absicherung und den Installationsort der entsprechenden Sicherung informiert werden.

Verwendung des Diagnoseanschlusses

Die Verwendung von elektronischem Zubehör an der Diagnosesteckdose kann zu ernsthaften Störungen der elektronischen Systeme des Fahrzeugs und/oder zu Eingriffen in die Privatsphäre führen (Änderung, Löschung oder unbefugter Zugriff auf personenbezogene Daten). Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir, nur vom Hersteller zugelassenes Zubehör anzuschließen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. **Schwere Unfallgefahr Gefahr der Verletzung der Privatsphäre.**

Nachrüstung von sonstigem Zubehör

Wenn Sie Zubehör am Fahrzeug anbringen möchten: Wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

Falls Sie eine Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

Hindernisse für den Fahrer

EINBAU UND VERWENDUNG VON ZUBEHÖRTEILEN

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.

Die Pedale könnten dadurch blockiert werden

FUNKTIONSSTÖRUNGEN

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf.

Störungen	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Antriebsakku kann nicht aufgeladen werden.	Die Haussteckdose steht nicht unter Strom oder das Kabel ist nicht richtig an die Steckdose angeschlossen.	Lassen Sie die Installation überprüfen (Schutzschalter, Programmiereinheit...). Die Anschlüsse (Ladebuchse usw.) kontrollieren. ➔ 28.
	Die Außentemperatur beträgt weniger als ca. - 25° C.	Laden Sie Ihr Fahrzeug an einem Ort mit mäßigeren Temperaturen auf ➔ 250.
	Das Kabel ist defekt.	Wenden Sie sich für den Austausch des Kabels an eine Vertragswerkstatt.
	Das Ladekabel ist nicht richtig am Fahrzeug verriegelt	Stecken Sie das Ladekabel richtig in das Fahrzeug ➔ 28.
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert.	Zum Entriegeln drehen Sie den Schlüssel und das Lenkrad ➔ 138.
	Desynchronisation der Fernbedienung	Entriegeln Sie die Fahrtür mit dem Schlüssel im Türschloss und starten Sie den Motor, um die Fernbedienung zu synchronisieren.

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Reifen nicht korrekt befüllt/ausgewuchtet oder beschädigt.	Den Reifendruck prüfen: bei einer anderen Ursache den Reifenzustand durch eine Vertragswerkstatt prüfen lassen.
Vibrationen.	Reifen nicht korrekt aufgefüllt/ausgewuchtet oder beschädigt.	Überprüfen Sie den Reifendruck: Falls dies nicht die Ursache ist, lassen Sie die Reifen von Ihrem Vertragspartner überprüfen.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
	Kühlflüssigkeits-Leckagen.	Überprüfen Sie den Kühlmittelbehälter: Er sollte Flüssigkeit enthalten. Wenn kein Kühlmittel vorhanden ist, wenden Sie sich schnellstmöglich an eine Vertragswerkstatt.

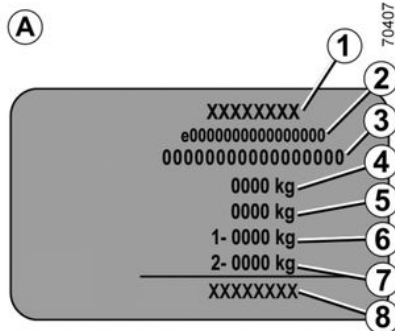
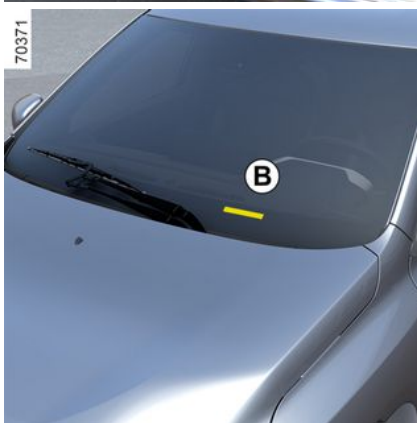
Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Wischerblatt verklebt.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	Sicherung defekt	Tauschen Sie die Sicherung aus → 260.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Lampe defekt.	Tauschen Sie die Lampe → 260 aus.
Die Blinker funktionieren nicht.	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	Sicherung defekt	Tauschen Sie die Sicherung aus → 260.
Die Scheinwerfer lassen sich nicht mehr ein-oder ausschalten.	Ladestromkreis oder Steuerung defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	Sicherung defekt	Tauschen Sie die Sicherung aus
Spuren von Kondensation in den Scheinwerfern oder Heckleuchten.	Es besteht kein Grund zur Beunruhigung, Spuren von Kondensation können ein natürliches Phänomen sein, das durch	

FUNKTIONSSTÖRUNGEN

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
	<p>Schwankungen der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit auftritt.</p> <p>In diesem Fall werden die Gläser nach dem Einschalten der Scheinwerfer nach und nach wieder klar.</p>	

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Fahrzeugtypenschilder



Die Daten auf der Seite des Fahrzeug-Typenschilders sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

Fahrzeugtypenschild A

1. Name des Herstellers.
2. Zulassungsnummer.
3. Identifizierungsnummer.

B. Diese Information wird je nach Fahrzeug an der Markierung wiederholt.

4. Zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs
5. Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (Zugfahrzeug beladen, mit Anhänger)
6. MMTA (Zulässige Achslast vorne).
7. Zulässige Achslast hinten

8. Herstelleradresse.

Motortypenschild, Motoreigenschaften

Motortypenschilder

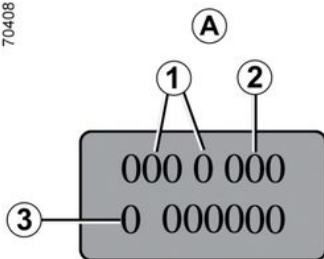


Motoreigenschaften

Motortyp: 4DB

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

70408



Die Daten auf dem Motortypenschild oder dem Aufkleber A sind bei einem eventuellen Schriftverkehr oder bei Teilebestellungen anzugeben.

(Position je nach Motortyp verschieden)

1. Motortyp.
2. Motorkennzahl.
3. Motornummer.

Technische Informationen für die Einsatzkräfte

70373



Der QR-Code auf dem Aufkleber A ermöglicht es den Einsatzkräften, mit einem Tablet oder Smartphone sofort auf die technischen Informationen zuzugreifen, die für die Maßnahmen am Fahrzeug bei einem Unfall nützlich sind.

Stellen Sie sicher, dass der Aufkleber A nicht verdeckt ist und sich auf der Front- und Heckscheibe befindet

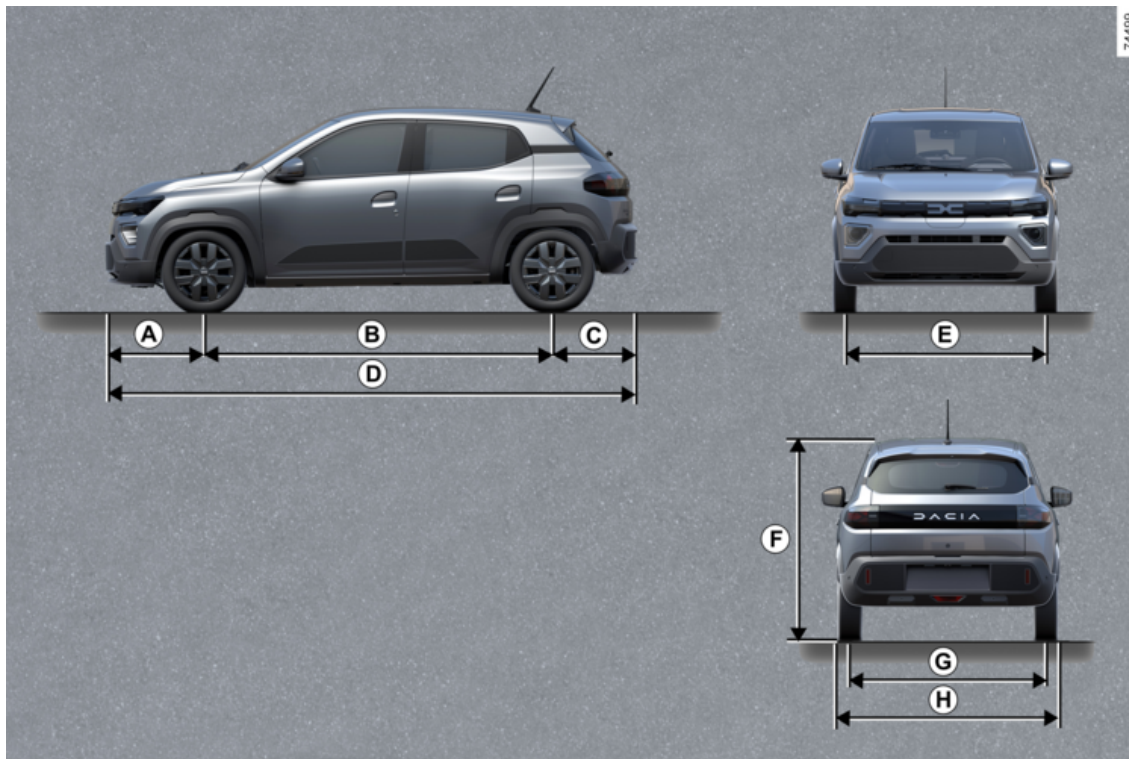
Jede Änderung oder Beschädigung verhindert den Zugriff auf die Informationen

74498



INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Fahrzeugabmessungen (in Metern)



INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

	Fahrzeugabmessungen
A	0.683
B	2.423
C	0.595
D	3.701
E	1,390
F	1,485
G	1,375
H	1622 bis 1767 – 1767 bei geöffneten Außenspiegeln – 1622 mit eingeklappten Außenspiegeln

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Gewichte (in kg)

Die angegebenen Gewichtsdaten gelten für das Basismodell ohne Sonderausstattung. Diese variieren je nach Ausstattung des Fahrzeugs. Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs Zulässige Achslasten Zulässiges Gesamt-Zuggewicht	Auf dem Typenschild angegebene Gewichte → 268
Anhängelast gebremst	nicht zulässig
Anhängelast ungebremst	nicht zulässig
Zulässige Stützlast	nicht zulässig
Maximal zulässige Dachlast mit Dachträgersystem	nicht zulässig

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Originalteilen und -zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

WARTUNGSHFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSHFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSSHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSHFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSSHEFT

VIN:

Datum:		Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>				
Datum:		Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>				
Datum:		Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>				

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSSHEFT

VIN:

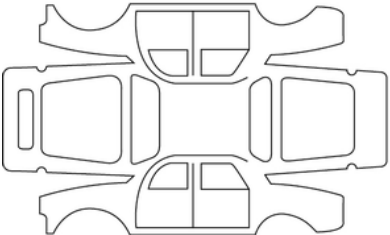
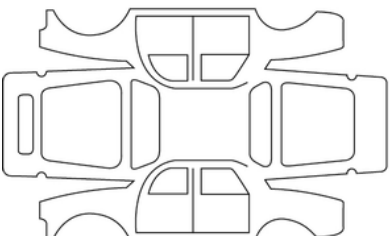
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

* Siehe spezifische Seite

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

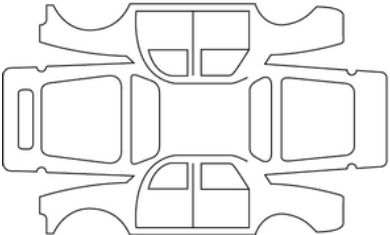
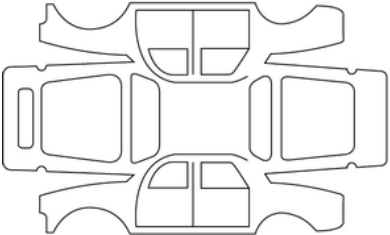
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

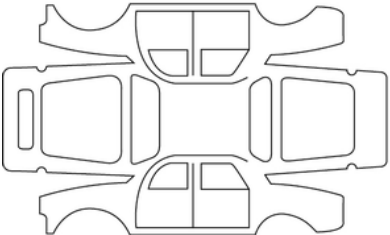
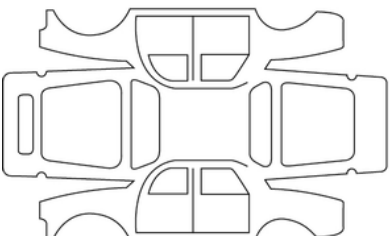
VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

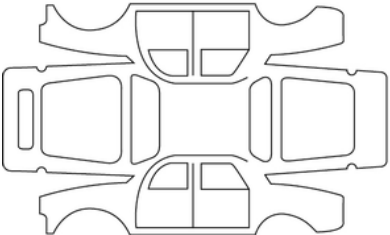
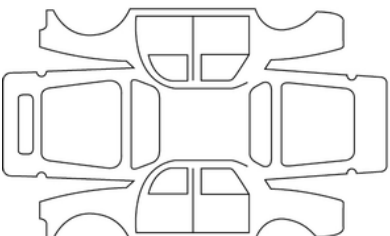
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

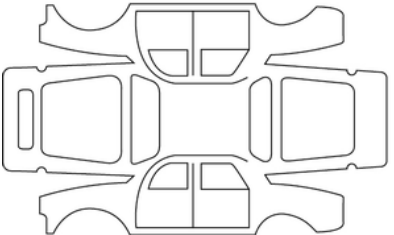
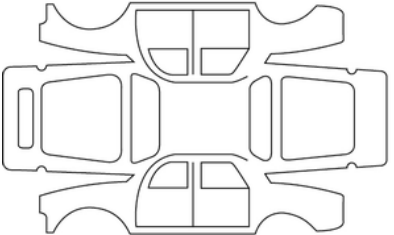
VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

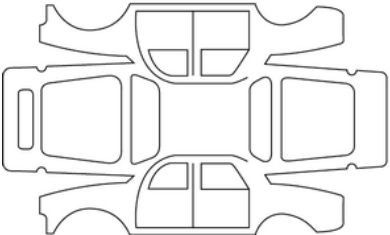
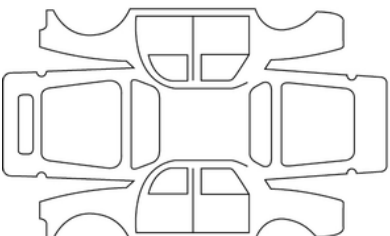
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

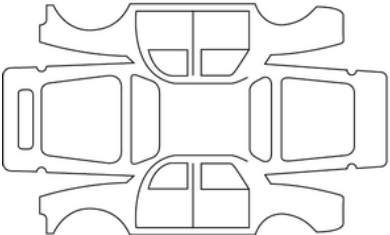
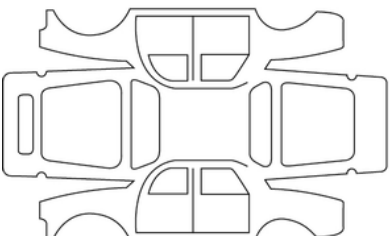
VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

7

STICHWORTVERZEICHNIS

A

Ablagefach, [225](#)
Ablagefächer, [225](#), [225](#)
Ablagefächer/Ausrüstungen: Fahrgastraum, [225](#)
Abschleppen als Pannenhilfe, [250](#)
Abschleppen eines Pannenfahrzeugs, [250](#)
Abschleppöse, [250](#)
Airbag, [100](#)
Airbag : Aktivierung der Beifahrerairbags, [100](#)
Airbag : Aktivierung des Beifahrerairbags, [100](#)
Airbag : Deaktivierung des Beifahrerairbags, [100](#), [100](#)
Airbags : Kindersicherheit, [100](#)
Akustischer Warngerber, [135](#)
Akustisches Warnsignal, [57](#)
Anlassen des Motors, [192](#)
Anzeigen: Blinker, [135](#)
Aschenbecher, [224](#), [224](#)
Ausrüstung, [225](#)
Außenleuchten, [254](#)
Äußere Fahrzeugbeleuchtung, [129](#)
Austausch der Wischerblätter vorne, [258](#)

B

Batterie:, [235](#), [235](#)
Batterie: Starthilfe, [251](#)
Batterie (Fernbedienung), [55](#)
Batterien für die Fernbedienung der Türverriegelung, [55](#)
Beleuchtung: außen, [254](#)

Beleuchtung: Blinker, [254](#)
Beleuchtung: Fernlicht, [254](#)
Beleuchtung: Lampenwechsel, [254](#)
Blinker, [254](#)
Bordcomputer, [108](#)

D

Diagnose/Fehlersuche Batterie, [251](#)
Display, [114](#)

E

Einlegen des Rückwärtsgangs, [140](#)
Einparkhilfe, [199](#)
Einstellen der Sitzposition, [67](#)
Einstellen der Vordersitze, [63](#), [63](#)
Elektrische Installation, [31](#)
Elektrische Zentralverriegelung, [57](#), [58](#), [58](#)
Energieverbrauch, [114](#)
Erkennung von Verkehrszeichen, [186](#)

F

Fahrerposition, [104](#)
Fahrhilfen, [186](#), [186](#)
Fahrstufenwahl, [140](#)
Fehlerbehebung: Abschleppen des Fahrzeugs, [250](#)
Fehlerbehebung: Batterie, [251](#)
Fenster/Scheiben, [221](#)
Fensterheber, [221](#)

STICHWORTVERZEICHNIS

Fernbedienung/Schlüssel: Batterie, [55](#)
Fernbedienung Zentralverriegelung, [52](#)
Füllstände, [230](#), [233](#)
Funktionsstörungen, [100](#)

G

Gangwechsel, [140](#)
Gepäckraum, [61](#)
Geschwindigkeitsbegrenzer, [192](#)

H

Handbremse, [140](#)
Heizung, [212](#), [213](#), [213](#), [217](#)

I

Innenbeleuchtung, [223](#)
Innenbeleuchtung: Lampenwechsel, [257](#), [257](#)
Insassensicherheit: Beifahrer airbag, [100](#)
Instrumententafel, [122](#), [122](#)

K

Kinder, [100](#)
Kindersicherheit, [52](#), [81](#), [81](#), [100](#)
Kindersitze, [81](#), [87](#)
Kindersitzerhöhung, [81](#)
Kinder transportieren, [81](#)
Klimaanlage, [212](#), [213](#), [213](#), [217](#)
Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen, [217](#)

Kopfstützen hinten, [64](#)
Kühflüssigkeit, [232](#)

L

Ladeanschluss, [31](#)
Ladekabel, [31](#), [45](#)
Ladeklappe, [31](#)
Laden Antriebsbatterie, [31](#)
Laden Elektrofahrzeug, [31](#)
Laden Energie, [31](#)
Lampen: Abblendlicht, [254](#)
Lampen: Standlicht, [254](#)
Lampenwechsel, [254](#), [254](#)
Luftdüsen, [212](#), [213](#)

M

Montage des Kindersitzes, [87](#)
Motor abstellen, [138](#)
Motordaten, [268](#)
Motorhaube, [230](#)
Motor-Identifikation, [268](#)

N

Notrad, [242](#)

O

Öffnen der Türen, [57](#), [57](#)

STICHWORTVERZEICHNIS

P

Pflege der Innenverkleidungen, [240](#)

Praktische Hinweise, [254](#)

Programmierung des Aufladevorgangs, [45](#)

R

Reifen, [242](#), [242](#)

Reifendruck, [242](#), [244](#)

Reinigung: Fahrzeuginnenraum, [240](#)

Rückfahrkamera, [205](#)

Rückhaltesysteme für Kinder, [81](#)

Rücksitz, [64](#)

Rücksitze, [64](#)

S

Schalter für die Warnblinkanlage, [135](#)

Schalthebel, [140](#)

Scheibenwaschanlage, [232](#)

Scheibenwischer, [137](#)

Schließen der Türen, [57](#), [57](#)

Schlüssel, [52](#)

Schlüssel/Fernbedienung, [52](#)

Schlüssel/Funk-Fernbedienung: Verwendung, [52](#)

Sicherheitsgurte, [66](#), [67](#)

Signalanlage, [135](#)

Spiegel, [128](#)

Starten des Motors, [138](#)

T

Tanks und Behälter: Kühlmittel, [232](#)

Tanks und Behälter: Scheibenwaschanlage, [232](#)

Teile und Reparaturen, [273](#)

Tempomat (Regler-Funktion), [192](#)

Tempomat - Geschwindigkeitsbegrenzer, [192](#)

Tür/Haube/Klappe, [57](#)

Türen, [57](#), [57](#), [58](#)

V

Ver-/Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen: Türen, [58](#)

Verriegeln der Türen, [57](#)

Vordersitz / Vordersitze, [63](#), [63](#)

W

Warmluftverteilungs- und Klimaanlage, [213](#), [217](#)

Warnleuchten, [122](#)

Warnung vor überhöhter Geschwindigkeit, [186](#)

Wartung: Filter, [233](#)

Wartung: Innenverkleidung, [240](#)

Wichtige Empfehlungen für Elektrofahrzeuge, [31](#)

Wischerblätter: Austausch, [258](#)

Z

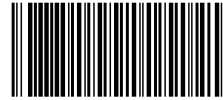
Zigarettenanzünder, [224](#), [224](#)

Zubehörsteckdose, [224](#), [224](#), [225](#)

Zugang zum Motorraum, [230](#)

STICHWORTVERZEICHNIS

Zusatzklimatisierung, [213](#), [217](#)



7799002142



Réf 7799002142 / Edition allemande
NU 1489-4 – 02/2026

